ŠKODA

# ŠKODA Superb
# Betriebsanleitung

# Vorwort

**Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.**
Mit Ihrem neuen ŠKODA erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen. Wir empfehlen Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennenlernen.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen Fachbetrieb oder an Ihren Importeur.

Nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA)

**Die Bordliteratur**
In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**" auch den „**Serviceplan**" und die Broschüre „**Unterwegs**".

Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung weitere Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

**Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.**

**Die Betriebsanleitung**
In dieser Bedienungsanleitung sind **alle möglichen Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Bedienungsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs wird in den Verkaufsunterlagen, die Sie beim Fahrzeugkauf erhalten haben, beschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem ŠKODA Händler.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

**Der Serviceplan**
enthält:

- Fahrzeugdaten;
- Service-Intervalle;
- Service-Nachweise;
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (nur für einige Länder gültig);
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie bitte deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihr Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

**Die Broschüre Unterwegs**
Die Broschüre Unterwegs enthält die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der ŠKODA Importeure.

# Inhaltsverzeichnis

**Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)** 6

## Verwendete Abkürzungen

## Bedienung

**Cockpit** 9
Übersicht 8

**Instrumente und Kontrollleuchten** 10
Kombi-Instrument 10
Multifunktionsanzeige (Bordcomputer) 14
MAXI DOT (Informationsdisplay) 19
Auto-Check-Control 22
Kontrollleuchten 23

**Entriegeln und Verriegeln** 33
Fahrzeugschlüssel 33
Kindersicherung 34
Zentralverriegelung 34
Fernbedienung 36
Diebstahlwarnanlage 38
System KESSY 39
Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür 41
Notverriegelung der Türen 41
Gepäckraumklappe 42
Elektrische Gepäckraumklappe (Combi) 45
Elektrische Fensterheber 47
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach 50
Panorama-Schiebedach (Combi) 52

**Licht und Sicht** 55
Licht 55
Innenleuchte 62
Gepäckraumleuchte (Combi) 64
Sicht 65
Scheibenwischer und -wascher 67
Rückspiegel 70

**Sitzen und Verstauen** 74
Vordersitze 74
Sitzheizung 77
Belüftete Vordersitze 78
Kopfstützen 78
Rücksitze 80
Gepäckraum 81
Variabler Ladeboden im Gepäckraum 85
Ausziehbarer variabler Ladeboden mit integrierten Aluminiumleisten und Befestigungselementen (Combi) 86
Netztrennwand (Combi) 89
Dachgepäckträger 90
Getränkehalter 91
Aschenbecher 92
Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose 93
Ablagefächer 94
Kleiderhaken 100
Parkzettelhalter 100

**Klimaanlage** 101
Einleitende Informationen 101
Luftaustrittsdüsen 102
Klimaanlage (manuelle Klimaanlage) 102
Climatronic (automatische Klimaanlage) 105
Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) 108

**Anfahren und Fahren** 112
Motor anlassen und abstellen 112
System KESSY 115
Bremsen und bremsunterstützende Systeme 117
Schalten (Schaltgetriebe) 121
Pedale 121
Einparkhilfe 121
Parklenkassistent 122
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 126
START-STOPP 127

**Automatisches Getriebe** 130
Automatisches Getriebe 130

**Kommunikation** 136
Mobiltelefone und Funkanlagen 136
Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen 137
Symbole im Informationsdisplay 138
Internes Telefonbuch 138
Universal-Telefonvorbereitung GSM II 138
Universal-Telefonvorbereitung GSM III 141
Sprachbedienung 145
Multimedia 147

## Sicherheit

**Passive Sicherheit** 151
Allgemeine Hinweise 151
Richtige Sitzposition 152

**Sicherheitsgurte** 155
Sicherheitsgurte 155

**Airbag-System** 159
Beschreibung des Airbag-Systems 159
Frontairbags 160
Fahrer-Knieairbag 161
Seitenairbags 162
Kopfairbags 164
Airbags abschalten 165

**Sichere Beförderung von Kindern** 167
Kindersitz 167

## Fahrhinweise

**Fahren und Umwelt** 171
Die ersten 1 500 Kilometer - und danach 171
Katalysator 171

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 172
Umweltverträglichkeit 174
Fahren im Ausland 175
Schäden am Fahrzeug vermeiden 175
Wasserdurchfahrten auf der Straße 176

**Anhängerbetrieb** 177
Anhängerbetrieb 177

## Betriebshinweise

**Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung** 180
Fahrzeugpflege 180

**Prüfen und Nachfüllen** 187
Kraftstoff 187
Motorraum 189
Fahrzeugbatterie 196

**Räder und Reifen** 201
Räder 201

**Zubehör, Änderungen und Teileersatz** 208
Einleitende Informationen 208
Änderungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System 208

## Selbsthilfe

**Selbsthilfe** 210
Verbandskasten 210
Warndreieck 210
Feuerlöscher 210
Bordwerkzeug 211
Radwechsel 211
Pannenset 215
Starthilfe 217
Fahrzeug abschleppen 219

**Sicherungen und Glühlampen** 222
Sicherungen 222
Glühlampen 226

## Technische Daten

**Technische Daten** 231
Einleitende Informationen 231
Gewichte 231
Fahrzeugkenndaten 231
Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien 232
Abmessungen 233
Spezifikation und Motorölfüllmenge 234
1,4 l/92 kW TSI Motor - EU5 235
1,8 l/112 kW TSI Motor - EU5 / EU4 / EU2 / (BS4) 236
1,8 l/118 kW TSI Motor - EU5 237
2,0 l/147 kW FSI Motor - EU5 238
3,6 l/191 kW FSI Motor - EU5 / EU2 / (BS4) 239
1,6 l/77 kW TDI CR Motor - EU5 240
2,0 l/103 kW TDI CR DPF Motor - EU5, (EU4 / BS4) 241
2,0 l/125 kW TDI CR DPF Motor - EU5 242
Mehrzweckfahrzeuge (AF) 243

## Stichwortverzeichnis

# Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

**Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis**
Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

**Abschnitte**
Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht hat.

**Richtungsangaben**
Alle Richtungsangaben, wie „links", „rechts", „vorn", „hinten", beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

**Symbolerläuterung**
■ Ende eines Abschnitts.

▶ Der Abschnitt wird auf der nächsten Seite fortgesetzt.

**Hinweise**

**ACHTUNG**

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr** aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Dreieck mit Ausrufezeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen **ACHTUNG**-Hinweis am Ende des Abschnitts aufmerksam, der **unbedingt** beachtet werden muss.

**VORSICHT**

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

**Umwelthinweis**

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

**Hinweis**

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

# Verwendete Abkürzungen

| Abkürzung | Bedeutung |
|---|---|
| 1/min | Motorumdrehungen pro Minute |
| ABS | Antiblockiersystem |
| AF | Mehrzweckfahrzeuge |
| AFS | Adaptive Frontscheinwerfer |
| AG | Automatikgetriebe |
| ASR | Traktionskontrolle |
| $CO_2$ in g/km | ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer |
| DPF | Dieselpartikelfilter |
| DSG | Automatisches Doppelkupplungsgetriebe |
| DSR | Aktive Lenkungsunterstützung |
| EDS | Elektronische Differenzialsperre |
| EPC | Kontrolle der Motorelektronik |
| ESC | Stabilisierungskontrolle |
| FSI | Geschichtete Benzin-Direkteinspritzung |
| kW | Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung |
| MG | Schaltgetriebe |
| MFD | Multifunktionsanzeige |
| N1 | Fahrzeuge dieser Klasse sind für die Beförderung von Gütern mit einem Maximalgewicht von 3,5 Tonnen konstruiert und hergestellt |
| Nm | Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment |
| TDI CR | Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Common- Rail |
| TDI PD | Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Pumpe-Düse |
| TSI | Benzinmotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung |

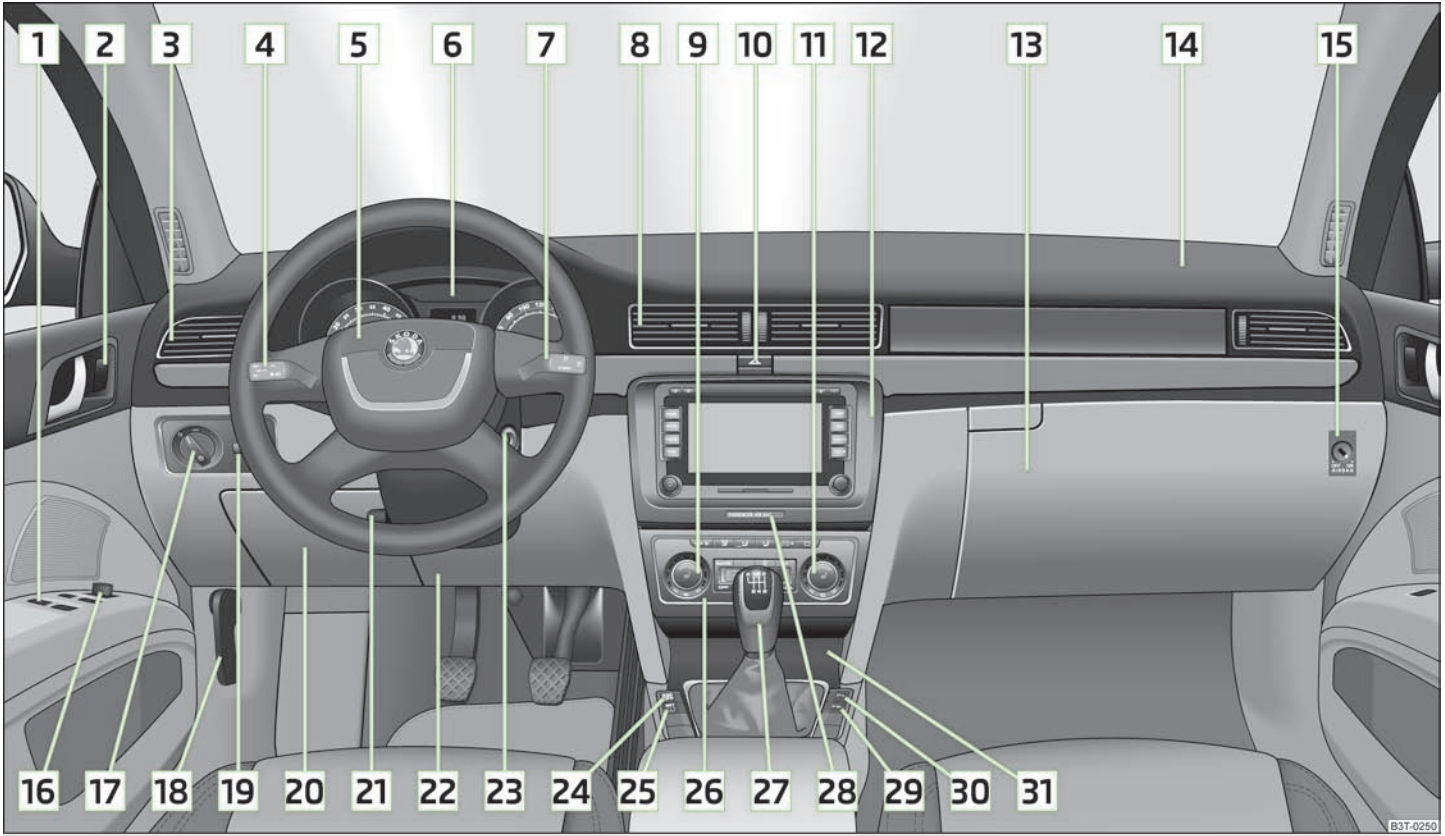


Abb. 1 **Cockpit**

# Bedienung

## Cockpit

### Übersicht


1 Elektrische Fensterheber — 47
2 Zentralverriegelungstaste — 36
3 Luftaustrittsdüsen — 102
4 Hebel für Multifunktionsschalter:
› Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe — 61
› Geschwindigkeitsregelanlage — 126
5 Lenkrad:
› mit Hupe
› mit Fahrer-Frontairbag — 160
› mit Bedientasten für Radio, Navigationssystem und Telefon — 137, 148
6 Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten — 10
7 Hebel für Multifunktionsschalter:
› Multifunktionsanzeige — 14
› Scheibenwisch- und Waschanlage — 67
8 Luftaustrittsdüsen — 102
9 Regler für Sitzheizung vorn links — 77
10 Schalter für Warnblinkanlage — 61
11 Regler für Sitzheizung vorn rechts — 77
12 Je nach Ausstattung:
› Radio
› Navigationssystem
13 Ablagefach auf der Beifahrerseite — 95
14 Beifahrer-Frontairbag — 160
15 Schlüsselschalter für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung (im Beifahrer-Ablagefach) — 166
16 Elektrische Außenspiegelverstellung — 71
17 Lichtschalter — 56
18 Entriegelungshebel für Motorraumklappe — 191
19 Regler für die Instrumentenbeleuchtung und Regler für die Leuchtweitenregulierung — 60, 60
20 Ablagefach auf der Fahrerseite — 95
21 Hebel für Lenkradeinstellung — 113
22 Fahrer-Knieairbag — 161
23 Zündschloss — 114
24 ASR-Schalter — 120
25 Reifendruck-Überwachung — 29
26 Je nach Ausstattung:
› Bedienung für Klimaanlage — 102
› Bedienung für Climatronic — 105
27 Je nach Ausstattung:
› Schalthebel (Schaltgetriebe) — 121
› Wählhebel (automatisches Getriebe) — 130
28 Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung — 166
29 Parklenkassistent — 122
30 Einparkhilfe vorn und hinten — 121
31 Je nach Ausstattung:
› Aschenbecher — 92
› Ablagefach — 95


### Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

# Instrumente und Kontrollleuchten

## Kombi-Instrument

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Übersicht des Kombi-Instruments 10
Drehzahlmesser 11
Geschwindigkeitsmesser 11
Kühlmitteltemperaturanzeige 11
Kraftstoffvorratsanzeige 12
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 12
Service-Intervall-Anzeige 12
Digitaluhr 13
Gangempfehlung 14
Display in der Mittelkonsole hinten 14


**ACHTUNG**

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienungselemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

### Übersicht des Kombi-Instruments

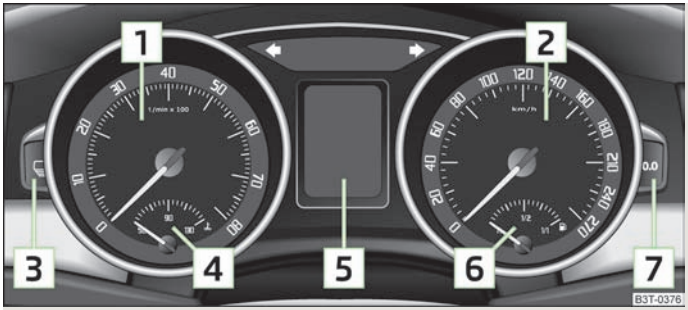


Abb. 2 **Kombi-Instrument**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

1 Drehzahlmesser » Seite 11
2 Geschwindigkeitsmesser » Seite 11
3 Taste für den Anzeigemodus:
  - Einstellung Stunden / Minuten
  - Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h
  - Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service[1] / Reset

4 Kühlmitteltemperaturanzeige » Seite 11
5 Display:
  - mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 12
  - mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 12
  - mit Digitaluhr » Seite 13
  - mit Multifunktionsanzeige » Seite 14
  - mit Informationsdisplay » Seite 19

[1] Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

6 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 12
7 Taste für:
- Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
- Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen
- Stunden / Minuten einstellen
- Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren

## Drehzahlmesser

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers 1 » Abb. 2 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes wählen.

Hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist, vermeiden » Seite 171.

### Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu senken, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

## Geschwindigkeitsmesser

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

**Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung**
Beim Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann erfolgt die Abschaltung des akustischen Warnsignals.

### Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

## Kühlmitteltemperaturanzeige

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Die Kühlmitteltemperaturanzeige 4 » Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen sind zu beachten, um Motorschäden zu vermeiden:

**Kaltbereich**
Steht der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden.

**Betriebsbereich**
Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger bei normaler Fahrweise im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombi-Instrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombi-Instrument blinkt, ist entweder die Kühlmittel**temperatur** zu hoch oder der Kühlmittel**stand** zu niedrig. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 28, *Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand* .

### ACHTUNG

Bevor die Motorraumklappe geöffnet und der Kühlmittelstand geprüft wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten » Seite 189, *Motorraum*.

### VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung.

## Kraftstoffvorratsanzeige

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Die Kraftstoffvorratsanzeige 6 » Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument das Warnsymbol auf. Jetzt sind noch etwa 10,5 Liter Kraftstoff im Tank vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Please refuel. (Bitte tanken!)**

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

### VORSICHT

Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann zu unrundem Motorlauf führen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

### Hinweis

Nach dem Volltanken kann es bei dynamischer Fahrt (z. B. zahlreiche Kurven, Bremsen, Bergab- und Bergauffahrt) dazu kommen, dass die Kraftstoffvorratsanzeige etwa ein Teilstück weniger anzeigt. Beim Anhalten oder bei weniger dynamischer Fahrt wird die Kraftstoffvorratsanzeige wieder den korrekten Kraftstoffstand anzeigen. Diese Erscheinung stellt keinen Fehler dar.

## Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile" verwendet.

**Rückstelltaste**
Die Taste 7 » Abb. 2 für länger als 1 Sekunde drücken, um die Anzeige des Tageskilometerzählers zurückzustellen.

**Tageskilometerzähler (trip)**
Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

**Gesamtkilometerzähler**
Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

**Fehleranzeige**
Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display dauerhaft **Error** angezeigt. Den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben lassen.

### Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt.

## Service-Intervall-Anzeige

Abb. 3
**Service-Intervall-Anzeige: Hinweis**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Ausstattungsabhängig kann die Displayanzeige abweichen.

**Service-Intervall-Anzeige**
Vor dem Erreichen des Servceintervalls werden nach dem Einschalten der Zündung für 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt » Abb. 3. Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Service in ... km or... days. (Service in ... km oder ... Tagen.)**

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige bis zum Service-Fälligkeitstermin nimmt in Schritten von 100 km ggf. in Tagen ab.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display für 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol sowie der Text **Service**.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Service now! (Service jetzt!)**

**Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen**
Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mithilfe der Taste 3 anzeigen lassen » Abb. 2.

Im Display erscheint für 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol und die noch verbleibende Fahrstrecke. Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay können Sie diese Anzeige im Menü **Settings (Einstellungen)** aufrufen » Seite 20.

Im Informationsdisplay wird für 10 Sekunden Folgendes angezeigt:

**Service in ... km or... days. (Service in ... km oder ... Tagen.)**

**Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen**
Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst dann durchführen, wenn im Display des Kombi-Instruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Der Fachbetrieb:
› setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück;
› nimmt einen Eintrag im Serviceplan vor;
› klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeige können Sie mithilfe der Rückstelltaste 7 zurücksetzen » Abb. 2.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay können Sie die Service-Intervall-Anzeige im Menü **Settings (Einstellungen)** zurücksetzen » Seite 20.

### VORSICHT

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbstständig zurückzusetzen, da es sonst zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu eventuellen Störungen am Fahrzeug kommen kann.

### Hinweis

- Die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zur unkorrekten Anzeige kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit variablen Service-Intervallen werden die Angaben wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem ŠKODA Vertragspartner zurücksetzen zu lassen, wo das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchgeführt wird.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Serviceplan.

## Digitaluhr

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Die Uhr wird mit den Tasten 3 und 7 eingestellt » Abb. 2.

Mit der Taste 3 die zu ändernde Anzeige wählen, und mit der Taste 7 die Änderung durchführen.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann die Uhr auch im Menü **Time (Uhrzeit)** eingestellt werden » Seite 20.

## Gangempfehlung

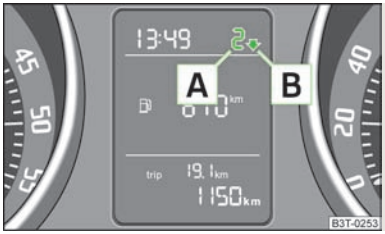


Abb. 4
**Gangempfehlung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Im Display des Kombi-Instruments wird der gerade eingelegte Gang A angezeigt » Abb. 4.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es vorteilhaft ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil B angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob hoch- oder heruntergeschaltet werden soll.

Gleichzeitig wird anstelle des aktuell eingelegten Gangs A der empfohlene Gang angezeigt.

### ! VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

## Display in der Mittelkonsole hinten

Abb. 5
**Mittelkonsole hinten: Display**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.**

Auf dem Display in der Mittelkonsole hinten wird bei eingeschalteter Zündung die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt » Abb. 5.

Die Werte werden vom Kombi-Instrument übernommen.

# Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Speicher 15
Bedienung 16
Außentemperatur 16
Fahrzeit 16
Momentaner Kraftstoffverbrauch 17
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch 17
Reichweite 17
Fahrstrecke 17
Durchschnittsgeschwindigkeit 18
Aktuelle Geschwindigkeit 18
Öltemperatur 18
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung 18

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display » Abb. 6 oder im Informationsdisplay dargestellt » Seite 19.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay besteht die Möglichkeit, die Anzeige einiger Informationen auszublenden.

### ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

### VORSICHT

Beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel abziehen, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden.

### Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h auf dem Display nicht angezeigt.

## Speicher

Abb. 6
**Multifunktionsanzeige**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 6 angezeigt.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten des Speichers erfolgt mithilfe der Taste B » Abb. 7 am Scheibenwischerhebel oder mithilfe des Einstellrads D » Abb. 7 am Multifunktionslenkrad.

**Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)**
Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

**Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)**
Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke bzw. 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9 999 km Fahrstrecke bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

### Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht.

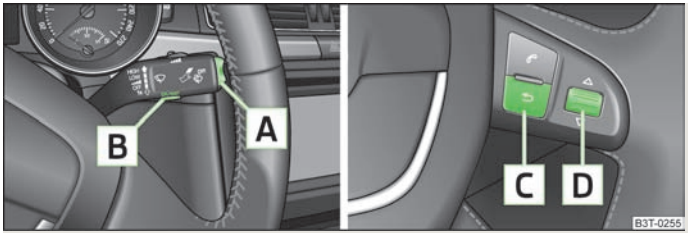


Abb. 7 **Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente am Scheibenwischerhebel / Bedienungselemente am Multifunktionslenkrad**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Die Wipptaste A » Abb. 7 und die Taste B befinden sich am Scheibenwischerhebel. Das Umschalten und Zurücksetzen am Multifunktionslenkrad erfolgt mit dem Einstellrad D » Abb. 7.

**Speicher wählen**

› Die Taste B am Scheibenwischerhebel oder die Taste D am Multifunktionslenkrad kurz drücken, um den gewünschten Speicher auszuwählen.

**Funktionen mithilfe des Scheibenwischerhebels auswählen**

› Kurz auf die Wipptaste A oben oder unten drücken. Dadurch werden die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

**Funktionen mithilfe des Multifunktionslenkrads auswählen**

› Die Taste C drücken, um das Menü der Multifunktionsanzeige aufzurufen.
› Das Einstellrad D nach oben oder unten drehen. Dadurch werden die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

**Zurückstellen**

› Den gewünschten Speicher wählen.
› Die Taste B ggf. die Taste D für länger als 1 Sekunde drücken.

Mit der Taste B am Scheibenwischerhebel oder mit der Taste D am Multifunktionslenkrad werden folgende Werte des gewählten Speichers auf null gesetzt:

› durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
› zurückgelegte Fahrstrecke,
› Durchschnittsgeschwindigkeit,
› Fahrzeit.

## Außentemperatur

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) und es ertönt ein Warnsignal. Nach dem Drücken der Wipptaste A am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 bzw. der Taste C am Multifunktionslenkrad » Abb. 7 wird die Funktion dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde.

**! ACHTUNG**

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein - Warnung vor Glatteisbildung!

## Fahrzeit

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste B am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 oder des Einstellrads D am Multifunktionslenkrad » Abb. 7 für länger als 1 Sekunde, auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

## Momentaner Kraftstoffverbrauch

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt[1]. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt[2].

## Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km[1] ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 15. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher mit der Taste B am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad » Abb. 7 auf null gesetzt werden. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m der Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

### i Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

## Reichweite

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst.

## Fahrstrecke

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers » Seite 15 vergangen ist. Wenn man die zurückgelegte Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste B am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 oder des Einstellrads D am Multifunktionslenkrad » Abb. 7 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

[1] Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.
[2] Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug --,- km/l angezeigt.

## Durchschnittsgeschwindigkeit

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Im Display wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 15. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher mit der Taste B am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad » Abb. 7 auf null gesetzt werden.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

## Aktuelle Geschwindigkeit

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers 2 » Abb. 2 identisch ist.

## Öltemperatur

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, werden anstelle der Öltemperatur drei Striche angezeigt.

## Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 14.**

**Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen**

› Mit der Taste A am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad » Abb. 7 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
› Mit der Taste B am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad die Möglichkeit der Einstellung des Geschwindigkeitslimits (der Wert blinkt) aktivieren.
› Mit der Taste A am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
› Mit der Taste B am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad das gewünschte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder etwa 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

**Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen**

› Mit der Taste A am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
› Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
› Mit der Taste B am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (der Wert blinkt) übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

› Durch wiederholtes Drücken der Taste B am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad das gewünschte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

**Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen**

› Mit der Taste A am Scheibenwischerhebel oder mit dem Einstellrad D am Multifunktionslenkrad den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
› Durch Drücken der Taste B am Scheibenwischerhebel oder des Einstellrads D am Multifunktionslenkrad wird das Geschwindigkeitslimit gelöscht.
› Durch erneutes Drücken der Taste B am Scheibenwischerhebel oder des Einstellrads D am Multifunktionslenkrad wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display die Meldung **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

# MAXI DOT (Informationsdisplay)

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Hauptmenü ____ 19
Einstellungen ____ 20
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung ____ 21


Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenem Gerät und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole » Seite 22 und gelbe Symbole » Seite 22 signalisiert.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt » Seite 23.

**Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:**

| | |
|---|---|
| Hauptmenü | » Seite 19 |
| Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung | » Seite 21 |
| Service-Intervall-Anzeige | » Seite 12 |
| Wählhebelstellungen des automatischen Getriebes | » Seite 130 |

**ACHTUNG**

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

**VORSICHT**

Beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel abziehen, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden.

## Hauptmenü

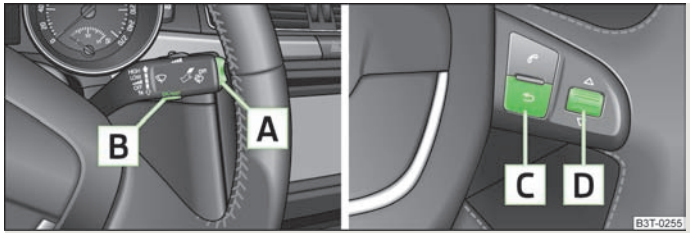


Abb. 8 **Informationsdisplay: Bedienungselemente am Scheibenwischerhebel / Bedienungselemente am Multifunktionslenkrad**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 19.**

**Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel**

› Das **Main menu (Hauptmenü)** durch Drücken der Wipptaste **A** » Abb. 8 für länger als 1 Sekunde aktivieren.
› Über die Wipptaste **A** können einzelne Menüpunkte gewählt werden. Nach kurzem Antippen der Taste **B** wird die gewählte Information angezeigt.

**Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad**

› Das **Main menu (Hauptmenü)** durch Drücken der Wipptaste **C** » Abb. 8 für länger als 1 Sekunde aktivieren.
› Durch kurzes Drücken der Taste **C** gelangt man um eine Ebene höher.
› Durch Drehen des Einstellrads **D** können die einzelnen Menüs gewählt werden. Nach kurzem Antippen des Einstellrads **D** wird das gewählte Menü angezeigt.

Es können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben gewählt werden:

- **MFD (MFA)** » Seite 14
- **Audio (Audio)**
- **Navigation (Navigation)**
- **Phone (Telefon)** » Seite 142
- **Aux. heating (Standheizung)** » Seite 108
- **Vehicle status (Fahrzeugstatus)** » Seite 22
- **Settings (Einstellungen)** » Seite 20

Die Menüpunkte **Audio (Audio)** und **Navigation (Navigation)** werden nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio oder Navigationssystem eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Aux. heating (Standheizung)** wird nur dann angezeigt, wenn werkseitig eine Standheizung verbaut ist.

### Hinweis

- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen mit der Taste B am Scheibenwischerhebel bzw. mit der Taste D am Multifunktionslenkrad bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Wird das Informationsdisplay gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach ca. 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen um.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Radios bzw. Navigationssystems ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt.

## Einstellungen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 19.**

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Es können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben gewählt werden:

- **Language (Sprache / Lang.)**
- **Autom. blind (Autom. Rollo)**
- **MFD Data (MFA-Daten)**
- **Convenience (Komfort)**
- **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Units (Einheiten)**
- **Assistants (Assistenten)**
- **Alt. speed dis. (Zweitgeschw.)**
- **Service (Service )**
- **Factory setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

Nach dem Auswählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangt man im Menü eine Ebene höher.

**Sprache**
Hier kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

**Automatisches Rollo (Combi)**
Hier kann die Funktion des automatischen Aufrollens der Gepäckraumrollabdeckung, beim Öffnen der Gepäckraumklappe, deaktiviert / aktiviert werden.

**Anzeigen der MFA**
Hier können einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. eingeschaltet werden.

**Komfort**
Hier können die folgenden Funktionen ein-, ausgeschaltet oder eingestellt werden:

| | |
|---|---|
| **Rain closing (Regenschließ.)** | Ein- / Ausschalten der Funktion des automatischen Verschließens der Fenster und des Schiebe-/Ausstelldachs bei Regen bei einem verriegelten Fahrzeug[a]. Wenn es nicht regnet und die Funktion eingestellt ist, dann werden die Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs automatisch nach ca. 12 Stunden geschlossen. |
| **ATA confirm (DWA-Quitt.)** | Ein- / Ausschalten der akustischen Signalisierung der Aktivierung der Diebstahlwarnanlage. |
| **Central locking (Zentralverrieg.)** | Ein- / Ausschalten der Funktion der Einzeltürentriegelung und der automatischen Schließung, gilt auch für das System KESSY. |
| **Window op. (Fensterbed.)** | Hier kann die Komfortbedienung nur für das Fahrerfenster oder für alle Fenster eingestellt werden. |

| | |
|---|---|
| **Mirror down (Spiegelabsen.)** | Ein- / Ausschalten der Funktion der Spiegelabsenkung auf der Beifahrerseite beim Einlegen des Rückwärtsgangs[b]. |
| **Mirror adjust. (Spiegelverst.)** | Ein- / Ausschalten der Funktion der gleichzeitigen Außenspiegelverstellung links und rechts. |
| **Factory setting (Werkseinstell.)** | Werkseinstellung für Komfort wiederherstellen. |

[a] Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit dem Regensensor vorhanden.
[b] Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit elektrisch einstellbarem Fahrersitz vorhanden.

**Licht und Sicht**
Hier können die folgenden Funktionen ein-, ausgeschaltet oder eingestellt werden:

| | |
|---|---|
| **Coming Home (Coming Home)** | Ein- / Ausschalten und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion Coming Home. |
| **Leaving Home (Leaving Home)** | Ein- / Ausschalten und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion Leaving Home. |
| **Footwell light (Fußraumlicht)** | Ein- / Ausschalten und die Einstellung der Fußraumlichtintensität. |
| **Dayl. dri. light (Tagfahrlicht)** | Ein- / Ausschalten der Funktion „DAY LIGHT“. |
| **Rear wiper (Heckwischer)** | Ein- / Ausschalten der Funktion des automatischen Heckscheibenwischens. |
| **Lane ch. flash (Komfortblink.)** | Ein- / Ausschalten der Funktion Komfortblinken. |
| **Travel mode (Reisemodus)** | Ein- / Ausschalten der Funktion Reisemodus. |
| **Factory setting (Werkseinstell.)** | Werkseinstellung der Beleuchtung wiederherstellen. |

**Uhrzeit**
Hier kann die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit eingestellt werden.

**Winterreifen**
Hier kann eingestellt werden, bei welcher Geschwindigkeit ein Warnton ertönen soll. Diese Funktion wird z. B. bei Winterreifen verwendet, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird Folgendes im Informationsdisplay angezeigt:

**Winter tyres max. speed ... km/h (Winterreifen: maximal ... km/h)**

**Einheiten**
Hier können die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke eingestellt werden.

**Assistenten**
Hier können die Töne der akustischen Signale der Einparkhilfe angepasst werden.

**Zweitgeschwindigkeit**
Hier kann die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h eingeschaltet werden[1].

**Service**
Hier kann man sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

**Werkseinstell.**
Nach Auswählen des Menüs **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplays wiederhergestellt.

## Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 19.**

Die Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn mindestens eine Tür, die Gepäckraum- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

[1] Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Bei geöffneter Tür, Gepäckraum- oder Motorraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt ein Warnsignal.

# Auto-Check-Control

## Fahrzeugzustand

Das Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Einige Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer » Seite 23.

Wenn im Menü der Punkt **Vehicle status (Fahrzeugstatus)** angezeigt wird, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird. Die angezeigten Störungsmeldungen sind so schnell wie möglich zu überpüfen.

Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:
› Priorität 1 - drei Warntöne
› Priorität 2 - ein Warnton

## Rote Symbole

*Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.*

› Das Fahrzeug anhalten.
› Den Motor abstellen.
› Die signalisierte Funktion überpüfen.
› Notfalls fachmännische Hilfe rufen.

Die Bedeutung der roten Symbole:

| | | |
|---|---|---|
| | Motoröldruck zu gering | » Seite 26 |
| | Kupplungen des automatischen Getriebes DSG zu heiß | » Seite 32 |

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne.

## Gelbe Symbole

*Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.*

Die entsprechende Funktion möglichst bald überpüfen.

Die Bedeutung der gelben Symbole:

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt | | » Seite 27 |
| | Bremsbeläge verschlissen | | » Seite 30 |
| | Problem mit Motoröldruck | Das Fahrzeug unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen. Zusammen mit diesem Symbol werden die Informationen über die maximal zulässige Motordrehzahl angezeigt. | |

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt in einigen Fällen auch **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf.

# Kontrollleuchten

## Übersicht

*Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.*

| | | |
|---|---|---|
| | Blinklicht (links) | » Seite 24 |
| | Blinklicht (rechts) | » Seite 24 |
| | Nebelscheinwerfer | » Seite 24 |
| | Fernlicht | » Seite 24 |
| | Abblendlicht | » Seite 24 |
| | Nebelschlussleuchte | » Seite 24 |
| | Geschwindigkeitsregelanlage | » Seite 24 |
| | Lampenausfall | » Seite 24 |
| | Adaptive Frontscheinwerfer | » Seite 24 |
| | Dieselpartikelfilter (Dieselmotor) | » Seite 25 |
| | Airbag-System | » Seite 25 |
| | Kontrollsystem für Abgas | » Seite 26 |
| | Elektromechanische Servolenkung<br>Lenkungsverriegelung (System KESSY) | » Seite 26 |
| | Motoröldruck | » Seite 26 |

| | | |
|---|---|---|
| | Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor) | » Seite 27 |
| | Vorglühanlage (Dieselmotor) | » Seite 27 |
| | Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand | » Seite 28 |
| | Traktionskontrolle (ASR) | » Seite 28 |
| | Stabilisierungskontrolle (ESC) | » Seite 29 |
| | Traktionskontrolle (ASR) ausgeschaltet | » Seite 29 |
| | Wählhebelsperre<br>Anlassen (System KESSY) | » Seite 29 |
| | Reifenfülldruck | » Seite 29 |
| | Antiblockiersystem (ABS) | » Seite 29 |
| | Motorraumklappe | » Seite 30 |
| | Gurtwarnleuchte | » Seite 30 |
| | Bremsbelagdicke | » Seite 30 |
| | Gepäckraumklappe | » Seite 30 |
| | Tür offen | » Seite 31 |
| | Scheibenwaschwasserstand | » Seite 31 |
| | Bremsanlage | » Seite 31 |
| | Handbremse | » Seite 31 |
| | Generator | » Seite 31 |

| | | |
|---|---|---|
| | Motorölstand | » Seite 27 |
| | Kraftstoffreserve | » Seite 32 |

**ACHTUNG**

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 189, *Motorraum*.

**Hinweis**

- Die Anordnung der Kontrollleuchten ist von der Motorausführung abhängig. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombi-Instrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt.

## Blinkanlage

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Dies gilt nicht beim Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » Seite 61.

## Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern » Seite 59.

## Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » Seite 61.

## Abblendlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht » Seite 56.

## Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten » Seite 59.

## Geschwindigkeitsregelanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage in Betrieb ist.

## Lampenausfall

Die Kontrollleuchte leuchtet bei einer defekten Lampe auf:
› innerhalb von 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
› beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay angezeigter Text, z. B:

**Check front-right dipped beam! (Abblendlicht vorne rechts prüfen!)**

## Adaptive Frontscheinwerfer

Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler der adaptiven Frontscheinwerfer signalisiert » Seite 58.

## Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

Der Dieselpartikelfilter filtert Rußpartikel aus dem Abgas. Die Rußpartikel sammeln sich im Dieselpartikelfilter und werden hier regelmäßig verbrannt.

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um den Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlischen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Abgastemperatur und die im Dieselpartikelfilter abgesetzten Rußpartikel werden verbrannt.

Dabei sind geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen immer zu beachten » .

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte .

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte nicht und die Kontrollleuchte beginnt zu blinken. Im Informationsdisplay wird angezeigt **Diesel-particle filter: Owner's manual! (Dieselpartikelfilter: Bordbuch!)**. Danach schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen.

Weitere Informationen » Seite 231, *Fahrzeugkenndaten*.

### ACHTUNG

- Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Deshalb nicht an Stellen parken, an denen der heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - Brandgefahr!
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

### VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

### Hinweis

- Um den Verbrennungsvorgang der Rußpartikel im Dieselpartikelfilter zu unterstützen, empfehlen wir, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.
- Durch die Verwendung von Dieselkraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.

## Airbag-System

**Überwachung des Airbag-Systems**
Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor » . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Error: Airbag (Fehler: Airbag!)**

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

**Wenn ein Front-, Seiten- bzw. Kopfairbag oder ein Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde:**
› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch etwa 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Airbag/belt tensioner deactivated! (Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.)**

**Wenn der Airbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:**

› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf;
› Die abgeschalteten Airbags werden durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet)** im Schalttafelmittelteil signalisiert » Seite 166.

**! ACHTUNG**

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

## Abgaskontrollsystem

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

## Elektromechanische Servolenkung / Lenkungsverriegelung (System KESSY)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

› Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, besteht ein Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
› Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, besteht ein Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Weitere Informationen » Seite 113.

**Lenkungsverriegelung (System KESSY)**

› Solange die Kontrollleuchte oder blinkt, kann die Lenkungsverriegelung nicht entriegelt werden. Weitere Informationen » Seite 115, *System KESSY*.
› Wenn die Kontrollleuchte blinkt, ein Signalton ertönt und im Informationsdisplay die Meldung erscheint **Steering column lock: Workshop! (Lenkungsverriegelung: Werkstatt!)**, so ist die el. Lenkungsverriegelung defekt. Unter großer Vorsicht kann bis zur nächsten Werkstatt gefahren werden.
› Wenn die Kontrollleuchte blinkt, ein Signalton ertönt und im Informationsdisplay die Meldung erscheint **Steering column lock faulty. (Lenkungsverriegelung defekt.)**, so ist die el. Lenkungsverriegelung defekt. Das Fahrzeug abstellen und **die Fahrt nicht fortsetzen**, die Hilfe eines Fachbetriebs aufsuchen. Nach Ausschalten der Zündung ist es dann nicht mehr möglich, die Lenkung zu sperren, die elektrischen Verbraucher zu aktivieren (z. B. Radio, Navigationssystem), die Zündung wieder einzuschalten und den Motor anzulassen.

**! ACHTUNG**

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61.

**i Hinweis**

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte nicht erlischt, dann ist es notwendig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.

## Motoröldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[1)]

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **anhalten und den Motor abstellen**. Den Ölstand prüfen und, falls erforderlich, Motoröl auffüllen » Seite 192.

[1)] Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. **Den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen, da es sonst zu einem schweren Motorschaden kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **nicht weiterfahren**, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist. Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen. Die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Oil Pressure: Engine off! Owner's manual! (Öldruck: Motor aus! Bordbuch!)**

**ACHTUNG**

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61, *Schalter für Warnblinkanlage*.

**VORSICHT**

Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

## Motorölstand

**Die Kontrollleuchte leuchtet**
Falls die Kontrollleuchte leuchtet, ist wahrscheinlich die Ölmenge zu gering. Möglichst bald den Motorölstand prüfen bzw. Motoröl nachfüllen » Seite 192.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal (1 Piepton).

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Check oil level! (Ölstand prüfen!)**

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

**Die Kontrollleuchte blinkt**
Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

**Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.**

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Oil sensor: Workshop! (Ölsensor: Werkstatt!)**

## Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte EPC (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte EPC nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder aufleuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

## Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf » Seite 114. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte kann der Motor angelassen werden.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass der Motor **sofort** angelassen werden kann.

Leuchtet die **Kontrollleuchte** **nicht auf** oder **leuchtet sie stetig**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor; möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Beginnt die **Kontrollleuchte** während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

## Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[1)]

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal (3 Pieptöne).

**In diesem Fall anhalten, den Motor abstellen** und den Kühlmittelstand prüfen, ggf. Kühlmittel auffüllen.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. **Den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen, weil es sonst zu einem schweren Motorschaden kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » Seite 224, *Sicherungen im Motorraum*.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **die Fahrt nicht fortsetzen**. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 193, *Kühlmittel*.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Check coolant! Owner's manual! (Kühlmittel prüfen! Bordbuch!)**

### ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61.
- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.

## Traktionskontrolle (ASR)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Wenn in der ASR ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte stetig.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Error: traction control (ASR) (Fehler: Traktionskontrolle (ASR))**

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann die ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall kann die ASR durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut eingeschaltet werden. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die ASR wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 120, *Traktionskontrolle (ASR)*.

### Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

[1)] Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay leuchtet die Kontrollleuchte nicht nach dem Einschalten der Zündung, sondern nur dann, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

## Traktionskontrolle (ASR) ausschalten

Durch Drücken der Taste » Abb. 118 wird die ASR ausgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet auf.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Traction control (ASR) deactivated. (Traktionskontrolle (ASR) deaktiviert.)**

## Stabilisierungskontrolle (ESC)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die ESC gerade hilft, das Fahrzeug zu stabilisieren, blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Die ESC kann nicht ausgeschaltet werden, mit der Taste » Abb. 117 wird nur die ASR ausgeschaltet, die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet.

Wenn in der ESC ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte stetig.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Error: stabilisation control (ESC) (Fehler: Stabilisierungskontrolle (ESC))**

Da die ESC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall kann die ESC durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut eingeschaltet werden. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 119, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.

### Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

## Wählhebelsperre / Anlassen (System KESSY)

Wenn die **grüne** Kontrollleuchte aufleuchtet, das Bremspedal betätigen. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können » Seite 133.

Bei Fahrzeugen mit dem System KESSY » Seite 116 leuchtet die Kontrollleuchte , wenn beim Anlassen des Motors das Bremspedal nicht getreten wird.

## Reifenfülldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Die Geschwindigkeit verringern und möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren » Seite 202.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Einen Fachbetrieb aufsuchen und den Fehler beheben lassen.

Weitere Informationen » Seite 206, *Reifenkontrollanzeige*.

### Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

## Antiblockiersystem (ABS)

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

**Störung im ABS**
Wenn die ABS-Kontrollleuchte innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System nicht in Ordnung.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Error: ABS (Fehler: ABS)**

Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Weitere Informationen » Seite 120, *Antiblockiersystem (ABS)*.

**Störung in der gesamten Bremsanlage**
Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagenkontrollleuchte auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt » .

### ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61.
- Falls die Bremsanlagenkontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, sofort anhalten und den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen » Seite 195. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, nicht weiterfahren - Unfallgefahr! Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes sind die Hinweise zu beachten » Seite 189, *Motorraum*.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Fehler beheben lassen.

## Motorraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist. Wenn sich während der Fahrt die Motorhaube entriegelt, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt » Seite 21.

## Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen » Seite 155, *Sicherheitsgurte*.

## Bremsbelagdicke

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[1)]

Leuchtet die Kontrollleuchte auf, sofort einen Fachbetrieb aufsuchen und die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen lassen.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Check brake wear! (Bremsbelag prüfen!)**

## Gepäckraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Wenn sich während der Fahrt die Gepäckraumklappe öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt » Seite 21.

[1)] Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay leuchtet die Kontrollleuchte nicht nach dem Einschalten der Zündung, sondern nur dann, wenn ein Fehler vorliegt.

## Tür offen

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen offen sind. Wenn sich während der Fahrt eine der Türen öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt » Seite 21.

## Scheibenwaschwasserstand

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Scheibenwaschwasserstand. Flüssigkeit nachfüllen » Seite 196, *Scheibenwaschanlage*.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Top up wash fluid! (Waschwasser auffüllen!)**

## Bremsanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer ABS-Störung.

Blinkt die Kontrollleuchte und ertönt ein dreifaches akustisches Signal, **anhalten** und den Bremsflüssigkeitsstand überprüfen » .

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Brake fluid: Owner's manual! (Bremsflüssigkeit: Bordbuch!)**

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagenfunktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruckverteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte und gleichzeitig die Bremsanlagenkontrollleuchte auf. Es ertönt auch ein akustisches Signal.

Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang der Bremsanlage und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

Weitere Informationen » Seite 117, *Bremsen und bremsunterstützende Systeme*.

### ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61.
- Eine Störung an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern!
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes sind die Hinweise zu beachten » Seite 189, *Motorraum*.
- Sollte die Bremsanlagenkontrollleuchte wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, sofort anhalten und den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen » Seite 195. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, nicht weiterfahren - Unfallgefahr! Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

## Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Release parking brake! (Parkbremse lösen!)**

## Generator

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, dann zum nächsten Fachbetrieb fahren. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

### ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61.

### VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens!

## Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als 9 Liter vorhanden ist.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

**Please refuel. Range...km (Bitte tanken! Reichweite...km)**

### Hinweis

Der Text im Informationsdisplay erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde.

## Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes DSG

Wenn die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes DSG zu hoch ist, werden im Informationsdisplay das Symbol und der Warntext angezeigt:

**Gearbox overheated. Stop! Owner's man.! (Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!).**

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

### ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 61.

### VORSICHT

Wenn die Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß sind, das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen. Warten, bis das Symbol mit dem Warntext erlischt - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols und des Warntextes kann die Fahrt fortgesetzt werden.

# Entriegeln und Verriegeln

## Fahrzeugschlüssel

### Einleitende Informationen

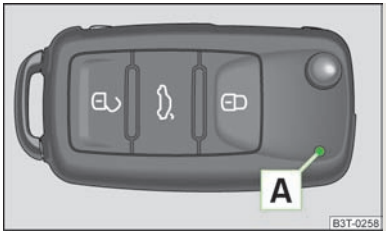


Abb. 9
**Funkschlüssel**

Mit dem Fahrzeug werden zwei Funkschlüssel » Abb. 9 ausgeliefert.

**ACHTUNG**

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!

**VORSICHT**

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauberhalten, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

**Hinweis**

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Vertragspartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

### Batterie im Funkschlüssel ersetzen

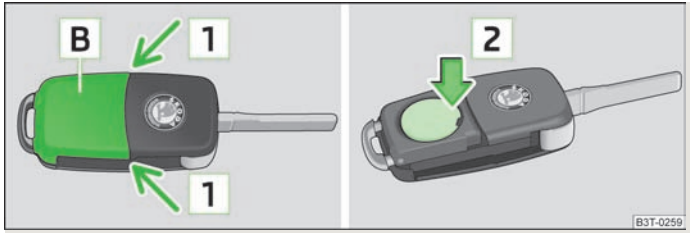


Abb. 10 **Funkschlüssel - Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen**

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel B untergebracht ist » Abb. 10. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte A nicht » Abb. 9. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem ŠKODA Vertragspartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor:

› Den Schlüssel ausklappen.
› Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile 1 abdrücken » Abb. 10.
› Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils 2, die entladene Batterie aus dem Schlüssel herausnehmen » Abb. 10.
› Die neue Batterie einsetzen. Darauf achten, dass das „+" Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.
› Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

**VORSICHT**

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

### Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

### Hinweis

Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss die Anlage synchronisiert werden » Seite 38.

## Kindersicherung

Abb. 11
**Kindersicherung an den hinteren Türen**

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

**Kindersicherung einschalten**

› Mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung drehen » Abb. 11.

**Kindersicherung ausschalten**

› Den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung drehen.

# Zentralverriegelung

## Einleitende Informationen

Bei der Verwendung der Zentralver- und -entriegelung werden **alle** Türen und die Tankklappe gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt (wenn es im Menüpunkt **Settings (Einstellungen)** - **Convenience (Komfort)** des Informationsdisplays nicht anders eingestellt wurde). Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Danach kann die Gepäckraumklappe durch Drücken des Griffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe geöffnet werden » Seite 43.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:
› mit dem Funkschlüssel » Seite 37,
› mit der Zentralverriegelungstaste » Seite 36,
› von außen mit dem Fahrzeugschlüssel » Seite 41.

**Kontrollleuchte in der Fahrertür**
Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung » Seite 35 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder in der Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung » Seite 39 ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

**Fenster-Komfortbedienung**
Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs können die Fenster geöffnet und geschlossen werden » Seite 49.

## Individuelle Einstellungen

**Einzeltüröffnung**
Diese Wahlfunktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

**Türen einer Fahrzeugseite entriegeln**
Diese Wahlfunktion ermöglicht das Entriegeln der beiden Türen an der Fahrerseite. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

**Fahrzeugentriegelung mit dem System KESSY**
Diese Wahlfunktion ermöglicht die Entriegelung aller Türen, einzelner Türen, beider Türen auf der linken oder rechten Fahrzeugseite oder gleichzeitiges Entriegeln der Fahrer- und Beifahrertür. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Entriegeln mit der Entriegelungstaste auf dem Funkschlüssel » Abb. 9 oder mit der Zentralverriegelungstaste » Abb. 12 entriegelt.

**Automatisches Verriegeln und Entriegeln**
Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste » Seite 36 oder durch Ziehen des Türöffnungshebels einer vorderen Tür entriegelt werden.

**ACHTUNG**

Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

**Hinweis**

- Auf Wunsch können Sie die individuellen Einstellungen von einem ŠKODA Vertragspartner aktivieren lassen oder auch selbst mithilfe des Informationsdisplays aktivieren » Seite 20.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln » Seite 41, *Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür*. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich manuell ver- bzw. entriegeln.
  - Notverriegelung der Tür » Seite 41.
  - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 44.

## Safesicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safesicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safesicherung kann durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Funktion gesetzt werden.

Ist die Safesicherung außer Betrieb:
› blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, regelmäßig in längeren Intervallen zu blinken,
› ist die Tankklappe verriegelt.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safesicherung wieder funktionsfähig.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung deaktiviert, kann das Fahrzeug von innen durch Ziehen am Türöffnungshebel geöffnet werden.

**ACHTUNG**

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

**Hinweis**

- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safesicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.
- Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safesicherung aktiviert wird, werden Sie mit der Meldung **CHECK DEADLOCK (SAFELOCK BEACHTEN)** im Display des Kombi-Instruments informiert. Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay erscheint die Meldung **Check deadlock! Owner's manual! (SAFE-Verriegelung beachten! Bordbuch!)**.

## Zentralverriegelungstaste

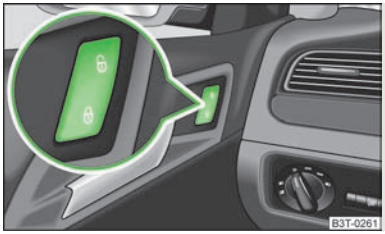


Abb. 12
**Zentralverriegelungstaste**

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Wipptaste am Türöffnungshebel der Fahrer- oder Beifahrertür » Abb. 12 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegelt werden.

**Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln**
Auf den unteren Teil der Taste » Abb. 12 drücken. Das Symbol in der Taste leuchtet auf.

**Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln**
Auf den oberen Teil der Taste » Abb. 12 drücken. Das Symbol in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Die Türen können von innen einzeln entriegelt und durch Ziehen am Türöffnungshebel geöffnet werden.
- Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Durch Drücken und Halten des oberen bzw. unteren Teils der Wipptaste in der Fahrertür lassen sich die Fenster komfortschließen bzw. -öffnen.

### ACHTUNG

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

### Hinweis

Falls die Safesicherung aktiviert ist » Seite 35, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

# Fernbedienung

## Einleitende Informationen

Mit dem Funkschlüssel können Sie:
- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln oder öffnen,
- die Fenster öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem ŠKODA Vertragspartner initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

### Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.

▪ Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 33.
▪ Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.

## Fahrzeug ent- und verriegeln

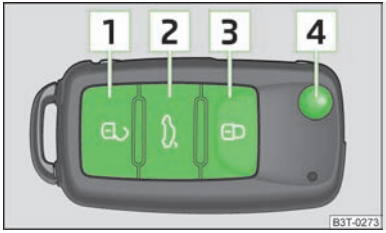


Abb. 13
**Funkschlüssel**

**Fahrzeug entriegeln**
› Die Taste 1 für etwa 1 Sekunde drücken.

**Fahrzeug verriegeln**
› Die Taste 3 für etwa 1 Sekunde drücken.

**Safesicherung deaktivieren**
› Die Taste 3 zweimal innerhalb von 2 Sekunden drücken. Weitere Informationen » Seite 35.

**Kleine Gepäckraumklappe entriegeln**
› Die Taste 2 » Abb. 13 für etwa 0,5 Sekunden drücken. Weitere Informationen » Seite 43.

**Kleine Gepäckraumklappe automatisch anheben**
› Die Taste 2 » Abb. 13 für etwa 1 Sekunde drücken. Weitere Informationen » Seite 43.

**Gepäckraumklappe ohne elektrische Bedienung entriegeln (Combi)**
› Die Taste 2 » Abb. 13 für etwa 1 Sekunde drücken. Weitere Informationen » Seite 44.

**Gepäckraumklappe automatisch öffnen (Combi)**
› Die Taste 2 » Abb. 13 für etwa 1 Sekunde drücken. Weitere Informationen » Seite 46.

**Schlüsselbart herausklappen**
› Die Taste 4 drücken.

**Schlüsselbart einklappen**
› Die Taste 4 drücken und den Schlüsselbart einklappen.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste 1 entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrisch einstellbaren Sitze und Außenspiegel eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs werden automatisch die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten und die Einstiegsraumbeleuchtung ein- bzw. ausgeschaltet.

**Anzeige der Verriegelung**
Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

**! ACHTUNG**

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

### Hinweis

- Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
- Im Fahrzeug darf nicht vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste der Fernbedienung gedrückt werden, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verriegelt wird. Sollte dies doch einmal geschehen, dann die Entriegelungstaste der Fernbedienung drücken.
- Das automatische Anheben der kleinen Gepäckraumklappe kann bei Temperaturen unter +4 °C beeinträchtigt sein.

## Fernbedienung synchronisieren

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:
› eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken,
› nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

# Diebstahlwarnanlage

## Einleitende Informationen

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

**Wie wird die Warnanlage aktiviert?**
Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel in der Fahrertür aktiviert » Seite 39, *Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung*. Die Türkontaktüberwachung wird ca. 15 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert. Die Innenraum- und die Abschleppschutzüberwachung werden ca. 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert. Wenn bei der Aktivierung eine Tür geöffnet ist, wird deren Überwachung erst 5 Sekunden nach ihrer Schließung aktiviert.

**Wie wird die Warnanlage deaktiviert?**
Die Warnanlage wird durch Drücken der Entriegelungstaste auf der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Die Warnanlage wird auch deaktiviert, wenn das Fahrzeug innerhalb von 45 Sekunden nach dem Verriegeln mit dem Schlüssel in der Fahrertür entriegelt wird.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür innerhalb von 45 Sekunden entriegelt wird, muss nach dem Aufschließen der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Warnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.

**Wann wird der Alarm ausgelöst?**

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:
› Motorraumklappe,
› Gepäckraumklappe,
› Türen,
› Zündschloss,
› Fahrzeugneigung » Seite 39,
› Fahrzeuginnenraum » Seite 39,
› Spannungsabfall des Bordnetzes,
› Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

**Wie wird der Alarm ausgeschaltet?**
Der Alarm wird ausgeschaltet, indem das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegelt oder die Zündung eingeschaltet wird.

### Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarmsirene beträgt 6 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, ist vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu prüfen, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus.

## Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

Abb. 14
**Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung**

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

**Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten**

› Die Zündung ausschalten.
› Die Fahrertür öffnen.
› Die Taste an der Mittelsäule auf der Fahrerseite » Abb. 14 drücken, in der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols von rot auf orange.
› Das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

### Hinweis

▪ Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung ausschalten, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird, durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.
▪ Das geöffnete Brillenfach verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, ist vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Brillenfach immer zu schließen.

# System KESSY

## Einleitende Informationen

Das System KESSY (Keyless Entry Start Exit System) ermöglicht eine Komfortentriegelung und -verriegelung des Fahrzeugs und ein Starten ohne aktive Verwendung des Funkschlüssels. Es reicht aus, den Schlüssel beim Ent- und Verriegeln bzw. beim Starten bei sich zu tragen, z. B. in der Tasche.

Die Zentralverriegelung, Safesicherung und Diebstahlwarnanlage entsprechen in ihrer Funktion den Fahrzeugen ohne das System KESSY. Nur die Bedienungselemente sind andere.

**Bedienungselemente des Systems:**

› Sensor an der Außenseite des Türgriffs der vorderen Tür 1 » Abb. 15 - dient zum Verriegeln des Fahrzeugs,
› Sensor an der Innenseite des Türgriffs der vorderen Tür 2 » Abb. 15 - dient zum Entriegeln des Fahrzeugs.

## Fahrzeug ent- und verriegeln

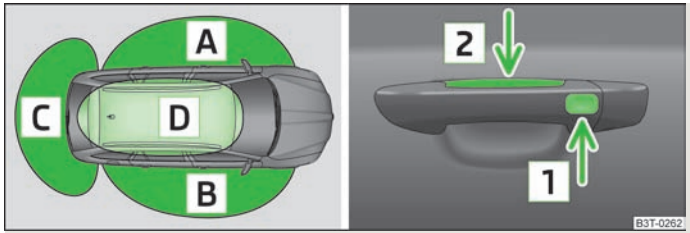


Abb. 15 **KESSY: Bezeichnung der Bereiche und Ent- / Verriegeln des Fahrzeugs**

Zum Ent-/Verriegeln eines mit dem System KESSY ausgestattetem Fahrzeugs ist es notwendig, dass sich der gültige Funkschlüssel in einer maximalen Entfernung von etwa 1,5 m vom Griff der Vordertür oder der Gepäckraumklappe befindet.

Befindet sich ein gültiger Funkschlüssel im Bereich A » Abb. 15 oder B am Fahrzeug, ist es möglich, das Fahrzeug mittels der jeweiligen Tür im Bereich, in dem sich der Schlüssel befindet, zu entriegeln. D. h., wenn sich der Schlüssel im Bereich A befindet, dann kann das Fahrzeug am Griff der vorderen linken Tür entriegelt werden. Befindet sich der gültige Schlüssel im Bereich C, dann ist es möglich, die Gepäckraumklappe zu entriegeln.

**Fahrzeug entriegeln**

› Den Türgriff der vorderen Tür fassen oder den Sensor 2 » Abb. 15 mit der ganzen Handfläche bedecken, das Fahrzeug wird entriegelt. Wenn beim Entriegeln der Sensor 2 und gleichzeitig der Sensor 1 überdeckt werden, wird das Fahrzeug nicht entriegelt.

**Fahrzeug verriegeln**

› Die Fahrer- bzw. Beifahrertür schließen.
› Den Sensor 1 mit den Fingern berühren, das Fahrzeug wird verriegelt (dabei nicht den Türgriff umfassen, sonst lässt sich das Fahrzeug nicht verriegeln).
› Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe muss vor dem Verriegeln der Wählhebel in die Stellung **P** gebracht werden.

**Safesicherung deaktivieren**

› Den Sensor 1 zweimal innerhalb von 2 Sekunden mit den Fingern berühren.

**Gepäckraumklappe ent- und verriegeln**

› Den Griff der Gepäckraumklappe drücken, die Klappe wird entriegelt. Wenn das Fahrzeug mit der elektrischen Gepäckraumklappe ausgestattet ist, beginnt sich die Klappe nach dem Drücken des Griffs zu öffnen.
› Die Gepäckraumklappe schließen, diese wird verriegelt.

**Verriegelung prüfen**

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs mithilfe des Sensors 1 » Abb. 15 ist es 2 Sekunden lang nicht möglich, das Fahrzeug mithilfe des Sensors 2 zu entriegeln. Damit ist es möglich, durch Ziehen am Griff zu prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist.

### VORSICHT

Das Fahrzeug verriegelt sich nach dem Verlassen nicht automatisch, deshalb ist der Ablauf zum Fahrzeugverriegeln zu beachten.

### Hinweis

- Ist die Fahrzeugbatterie oder die Batterie im Funkschlüssel schwach oder entladen, kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über das System KESSY ent- oder verriegelt werden. In diesem Fall die Notentriegelung oder Notverriegelung der Fahrertür verwenden » Seite 41.
- Das System KESSY kann den gültigen Schlüssel finden, auch wenn dieser z. B. im vorderen Bereich des Fahrzeugdachs vergessen wurde. Stellen Sie deshalb sicher, dass Sie immer wissen, wo sich der gültige Funkschlüssel befindet.
- Beim Ent-/Verriegeln des Fahrzeugs mithilfe der Sensoren 1 » Abb. 15 oder 2 keine Handschuhe oder andere Gegenstände verwenden, die einen direkten Kontakt der Hand und des Sensors verhindern könnten.
- Wenn das Fahrzeug mithilfe des Sensors im Griff entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

## Schutz gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug

Wenn nach Verriegeln und Schließen aller Türen inklusive Gepäckraumklappe der Schlüssel, mit dem das Fahrzeug verriegelt wurde, im Fahrzeug im Bereich D » Abb. 15 bleibt, aktiviert sich der Schutz gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug und es entriegelt wieder.

Im Informationsdisplay bzw. im Display des Kombi-Instruments wird **Key in vehicle. (Schlüssel im Fahrzeug.)** bzw. **KEY IN VEHICLE (SCHLUESSEL IM FAHRZEUG)** angezeigt.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet sind, ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

## Meldungen im Display des Kombi-Instruments

Im Informationsdisplay bzw. im Display des Kombi-Instruments können folgende Meldungen angezeigt werden:

**Key not found. (Schlüssel nicht gefunden.)** bzw. **No Key (KEIN SCHLUESSEL)**

Die Meldung wird angezeigt, wenn man den Motor anlassen möchte und das System keinen gültigen Schlüssel im Fahrzeug findet. Dazu kann es kommen, wenn sich der Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs befindet, die Batterie im Schlüssel entladen ist, der Schlüssel defekt oder das elektromagnetische Feld stark gestört ist. Die Meldung wird auch angezeigt, wenn die Zündung ein ist oder der Motor läuft und das System keinen gültigen Schlüssel im Fahrzeug findet.

**Keyless faulty. (Keyless defekt.)** bzw. **CHECK KEYLESS (KEYLESS PRUEFEN).**

Fehler im System KESSY, einen Fachbetrieb aufsuchen.

**Renew key battery! (Schlüsselbatterie wechseln!)** bzw. **KEY BATTERY (SCHLUESSELBATTERIE)**

Niedrige Spannung in der Batterie des Funkschlüssels, die Batterie wechseln.

## Fahrzeug abstellen

Wenn das Fahrzeug innerhalb von 60 Stunden nicht entriegelt wird, werden die Sensoren 1 » Abb. 15 und 2 im Griff der Beifahrertür automatisch deaktiviert. Für eine erneute Aktivierung muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Entriegelung der Fahrertür mithilfe des Sensors 2 » Abb. 15,
- Drücken des Griffs der Gepäckraumklappe,
- Entriegelung des Fahrzeugs mit der Taste auf dem Funkschlüssel,
- Notentriegelung der Fahrertür » Seite 41.

Wenn das Fahrzeug innerhalb von 90 Stunden nicht entriegelt wird, werden auch die Sensoren 1 » Abb. 15 und 2 im Griff der Fahrertür automatisch deaktiviert. Für eine erneute Aktivierung muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Entriegelung des Fahrzeugs mit der Taste auf dem Funkschlüssel,
- Notentriegelung der Fahrertür » Seite 41.

## Fenster-Komfortbedienung

Wird beim Verriegeln des Fahrzeugs der Finger auf dem Sensor 1 » Abb. 15 für länger als 2 Sekunden gehalten, werden geöffnete Fenster und das Panorama-Schiebedach geschlossen. Wenn der Sensor 1 losgelassen wird, dann wird der Schließvorgang unterbrochen. Wenn der Sensor 1 wieder berührt wird, dann wird der Schließvorgang der Fenster und des Panorama-Schiebedachs fortgesetzt.

Wenn während des Schließvorgangs der Fenster und des Panorama-Schiebedachs mithilfe des Sensors 1 unmittelbar der Sensor 2 berührt wird, dann werden alle Fenster und das Panorama-Schiebedach wieder geöffnet.

## Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür

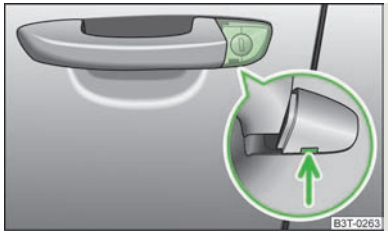


Abb. 16
**Griff an der Fahrertür: abgedeckter Schließzylinder**

Die Fahrertür kann bei Ausfall des Funkschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell ent- oder verriegelt werden.

› Am Griff ziehen.
› Den Fahrzeugschlüssel in die Aussparung an der Unterseite der Abdeckung einschieben und diese nach oben klappen.
› Den Fahrzeugschlüssel in den Schließzylinder stecken und das Fahrzeug ent- oder verriegeln.

## Notverriegelung der Türen

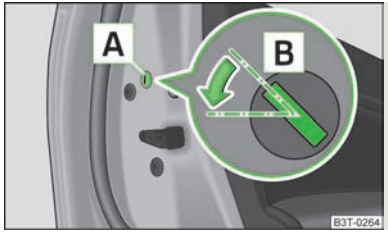


Abb. 17
**Hintere Tür: Notverriegelung der Tür**

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

**Verriegelung**

› Die Blende A abbauen » Abb. 17.
› Den Schlüssel in den Schlitz B einführen und diesen in Pfeilrichtung in die waagerechte Stellung (bei den rechten Türen spiegelverkehrt) drehen.
› Die Blende wieder einsetzen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden.

# Gepäckraumklappe

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe 42
Twindoor - kleine Gepäckraumklappe 43
Twindoor - große Gepäckraumklappe 43
Gepäckraumklappe (Combi) 44
Notentriegelung der Gepäckraumklappe 44


### ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Niemals Körperteile unter die Abdeckung der unteren Verkleidung der Schließöse des Gepäckraumklappenschlosses legen - Verletzungsgefahr!

### Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert.** Das gilt nur dann, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe deaktiviert. Nach dem Anhalten des Fahrzeugs und nach dem Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür oder nach Drücken der Taste 1 auf dem Funkschlüssel wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert.
- Bei wiederholtem Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe kann es, auf Grund des Überhitzungsschutzes der Motoren des Twindoor-Systems, zu einem vorübergehenden Ausfall der Funktion kommen.

## Automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 42.**

Wurde das Fahrzeug mit der Taste der Funk-Fernbedienung noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Bei Ihrem Fahrzeug kann die Funktion der verzögerten automatischen Verriegelung der Gepäckraumklappe aktiviert werden. Nach Aktivierung dieser Funktion gilt Folgendes: Wurde die Gepäckraumklappe mit der Taste auf dem Funkschlüssel 2 » Seite 37 entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Auf Wunsch können Sie die Funktion der verzögerten automatischen Verriegelung der Gepäckraumklappe von einem ŠKODA Vertragspartner aktivieren bzw. deaktivieren lassen. Dort erhalten Sie auch weitere erforderliche Informationen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Taste der Funk-Fernbedienung zu verriegeln.

## Twindoor - kleine Gepäckraumklappe

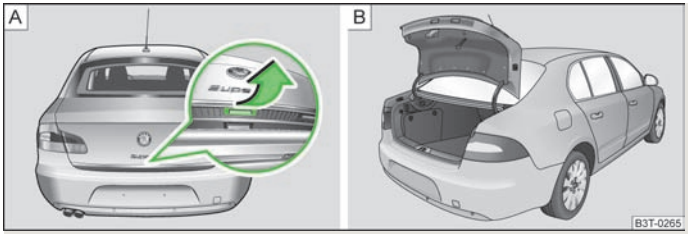


Abb. 18 **Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete kleine Gepäckraumklappe**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 42.**

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs kann die kleine Gepäckraumklappe » Abb. 18 geöffnet werden.

**Kleine Gepäckraumklappe öffnen**

› Den Griff an der Unterseite der Gepäckraumklappe » Abb. 18 - A drücken, die Gepäckraumklappe hebt sich automatisch » Abb. 18 - B.

**Kleine Gepäckraumklappe schließen**

› Die Gepäckraumklappe herunterziehen und diese mit leichtem Schwung zuschlagen. Die Klappe verriegelt sich automatisch.

Die kleine Gepäckraumklappe kann auch geöffnet werden, indem die Taste auf dem Funkschlüssel 2 für ca. 1 Sekunde gedrückt wird.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

## Twindoor - große Gepäckraumklappe

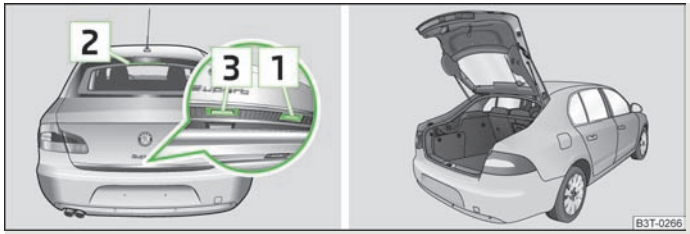


Abb. 19 **Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete große Gepäckraumklappe**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 42.**

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs kann die große Gepäckraumklappe » Abb. 19 geöffnet werden.

**Große Gepäckraumklappe öffnen**

› Den Griff 1 » Abb. 19 an der Unterkante der Gepäckraumklappe drücken.
› Warten, bis die Bremsleuchte 2 in der Heckscheibe zweimal blinkt.
› Den Griff 3 drücken und gleichzeitig die Gepäckraumklappe anheben.

**Große Gepäckraumklappe schließen**

› Die Gepäckraumklappe herunterziehen und diese mit leichtem Schwung zuschlagen. Die Klappe verriegelt sich automatisch.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

## Gepäckraumklappe (Combi)

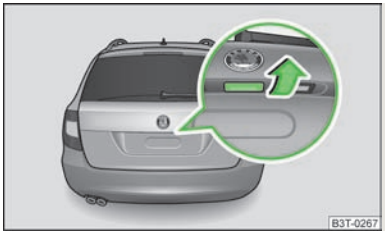


Abb. 20
**Griff der Gepäckraumklappe**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 42.**

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel bzw. mit dem Schlüssel kann die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

**Gepäckraumklappe öffnen**

› Auf den Griff drücken und gleichzeitig die Gepäckraumklappe anheben » Abb. 20.

**Gepäckraumklappe schließen**

› Die Gepäckraumklappe herunterziehen und diese mit leichtem Schwung zuschlagen.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

## Notentriegelung der Gepäckraumklappe

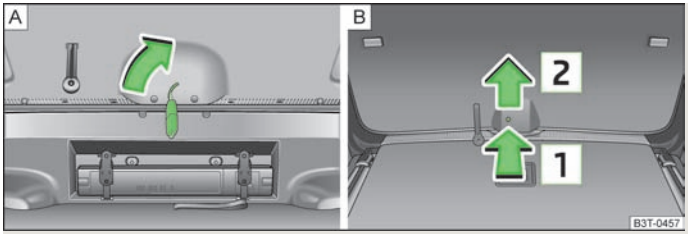


Abb. 21 **Notentriegelung der Gepäckraumklappe**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 42.**

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

**Gepäckraumklappe entriegeln.**

› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 80.
› Den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben » Abb. 21 - A.
› Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln.
› Die Gepäckraumklappe öffnen.

**Gepäckraumklappe entriegeln (Combi).**

› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 80.
› In die Öffnung in der Verkleidung in Pfeilrichtung 1 » Abb. 21 einen Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug bis zum Anschlag einführen.
› Die Klappe in Pfeilrichtung 2 » Abb. 21 nach oben entriegeln.
› Die Gepäckraumklappe öffnen.

# Elektrische Gepäckraumklappe (Combi)

## Einleitende Informationen

Abb. 22 **Bedienung der Klappe**

Abb. 23
**Bedienung der Klappe - Taste an der Mittelkonsole**

Für die Bedienung der elektrischen Gepäckraumklappe gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Durch Drücken der Entriegelungstaste für die Gepäckraumklappe auf dem Funkschlüssel für ca. 1 Sekunde,
- mit dem Griff A » Abb. 22 oberhalb des Kennzeichens,
- mittels der Taste B an der Unterkante der Gepäckraumklappe (nur bei geöffneter Klappe zugänglich),
- mittels der Taste an der Mittelkonsole » Abb. 23.

### VORSICHT

- In einer kritischen Situation lässt sich die Klappenbewegung durch eine kurze, schnelle Bewegung gegen die Klappe anhalten.
- Vor dem Öffnen bzw. Schließen der Klappe prüfen, ob sich im Öffnungs- bzw. Schließbereich keine Gegenstände befinden, die die Bewegung hindern können (z. B. Ladung auf dem Dachgepäckträger oder auf dem Anhänger usw.) - Beschädigungsgefahr der Klappe!
- Darauf achten, dass über der geöffneten Gepäckraumklappe noch mindestens 10 cm Freiraum sind (z. B. Abstand von der Garagendecke). Sonst kann es passieren, dass der Freiraum über der geöffneten Klappe nach einer Entlastung des Fahrzeugs (z. B. nach dem Ausladen) nicht mehr ausreichend ist - Beschädigungsgefahr der Klappe.
- Versuchen Sie nicht, während des elektrischen Schließvorgangs die Klappe manuell zu schließen. Es kann zur Beschädigung des Systems der elektrischen Gepäckraumklappe kommen.
- Wenn die Klappe manuell geschlossen wird, ist darauf zu achten, dass beim Nachrücken der Klappe in das Schloss auf die Mitte der Kante, oberhalb des ŠKODA-Logos gedrückt wird.

### Hinweis

- Wenn das elektrische Öffnen der Klappe mit der Taste auf dem Funkschlüssel oder der Taste auf der Mittelkonsole ausgelöst wurde, ertönt während der Bewegung der Klappe ein unterbrochenes akustisches Signal.
- Die elektrische Gepäckraumklappe ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Falls die Klappe beim Schließen auf ein Hindernis trifft, hält sie an und ein akustisches Signal ertönt. Beim raschen Einsteigen in das Fahrzeug während des Öffnungs- bzw. Schließvorgangs der Gepäckraumklappe, kann es zu einem Ruck des ganzen Fahrzeugs und dadurch zum Unterbrechen der Klappenbewegung kommen - die Kraftbegrenzung wird aktiviert.
- Das manuelle Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe ist nur in Ausnahmefällen, und zwar langsam, ohne heftige Bewegungen, möglichst in der Nähe der Klappenmitte, möglich. Durch die Handhabung an den Seiten der Klappe kann es zur Beschädigung der elektrischen Klappe kommen.
- Wenn die Klappe belastet ist (z. B. durch eine hohe Schneeschicht), kann das Öffnen der Klappe unter Umständen anhalten. Die Klappe ist zu entlasten, um die elektrische Funktion der Klappe zu gewährleisten.

## Beschreibung der Bedienung

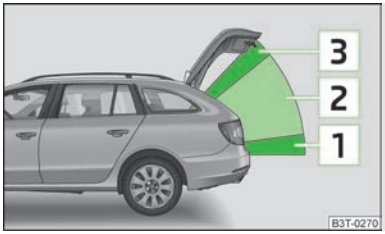


Abb. 24
**Bezeichnung der Bereiche**

Bei der Klappenbedienung unterscheidet das System 3 Bereiche » Abb. 24, in denen sich die Funktion der einzelnen Bedienungselemente ändert. Es werden auch die Endpositionen der Klappe - vollständig geschlossen im gesicherten Schloss und vollständig geöffnet - unterschieden.

**Symbolerläuterung**

| | |
|---|---|
| ☑ | Durchführbare Aktion |
| ☐ | Nicht durchführbare Aktion |
| ⮌ | Bewegung in Gegenrichtung zur vorherigen Bewegung |

**Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Funkschlüssel und mit der Taste auf der Mittelkonsole**

| Aktion | Geschlossene Klappe | Bereich 1 | Bereich 2 | Bereich 3 | Geöffnete Klappe |
|---|---|---|---|---|---|
| Öffnen | ☑ | ☑ | ☑ | ☐ | ☐ |
| Anhalten | ☐ | ☑ | ☑ | ☑ | ☐ |
| Schließen | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

Bei eingeschalteter Zündung ist die Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Funkschlüssel nicht funktionsfähig.

Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde, ist die Bedienung der Gepäckraumklappe mit der Taste auf der Mittelkonsole » Abb. 23 nicht funktionsfähig.

Wenn ein Anhänger an das Fahrzeug angekuppelt ist, kann die Bedienung der Gepäckraumklappe nicht mit dem Funkschlüssel und mit der Taste auf der Mittelkonsole ausgeführt werden.

**Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Griff A**

| Aktion | Geschlossene Klappe | Bereich 1 | Bereich 2 | Bereich 3 | Geöffnete Klappe |
|---|---|---|---|---|---|
| Öffnen | ☑ | ☑ | ⮌ | ☐ | ☐ |
| Anhalten | ☐ | ☑ | ☑ | ☑ | ☐ |
| Schließen | ☐ | ☐ | ⮌ | ☑ | ☑ |

Die Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Griff A ist nur bei entriegeltem Fahrzeug möglich » Abb. 22.

**Bedienung der Gepäckraumklappe mit der inneren Taste B**

| Aktion | Geschlossene Klappe | Bereich 1 | Bereich 2 | Bereich 3 | Geöffnete Klappe |
|---|---|---|---|---|---|
| Öffnen | ☐ | ☑ | ⮌ | ☐ | ☐ |
| Anhalten | ☐ | ☑ | ☑ | ☑ | ☐ |
| Schließen | ☐ | ☐ | ⮌ | ☑ | ☑ |

Die Bedienung der Gepäckraumklappe mit der inneren Taste B ist nur bei geöffneter Gepäckraumklappe möglich » Abb. 22.

**Akustische Signale**
Während der elektrischen Bedienung der Klappe sind akustische Signale aktiv. Diese erfüllen eine Sicherheitsfunktion und geben Informationen über den Erfolg einer durchgeführten Aktion.

| Signale | Status |
|---|---|
| Unterbrochener Ton | Öffnen (mit der Taste auf dem Funkschlüssel oder mit der Taste auf der Mittelkonsole » Abb. 23) |
| 1 Dauerton | Kraftbegrenzung |
| 3 ansteigende Töne | Bestätigung der Speicherung der Klappenposition |
| 3 gleiche Töne | Fehler |

### Hinweis

Die Ausdehnung des Bereichs 3 » Abb. 24 verändert sich proportional in Abhängigkeit von der Einstellung der obersten Position der Klappe » Seite 47. Bei Einstellung der obersten Position der Klappe im Bereich 2 wird der Bereich 3 nicht aktiv, die Ausdehnung des Bereichs 2 verändert sich proportional zur eingestellten oberen Position der Klappe.

## Oberste Position der Klappe einstellen

Bei begrenztem Raum für die Öffnung der Klappe (z. B. Garagenhöhe) oder für eine komfortablere Bedienung (z. B. nach Personengröße) ist eine Einstellung der obersten Position der Gepäckraumklappe möglich.

**Oberste Position der Klappe einstellen**

› Die Klappe in der gewünschten Position (elektrisch oder manuell) anhalten.
› Die innere Taste B » Abb. 22 drücken und diese ca. 3 Sekunden gedrückt halten. Das Speichern der Position im Speicher des Steuergeräts wird mit einem akustischen Signal bestätigt.

**Eingestellte Klappenposition löschen**

› Die Klappe vorsichtig manuell in die maximale Öffnungsstellung heben.
› Die innere Taste B ca. 3 Sekunden gedrückt halten. Es ertönt ein akustisches Signal, die ursprünglich eingestellte Höhe wird aus dem Speicher des Steuergeräts gelöscht und die Grundposition der obersten Klappenposition wieder eingestellt.

### Hinweis

▪ Die Klappe öffnet sich immer in die Höhe, die zuletzt im Speicher des Steuergeräts gespeichert wurde.
▪ Die oberste Position, die beim automatischen Öffnen der Klappe erreicht wird, ist immer kleiner als die maximale oberste Position, die mit der manuellen Öffnung der Klappe zu erreichen ist.

## Funktionsstörungen

Wenn bei geöffneter Gepäckraumklappe die Batterie ab- und wieder angeklemmt wird, ist es notwendig, das System der elektrischen Gepäckraumklappe zu aktivieren. Unter der Aktivierung wird die Initialisierung des Steuergeräts durch manuelles Schließen der Klappe verstanden. Dadurch wird die Endposition der Klappe als vollständig geschlossen im gesicherten Schloss gespeichert.

Mögliche Störungen der elektrischen Gepäckraumklappe:

**Beispiele für Funktionsstörungen**

| Beschreibung der Störung | Mögliche Lösungen |
|---|---|
| Die Klappe lässt sich nicht aus dem Schloss heben | Notentriegelung der Klappe » Seite 44 |
| Die Klappe reagiert nicht auf ein Öffnungssignal | Entfernen des eventuellen Hindernisses (z. B. Schnee), erneutes Öffnen der Klappe » Seite 46<br><br>Drücken des Griffs an der unteren Kante der Gepäckraumklappe und ziehen der Klappe nach oben |
| Die Klappe bleibt in der obersten Position | Manuelles Schließen der Klappe (langsam und ohne heftige Bewegungen) |

### Hinweis

Wir empfehlen, sich im Bedarfsfall an einen ŠKODA Vertragspartner zu wenden.

# Elektrische Fensterheber

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Tasten in der Fahrertür 48
Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen 49
Kraftbegrenzung der Fensterheber 49
Fenster-Komfortbedienung 49
Funktionsstörungen 50

## ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet » Seite 49. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Die Fenster sind trotzdem vorsichtitg zu schließen! Sonst können diese erhebliche Quetschverletzungen verursachen!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) S » Abb. 25.

## VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauberhalten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis » Seite 183 entfernen und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- Beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs darauf achten, dass die Fenster stets geschlossen sind.

## Hinweis

- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, lassen sich die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.
- Die Komfortöffnung der Fenster mithilfe des Schlüssels im Fahrerschloss ist nur innerhalb von 45 Sekunden nach der Deaktivierung bzw. Aktivierung der Warnanlage möglich.

## Tasten in der Fahrertür

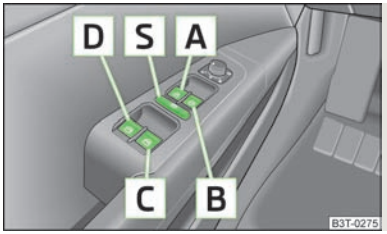


Abb. 25
**Tasten in der Fahrertür**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.**

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

**Fenster öffnen**

› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach dem Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.
› Zusätzlich kann das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch geöffnet werden (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

**Fenster schließen**

› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
› Zusätzlich kann das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch geschlossen werden (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

**Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers**

A Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

B Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

C Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts

D Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links

S Sicherheitsschalter

**Sicherheitsschalter**
Durch Drücken des Sicherheitsschalters S » Abb. 25 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters S sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder funktionsfähig.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter S.

## Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen

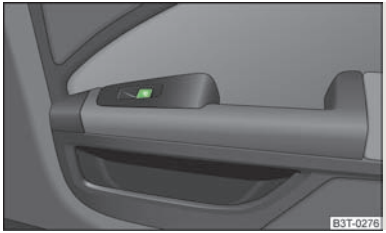


Abb. 26
**Anordnung der Taste in der hinteren Tür**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.**

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

**Fenster öffnen**
› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.
› Zusätzlich kann das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch geöffnet werden (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

**Fenster schließen**
› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
› Zusätzlich kann das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch geschlossen werden (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

## Kraftbegrenzung der Fensterheber

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.**

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Wenn versucht wird, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn innerhalb der nächsten 10 Sekunden wieder versucht wird, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Wird länger als 10 Sekunden gewartet, dann ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

## Fenster-Komfortbedienung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.**

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können die elektrisch betätigten Fenster wie folgt geöffnet und geschlossen (Schiebe-/Ausstelldach oder Panorama-Schiebedach nur geschlossen) werden:

**Fenster öffnen**
› durch Halten der gedrückten Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung,
› durch Halten des gedrückten oberen Teils der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür.

**Fenster schließen**

› durch Halten der gedrückten Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung,
› durch Halten des gedrückten unteren Teils der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür,
› durch Halten des Schlüssels im Fahrerschloss in der Verriegelungsstellung » Seite 41,
› beim System KESSY durch Verdecken des Sensors 2 » Abb. 15.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste kann der Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrochen werden.

## Funktionsstörungen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.**

**Elektrische Fensterheber außer Funktion**

Wurde bei geöffnetem Fenster die Batterie ab- und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber ohne Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

› die Zündung einschalten,
› durch Ziehen der jeweiligen Tastenoberkante das Fenster schließen,
› die Taste loslassen,
› die jeweilige Taste für ca. 3 Sekunden erneut nach oben ziehen.

**Winterbetrieb**

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit es möglich wird, das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen » Seite 49, *Kraftbegrenzung der Fensterheber*.

# Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach

## Einleitende Informationen

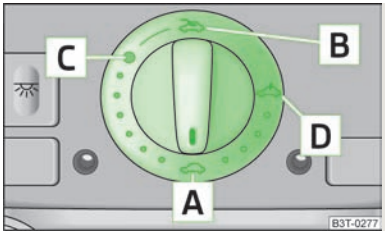


Abb. 27
**Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach**

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter » Abb. 27 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten geöffnet, geschlossen und ausgestellt werden. Sobald aber eine der vorderen Türen geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

### Hinweis

Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht vollständig schließt. Deshalb muss der Drehschalter in die Schalterstellung A gestellt und vorn für etwa 10 Sekunden gedrückt werden.

## Aufschieben und Ausstellen

**Komfortstellung**

› Den Schalter in Stellung C » Abb. 27 drehen.

**Vollständig aufschieben**

› Den Schalter in Stellung B drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

**Ausstellen**

› Den Schalter in Stellung D drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, ist die Intensität des Windgeräusches viel geringer.

Das Sonnenschutzrollo wird beim Aufschieben des Dachs automatisch mit geöffnet.

**VORSICHT**

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus und der Dichtung vorzubeugen.

## Schließen

**Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen**

› Den Schalter in Stellung A » Abb. 27 drehen.

**Sicherheitsschließung**

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, wenn der Schalter in Stellung A » Abb. 27 vorn so lange gedrückt wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » !.

**ACHTUNG**

Das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig schließen - Verletzungsgefahr!

## Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach kann auch von außen geschlossen werden.

› Die Verriegelungstaste auf der Funk-Fernbedienung gedrückt halten bzw. den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Verriegelungsstellung halten oder beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor 1 » Abb. 15 so lange halten, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist » !.

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste wird der Schließvorgang gestoppt.

**ACHTUNG**

Das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig schließen - Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht.

## Elektrisches Schiebe-/Ausstellsolardach

Wenn eine ausreichend starke Sonneneinstrahlung vorhanden ist, liefern die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstellsolardach Strom für das Frischluftgebläse. Weitere Informationen » Seite 105.

Die Bedienung des Schiebe-/Ausstellsolardachs ist mit der eines normalen Schiebe-/Ausstelldachs identisch.

## Notbetätigung

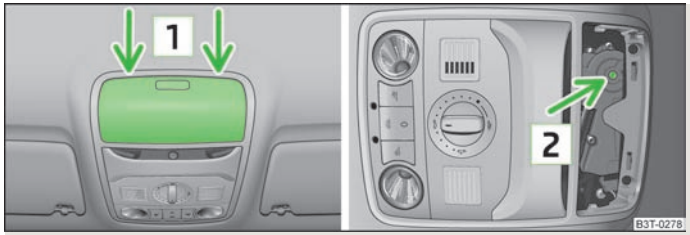


Abb. 28 **Ausschnitt des Dachhimmels / Schlüsselansatzpunkt**

Bei defekter Anlage kann das Schiebe-/Ausstelldach von Hand geschlossen bzw. geöffnet werden. Die Notbetätigung des Schiebedachs befindet sich unter dem Brillenfach 1 » Abb. 28.

› Das Brillenfach öffnen » Seite 96.
› Einen etwa 5 mm breiten Schraubendreher vorsichtig in den Schlitz an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen 1 » Abb. 28 einsetzen.
› Das Brillenfach vorsichtig durch leichtes Drücken und Drehen des Schraubendrehers nach unten klappen.
› Einen Innensechskantschlüssel, SW 4, bis zum Anschlag in die Öffnung 2 stecken » Abb. 28 und das Schiebe-/Ausstelldach schließen bzw. öffnen.
› Das Brillenfach wieder einbauen, indem zuerst die Kunststoffnasen eingesetzt werden und danach das ganze Teil nach oben gedrückt wird.

› Die Störung von einem Fachbetrieb beheben lassen.

### Hinweis

Nach jeder Notbetätigung muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb muss der Drehschalter in die Schalterstellung A gebracht » Abb. 27 und etwa 10 Sekunden lang vorn gedrückt werden.

## Panorama-Schiebedach (Combi)

### Einleitende Informationen

Das Panorama-Schiebedach mit Sonnenschutzrollo kann nur bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter bedient werden » Abb. 29. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Panorama-Schiebedach bzw. das Sonnenschutzrollo noch für ca. 10 Minuten geöffnet, geschlossen und ausgestellt werden. Sobald aber eine der vorderen Türen geöffnet wird, können das Panorama-Schiebedach und das Sonnenschutzrollo nicht mehr bedient werden.

### Panorama-Schiebedach betätigen

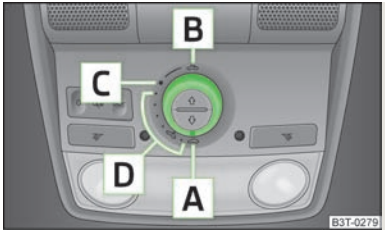


Abb. 29
**Drehschalter für das Panorama-Schiebedach**

**Komfortstellung**
› Den Schalter in Stellung C » Abb. 29 drehen.

**Teilweise öffnen**
› Den Schalter in eine Stellung im Bereich D drehen.

**Vollständig öffnen**
› Den Schalter in Stellung B drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

**Ausstellen und schließen**
› Zum Ausstellen den Schalter an der Aussparung in Richtung Dach drücken.
› Zum Schließen den Schalter an der Aussparung nach unten und vorn ziehen.

**Schließen**
› Den Schalter in Stellung A drehen.

**Kraftbegrenzung**
Das Panorama-Schiebedach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Panorama-Schiebedach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Panorama-Schiebedach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, indem an der Aussparung des Schalters nach unten und vorn gezogen wird, bis das Panorama-Schiebedach vollständig geschlossen ist » !.

### ACHTUNG

Das Panorama-Schiebedach vorsichtig schließen - Verletzungsgefahr!

### VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Panorama-Schiebedachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

### Hinweis

Wenn sich das Panorama-Schiebedach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

## Sonnenschutzrollo öffnen und schließen

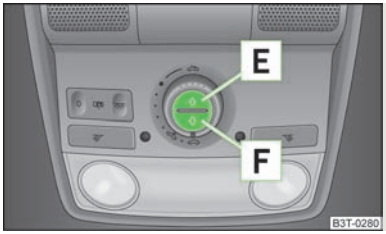


Abb. 30
**Tasten für Sonnenschutzrollo**

Das Sonnenschutzrollo kann separat mithilfe der Tasten geschlossen bzw. geöffnet werden » Abb. 30.

**Öffnen**

› Zum vollständigen Öffnen die Taste E » Abb. 30 kurz drücken.
› Zum Öffnen in die gewünschte Position die Taste E drücken und gedrückt halten. Nach Loslassen der Taste wird das Öffnen gestoppt.

**Schließen**

› Zum vollständigen Schließen die Taste F » Abb. 30 kurz drücken.
› Zum Schließen in die gewünschte Position die Taste F drücken und gedrückt halten. Nach Loslassen der Taste wird das Schließen gestoppt.

## Komfortbedienung

Das Panorama-Schiebedach und das Sonnenschutzrollo können auch von außen mit dem Funkschlüssel oder beim System KESSY mithilfe des Sensors 1 » Abb. 15 bedient werden.

**Panorama-Schiebedach schließen**

› Die Verriegelungstaste auf dem Funkschlüssel oder beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor 1 » Abb. 15 halten, bis das Panorama-Schiebedach geschlossen ist. Das Panorama-Schiebedach und das Sonnenschutzrollo werden gemeinsam geschlossen.

Nach dem Loslassen der Taste oder des Sensors 1 beim System KESSY wird der Schließvorgang sofort unterbrochen.

**Panorama-Schiebedach ausstellen**

› Die Entriegelungstaste auf dem Funkschlüssel so lange gedrückt halten, bis das Panorama-Schiebedach ausgestellt ist. Zusammen mit dem Ausstellen des Panorama-Schiebedachs wird das Sonnenschutzrollo geöffnet.

### Hinweis

- Die Kraftbegrenzung funktioniert auch beim Komfortschließen.
- Mithilfe der Komfortbedienung kann das Panorama-Schiebedach nicht geöffnet, sondern nur ausgestellt werden.

## Notbetätigung

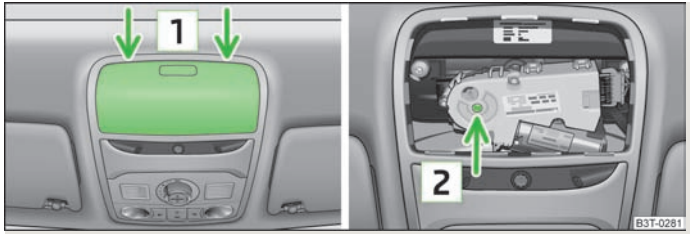


Abb. 31 **Ausschnitt des Dachhimmels / Schlüsselansatzpunkt**

Bei defekter Anlage kann das Panorama-Schiebedach von Hand geschlossen bzw. geöffnet werden. Die Notbetätigung des Panorama-Schiebedachs befindet sich unter dem Brillenfach 1 » Abb. 31.

› Das Brillenfach öffnen » Seite 96.
› Einen etwa 5 mm breiten Schraubendreher vorsichtig in den Schlitz an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen 1 » Abb. 31 einsetzen.
› Das Brillenfach vorsichtig durch leichtes Drücken und Drehen des Schraubendrehers nach unten klappen.
› Einen Innensechskantschlüssel, SW 4, bis zum Anschlag in die Öffnung 2 stecken und das Panorama-Schiebedach schließen bzw. öffnen.
› Das Brillenfach wieder einbauen, indem zuerst die Kunststoffnasen eingesetzt werden und danach das ganze Teil nach oben gedrückt wird.
› Die Störung von einem Fachbetrieb beheben lassen.

### Hinweis

Nach jeder Notbetätigung muss das Dach initialisiert werden » Seite 54, *Panorama-Schiebedach initialisieren*.

## Panorama-Schiebedach initialisieren

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie müssen Panorama-Schiebedach und Sonnenschutzrollo initialisiert werden.

Nach dem Initialisieren des Panorama-Schiebedachs für etwa 10 Sekunden an der Aussparung des Schalters nach unten und vorn ziehen.

Für das Initialisieren des Sonnenschutzrollos die Taste F » Abb. 30 für ca. 10 Sekunden drücken.

Wenn das Panorama-Schiebedach bzw. Sonnenschutzrollo beim Ab- und Wiederanklemmen der Batterie nicht vollständig geschlossen bzw. zugeschoben ist, müssen diese zuerst geschlossen bzw. zugeschoben werden » Seite 52, *Panorama-Schiebedach betätigen* » Seite 53, *Sonnenschutzrollo öffnen und schließen*. Erst danach ist es möglich, das Initialisieren durchzuführen.

# Licht und Sicht

## Licht

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Licht ein- und ausschalten 56
Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht) 56
Automatische Fahrlichtsteuerung 56
Parklicht 57
COMING HOME / LEAVING HOME-Funktion 57
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS) 58
Nebelscheinwerfer 59
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER 59
Nebelschlussleuchten 59
Instrumentenbeleuchtung 60
Leuchtweitenregulierung 60
Schalter für Warnblinkanlage 61
Blinker- und Fernlichthebel 61


Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in » Abb. 32 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

Das Abblendlicht leuchtet, solange die Zündung eingeschaltet ist und der Lichtschalter in der Stellung oder **AUTO** steht. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht. Nach dem Abziehen des Zündschlüssels erlischt auch das Standlicht.

### ACHTUNG

- Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.
- Die automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO** funktioniert nur als Assistent, dadurch wird der Fahrer nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu prüfen und ggf. das Licht entsprechend den Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. keinen Regen oder Nebel. Unter diesen Bedingungen empfehlen wir, das Abblendlicht bzw. die Nebelscheinwerfer einzuschalten!

### VORSICHT

- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.

### Hinweis

- Ist der Lichtschalter in der Stellung , der Zündschlüssel abgezogen und die Fahrertür geöffnet wird, ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.
- Wenn im Lichtschalter eine Störung vorliegt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen. Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen dem Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagsfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

## Licht ein- und ausschalten

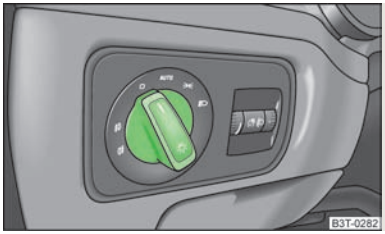


Abb. 32
**Schalttafel: Lichtschalter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Standlicht einschalten**
› Den Lichtschalter » Abb. 32 in Stellung drehen.

**Abblend- und Fernlicht einschalten**
› Den Lichtschalter in Stellung drehen.
› Den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts leicht nach vorn » Abb. 38 in die gefederte Stellung drücken.

**Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)**
› Den Lichtschalter in Stellung 0 drehen.

## Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Tagfahrlicht einschalten**
› Die Zündung einschalten, den Lichtschalter in Stellung 0 bzw. **AUTO** drehen..

**Funktion Tagfahrlicht deaktivieren**
› Innerhalb von 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung den Blinkerhebel zum Lenkrad ziehen und gleichzeitig nach unten schieben und in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden halten.

**Funktion Tagfahrlicht aktivieren**
› Innerhalb von 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung den Blinkerhebel zum Lenkrad ziehen und gleichzeitig nach oben schieben und in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden halten.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay kann die Funktion Tagfahrlicht auch über das Menü aktiviert bzw. deaktiviert werden:

- **Settings (Einstellungen)**
  - **Lights & Vision (Licht & Sicht)**

Bei Fahrzeugen mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht in den Nebelscheinwerfern leuchten bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist auch die Beleuchtung des Kombi-Instruments eingeschaltet.

## Automatische Fahrlichtsteuerung

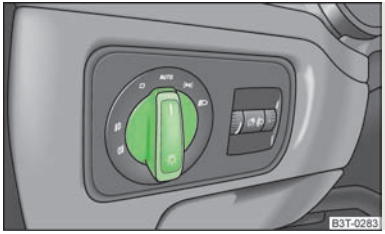


Abb. 33
**Schalttafel: Lichtschalter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Automatische Fahrlichtsteuerung einschalten**
› Den Lichtschalter » Abb. 33 in Stellung **AUTO** drehen.

**Automatische Fahrlichtsteuerung ausschalten**
› Den Lichtschalter in die Stellung 0, oder drehen.

Wenn der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** ist, leuchtet bei eingeschalteter Zündung das Symbol **AUTO** neben dem Lichtschalter. Wenn das Abblendlicht mit dem Lichtsensor aktiviert ist, leuchtet neben dem Lichtschalter zusätzlich das Symbol .

Wenn sich das Licht automatisch einschaltet, leuchten gleichzeitig Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte.

Wenn die automatische Fahrlichtsteuerung eingeschaltet ist, wird das Licht mit dem Lichtsensor im Rückspiegelhalter geregelt. Wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert sinkt, z. B. bei der Einfahrt tagsüber in einen Tunnel, leuchten automatisch Abblend- und Standlicht sowie die Kennzeichenleuchte. Wird die Lichtintensität wieder stärker, schalten sich die Leuchten automatisch aus.

**Regen-Licht**
Wird das Scheibenwischen im Betrieb Regensensor für länger als 10 Sekunden oder im Betrieb Dauerwischen (Stellung 2 oder 3) » Seite 68 für länger als 15 Sekunden eingeschaltet, dann schalten sich automatisch das Stand- und Abblendlicht ein. Das Licht schaltet sich aus, wenn länger als ca. 4 Minuten die Scheibenwischer im Betrieb Regensensor oder im Betrieb Dauerwischen nicht eingeschaltet werden.

### Hinweis

Vor den Lichtsensor keine Aufkleber kleben, um seine Funktion nicht zu beeinträchtigen oder diesen nicht außer Funktion zu setzen.

## Parklicht

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Parklicht** P
› Die Zündung ausschalten.
› Den Blinkerhebel » Abb. 38 nach oben bzw. nach unten drücken - das Standlicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

**Beidseitiges Parklicht**
› Den Lichtschalter in Stellung ≫ drehen und das Fahrzeug verriegeln.

### Hinweis

- Das Parklicht P lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.
- Wenn das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet worden ist und die Zündung ausgeschaltet wird, dann wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

## COMING HOME / LEAVING HOME-Funktion

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

Die Funktion ermöglicht in der Dunkelheit das Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach dem Verlassen des Fahrzeugs bzw. bei der Annäherung an das Fahrzeug.

**COMING HOME-Funktion einschalten**
› Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung AUTO.
› Die Zündung ausschalten.
› Nach dem Öffnen der Fahrertür schaltet sich das Licht ein.

**LEAVING HOME-Funktion einschalten**
› Der Lichtschalter befindet sich nach dem Verlassen des Fahrzeugs in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung AUTO.
› Das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegeln, das Licht schaltet sich ein.

Die COMING HOME / LEAVING HOME-Funktion schaltet je nach Ausstattung folgendes Licht ein:

› Standlicht,
› Abblendlicht,
› Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
› Kennzeichenleuchte.

Die COMING HOME / LEAVING HOME-Funktion wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird das Licht nach dem Öffnen der Fahrertür bzw. nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung nicht eingeschaltet.

**COMING HOME-Funktion ausschalten**
Das Licht erlischt 10 Sekunden nach dem Schließen aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht nach 60 Sekunden.

**LEAVING HOME-Funktion ausschalten**
Das Licht erlischt 10 Sekunden nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung oder nach dem Einschalten der Zündung bzw. nach dem Verriegeln des Fahrzeugs.

Wenn keine Tür geöffnet wird, dann wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden automatisch verriegelt.

### Hinweis

- Ist die COMING HOME / LEAVING HOME-Funktion ständig eingeschaltet, wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.
- Die Beleuchtungsdauer für die COMING HOME / LEAVING HOME-Funktion kann mittels des Informationsdisplays geändert werden.

## Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Adaptive Frontscheinwerfer einschalten**

› Den Lichtschalter » Abb. 33 in Stellung **AUTO** drehen.

Das AFS-System wird aktiviert, wenn:

› der Lichtsensor eine niedrige Lichtintensität erkennt,
› kein Rückwärtsgang eingelegt ist,
› der Betriebsmodus „Touristisches Licht" nicht eingeschaltet ist.

Der Lichtsensor schaltet bei niedrigerer Lichtintensität die volle Außenbeleuchtung ein.

Das AFS-System ermöglicht es, die Leuchtweite und Leuchtbreite der Scheinwerfer zu ändern. Die Leuchtweite und Leuchtbreite ändern sich automatisch in Abhängigkeit von der Fahrzeuggeschwindigkeit bzw. von der Benutzung der Scheibenwischer.

Das AFS-System arbeitet in den folgenden Modi.

**Modus Außerorts**
Der Modus „Außerorts" ist ein Grundmodus. Die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug ist ähnlich dem Abblendlicht. Der Modus ist aktiv, wenn keiner der folgenden Modi aktiv ist.

**Modus Regen**
Im Modus „Regen" ist die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug breiter und die Leuchtweite ist kürzer, damit bei schlechtem Wetter (Regen) die Blendung der entgegenkommenden Fahrer vermindert wird. Der Modus wird bei Geschwindigkeiten von 15 - 70 km/h aktiviert und wenn die Scheibenwischer kontinuierlich länger als 2 Minuten arbeiten. Der Modus wird deaktiviert bei Unter- bzw. Überschreiten der Geschwindigkeitsgrenzen oder wenn die Scheibenwischer länger als 8 Minuten ausgeschaltet sind.

**Modus Stadt**
Im Modus „Stadt" ist die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug breiter und die Leuchtweite ist kürzer. Ziel ist es, auch die angrenzenden Gehwege, Kreuzungen, Fußgängerüberwege usw. auszuleuchten. Der Modus ist bei Geschwindigkeiten von 15 - 50 km/h aktiv.

**Modus Autobahn**
Im Modus „Autobahn" wird die Streuung des Lichtkegels so angepasst, dass dieser auch den linken (bzw. rechten)[1)] Fahrstreifen der Autobahn ausleuchtet, damit der Fahrer auf ein Hindernis oder eine andere Gefahr rechtzeitig reagieren kann. Der Modus aktiviert sich schrittweise ab einer Geschwindigkeit von 90 km/h. Seine größte Wirkung erreicht dieser bei Geschwindigkeiten über 120 km/h.

**Touristisches Licht**
Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem, Links-/Rechtsverkehr, ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht" sind die oben aufgeführten Modi und das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Der Modus „Touristisches Licht" wird über das Informationsdisplay im Menü aktiviert / deaktiviert:

- **Settings (Einstellungen)**
  - **Travel mode (Reisemodus)**
    - **Off (Aus)**
    - **Switched on (Eingeschaltet)**

**Kurvenfahrlicht**
Das Kurvenfahrlicht dient zum Ausleuchten der Kurven durch Mitschwenken des Lichtkegels der vorderen Scheinwerfer mit Xenon-Licht. Diese Funktion wird bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h aktiv.

[1)] Gilt für Fahrzeuge, die für den Linksverkehr bestimmt sind.

**ACHTUNG**

Falls das Kurvenfahrlicht defekt ist, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Vorsichtig fahren und unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen.

**Hinweis**

Das AFS-System ergänzt die Funktionen der Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER » Seite 59 und die Funktion der dynamischen Leuchtweitenregulierung.

## Nebelscheinwerfer

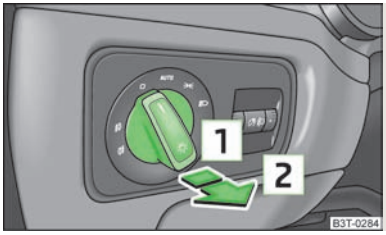


Abb. 34
**Schalttafel: Lichtschalter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Nebelscheinwerfer einschalten**

› Zunächst den Lichtschalter in Stellung oder » Abb. 34 drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 1 ziehen.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » Seite 23.

## Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER

*Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. Ä. bestimmt.*

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts[1] unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

› das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
› das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
› das Abblendlicht ist eingeschaltet oder der Lichtschalter ist in der Stellung AUTO und die Intensität des Umgebungslichts verursacht das Einschalten des Abblendlichts;
› die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet;
› kein Rückwärtsgang ist eingelegt.

**Hinweis**

Wird bei aktiver Funktion CORNER der Rückwärtsgang eingelegt, dann leuchten beide Nebelscheinwerfer auf.

## Nebelschlussleuchten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Nebelschlussleuchten einschalten**

› Zunächst den Lichtschalter in Stellung oder » Abb. 34 drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 2 ziehen.

Bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » Seite 23.

[1] Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Wenn das Fahrzeug mit einer **werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung oder einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör** ausgerüstet ist und mit einem Anhänger und eingeschalteten Nebelschlussleuchten gefahren wird, dann leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

## Instrumentenbeleuchtung

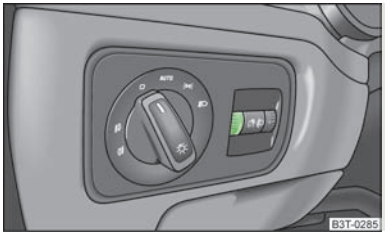


Abb. 35
**Schalttafel: Instrumentenbeleuchtung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

› Das Licht einschalten.
› Den Drehregler » Abb. 35 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung drehen.

Die Beleuchtungsintensität des Informationsdisplays » Seite 19 wird automatisch eingestellt. Die Regulierung der Instrumentenbeleuchtung durch den Drehregler ist nur dann möglich, wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert des Lichtsensors sinkt.

## Leuchtweitenregulierung

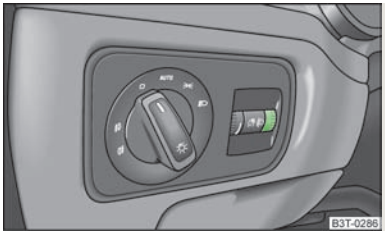


Abb. 36
**Schalttafel: Leuchtweitenregulierung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

› Das Licht einschalten.
› Den Drehregler » Abb. 36 auf die gewünschte Leuchtweite drehen.

**Einstellpositionen**

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:
- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

### VORSICHT

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, dass:
- andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge,
- die Leuchtweite für ein sicheres Fahren ausreichend ist.

### Hinweis

Die Bi-Xenon-Scheinwerfer passen sich nach Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigen, Bremsen) an. Fahrzeuge mit Bi-Xenon-Scheinwerfern verfügen über keinen manuellen Regler für die Leuchtweitenregulierung.

## Schalter für Warnblinkanlage

Abb. 37
**Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

› Den Schalter ⚠ » Abb. 37 drücken, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

### Hinweis

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn zum Beispiel:
- ein Stauende erreicht wird;
- eine Panne oder ein Notfall auftritt.

## Blinker- und Fernlichthebel

*Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe bedient.*

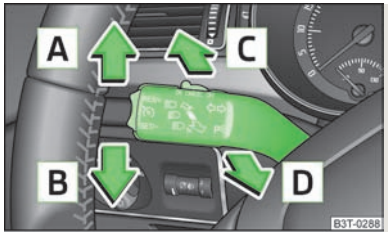


Abb. 38
**Blinker- und Fernlichthebel**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.**

**Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦**
› Den Hebel nach oben A » Abb. 38 bzw. nach unten B drücken.
› Möchte man nur dreimal blinken (so genanntes Komfortblinken), den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt drücken und wieder loslassen. Diese Funktion kann über das Informationsdisplay aktiviert/deaktiviert werden » Seite 20.
› Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten bewegen und in dieser Stellung halten.

**Fernlicht**
› Das Abblendlicht einschalten.
› Den Hebel vom Lenkrad nach vorn in Pfeilrichtung C (gefederte Stellung) drücken.
› Das Fernlicht wird ausgeschaltet, indem der Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung D gezogen wird.

**Lichthupe**
› Den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung D ziehen - das Fernlicht und die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchten auf.

**Parklicht**
Beschreibung der Bedienung » Seite 57, *Parklicht*.

### VORSICHT

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann verwenden, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

### Hinweis

▪ Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombi-Instrument mit.
▪ Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
▪ Fällt eine Glühlampe der Blinkanlage aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

## Innenleuchte

### Innenleuchte vorn

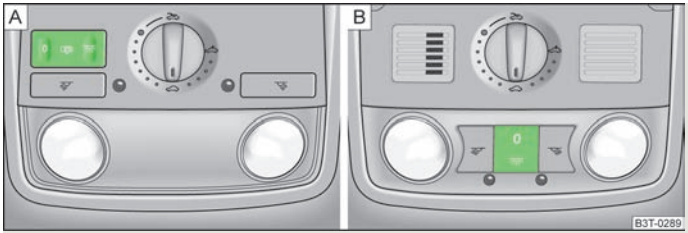


Abb. 39 **Innenleuchte vorn**

**Innenleuchte einschalten**
› Den Schalter im Bereich des Symbols » Abb. 39 drücken.

**Innenleuchte ausschalten**
› Den Schalter im Bereich des Symbols **O** drücken.

**Leuchte mit dem Türkontaktschalter bedienen**
› Den Schalter in die Mittelstellung stellen. Bei Fahrzeugen ohne Innenraumüberwachung ist die Mittelstellung mit dem Symbol » Abb. 39 - A gekennzeichnet.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, leuchtet die Leuchte auf, wenn:

› das Fahrzeug entriegelt wird,
› eine der Türen geöffnet wird,
› der Zündschlüssel abgezogen wird.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, erlischt die Leuchte, wenn:
› das Fahrzeug verriegelt wird,
› die Zündung eingeschaltet wird,
› etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Bleibt eine Tür geöffnet oder befindet sich der Schalter in der Stellung , erlischt die Innenleuchte innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird.

### Hinweis

▪ In der Innenraumleuchte vorn sind zwei diffuse Leuchten integriert, die den Schalthebel und das Schalttafelmittelteil beleuchten. Diese werden automatisch mit dem Einschalten des Standlichts eingeschaltet.
▪ Außerdem wird nach dem Einschalten der Zündung bei eingeschaltetem Standlicht die Türgriffbeleuchtung eingeschaltet.
▪ Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen.

### Leseleuchten vorn

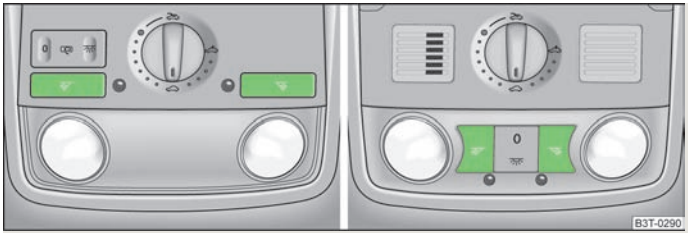


Abb. 40 **Leseleuchten**

**Leseleuchten vorn**

› Die Schalter ⌯ » Abb. 40 drücken, um die Leseleuchten ein- bzw. auszuschalten.

## Beleuchtetes Ablagefach auf der Beifahrerseite

› Beim Öffnen der Klappe des Ablagefachs auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
› Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

## Innenleuchte und Leseleuchten hinten

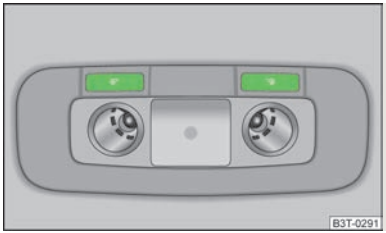


Abb. 41
**Innenleuchte und Leseleuchten hinten**

**Innenleuchte**

› Die Innenleuchte hinten wird zusammen mit der Innenleuchte vorn bedient » Seite 62.

**Leseleuchten**

› Die Schalter ⌯ » Abb. 41 drücken, um die Leseleuchten ein- bzw. auszuschalten.

## Innenleuchte hinten (Combi)

*Gilt für Fahrzeuge mit dem Panorama-Schiebedach.*

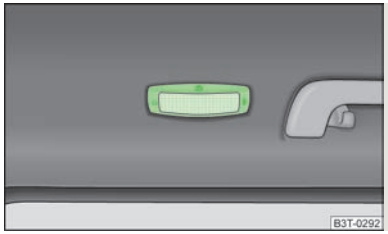


Abb. 42
**Innenleuchte hinten**

**Innenleuchte einschalten**

› Das Abdeckglas im Bereich des Symbols ⌯ » Abb. 42 drücken.

**Innenleuchte ausschalten**

› Das Abdeckglas im Bereich des Symbols **O** drücken.

**Leuchte mit dem Türkontaktschalter bedienen**

› Das Abdeckglas in die mittlere Stellung ⌯ bringen.

## Vordertürwarnleuchte

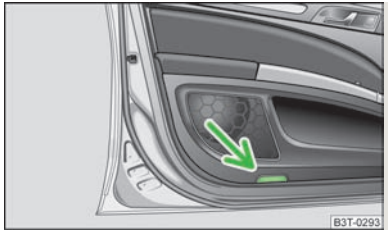


Abb. 43
**Vordertür: Warnleuchte**

Die Warnleuchte befindet sich in der Türverkleidung unten » Abb. 43.

Die Warnleuchte leuchtet immer beim Öffnen der Vordertür. Das Licht erlischt ca. 10 Minuten nach Türöffnung - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Bei einigen Fahrzeugen ist anstatt der Warnleuchte nur ein Rückstrahler eingebaut.

## Einstiegsraumbeleuchtung

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtstrahl ist in den Einstiegsraum der vorderen Tür gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Das Licht erlischt nach dem Einschalten der Zündung oder innerhalb von 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht bei ausgeschalteter Zündung innerhalb von 2 Minuten.

**! ACHTUNG**

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, dann deren Abdeckung nicht anfassen - Verbrennungsgefahr!

## Gepäckraumleuchte

Die Leuchte schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumleuchte automatisch aus.

# Gepäckraumleuchte (Combi)

## Herausnehmbare Leuchte

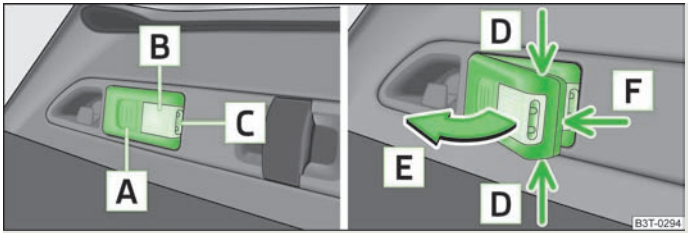


Abb. 44 **Herausnehmbare Leuchte**

Auf der linken Gepäckraumseite ist eine herausnehmbare Leuchte angebracht. Diese Leuchte hat zwei Funktionen:

- Beleuchtung des Gepäckraums - es leuchtet Teil B » Abb. 44 (Leuchte sitzt in der Halterung),
- tragbare Leuchte - es leuchtet Teil C (die Leuchte ist aus der Halterung herausgenommen).

Befindet sich die Leuchte in der Halterung, dann wird diese nach dem Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch eingeschaltet. Bleibt die Gepäckraumklappe länger als 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Leuchte automatisch aus.

Die Leuchte wird von drei wiederaufladbaren Akkus des Typs AAA versorgt. Die Akkus werden bei laufendem Motor durchgehend aufgeladen. Das vollständige Aufladen der Akkus dauert ca. 3 Stunden.

Die Leuchte ist mit Magneten ausgestattet. Nach dem Herausnehmen ist es deshalb möglich, diese z. B. auf der Fahrzeugkarosserie zu befestigen.

## Leuchte herausnehmen

**Leuchte herausnehmen**

- Die Leuchte im Bereich der Pfeile D » Abb. 44 anfassen und diese in Pfeilrichtung E herausschwenken.

**Leuchte wieder in die Halterung einsetzen**

› Die ausgeschaltete Leuchte zuerst in die der Gepäckraumklappe zugewandten Seite in die Halterung einsetzen und danach die Leuchte auf der anderen Seite nachdrücken, bis diese hörbar einrastet.

**Bedienung der Leuchte**

› Taste A einmal drücken, die Leuchte leuchtet mit 100 % der Leuchtintensität.
› Taste A erneut drücken, die Leuchte leuchtet mit 50 % der Leuchtintensität.
› Taste A noch einmal drücken, die Leuchte erlischt.

### VORSICHT

Die herausnehmbare Leuchte ist nicht wasserdicht, deshalb sollte diese vor Feuchtigkeit geschützt werden.

### Hinweis

- Wird die Leuchte nicht korrekt in die Halterung eingesetzt, leuchtet sie beim Öffnen der Gepäckraumklappe nicht und die Akkus werden nicht aufgeladen.
- Wird die Leuchte nicht ausgeschaltet und korrekt in die Halterung eingesetzt, werden die Lampen im vorderen Teil C » Abb. 44 der Leuchte automatisch ausgeschaltet.
- Die entnommene Leuchte kann max. 24 Stunden mit 100% Intensität und max. 48 Stunden mit 50% Intensität leuchten.

## Akkus der Leuchte wechseln

Falls man die fehlerhaften Akkus selbst wechseln möchte, dann wie folgt vorgehen:

› Die Leuchte herausnehmen.
› Die Akkuabdeckung mit einem schmalen, spitzen Gegenstand ab der Stelle des Arretierungsclips F » Abb. 44 abhebeln.
› Die fehlerhaften Akkus aus der Leuchte nehmen.
› Die neuen Akkus einsetzen.
› Die Akkuabdeckung einsetzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

### VORSICHT

Wir empfehlen Ihnen, die fehlerhaften Akkus von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Bei nicht korrektem Öffnen der Leuchte kann diese beschädigt werden.

### Umwelthinweis

Die fehlerhaften Akkus sind umweltgerecht zu entsorgen.

### Hinweis

- Beim Akkuwechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzakkus müssen der Spezifikation der Originalakkus entsprechen. Bei der Verwendung von anderen Akkutypen kann es zur Leistungsminderung oder zur Fehlfunktion der Leuchte kommen.

# Sicht

## Front- und Heckscheibenbeheizung

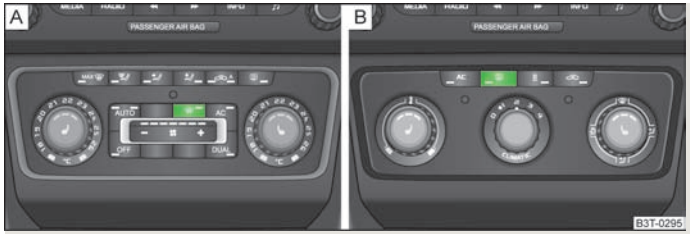


Abb. 45 **Schalter für Frontscheibenbeheizung / Schalter für Heckscheibenbeheizung**

**Frontscheibenbeheizung**

› Die Frontscheibenbeheizung wird durch Drücken des Schalters » Abb. 45 - A ein- bzw. ausgeschaltet - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

**Heckscheibenbeheizung**

› Die Heckscheibenbeheizung wird durch Drücken des Schalters » Abb. 45 - B ein- bzw. ausgeschaltet - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Front- bzw. Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Front- bzw. Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

### Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus » Seite 174, *Strom sparen*.

### Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Front- bzw. Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 200, *Automatische Verbraucherabschaltung*.
- Die Position und Form des Schalters für die Heckscheibenbeheizung kann sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden.

## Sonnenblenden

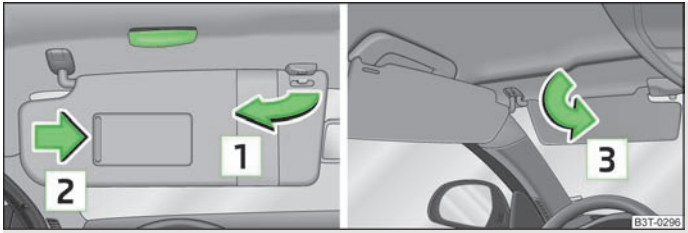


Abb. 46 **Sonnenblende / doppelte Sonnenblende**

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung 1 » Abb. 46 geschwenkt werden.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung in Pfeilrichtung 2 schaltet sich die Spiegelbeleuchtung im Dachhimmel automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung oder beim Hochklappen der Blende wieder aus.

Bei Fahrzeugen mit der doppelten Sonnenblende kann nach dem Schwenken der Sonnenblende zur Tür noch die Hilfsblende in Pfeilrichtung 3 ausgeklappt werden.

### ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

## Sonnenschutzrollo

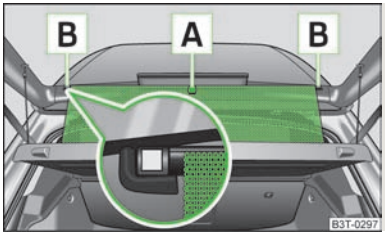


Abb. 47
**Sonnenschutzrollo ausrollen**

Das Sonnenschutzrollo befindet sich im unteren Teil der Gepäckraumabdeckung.

**Herausziehen**

› Das Sonnenschutzrollo am Griff A » Abb. 47 herausziehen und in die magnetischen Halter B einhängen.

**Aufrollen**

› Das Sonnenschutzrollo aus den magnetischen Haltern B herausnehmen und am Griff A so halten, dass dieses langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.

### Hinweis

In unmittelbarer Nähe der magnetischen Halter keine Gegenstände platzieren, die auf Einflüsse von magnetischen Feldern empfindlich reagieren (Uhren, Elektronik u. Ä.). Das Magnetfeld kann diese beschädigen.

## Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen

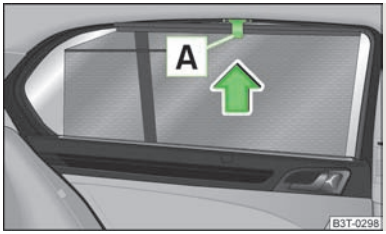


Abb. 48
**Hintertür: Sonnenschutzrollo**

**Herausziehen**

› Das Sonnenschutzrollo am Griff A » Abb. 48 herausziehen und in den Halter an der Türoberkante einhängen.

**Aufrollen**

› Das Sonnenschutzrollo am Griff A herausnehmen und so halten, dass dieses langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

# Scheibenwischer und -wascher

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher betätigen 68
Automatischer Heckscheibenwischer (Combi) 69
Alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers (Combi) 69
Scheinwerferreinigungsanlage 69
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 70
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln (Combi) 70

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.

Der Heckscheibenwischer funktioniert nur dann, wenn die Gepäckraumklappe geschlossen ist.

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Der Regensensor regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit der Regenintensität.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Bei jedem Ausschalten der Scheibenwischer oder nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Scheibenwischer, das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 196.

### ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 70.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.
- Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.

### VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.

▪ Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
▪ Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.

### Hinweis

▪ Ist das langsame 2 » Abb. 49 oder schnelle 3 Wischen eingeschaltet und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird automatisch in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Bei der Geschwindigkeitserhöhung über 8 km/h wird das vorherige Wischen wieder hergestellt.
▪ Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren und um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden, bleibt der Wischer, nach 5 Versuchen das Hindernis zu beseitigen, automatisch stehen. Das Hindernis entfernen und den Wischer erneut einschalten.
▪ Die Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden bei laufendem Motor und einer Außentemperatur von weniger als +10 °C beheizt.
▪ Der Inhalt des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt 3 Liter. Bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage beträgt der Inhalt 5,5 Liter. Bei Fahrzeugen mit einer Standheizung beträgt der Inhalt des Scheibenwaschwasserbehälters 4,5 Liter.
▪ Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger gesäubert werden. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, sind die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch zu reinigen.

## Scheibenwischer und -wascher betätigen

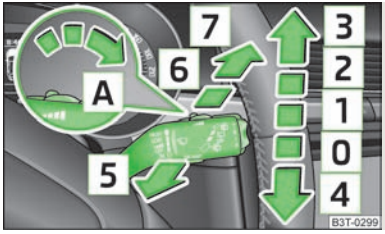


Abb. 49
**Scheibenwischerhebel**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.**

**Tippwischen**
› Möchte man die Frontscheibe nur **kurz** wischen, den Hebel in die gefederte Stellung 4 » Abb. 49 drücken. Wird der Hebel in der unteren Stellung für länger als 1 Sekunde gehalten, dann wischt der Wischer schneller.

**Intervallwischen**
› Den Hebel nach oben in Stellung 1 stellen.
› Mit dem Schalter A die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen einstellen.

**Langsames Wischen**
› Den Hebel nach oben in Stellung 2 stellen.

**Schnelles Wischen**
› Den Hebel nach oben in Stellung 3 stellen.

**Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe**
› Den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Position 5 ziehen, die Waschanlage arbeitet sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.
› Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion kann von einem Fachbetrieb aktiviert/deaktiviert werden lassen.

**Regensensor**
› Den Hebel in Stellung 1 stellen.
› Mit dem Schalter A kann die Empfindlichkeit des Sensors individuell eingestellt werden.

**Heckscheibenwischen (Combi)**
› Den Hebel vom Lenkrad weg in Stellung 6 drücken, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

**Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (Combi)**
› Den Hebel vom Lenkrad ganz nach vorn in die gefederte Position 7 drücken, die Waschanlage arbeitet sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später. Solange der Hebel in dieser Position gehalten wird, arbeitet der Wischer sowie die Waschanlage.

› Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6**.

**Scheibenwischer ausschalten**

› Den Hebel in die Grundstellung 0 zurückstellen.

**Winterstellung**

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sie sich leicht von der Frontscheibe abklappen lassen.

Diese Ruhestellung wird wie folgt eingestellt:

› Die Scheibenwischer einschalten.
› Die Zündung ausschalten. Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung kann auch die Servicestellung benutzt werden » Seite 70.

## Automatischer Heckscheibenwischer (Combi)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.**

Befindet sich der Scheibenwischerhebel in der Stellung 2 » Abb. 49 bzw. 3, kommt es bei einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h alle 30 Sekunden bzw. 10 Sekunden zu einem Wischvorgang der Heckscheibe.

Bei aktivem Regensensor (der Hebel befindet sich in der Stellung 1) ist die Funktion nur dann aktiv, wenn der Scheibenwischer vorn im Dauerbetrieb arbeitet (keine Pause zwischen den Wischvorgängen).

**Aktivierung/Deaktivierung**

Die Funktion des automatischen Heckscheibenwischers wird aktiviert / deaktiviert im Informationsdisplay im Menü:

- **Settings (Einstellungen)**
  - **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
    - **Rear wiper (Heckwischer)**

## Alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers (Combi)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.**

Nach jedem zweiten Abstellen des Motors wird das Wischerblatt des Heckscheibenwischers gekippt. Damit wird die Lebensdauer des Wischerblatts verlängert.

**Aktivierung/Deaktivierung**

› Die Zündung einschalten.
› Fünfmal hintereinander innerhalb von 5 Sekunden den Bedienungshebel in Stellung 6 » Abb. 49 drücken.
› Die Zündung ausschalten. Nach dem folgenden Einschalten der Zündung wird die alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers aktiviert bzw. deaktiviert.

## Scheinwerferreinigungsanlage

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.**

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach dem ersten und nach jedem fünften Bespritzen der Frontscheibe, wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Position 5 » Abb. 49 gehalten wurde.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 183, *Scheinwerfergläser*.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreit und Eis mit einem Enteisungsspray entfernt werden.

**! VORSICHT**

Die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand herausziehen - Beschädigungsgefahr!

## Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

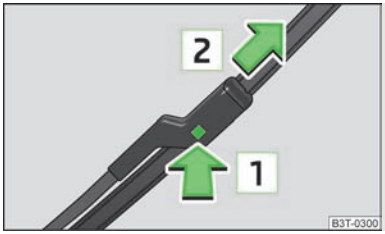


Abb. 50
**Scheibenwischerblatt der Frontscheibe**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.**

Die Scheibenwischerarme lassen sich nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Auswechseln müssen die Wischerarme in die Servicestellung gebracht werden.

**Servicestellung für den Wischerblätterwechsel**
- Die Motorraumklappe schließen.
- Die Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Danach innerhalb von 10 Sekunden den Scheibenwischerhebel in die Position 4 » Abb. 49 drücken - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

**Scheibenwischerblatt abnehmen**
- Den Scheibenwischerarm von der Scheibe abklappen.
- Die Sicherung 1 » Abb. 50 drücken, um das Wischerblatt zu entriegeln, und in Pfeilrichtung 2 abziehen.

**Scheibenwischerblatt befestigen**
- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Die Scheibenwischerarme an die Scheibe zurückklappen.

Die Scheibenwischerarme fahren in die Ruhestellung zurück - nach Einschalten der Zündung und Änderung der Stellung des Scheibenwischerhebels oder bei einer Fahrt mit einer Geschwindigkeit größer als 6 km/h.

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Scheibenwischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Scheibenwischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach **jeder Wäsche in der Waschanlage** die Lippen der Scheibenwischerblätter **zu entfetten**.

## Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln (Combi)

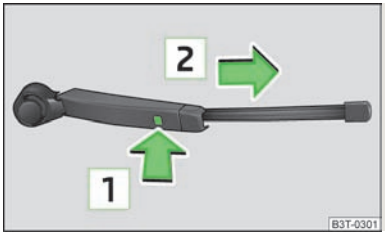


Abb. 51
**Scheibenwischerblatt der Heckscheibe**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.**

**Scheibenwischerblatt abnehmen**
- Den Scheibenwischerarm von der Scheibe abklappen und das Scheibenwischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm stellen » Abb. 51.
- Den Scheibenwischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand die Sicherung 1 entriegeln und das Wischerblatt in Pfeilrichtung 2 herausnehmen.

**Scheibenwischerblatt befestigen**
- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

# Rückspiegel

## Manuell abblendbarer Innenspiegel

**Grundeinstellung**
- Den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn stellen.

**Spiegel abblenden**

› Den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten ziehen.

## Automatisch abblendbarer Innenspiegel

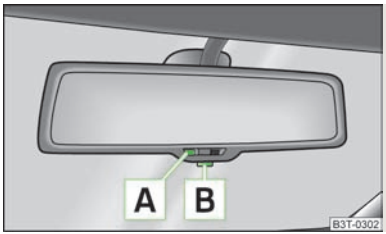


Abb. 52
**Automatisch abblendbarer Innenspiegel**

**Automatische Abblendung einschalten**

› Die Taste B » Abb. 52 drücken, die Kontrollleuchte A leuchtet.

**Automatische Abblendung ausschalten**

› Die Taste B erneut drücken, die Kontrollleuchte A erlischt.

Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab. Der Spiegel hat keinen Hebel an der Spiegelunterkante. Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich der Spiegel immer in die normale Stellung zurück.

Externe Navigationsgeräte nicht an die Frontscheibe oder in der Nähe des automatisch abblendbaren Innenspiegels befestigen » !.

### ACHTUNG

Die Displaybeleuchtung des externen Navigationsgeräts kann Funktionsstörungen des automatisch abblendbaren Innenspiegels verursachen - Unfallgefahr.

### Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Vor den Lichtsensor keine Aufkleber kleben, damit diese die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wird die automatische Innenspiegelabblendung ausgeschaltet, dann wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet.

## Außenspiegel

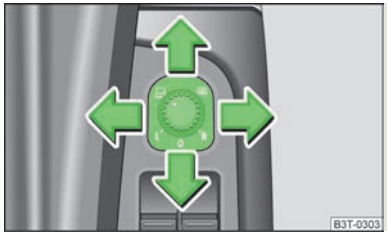


Abb. 53
**Türinnenteil: Drehknopf**

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

**Außenspiegelbeheizung**

› Den Drehknopf in die Position » Abb. 53 stellen.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

**Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen**

› Den Drehknopf in die Position L stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Die Verstellung beider Spiegel gleichzeitig oder jedes einzelnen Spiegels ist im Informationsdisplay » Tab. auf Seite 20 im Menüpunkt **Mirror adjust. (Spiegelverst.)** möglich.

**Außenspiegel rechts einstellen**

› Den Drehknopf in die Position R stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

**Bedienung ausschalten**
› Den Drehknopf in die Position 0 stellen.

**Beide Außenspiegel mit dem Drehknopf anklappen**
› Den Drehknopf in die Position stellen.

Die Spiegel werden in die Fahrposition zurückgeklappt, nachdem der Drehknopf aus der Position in eine andere gestellt wird.

Das Anklappen der beiden Außenspiegel ist nur bei eingeschalteter Zündung und bei einer Geschwindigkeit bis 15 km/h möglich.

**Beide Außenspiegel mithilfe des Funkschlüssels anklappen**
› Wenn alle Fenster geschlossen sind, die Schließtaste 3 » Abb. 13 auf der Funk-Fernbedienung für ca. 2 Sekunden drücken.

Die Außenspiegel werden nach dem Öffnen der Tür bzw. Einschalten der Zündung in die Fahrposition zurückgeklappt.

**Spiegelfläche des Beifahreraußenspiegels kippen**
Bei Fahrzeugen mit dem Memory für den Fahrersitz kippt die Spiegelfläche etwas nach unten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und der Drehknopf sich in der Stellung R » Abb. 53 befindet. Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position R in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

**Memory für Außenspiegel**
Bei Fahrzeugen mit Memory für den Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert » Seite 76.

**ACHTUNG**

- Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

**VORSICHT**

Die Außenspiegel mit den Anklappfunktion niemals mechanisch von Hand an- oder zurückklappen, da sonst der elektrische Antrieb beschädigt wird.

**Hinweis**

- Wurden die Außenspiegel mit dem Drehknopf angeklappt, können sie nur mit dem Drehknopf in die Fahrposition zurückgestellt werden.
- Wurden die Außenspiegel mithilfe des Funkschlüssels angeklappt und befand sich der Drehknopf vor dem Einschalten der Zündung in Anklappstellung, bleiben die Spiegel bei nächstem Einschalten der Zündung in der angeklappten Stellung. Die Spiegel werden in die Fahrposition zurückgeklappt, nachdem der Drehknopf aus der Position in eine andere gestellt wird.
- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

## Außenspiegel mit Einstiegsraumbeleuchtung

*Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.*

Der Lichtstrahl ist nach dem Entriegeln des Fahrzeugs auf den Einstiegsraum der Vordertüren gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Vordertür. Die Beleuchtung erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen oder beim Einschalten der Zündung.

Wenn die Türen geöffnet bleiben, erlischt die Beleuchtung bei ausgeschalteter Zündung nach etwa 10 Minuten.

## Automatisch abblendbare Außenspiegel

Die Außenspiegel werden zusammen mit dem Innenspiegel abgeblendet. Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab.

Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel in jedem Fall in die Grundstellung (nicht abgeblendet) zurück.

## Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Vor den Lichtsensor keine Aufkleber kleben, damit diese die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wird die automatische Innenspiegelabblendung ausgeschaltet, dann wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet.

# Sitzen und Verstauen

## Vordersitze

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Vordersitze manuell einstellen ____ 75
Vordersitze elektrisch einstellen ____ 75
Einstellung speichern ____ 76
Funkschlüssel der Memorytaste zuordnen ____ 76
Sitz- und Außenspiegeleinstellungen abrufen ____ 77


Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:
› ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente,
› eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
› **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

**ACHTUNG**

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Da die elektrische Vordersitzeinstellung auch bei ausgeschalteter Zündung funktionsfähig ist (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 167, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - Unfallgefahr!

**Hinweis**

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Zeit ein Spiel von etwa 5 mm entstehen.

## Vordersitze manuell einstellen

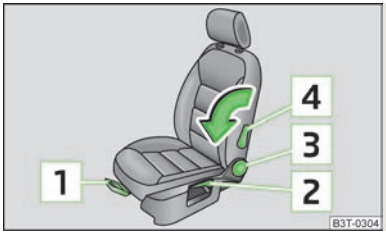


Abb. 54
**Bedienungselemente am Sitz**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 74.**

**Sitz in Längsrichtung einstellen**

› Den Hebel 1 » Abb. 54 nach oben ziehen und dabei den Sitz in die gewünschte Position schieben.
› Den Hebel 1 loslassen und den Sitz so weit verschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

**Sitzhöhe einstellen**

› Möchte man den Sitz anheben, den Hebel 2 nach oben ziehen bzw. pumpen.
› Möchte man den Sitz absenken, den Hebel 2 nach unten drücken bzw. pumpen.

**Neigung der Sitzlehne einstellen**

› Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen) und das Handrad 3 drehen, um die Lehnenneigung einzustellen.

**Lendenwirbelstütze einstellen**

› Den Hebel 4 drehen, bis die optimale Wölbung im Lendenwirbelbereich eingestellt ist.

## Vordersitze elektrisch einstellen

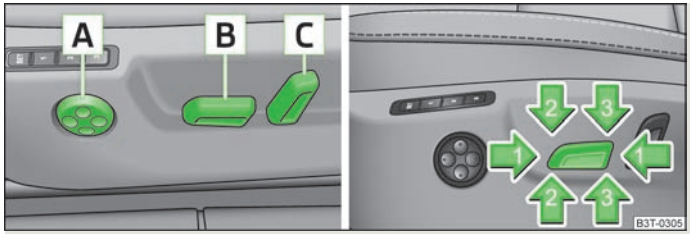


Abb. 55 **Bedienungselemente für elektrische Sitzeinstellung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 74.**

Vor dem Einstellen die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 74.

**Sitz in Längsrichtung einstellen**

› Den Schalter B » Abb. 55 nach vorn bzw. nach hinten in Pfeilrichtung **1** drücken.

**Höhe der Sitzfläche einstellen**

› Den Schalter B nach oben bzw. nach unten drücken.

**Neigung der Sitzfläche einstellen**

› Den Schalter B in Pfeilrichtung **2** bzw. **3** drücken.

**Neigung der Sitzlehne einstellen**

› Den Schalter C in Richtung der gewünschten Einstellung drücken.

**Wölbung der Lendenwirbelstütze vergrößern bzw. verringern**

› Den Schalter A vorn bzw. hinten drücken.

**Wölbung der Lendenwirbelstütze höher bzw. tiefer stellen**

› Den Schalter A oben bzw. unten drücken.

### Hinweis

Wenn während des Einstellvorgangs der Vorschub unterbrochen wird, dann den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung drücken und den ganzen Vorschub durchfahren.

## Einstellung speichern

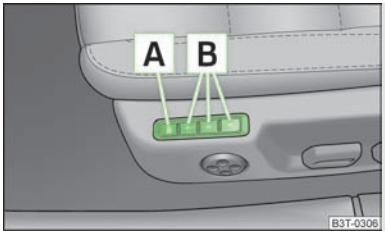


Abb. 56
**Speichertasten und die SET-Taste**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 74.**

Der Memory für den Fahrersitz bietet die Möglichkeit, die individuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten B » Abb. 56 kann eine Einstellposition zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei.

**Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern**

› Die Zündung einschalten.
› Den Sitz einstellen » Seite 75.
› Die beiden Außenspiegel einstellen » Seite 71.
› Die Taste SET A » Abb. 56 drücken.
› Eine der Speichertasten B innerhalb von 10 Sekunden nach dem Betätigen der Taste SET drücken- ein Quittierton bestätigt die Speicherung der Sitzeinstellung.

**Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern**

› Die Zündung einschalten.
› Die gewünschte Speichertaste B drücken.
› Den Drehknopf für die Außenspiegelbetätigung in die Position R drehen » Seite 71.
› Den Rückwärtsgang einlegen.
› Den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position stellen » Seite 71.
› Den Gang herausnehmen. Die eingestellte Position des Außenspiegels wird gespeichert.

**Not-AUS**

Der Einstellvorgang kann bei Bedarf unterbrochen werden, indem eine beliebige Taste am Fahrersitz gedrückt wird.

### Hinweis

▪ Aus Sicherheitsgründen ist es nicht möglich, die Position zu speichern, wenn der Neigungswinkel der Sitzlehne gegenüber der Sitzfläche größer als 102° ist.
▪ Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.
▪ Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für die Vorwärtsfahrt muss auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für die Rückwärtsfahrt neu abgespeichert werden.

## Funkschlüssel der Memorytaste zuordnen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 74.**

Um die im Memory gespeicherten Sitz- und Außenspiegeleinstellungen über den Funkschlüssel abrufen zu können, muss der Funkschlüssel der Speichertaste zugeordnet werden.

Nach der Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen » Seite 76, *Einstellung speichern* hat man 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

**Funkschlüssel der Memorytaste zuordnen**

› Den Zündschlüssel abziehen.
› Die Taste auf dem Funkschlüssel drücken. Nach der erfolgreichen Zuordnung blinken die Blinkleuchten und es ertönt eine akustische Bestätigung. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

**Funkschlüssel der Memorytaste bei Fahrzeugen mit dem System KESSY zuordnen**

› Innerhalb von 10 Sekunden nach Speichern der Einstellung die Zündung ausschalten.
› Die Fahrertür öffnen.
› Innerhalb von 10 Sekunden die Taste auf dem Funkschlüssel drücken.

### Hinweis

▪ Wird der Funkschlüssel einer Speichertaste zugeordnet, der bereits eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht.
▪ Ein weiterer Funkschlüssel kann bei Bedarf über einen ŠKODA Vertragspartner erworben werden. Dieser Funkschlüssel kann dann einer anderen Speichertaste zugeordnet werden.

## Sitz- und Außenspiegeleinstellungen abrufen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 74.**

**Über die Speichertaste abrufen**

› **Memory-Tippautomatik:** Kurz die gewünschte Speichertaste B » Abb. 56 drücken. Der Sitz und die Außenspiegel werden automatisch in die abgespeicherten Positionen gefahren (das gilt nur, wenn die Zündung eingeschaltet und die Geschwindigkeit kleiner als 5 km/h ist).

› **Memory-Tastung:** die gewünschte Speichertaste B drücken und so lange gedrückt halten, bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherten Positionen gefahren sind.

**Über den Funkschlüssel abrufen**

› Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, dann die Taste auf dem Funkschlüssel kurz drücken und danach die Fahrertür öffnen.

Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen.

**Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen**

› Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für die Außenspiegeleinstellung in die Position R » Seite 71 drehen.

› Den Rückwärtsgang einlegen.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position R in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

**Not-AUS**

Der Einstellvorgang der Sitze und Außenspiegel kann bei Bedarf unterbrochen werden, indem eine beliebige Taste am Fahrersitz gedrückt wird.

## Sitzheizung

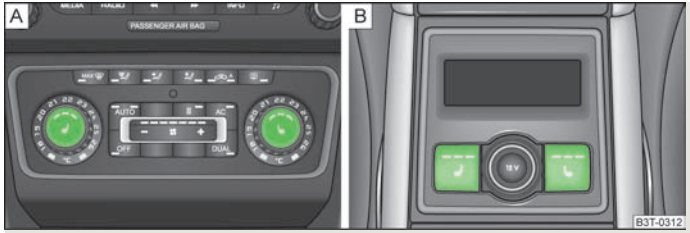


Abb. 57 **Regler für Beheizung der Vordersitze / Rücksitze**

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können elektrisch beheizt werden.

› Durch Drücken der Fläche des Reglers im Bereich des Symbols bzw. » Abb. 57 - A kann die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes eingeschaltet und reguliert werden.

› Durch Drücken des Reglers bzw. » Abb. 57 - B kann die Heizung am linken bzw. rechten Rücksitz eingeschaltet und geregelt werden.

Durch einmaliges Drücken wird die Heizung auf die höchste Intensität - Stufe 3 geschaltet, die durch das Aufleuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.

Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Intensität der Heizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

**! ACHTUNG**

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

### VORSICHT

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollte man nicht auf den Sitzen knien oder sie anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, dann ist die Sitzheizung nicht zu verwenden. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 185, *Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze*.

### Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 200.
- Wird die Heizung der hinteren Sitze auf die höchste Intensität - Stufe 3 gestellt, dann wird nach 10 Minuten automatisch auf die Stufe 2 umgeschaltet (im Schalter leuchten zwei Kontrollleuchten).

## Belüftete Vordersitze

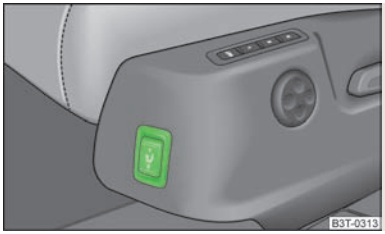


Abb. 58
**Wippschalter für Sitzbelüftung**

Aus den Sitzflächen und Sitzlehnen der Vordersitze können Wärme und Ausdünstungen abgesaugt werden.

Die Belüftung wird mithilfe des Wippschalters » Abb. 58 im Vorderteil der Sitzfläche, vor den Bedienungselementen für die elektrische Vordersitzeinstellung, bedient.

› Die Belüftung des Vordersitzes wird durch Umschalten des Wippschalters in die Position **1** - niedrigere Intensität, bzw. in die Position **2** - höhere Intensität, eingeschaltet.
› Zum Ausschalten der Belüftung den Wippschalter in die waagerechte Stellung schalten.

### ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, die Benutzung des belüfteten Vordersitze mit Ihrem behandelnden Arzt zu besprechen.

### VORSICHT

- Um die elektronischen Sitzelemente oder den Lüfter nicht zu beschädigen, sollte man auf den Sitzen nicht knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Der Lüfter befindet sich unter der vorderen Sitzfläche. In diesen Bereich keine Gegenstände platzieren, es könnte zu Beschädigungen des Lüfters führen.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 185, *Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze*.

### Hinweis

- Die Belüftung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Eine gleichzeitige Benutzung der Belüftung und Beheizung der Vordersitze wird nicht empfohlen. Durch die Abkühlung der Sitzoberfläche mittels der Belüftung wird die Heizkapazität beträchtlich reduziert und gleichfalls wird die Fähigkeit der Steuereinheit die richtige Oberflächentemperatur der Sitze zu erkennen beeinflusst.

## Kopfstützen

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Kopfstütze einstellen, aus- und einbauen 79
Mittlere hintere Kopfstütze 79

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Die Stellung der vorderen und hinteren äußeren Kopfstützen ist in der Höhe einstellbar. Die mittlere hintere Kopfstütze ist in zwei Positionen einstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Insassenschutz » Seite 152, *Richtige Sitzposition*.

**ACHTUNG**

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

## Kopfstütze einstellen, aus- und einbauen

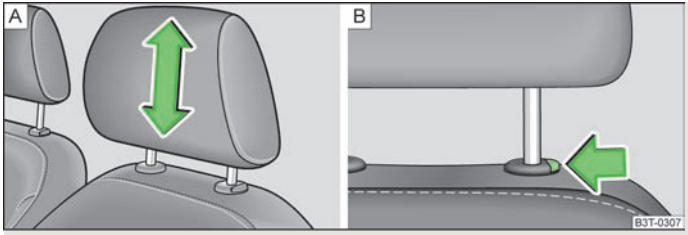


Abb. 59 **Kopfstütze: Einstellen / Ausbauen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.**

**Kopfstützenhöhe einstellen**

› Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen anfassen und diese je nach Wunsch nach oben schieben » Abb. 59 - A.
› Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste » Abb. 59 - B mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

**Kopfstütze aus- und einbauen**

› Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen (bei den hinteren Kopfstützen die Rücksitzlehne vorklappen).
› Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung drücken » Abb. 59 - B und die Kopfstütze herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

## Mittlere hintere Kopfstütze

*Gilt für Fahrzeuge mit dem TOP TETHER-System.*

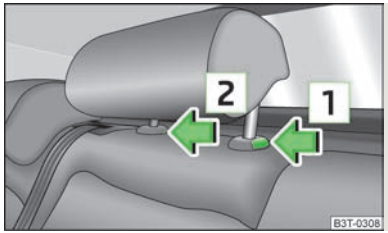


Abb. 60
**Rücksitze: mittlere Kopfstütze**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 78.**

**Hintere mittlere Kopfstütze aus- und einbauen**

› Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
› Die Sicherung in Pfeilrichtung 1 drücken, gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherung in der Öffnung 2 drücken und die Kopfstütze herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

# Rücksitze

## Sitzlehne vorklappen

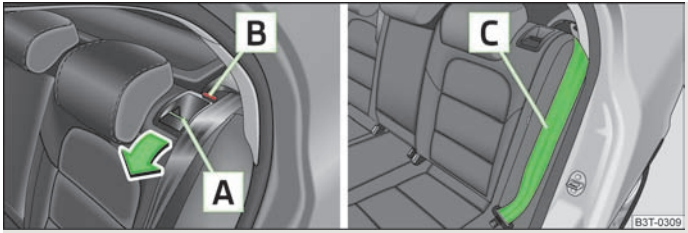


Abb. 61 **Sitzlehne entriegeln / Sitzlehne verriegeln**

Der Gepäckraum kann durch Vorklappen der Sitzlehnen bzw. bei Combi-Fahrzeugen auch durch Vorklappen der Sitzflächen vergrößert werden » Seite 80, *Sitzfläche vorklappen (Combi)*.

**Sitzlehne vorklappen**

› Vor dem Vorklappen der Sitzlehne die Stellung der Vordersitze so anpassen, dass diese von den vorgeklappten Sitzlehnen nicht beschädigt werden [1].
› Durch Drücken des Entriegelungsgriffs A » Abb. 61 die Sitzlehne entriegeln und ganz vorklappen.

**Sitzlehne zurückklappen**

› Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einschieben » Seite 79.
› Den hinteren äußeren Sicherheitsgurt C » Abb. 61 hinter die Kante der Seitenverkleidung legen.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Entriegelungsgriff einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen » !.
› Sich vergewissern, dass der rote Stift B nicht zu sehen ist.

**! ACHTUNG**

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

**! VORSICHT**

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

## Sitzfläche vorklappen (Combi)

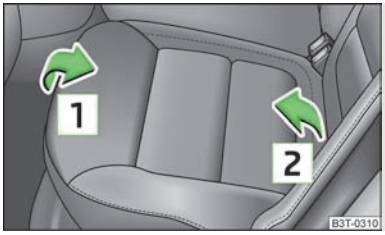


Abb. 62
**Sitzfläche vorklappen**

› Sitzfläche in Pfeilrichtung 1 » Abb. 62 hochziehen und in Pfeilrichtung 2 vorklappen.

[1] Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden, um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erreichen. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

### Hinweis

Um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erhalten, können vor dem Vorklappen der Sitzlehnen die hinteren Kopfstützen herausgenommen werden. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

## Armlehne hinten

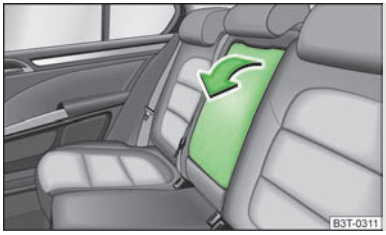


Abb. 63
**Rücksitze: Armlehne**

› Die Armlehne kann zur Komforterhöhung heruntergeklappt werden » Abb. 63.

# Gepäckraum

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuge der Klasse N1 82
Befestigungselemente 82
Klappbarer Haken 83
Befestigungsnetze 83
Bodenbelag des Gepäckraums befestigen 83
Gepäcknetz 84
Gepäckraumabdeckung 84
Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi) 85
Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi) 85

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

› Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
› Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
› Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz befestigen » Seite 82.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht". Man kann sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss" einen Insassen trifft.

### ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 153.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten - Unfallgefahr!
- Niemals Personen im Gepäckraum mitnehmen!

**VORSICHT**

Darauf achten, dass beförderte Gegenstände mit scharfen Kanten Folgendes nicht beschädigen:
- Heizfäden in der Heckscheibe,
- Fäden der in die Heckscheibe integrierten Antenne,
- Fäden der in die hinteren Seitenscheiben integrierten Antenne (Combi).

**Hinweis**

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » Seite 202.

## Fahrzeuge der Klasse N1

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

## Befestigungselemente

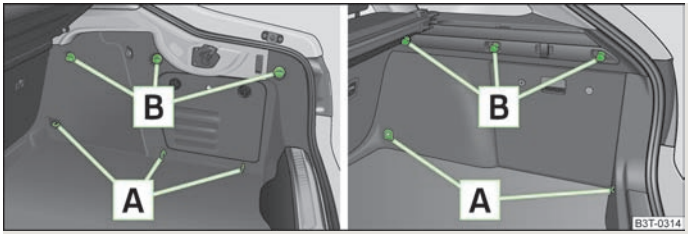


Abb. 64 **Gepäckraum: Verzurrösen und Befestigungselemente / Verzurrösen und Befestigungselemente Combi**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente.

A Verzurrösen zur Befestigung von Gepäckstücken und Befestigungsnetzen.
B Befestigungselemente nur zur Befestigung von Befestigungsnetzen.

**VORSICHT**

Die maximal zulässige Belastung der Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

## Klappbarer Haken

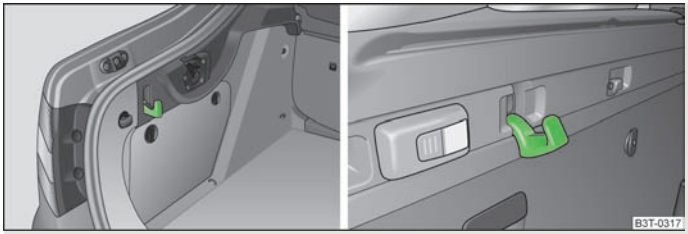


Abb. 65 **Gepäckraum: klappbarer Haken / klappbarer Haken Combi**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. » Abb. 65.

**! VORSICHT**

An den Haken kann ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 7,5 kg aufgehängt werden.

## Befestigungsnetze

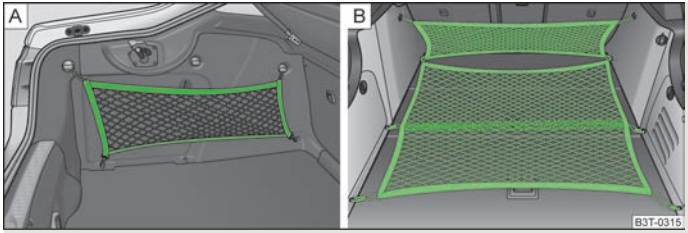


Abb. 66 **Befestigungsnetze**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetz als Längstasche » Abb. 66 - A, Bodenbefestigungsnetz und Quertasche » Abb. 66 - B.

**! ACHTUNG**

Die zulässige Belastung der seitlichen Netze beträgt 1,5 kg. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

**! VORSICHT**

In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - Netzbeschädigungsgefahr.

## Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

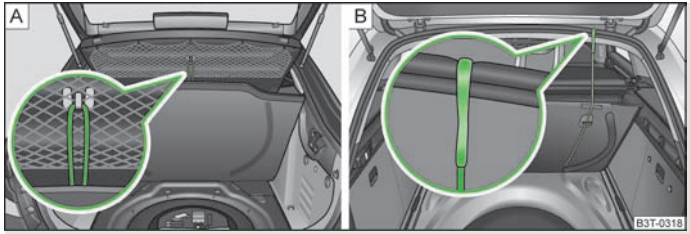


Abb. 67 **Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelags / Befestigung des Bodenbelags Combi**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

Auf dem Bodenbelag des Gepäckraums befindet sich eine Schlaufe bzw. ein Haken (Combi). Der angehobene Bodenbelag kann, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung » Abb. 67 - A bzw. am Rahmen der Gepäckraumklappe (Combi) » Abb. 67 - B befestigt werden.

## Gepäcknetz

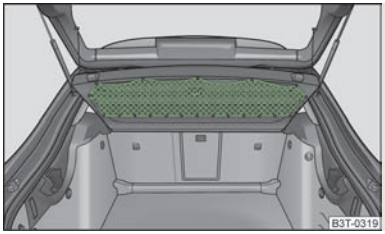


Abb. 68
**Gepäckraum: Gepäcknetz**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

Das Gepäcknetz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt.

### ACHTUNG

Im Gepäcknetz dürfen nur weiche (bis insgesamt 1,5 kg schwere) Gegenstände verstaut werden. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!

### VORSICHT

Im Gepäcknetz dürfen keine scharfkantigen Gegenstände verstaut werden, diese könnten das Gepäcknetz beschädigen.

## Gepäckraumabdeckung

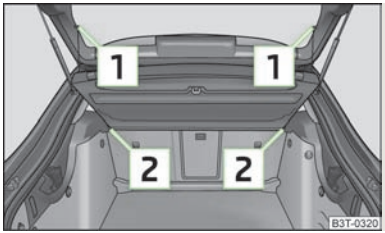


Abb. 69
**Ausbau der Gepäckraumabdeckung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

› Die Haltebänder 1 » Abb. 69 aushängen.
› Die Abdeckung in die waagerechte Position legen.
› Die Abdeckung aus den Halterungen 2 horizontal nach hinten herausziehen.
› Bei erneutem Einbau zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterungen 2 schieben und dann die Haltebänder 1 an der Gepäckraumklappe einhängen.

Die ausgebaute Gepäckraumabdeckung kann hinter der Rücksitzlehne verstaut werden.

### ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

### VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

### Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben.

## Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

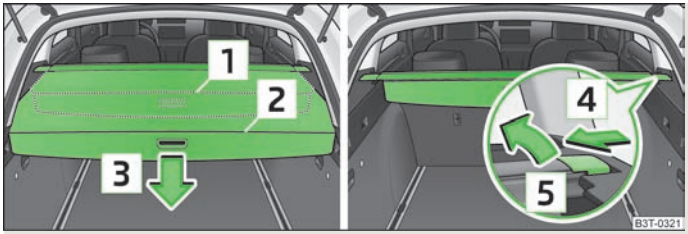


Abb. 70 **Gepäckraum: aufrollbare Gepäckraumabdeckung / aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

**Herausziehen**

› Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung 2 » Abb. 70 ziehen.

**Aufrollen**

› Die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung 3 » Abb. 70 drücken, die Abdeckung rollt sich automatisch in die Stellung 1 auf. Durch erneutes Drücken wird die Abdeckung vollständig aufgerollt.

**Ausbauen**

› Zur Beförderung von sperrigem Gut kann die vollständig aufgerollte Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden, indem auf der Seite der Querstange in Pfeilrichtung 4 gedrückt » Abb. 70 und die Abdeckung mit einer Bewegung in Pfeilrichtung 5 herausgenommen wird.

**! ACHTUNG**

Auf der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden.

## Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

*Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung erleichtert den Zugang in den Gepäckraum.*

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 81.**

› Die Gepäckraumklappe öffnen. Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung rollt sich automatisch in die Stellung 1 auf » Abb. 70.
› Durch Drücken der Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung 3 rollt sich die Abdeckung vollständig auf.

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung wird beim schnellen Öffnen der Gepäckraumklappe durch eine Zeitsicherung für ca. 2 Sekunden blockiert.

Die Funktion des automatischen Aufrollens der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung kann im Informationsdisplay im Menü aktiviert/deaktiviert werden:

- **Settings (Einstellungen)**
  - **Autom. blind (Autom. Rollo)**

# Variabler Ladeboden im Gepäckraum

## Einleitende Informationen

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

**! VORSICHT**

Die zulässige Zuladung des variablen Ladebodens beträgt max. 75 kg.

**i Hinweis**

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen genutzt werden.

## Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

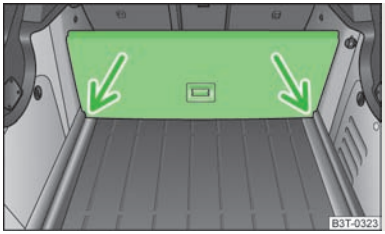


Abb. 71
**Gepäckraum: Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen**

› Den Teil mit der Halterung anheben und diesen durch Einschieben in die mit Pfeilen gekennzeichneten Nuten sichern » Abb. 71.

## Variablen Ladeboden ausbauen

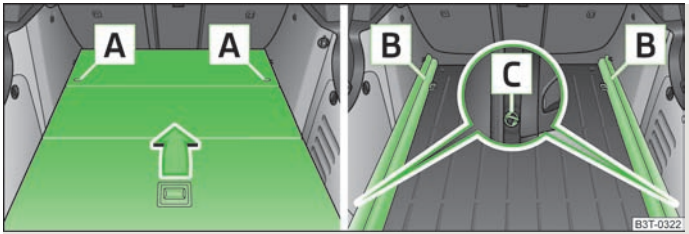


Abb. 72 **Gepäckraum: Variablen Ladeboden ausbauen / Tragschienen ausbauen**

› Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsösen A » Abb. 72 nach links um ca. 90° entriegeln.
› Durch Bewegen in Pfeilrichtung den Ladeboden zusammenklappen und herausnehmen.
› Die Tragschienen B durch Drehen der Aufsteck-Befestigungsösen C nach rechts um ca. 90° entriegeln.

**ACHTUNG**

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

# Ausziehbarer variabler Ladeboden mit integrierten Aluminiumleisten und Befestigungselementen (Combi)

## Einleitende Informationen

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

**VORSICHT**

Die zulässige Zuladung des variablen Ladebodens beträgt max. 75 kg.

**Hinweis**

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen z. B. Befestigungselementen, der ausgebauten aufrollbaren Gepäckraumabdeckung u. Ä genutzt werden.

## Variablen Ladeboden teilweise herausziehen

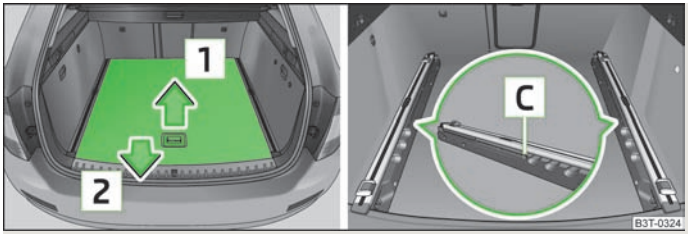


Abb. 73 **Gepäckraum: variablen Ladeboden teilweise herausziehen**

Der variable Ladeboden kann teilweise über den hinteren Stoßfänger herausgezogen werden. Der so herausgezogene variable Ladeboden dient ausschließlich als Sitz z. B. für einen Schuhwechsel. Beim Herausziehen des variablen Ladebodens wird gleichzeitig der vordere Rand (in Rücksitznähe) angehoben. Damit wird ein Hineinfallen von kleinen Gegenständen in den Raum zwischen dem Gepäckraumboden und dem variablen Ladeboden verhindert.

› Den hinteren Teil des variablen Ladebodens am Griff anfassen, etwas in Pfeilrichtung 1 anheben » Abb. 73 und über den Stoßfänger in Pfeilrichtung 2 herausziehen, bis er in der Öffnung C einrastet » Abb. 73.
› Zum Hineinschieben des variablen Ladebodens den Teil des Bodens am Griff fassen, etwas in Pfeilrichtung 1 anheben und bis zum Anschlag nach vorn schieben.

**VORSICHT**

Darauf achten, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird.

## Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

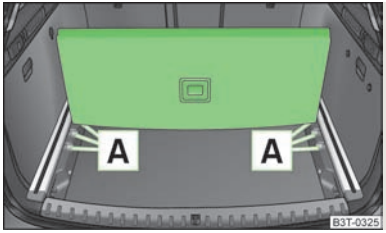


Abb. 74
**Gepäckraum unterteilen**

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

› Den hinteren Teil des Bodens im Griff anfassen, in Pfeilrichtung 1 anheben » Abb. 73 und den hinteren Rand in eine der Öffnungen A einsetzen » Abb. 74.

In den Öffnungen A ist der variable Ladeboden gegen Bewegung gesichert.

Vor dem Unterteilen des Gepäckraums mit variablem Ladeboden kann der variable Ladeboden noch etwas herausgezogen werden » Seite 86. Dadurch vergrößert sich der Raum zwischen den hinteren Sitzen und der Unterteilung.

**VORSICHT**

Darauf achten, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird.

## Variablen Ladeboden aus- und einbauen

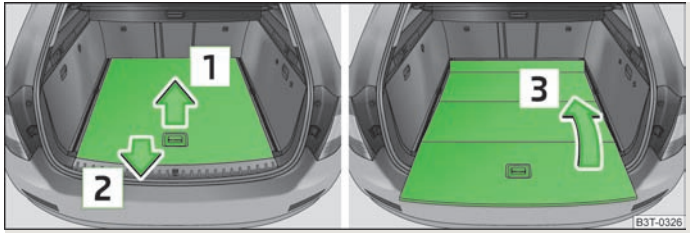


Abb. 75 **Gepäckraum: variablen Ladeboden zusammenklappen**

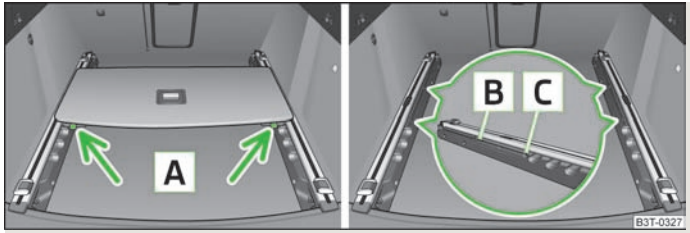


Abb. 76 **Gepäckraum: variablen Ladeboden ausbauen**

Der variable Ladeboden kann bei Bedarf aus- und wieder eingebaut werden.

**Variablen Ladeboden ausbauen**

› Den hinteren Teil des Bodens am Griff fassen, in Pfeilrichtung 1 etwas anheben » Abb. 75 und über den Stoßfänger in Pfeilrichtung 2 herausziehen, bis dieser in der Öffnung C einrastet » Abb. 76.
› Durch Bewegen in Pfeilrichtung 3 » Abb. 75 den Ladeboden zusammenklappen.
› Die Sicherungstasten A drücken » Abb. 76 und den Boden herausnehmen.

**Variablen Ladeboden einbauen**

› Den Boden zusammenklappen und auf die Tragschienen legen.
› Den Boden nach vorn schieben, bis dieser in den Öffnungen B in den Tragschienen einrastet » Abb. 76.
› Vorsichtig im Bereich der Öffnungen C auf den Boden drücken, bis dieser hörbar einrastet ggf. die Sicherungstasten A drücken.

**ACHTUNG**

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass dieser richtig befestigt ist. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

## Fixierset

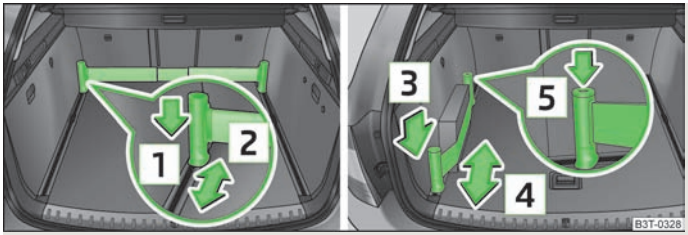


Abb. 77 **Teleskopstange und Spanngurt**

Das Fixierset kann zur Unterteilung des Gepäckraums oder zum Sichern der beförderten Gegenstände verwendet werden.

**Teleskopstange**

› Die Halter für die Teleskopstange links und rechts in die Öffnungen der Tragschienen einsetzen.
› Den oberen Teil des Halters in Pfeilrichtung 1 drücken » Abb. 77 und gleichzeitig in die gewünschte Position in Pfeilrichtung 2 schieben.
› Sich vergewissern, dass der Halter richtig eingerastet ist.

**Spanngurt**

› Die Halter des Spanngurts in die Öffnung der linken oder rechten Tragschiene einsetzen.
› Den Halter in Pfeilrichtung 3 drücken » Abb. 77 und gleichzeitig in die gewünschte Position in Pfeilrichtung 4 schieben.
› Sich vergewissern, dass der Halter richtig eingerastet ist.
› Den zu befestigenden Gegenstand hinter den Spanngurt legen.
› Die Taste 5 auf der oberen Seite des Halters drücken und den Gurt straff spannen.

**ACHTUNG**

Die Gegenstände im Gepäckraum müssen fest mit dem Fixierset gesichert sein, damit sie sich nicht frei und unkontrolliert bewegen können und es zu keiner Beschädigung von Gegenständen oder Verletzung von Fahrzeuginsassen kommt.

**Hinweis**

- Das Fixierset nicht zur Sicherung von Gegenständen verwenden, die das Fixierset beschädigen könnten.
- Der Spanngurt kann durch Drücken der Taste 5 auch vollständig aufgerollt werden » Abb. 77.

## Verschiebbare Verzurrösen

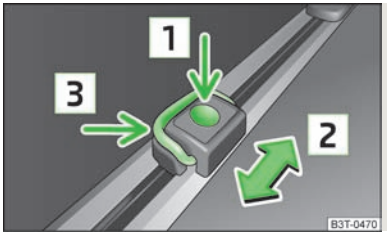


Abb. 78
**Verschiebbare Verzurrösen**

Im Gepäckraum befinden sich vier verschiebbare Verzurrösen, die z. B. zum Anbringen der Befestigungsnetze verwendet werden können.

› Die Taste 1 » Abb. 78 drücken und die Verzurröse in die gewünschte Position in Pfeilrichtung 2 schieben.
› Den Bügel 3 » Abb. 78 hochklappen und z. B. das Befestigungsnetz anbringen.

# Netztrennwand (Combi)

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Netztrennwand hinter den Rücksitzen verwenden 89
Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden 89
Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen 90

**ACHTUNG**

- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - diese müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.
- Sich überzeugen, dass die Querstange in den Aufnahmen C » Abb. 79 bzw. » Abb. 80 in der vorderen Stellung eingesteckt ist!

## Netztrennwand hinter den Rücksitzen verwenden

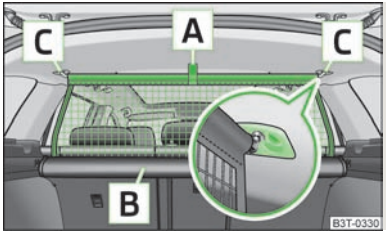


Abb. 79
**Netztrennwand herausziehen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.**

**Herausziehen**

› Die Netztrennwand an der Lasche A » Abb. 79 aus dem Gehäuse B in Richtung der Halterungen C ziehen.
› Die Querstange in eine der Aufnahmen C einsetzen und nach vorn drücken.
› Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Fahrzeugseite in die Aufnahme C einsetzen.

**Aufrollen**

› Die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten ziehen und aus den Aufnahmen C » Abb. 79 nehmen.
› Die Querstange so halten, dass die Netztrennwand in das Gehäuse B langsam und ohne Beschädigung aufrollen kann.

Wenn man den gesamten Gepäckraum benutzen möchte, kann die aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden » Abb. 70.

## Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden

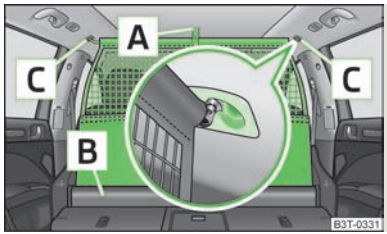


Abb. 80
**Netztrennwand herausziehen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.**

**Herausziehen**

› Die Rücksitze vorklappen » Seite 80.
› Die Netztrennwand an der Lasche A » Abb. 80 aus dem Gehäuse B ziehen.
› Die Querstange in die Aufnahme C erst auf der einen Seite einsetzen und nach vorn drücken.
› Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Fahrzeugseite in die Aufnahme C einsetzen.

**Aufrollen**

› Die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten ziehen und aus den Aufnahmen C nehmen.

› Die Querstange so **halten**, dass die Netztrennwand in das Gehäuse B langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.
› Die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurückklappen.

## Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

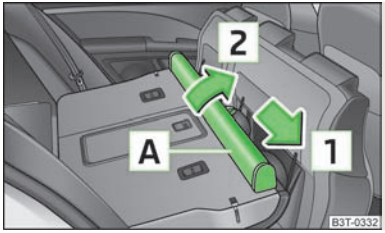


Abb. 81
**Rücksitze: Netztrennwandgehäuse**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.**

**Ausbauen**
› Die Rücksitze vorklappen » Seite 80.
› Die Tür hinten rechts öffnen.
› Das Netztrennwandgehäuse A » Abb. 81 in Pfeilrichtung 1 schieben und aus der Aufnahme der Rücksitze in Pfeilrichtung 2 herausnehmen.

**Einbauen**
› Die Ausschnitte des Netztrennwandgehäuses in die Aufnahmen an den Rücksitzlehnen einsetzen.
› Das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung 1 bis zum Anschlag schieben.
› Die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurückklappen.

# Dachgepäckträger

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte 91
Dachlast 91

**ACHTUNG**

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - Unfallgefahr! Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - Unfallgefahr!

**VORSICHT**

- Nur von ŠKODA frei gegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Wenn andere Dachgepäckträgersysteme verwendet oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montiert werden, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Daher ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach oder Panorama-Schiebedach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach oder Panorama-Schiebedach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

### Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

## Befestigungspunkte

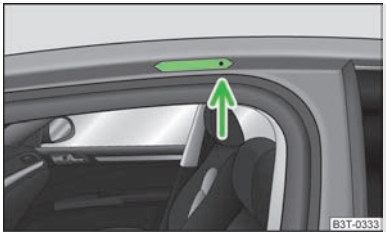


Abb. 82
**Befestigungspunkte für Grundträger**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 90.**

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.

### VORSICHT

Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

### Hinweis

- Bei Unklarheiten oder Problemen ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.
- Die Abbildung gilt nicht für Combi-Fahrzeuge.

## Dachlast

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 90.**

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **100 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

# Getränkehalter

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn 92
Getränkehalter in der Armlehne hinten 92

### ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

### VORSICHT

- Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.
- Vor dem Anheben der Armlehne zunächst den Getränkehalter einfahren.

## Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

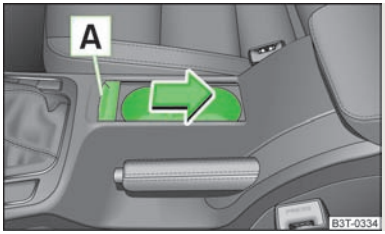


Abb. 83
**Mittelkonsole vorn: Getränkehalter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 91.**

In die Vertiefungen können zwei Getränkebehälter gestellt werden » Abb. 83.

Bei Fahrzeugen mit einer Abdeckung für Getränkehalter kann durch Ziehen am Griff A der Getränkehalter abgedeckt werden.

## Getränkehalter in der Armlehne hinten

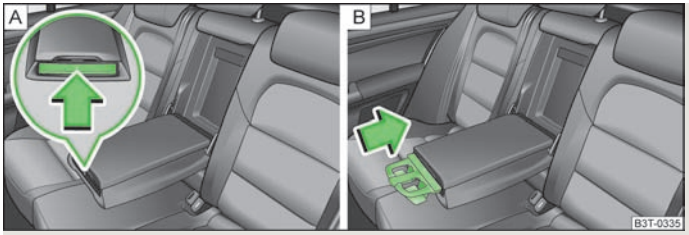


Abb. 84 **Armlehne hinten: Getränkehalter / Getränkehalter hineinschieben**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 91.**

In den Getränkehalter können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

› Auf die Stirnseite der Armlehne in Pfeilrichtung drücken » Abb. 84 - A, der Getränkehalter fährt heraus.

› Um den Getränkehalter wieder hineinzuschieben, auf den mittleren Teil des Getränkehalters drücken » Abb. 84 - B und diesen in die Armlehne hineinschieben.

# Aschenbecher

## Aschenbecher vorn

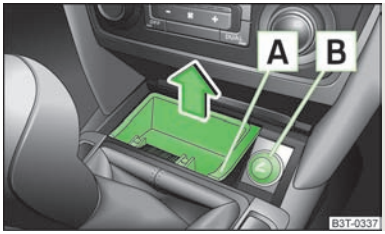


Abb. 85
**Mittelkonsole: Aschenbecher vorn**

**Aschenbechereinsatz herausnehmen**

› Den Aschenbecher öffnen » Abb. 91.

› Den Aschenbechereinsatz im Bereich A » Abb. 85 fassen und in Pfeilrichtung herausnehmen.

**Aschenbechereinsatz einsetzen**

› Den Aschenbechereinsatz senkrecht nach unten einsetzen.

**! ACHTUNG**

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - Brandgefahr!

## Aschenbecher hinten

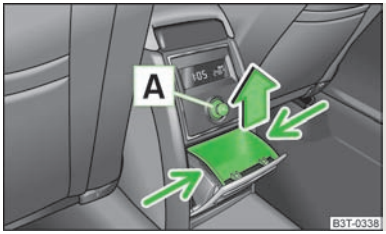


Abb. 86
**Mittelkonsole: Aschenbecher hinten**

**Aschenbechereinsatz herausnehmen**
› Den Aschenbecher öffnen » Abb. 98.
› Den Einsatz im mit Pfeilen gekennzeichneten Bereich fassen » Abb. 86 und herausnehmen.

**Aschenbechereinsatz einsetzen**
› Den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme setzen und eindrücken.

**ACHTUNG**

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - Brandgefahr!

# Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose

## Zigarettenanzünder

**Zigarettenanzünder bedienen**
› Den Anzünderknopf A » Abb. 86 oder B » Abb. 85 drücken.
› Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
› Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
› Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

**ACHTUNG**

- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

**Hinweis**

- Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 93, *12-Volt-Steckdose*.
- Weitere Hinweise » Seite 208, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.

## 12-Volt-Steckdose

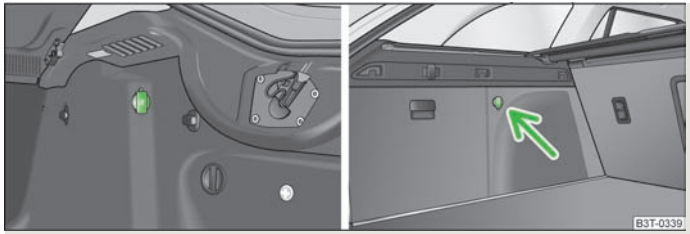


Abb. 87 **Gepäckraum: Steckdose / Gepäckraum: Steckdose (Combi)**

**Übersicht der 12-Volt-Steckdosen**
In der Mittelkonsole vorn - B » Abb. 85.

In der Mittelkonsole hinten - A » Abb. 86.

Im Gepäckraum » Abb. 87.

**Steckdose verwenden**
› Die Abdeckung der Steckdose bzw. den Zigarettenanzünder abnehmen oder die Abdeckung der Steckdose öffnen.
› Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

Weitere Hinweise » Seite 208, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.

### ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der 12-Volt-Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die 12-Volt-Steckdose und daran angeschlossene Geräte können auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. auch bei abgezogenem Zündschlüssel verwendet werden.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

### VORSICHT

- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an der 12-Volt-Steckdose nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

### Hinweis

Die 12-Volt-Steckdose kann nur für den Anschluss von frei gegebenem elektrischem Zubehör mit einer Leistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.

# Ablagefächer

## Übersicht

Es gibt folgende Ablagen im Fahrzeug:


| | |
|---|---|
| Ablagefach auf der Beifahrerseite | » Seite 95 |
| Ablagefach auf der Fahrerseite | » Seite 95 |
| Ablagefach in der Mittelkonsole vorn | » Seite 95 |
| Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn | » Seite 96 |
| Brillenfach | » Seite 96 |
| Ablagefach in den vorderen Türen | » Seite 96 |
| Ablagefach unter dem Beifahrersitz | » Seite 96 |
| Armlehne vorn mit Ablagefach | » Seite 97 |
| Armlehne hinten mit Ablagefach | » Seite 97 |
| Ablagefach in der Mittelkonsole hinten | » Seite 97 |
| Ablagefach für den Regenschirm | » Seite 98 |
| Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung | » Seite 98 |
| Herausnehmbarer Durchladesack | » Seite 98 |
| Seitenfächer im Gepäckraum | » Seite 99 |
| Schließbares Seitenfach (Combi) | » Seite 99 |
| Nicht schließbares Seitenfach (Combi) | » Seite 100 |


### ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen müssen die Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen sein.

## Ablagefach auf der Beifahrerseite

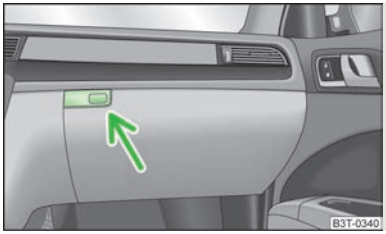


Abb. 88
**Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite**

**Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen**

› Die Taste » Abb. 88 drücken, die Klappe klappt herunter.
› Die Klappe nach oben schwenken, bis sie hörbar einrastet.

Im Ablagefach befinden sich Stifthalter.

## Ablagefach auf der Beifahrerseite kühlen

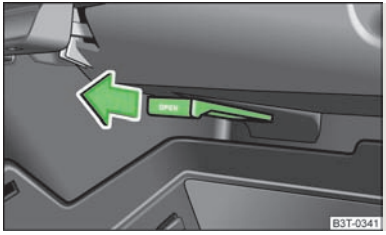


Abb. 89
**Ablagefach: Bedienung der Kühlung**

› Die Luftzufuhr wird geöffnet, indem der Hebel in Pfeilrichtung gezogen wird » Abb. 89.
› Durch Drücken des Hebels wird die Luftzufuhr verschlossen.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn im Heizbetrieb gefahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht genutzt wird, empfehlen wir, die Luftzufuhr zu verschließen.

## Ablagefach auf der Fahrerseite

Abb. 90
**Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite**

› Das Ablagefach wird durch Anheben des Griffes und Aufklappen in Pfeilrichtung » Abb. 90 geöffnet.

## Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

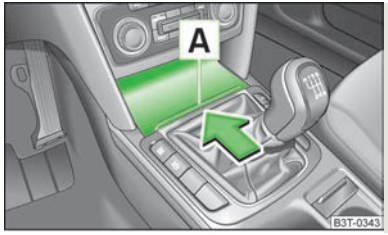


Abb. 91
**Mittelkonsole vorn: Ablagefach**

› Auf den unteren Teil des Ablagefachdeckels im Bereich A » Abb. 91 in Pfeilrichtung drücken, der Deckel klappt ein.

**ACHTUNG**

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr!

## Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn

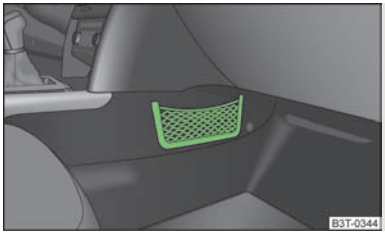


Abb. 92
**Mittelkonsole vorn: Ablagenetz**

**ACHTUNG**

Im Ablagenetz dürfen nur weiche, bis insgesamt 0,5 kg schwere Gegenstände verstaut werden. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!

**VORSICHT**

Im Ablagenetz dürfen keine scharfkantigen Gegenstände verstaut werden, diese könnten das Ablagenetz beschädigen.

## Brillenfach

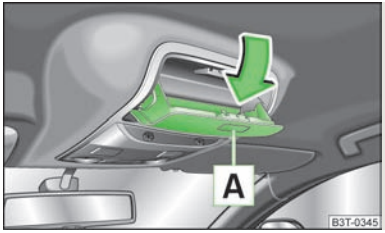


Abb. 93
**Ausschnitt des Dachhimmels: Brillenfach**

› Die Taste A » Abb. 93 drücken, das Fach klappt herunter.

**VORSICHT**

- In das Brillenfach keine wärmeempfindlichen Gegenstände legen - sie könnten beschädigt werden.
- Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.
- Bei Fahrzeugen mit einer Diebstahlwarnanlage vermindert das geöffnete Brillenfach die Wirkung der Sensoren für die Innenraumüberwachung.

## Ablagefach in den vorderen Türen

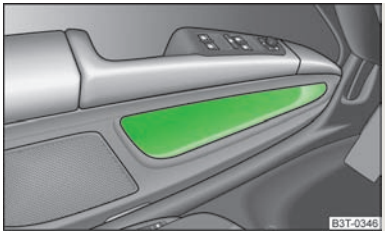


Abb. 94
**Ablagefach in den vorderen Türen**

**ACHTUNG**

Die Ablagen in den Türverkleidungen » Abb. 94 ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände verwenden, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird.

## Ablagefach unter dem Beifahrersitz

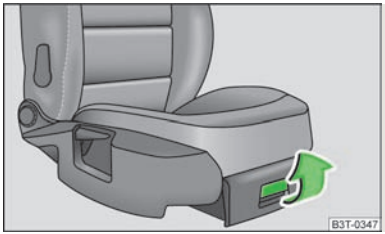


Abb. 95
**Beifahrersitz: Ablagefach**

› Zum Öffnen der Klappe den Griff ziehen » Abb. 95.
› Beim Schließen der Klappe den Griff halten, bis das Fach geschlossen ist.

**VORSICHT**

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gewicht von 1,5 kg vorgesehen.

## Armlehne vorn mit Ablagefach

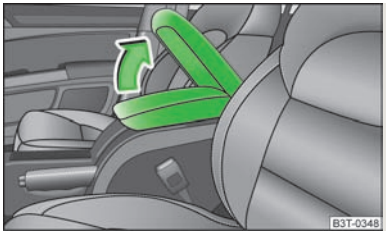


Abb. 96
**Armlehne: Ablagefach**

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

**Ablagefach öffnen**
› Den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung öffnen » Abb. 96.

**Ablagefach schließen**
› Den Deckel bis zum Anschlag öffnen, erst dann kann dieser nach unten geklappt werden.

**Höhe einstellen**
› Den Deckel zuerst bis nach unten klappen und dann in Pfeilrichtung in eine der 4 Raststellungen heben.

**In Längsrichtung einstellen**
› Den Deckel in die gewünschte Stellung schieben.

**Hinweis**

Vor dem Anziehen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten schieben.

## Armlehne hinten mit Ablagefach

Abb. 97
**Armlehne hinten**

Die Armlehne kann zur Komforterhöhung heruntergeklappt werden.

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Das Fach wird geöffnet, indem die Taste an der Vorderseite gedrückt » Abb. 97 und der Deckel angehoben wird.

## Ablagefach in der Mittelkonsole hinten

Abb. 98
**Mittelkonsole hinten: Ablagefach**

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet.
› Das Ablagefach durch Ziehen am Griff A » Abb. 98 in Pfeilrichtung öffnen.

**ACHTUNG**

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr!

## Ablagefach für den Regenschirm

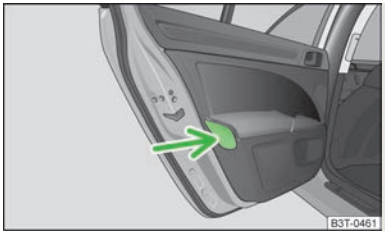


Abb. 99
**Tür hinten links: Ablagefach für den Regenschirm**

Das Ablagefach für den Regenschirm befindet sich in der hinteren Tür links » Abb. 99.

### Hinweis

Ein Regenschirm kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

## Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung

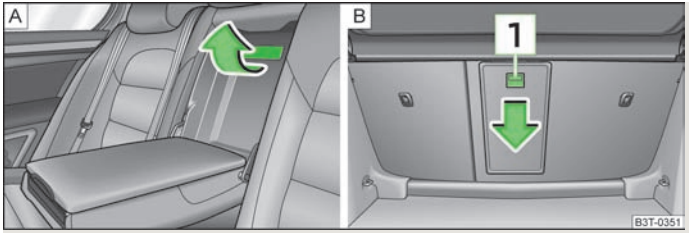


Abb. 100 **Rücksitze: Deckelgriff / Gepäckraum: Entriegelungstaste**

Nach dem Vorklappen der Armlehne hinten und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die der herausnehmbare Durchladesack mit Skiern geschoben werden kann. Die Armlehne und der Deckel können vom Fahrgast- oder Gepäckraum aus vorgeklappt werden.

**Vom Fahrgastraum aus öffnen**

› Die Armlehne hinten herunterklappen » Abb. 63.

› Den Griff bis zum Anschlag nach oben ziehen und den Deckel nach unten klappen » Abb. 100 - A.

**Vom Gepäckraum aus öffnen**

› Die Entriegelungstaste 1 » Abb. 100 nach unten schieben und den Deckel (mit der Armlehne) nach vorn klappen.

**Schließen**

› Den Deckel und die Armlehne hinten bis zum Anschlag nach oben klappen, der Deckel muss hörbar einrasten.

Darauf achten, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das lässt sich daran erkennen, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste 1 vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist.

### ACHTUNG

Die Durchladeeinrichtung ist ausschließlich für den Transport von Skiern vorgesehen, die sich im ordnungsgemäß gesicherten, herausnehmbaren Durchladesack befinden » Seite 98.

## Durchladesack

*Der herausnehmbare Durchladesack dient ausschließlich zum Transport von Skiern.*

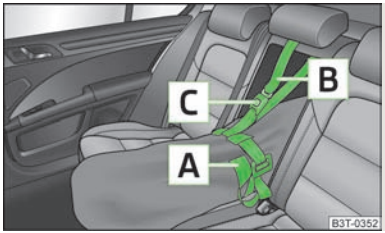


Abb. 101
**Sicherung des Durchladesacks**

**Beladen**

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Die Armlehne hinten und den Deckel in der Sitzlehne herunterklappen » Seite 98, *Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung*.
› Den leeren herausnehmbaren Durchladesack so einlegen, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.

› Die Skier vom Gepäckraum aus in den herausnehmbaren Durchladesack einschieben » !.
› Den Durchladesack verschließen.

**Sichern**

› Das Zugband A am freien Ende um die Skier vor den Bindungen festziehen » Abb. 101.
› Die Sitzlehne etwas nach vorn klappen.
› Das Sicherungsband B durch die Öffnung in der Sitzlehne um den oberen Teil der Sitzlehne führen.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Verriegelungsknopf einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen.
› Das Sicherungsband B in das Schloss C stecken, bis dieses hörbar einrastet.

Bei Fahrzeugen mit der Netztrennwand das Sicherungsband B am Gehäuse mit eingerolltem Trennnetz vorbeiführen. Nach der Befestigung der Netztrennwand ist es nicht mehr möglich, die Netztrennwand auszurollen.

**! ACHTUNG**

- Nach dem Beladen mit Skiern muss der Durchladesack mit dem Sicherungsband B gesichert werden.
- Das Zugband A muss die Skier fest umfassen.
- Darauf achten, dass das Zugband A die Skier vor der Bindung umfasst (siehe auch den Aufdruck auf dem herausnehmbaren Durchladesack).
- Das Gesamtgewicht der transportierten Skier darf nicht 17 kg überschreiten.

**i Hinweis**

- Der herausnehmbare Durchladesack ist für vier Paar Skier vorgesehen.
- Die Skier und Stöcke mit den Spitzen nach hinten in den herausnehmbaren Durchladesack legen.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im herausnehmbaren Durchladesack, dann ist darauf zu achten, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Der herausnehmbare Durchladesack darf nie feucht zusammengefaltet bzw. feucht abgelegt werden.

## Seitenfächer im Gepäckraum

Abb. 102 **Gepäckraum: Seitenfach - links / rechts.**

› Das Fach wird durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung geöffnet » Abb. 102.

Bei einigen Fahrzeugen befindet sich im linken Fach die Batterie » Seite 196. Dieses Fach ist durch das Symbol gekennzeichnet und kann durch Drehen der Verschlüsse z. B. mit einer Münze oder einem flachen Schraubendreher geöffnet werden.

Im Fach rechts » Abb. 102 befinden sich der CD-Wechsler und der TV-Tuner.

In diesem Fach kann auch der Verbandskasten untergebracht werden.

## Schließbares Seitenfach (Combi)

Abb. 103
**Gepäckraum: schließbares Seitenfach**

› Das Fach wird durch Ziehen am Griff in Pfeilrichtung geöffnet » Abb. 103.

In diesem Fach befinden sich der CD-Wechsler und der TV-Tuner.

In diesem Fach können auch der Verbandskasten und das Warndreieck untergebracht werden.

## Nicht schließbares Seitenfach (Combi)

Abb. 104
**Nicht schließbares Seitenfach**

Die Abdeckung des Seitenfachs kann herausgenommen und dadurch der Gepäckraum vergrößert werden.

› Die Abdeckung am oberen Teil fassen und vorsichtig in Pfeilrichtung » Abb. 104 herausnehmen.

### VORSICHT

Darauf achten, dass die Abdeckung des Seitenfachs sowie die Aufnahmen der Abdeckung beim Ein- bzw. Ausbauen nicht beschädigt werden.

## Kleiderhaken

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Säulen und am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.

### ACHTUNG

- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Nur leichte Bekleidung aufhängen und darauf achten, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.

### VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

## Parkzettelhalter

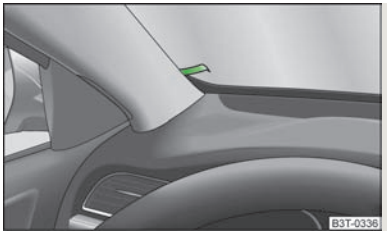


Abb. 105
**Frontscheibe: Parkzettelhalter**

Der Parkzettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel beim Parken auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

### ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

# Klimaanlage

## Einleitende Informationen

### Beschreibung und Hinweise

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage » Seite 104 bzw. Climatronic » Seite 107 sind zu beachten.

Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

**ACHTUNG**

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

**Hinweis**

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.
- Damit die Klimaanlage einwandfrei funktionieren kann, dürfen die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abgedeckt werden.

### Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlanlage sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

**Umwelthinweis**

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt.

### Funktionsstörungen

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

› Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. auswechseln » Seite 222.

› Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 11.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten. Es ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

## Luftaustrittsdüsen

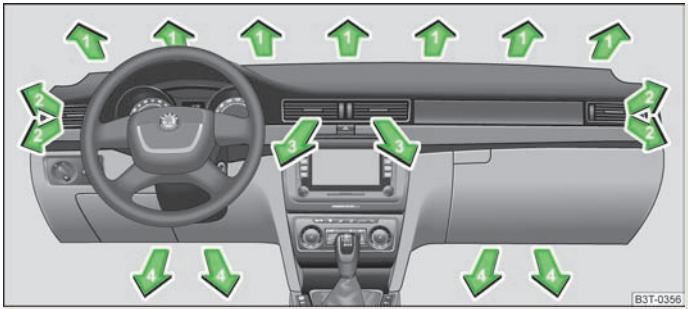


Abb. 106 **Luftaustrittsdüsen vorn**

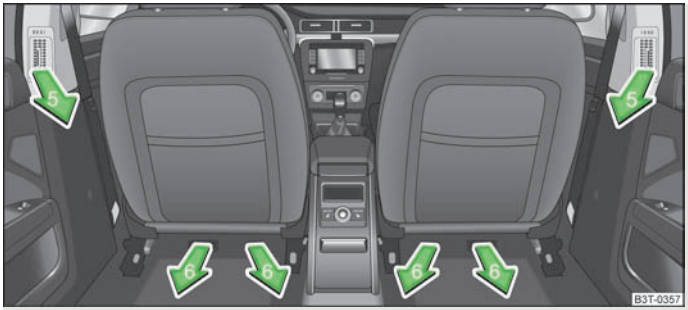


Abb. 107 **Luftaustrittsdüsen hinten**

**Luftaustrittsdüsen öffnen**

› Den Drehknopf in die Position drehen.

**Luftaustrittsdüsen schließen**

› Den Drehknopf in die Position **0** drehen.

**Luftausströmrichtung ändern**

› Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem verschiebbaren Griff in der Mitte der jeweiligen Luftaustrittsdüse eingestellt.

Die Luftaustrittsdüsen **2**, **3** » Abb. 106 und **5** » Abb. 107 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Drehregler und nach äußeren Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

## Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)

### Beschreibung

**Beschreibung der Klimaanlage**

Die Kühlanlage arbeitet nur dann, wenn die Taste AC » Abb. 108 1 gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

› Motor läuft,
› Außentemperatur über ca. +2 °C und
› Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlichen Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

**Hinweis**

▪ Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

## Bedienung

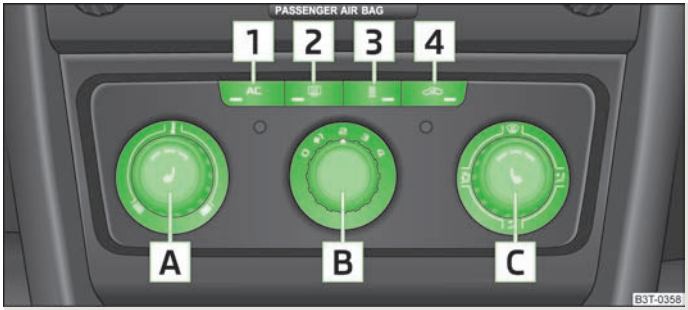


Abb. 108 **Klimaanlage: Bedienungselemente**

**Temperatur einstellen**
› Den Drehregler A » Abb. 108 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
› Den Drehregler A nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

**Gebläse regeln**
› Den Gebläseschalter B in eine der Positionen 1 bis 4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
› Den Gebläseschalter B in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.
› Die Taste 4 drücken, um die Frischluftzufuhr zu schließen - Umluftbetrieb » Seite 104.

**Luftverteilung regeln**
› Mit dem Luftverteilungsregler C wird die Richtung des Luftaustritts geregelt » Seite 102.

**Kühlanlage ein- und ausschalten**
› Die Taste AC 1 » Abb. 108 drücken. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
› Durch erneutes Drücken der Taste AC wird die Kühlanlage ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

**Heckscheibenbeheizung**
› Die Taste 2 drücken. Weitere Informationen » Seite 65.

**Zusatzheizung (Standheizung)**
› Die Taste 3 drücken, um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen » Seite 108.

### Hinweis

▪ Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
▪ Die Kontrollleuchte in der Taste AC leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt » Seite 102, *Beschreibung der Klimaanlage*.

## Klimaanlage einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

| Einstellung | Stellung des Drehreglers | | | Taste | | Luftaustrittsdüsen 2 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A | B | C | 1 | 4 | |
| Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien[a)] | Gewünschte Temperatur | 3 oder 4 | | Automatisch eingeschaltet[b)] | Nicht einschalten | Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten |
| Die schnellste Erwärmung | Bis zum Anschlag nach rechts | 3 | | Ausgeschaltet | Kurz einschalten | Öffnen |
| Angenehme Heizung | Gewünschte Temperatur | 2 oder 3 | | Ausgeschaltet | Nicht einschalten | Öffnen |
| Die schnellste Abkühlung | Bis zum Anschlag nach links | Kurz 4, dann 2 oder 3 | | Eingeschaltet | Kurz einschalten | Öffnen |
| Optimale Kühlung | Gewünschte Temperatur | 1, 2 bzw. 3 | | Eingeschaltet | Nicht einschalten | Öffnen und zum Dach ausrichten |
| Frischluftbetrieb - Lüftung | Bis zum Anschlag nach links | Gewünschte Stellung | | Ausgeschaltet | Nicht einschalten | Öffnen |

a) In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir Ihnen, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

b) Die Kontrollleuchte in der Taste 1 leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt » Seite 102, *Beschreibung der Klimaanlage*.

### Hinweis

- Bedienungselemente A, B, C und die Taste 1 und 4 » Abb. 108.
- Luftaustrittsdüsen **2** » Abb. 106.
- Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Abb. 106 in geöffneter Stellung zu belassen.

## Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

**Umluftbetrieb einschalten**

› Die Taste 4 » Abb. 108 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

**Umluftbetrieb ausschalten**

› Die Taste erneut drücken - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler C in der Position » Abb. 108 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

**ACHTUNG**

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

# Climatronic (automatische Klimaanlage)

## Beschreibung

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung automatisch verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, sodass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** » Seite 106 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

**Beschreibung der Climatronic**

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
› Motor läuft,
› Außentemperatur über ca. +2 °C,
› AC eingeschaltet.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

**Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:**
› Die gewünschte Temperatur einstellen, wir empfehlen 22 °C.
› Die Taste AUTO » Abb. 109 drücken.
› Die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

**Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalter Zündung**
Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstellsolardach wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb" umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** geöffnet sein » Abb. 106.

Die Belüftung funktioniert nur bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.

**Hinweis**

▪ Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
▪ Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Navigationssystem ausgestattet sind, werden die Informationen der Climatronic auch auf deren Displays angezeigt. Diese Funktion lässt sich ausschalten, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. des Navigationssystems.

## Übersicht der Bedienungselemente

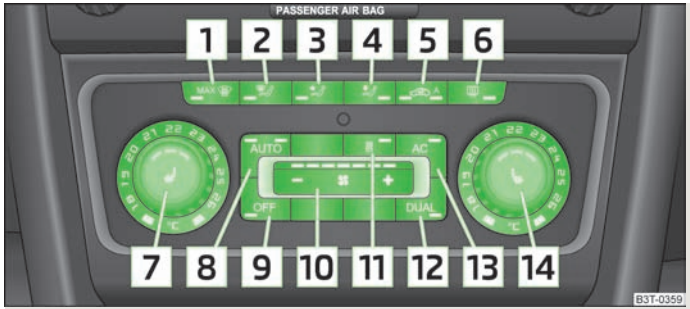


Abb. 109 **Climatronic: Bedienungselemente**

**Die Tasten**

1 Frontscheibe intensiv entfrosten
2 Luftstrom auf die Scheiben
3 Luftstrom auf den Oberkörper
4 Luftstrom in den Fußraum
5 Umluftbetrieb mit dem Luftgütesensor
6 Heckscheibenbeheizung

**Die Tasten / Drehregler**

7 Einstellung der Temperatur für die linke Seite, Bedienung der Sitzheizung des linken Vordersitzes
8 Automatikbetrieb AUTO
9 Climatronic ausschalten OFF
10 Einstellung der Gebläsedrehzahl
11 Je nach Fahrzeugausstattung: Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Standheizung » Seite 108 oder Ein-/Ausschalten der Frontscheibenbeheizung » Seite 65
12 Ein-/Ausschalten der Temperatureinstellung im Dual-Betrieb DUAL
13 Kühlanlage ein- und ausschalten AC
14 Einstellung der Temperatur für die rechte Seite, Bedienung der Sitzheizung des rechten Vordersitzes

### Hinweis

Unter der oberen Tastenreihe befindet sich der Innenraumtemperatursensor. Den Sensor nicht überkleben oder überdecken, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden.

## Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

**Automatikbetrieb einschalten**

› Eine Temperatur zwischen +18 °C und +26 °C einstellen.
› Die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** » Abb. 106 so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
› Die Taste AUTO drücken. In der rechten oder linken oberen Ecke leuchtet eine Kontrollleuchte auf, je nachdem, welcher Betrieb zuletzt ausgewählt wurde.

Wenn die Kontrollleuchte in der rechten oberen Ecke der Taste AUTO leuchtet, arbeitet Climatronic im „HIGH"-Betrieb. Der „HIGH"-Betrieb ist die Standardeinstellung der Climatronic.

Durch erneutes Drücken der Taste AUTO wechselt die Climatronic in den „LOW"-Betrieb und die Kontrollleuchte in der linken oberen Ecke leuchtet auf. Die Climatronic nutzt in diesem Betrieb nur niedrige Gebläsedrehzahlen. Das ist zwar unter Berücksichtigung des Geräuschpegels angenehmer, man muss aber damit rechnen, dass die Effektivität der Klimaanlage sinkt, vor allem bei vollbesetztem Fahrzeug.

Durch erneutes Drücken der Taste AUTO wird zum „HIGH"-Betrieb gewechselt.

Der Automatikbetrieb wird ausgeschaltet, indem eine Taste für die Luftverteilung gedrückt oder die Gebläsedrehzahl erhöht oder verringert wird. Die Temperatur wird trotzdem geregelt.

## Kühlanlage ein- und ausschalten

**Kühlanlage ein- und ausschalten**

› Die Taste AC drücken. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
› Durch erneutes Drücken der Taste AC wird die Kühlanlage ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt. Aktiv bleibt nur die Funktion Lüftung, bei der keine niedrigere Temperatur als die Außentemperatur erreicht werden kann.

## Temperatur einstellen

Die Innenraumtemperatur für die linke und rechte Seite kann getrennt eingestellt werden.

› Nach dem Einschalten der Zündung kann mit dem Drehregler 7 die Temperatur für beide Seiten eingestellt werden.
› Möchte man die Temperatur für die rechte Seite einstellen, dann den Drehregler 14 drehen. Die Kontrollleuchte in der Taste DUAL leuchtet auf, es wird angezeigt, dass unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite eingestellt werden können.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste DUAL leuchtet, kann mit dem Drehregler 7 die Temperatur für beide Seiten nicht eingestellt werden. Diese Funktion wird wiederhergestellt, indem die Taste DUAL gedrückt wird. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Die Innenraumtemperatur kann zwischen +18 °C und +26 °C eingestellt werden. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn eine niedrigere Temperatur als +18 °C gewählt wird, dann leuchtet am Anfang der nummerischen Skala ein blaues Symbol auf. Wenn eine höhere Temperatur als +26 °C gewählt wird, dann leuchtet am Ende der nummerischen Skala ein rotes Symbol auf. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

## Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitestgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau. Wenn bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb der Luftgütesensor einen deutlichen Anstieg der Schadstoffkonzentration erkennt, wird vorübergehend der Umluftbetrieb eingeschaltet. Wenn die Schadstoffkonzentration auf das normale Niveau sinkt, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet, damit in den Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt werden kann. Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet. Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb misst ein Luftgütesensor die Konzentration von Schadstoffen in der angesaugten Luft.

**Umluftbetrieb einschalten**

› Die Taste drücken, bis die Kontrollleuchte auf der linken Seite der Taste aufleuchtet.

**Automatischen Umluftbetrieb einschalten**

› Die Taste wiederholt drücken, bis die Kontrollleuchte auf der rechten Seite der Taste aufleuchtet.

**Automatischen Umluftbetrieb vorübergehend ausschalten**

› Wenn der Luftgütesensor bei unangenehmem Geruch den Umluftbetrieb nicht automatisch einschaltet, kann man diesen selbst einschalten, indem die Taste gedrückt wird. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf der linken Seite.

**Umluftbetrieb ausschalten**

› Die Taste AUTO oder wiederholt die Taste drücken, bis die Kontrollleuchten in der Taste erlöschen.

### ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

### Hinweis

- Wenn die Frontscheibe beschlägt, dann die Taste MAX 1 » Abb. 109 drücken. Nachdem die Frontscheibe beschlagsfrei ist, die Taste AUTO drücken.
- Der automatische Umluftbetrieb funktioniert nur, wenn die Außentemperatur höher als ca. 2 °C ist.

## Gebläse regeln

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können jedoch manuell Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

› Die Taste auf der linken Seite (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. auf der rechten Seite (Gebläsedrehzahl erhöhen) wiederholt drücken.

Wird das Gebläse ausgeschaltet, dann wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über der Taste angezeigt.

### ACHTUNG

- Die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Die Climatronic nicht für länger als notwendig ausschalten.
- Die Climatronic sofort einschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

## Frontscheibe entfrosten

**Frontscheibe entfrosten - einschalten**

› Die Taste MAX » Abb. 109 drücken.
› Die Taste 11 » Abb. 109 drücken.

**Frontscheibe entfrosten - ausschalten**

› Die Taste MAX oder die Taste AUTO erneut drücken.
› Die Taste erneut drücken.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** strömt mehr Luft.

# Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Direktes Ein-/Ausschalten 109
Systemeinstellungen 109
Funk-Fernbedienung 110
Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln 110


**Zusatzheizung (Standheizung)**
Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Klimaanlage bzw. Climatronic.

Sie kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) verwendet werden.

Wenn bei stehendem Fahrzeug ohne laufenden Motor die Standheizung eingeschaltet ist, wird auch der Motor vorgeheizt. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit dem 3,6l/191 kW FSI Motor.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank das Kühlmittel. Das Kühlmittel erwärmt die Luft, die (wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf null eingestellt ist) in den Fahrgastraum strömt.

**Standlüftung**
Die Standlüftung ermöglicht bei ausgeschaltetem Motor Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug).

### ! ACHTUNG

- Die Standheizung darf nie in geschlossenen Räumen betrieben werden - Vergiftungsgefahr!
- Die Zusatzheizung darf während des Tankens nicht laufen - Brandgefahr.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Das Fahrzeug, wenn man die Standheizung betreiben möchte, nicht so abstellen, dass die Abgase der Standheizung in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammbaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können.

### i Hinweis

Wenn die Zusatzheizung läuft, wird Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank verbraucht. Die Standheizung kontrolliert selbsttätig den Füllstand im Kraftstoffbehälter. Wenn sich im Kraftstoffbehälter nur noch eine geringe Menge Kraftstoff befindet, wird die Funktion der Standheizung blockiert.

- Das Abgasrohr der Zusatzheizung, das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Standheizung und -lüftung läuft, entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.
- Die Standheizung schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach.
- Die Standheizung und -lüftung schaltet sich aus bzw. nicht an, wenn die Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist » Seite 200, *Automatische Verbraucherabschaltung*.
- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet sich nicht an, wenn im Informationsdisplay angezeigt wird oder vor Abschalten der Zündung angezeigt wurde: **Please refuel! (Bitte tanken!)**
- Damit die Zusatzheizung einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung die warme Luft in den Fahrzeuginnenraum strömen kann, belassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Komforttemperatur inkl. des eingeschalteten Lüfters und die Luftaustrittsdüsen in geöffneter Stellung. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position oder zu stellen.

## Direktes Ein-/Ausschalten

Abb. 110
**Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auf dem Bedienteil der Klimaanlage**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.**

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) lässt sich jederzeit **direkt** mit der Taste auf dem Klimaanlagen-Bedienteil » Abb. 110 oder dem Climatronic-Bedienteil bzw. über die Funk-Fernbedienung ein- oder ausschalten » Seite 110.

Wenn die Standheizung und -lüftung nicht eher ausgeschaltet wird, schaltet sich diese automatisch nach Ablauf der im Menü **Running time (Dauer)** eingestellten Einschaltdauer ab.

## Systemeinstellungen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.**

Im Informationsdisplay können (je nach Fahrzeugausstattung) im Menü **Aux. heating (Standheizung)** folgende Menüpunkte gewählt werden:

- **Day of the wk. (Wochentag)**
- **Running time (Dauer)**
- **Mode (Betriebsart)**
- **Starting time 1 (Startzeit 1)**
- **Starting time 2 (Startzeit 2)**
- **Starting time 3 (Startzeit 3)**
- **Activate (Aktivieren)**
- **Deactivate (Deaktivieren)**
- **Factory setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

**Day of the wk. (Wochentag)**
Den aktuellen Wochentag einstellen.

**Running time (Dauer)**
Die gewünschte Einschaltdauer in Schritten von 5 Minuten einstellen. Die Laufzeit kann 10 bis 60 Minuten betragen.

**Mode (Betriebsart)**
Die gewünschte Betriebsart Heizen / Lüften einstellen.

**Starting time 1 - 3 (Startzeit 1 - 3)**
In jeder Vorwahlzeit können der Tag und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschalten der Standheizung bzw. -lüftung eingestellt werden.

Bei der Auswahl des Tages befindet sich zwischen Sonntag und Montag eine Leerposition. Wird diese Leerposition ausgewählt, erfolgt die Aktivierung ohne Berücksichtigung des Tages.

**Activate (Aktivieren) / Deactivate (Deaktivieren)**
Die Vorwahl aktivieren / deaktivieren.

**Factory setting (Werkseinstell.)**
Die Werkseinstellung wiederherstellen.

**Back (Zurück)**
Durch Wählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangt man in das Menü **Aux. heating (Standheizung).**

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Nachdem sich die Standheizung zur eingestellten Zeit aktiviert, ist es notwendig, erneut eine Vorwahl zu aktivieren.

Wenn das Vorwahl-Menü durch Auswählen des Menüspunkts **Back (Zurück)** verlassen wird oder länger als 10 Sekunden keine Änderungen am Display vorgenommen werden, dann werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Taste eine Kontrollleuchte.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der Einschaltdauer ab oder lässt sich früher durch Drücken der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung » Seite 109 bzw. über die Funk-Fernbedienung abschalten.

## Funk-Fernbedienung

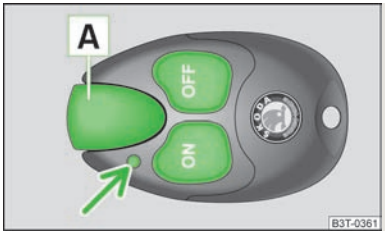


Abb. 111
**Zusatzheizung: Funk-Fernbedienung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.**

› Zum Einschalten die Taste (ON) drücken.
› Zum Ausschalten die Taste (OFF) drücken.

Der Sender und die Batterie sind im Gehäuse der Funk-Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum.

Die wirksame Reichweite beträgt bei geladener Batterie bis zu 600 m. Zum Ein- oder Ausschalten der Zusatzheizung die Funk-Fernbedienung senkrecht, mit der Antenne A » Abb. 111 nach oben, halten. Die Antenne darf dabei nicht mit den Fingern oder der Handfläche überdeckt werden. Hindernisse zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse und eine schwächer werdende Batterie können die Reichweite deutlich verringern.

Die Zusatzheizung kann mit der Funk-Fernbedienung nur dann sicher ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Abstand zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug mindestens 2 m beträgt.

**Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung**
Die Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung » Abb. 111 zeigt nach einem Tastendruck an, ob das Funksignal von der Zusatzheizung empfangen wurde und ob die Batterie ausreichend geladen ist.

| Anzeige Kontrollleuchte | Bedeutung |
|---|---|
| Leuchtet 2 Sekunden grün. | Die Zusatzheizung wurde eingeschaltet. |
| Leuchtet 2 Sekunden rot. | Die Zusatzheizung wurde ausgeschaltet. |
| Blinkt 2 Sekunden langsam grün. | Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen. |
| Blinkt 2 Sekunden schnell grün. | Die Zusatzheizung ist gesperrt, z. B. weil der Tank fast leer ist oder ein Fehler in der Zusatzheizung vorliegt. |
| Blinkt 2 Sekunden rot. | Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen. |
| Leuchtet 2 Sekunden orange, danach grün bzw. rot. | Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber empfangen. |
| Leuchtet 2 Sekunden orange, blinkt danach grün bzw. rot. | Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen. |
| Blinkt 5 Sekunden orange. | Die Batterie ist entladen, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen. |

### VORSICHT

In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, deshalb ist die Funk-Fernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

## Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.**

Wenn die Kontrollleuchte der Funk-Fernbedienung eine schwache oder entladene Batterie anzeigt » Abb. 111, muss diese gewechselt werden. Die Batterie befindet sich unter einem Deckel auf der Rückseite der Funk-Fernbedienung.
› In den Spalt des Batteriedeckels einen flachen stumpfen Gegenstand, z. B. eine Münze, stecken, den Deckel entgegen der Pfeilrichtung bis zur Markierung drehen und entriegeln.
› Die Batterie wechseln, den Batteriedeckel wieder ansetzen und durch Verschieben in Pfeilrichtung verriegeln.

### Umwelthinweis

Die leere Batterie umweltgerecht entsorgen.

### Hinweis

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen. ■

# Anfahren und Fahren

## Motor anlassen und abstellen

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Lenkradposition einstellen 113
Elektromechanische Servolenkung 113
Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) 113
Zündschloss 114
Motor anlassen 114
Motor abstellen 114


Motor bei Fahrzeugen mit dem System KESSY anlassen und abstellen » Seite 115, *System KESSY*.

### ACHTUNG

- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm 1 einhalten » Abb. 112 - B. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

### ACHTUNG (Fortsetzung)

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung 2 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - Unfallgefahr!
- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abzuziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!

### VORSICHT

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung 3), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Sobald der Motor anspringt, dann den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zur Anlasserbeschädigung kommen.
- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 217, *Starthilfe*.
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

### Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

### Hinweis

- Der Motor kann nur mit einem passend codierten Original-ŠKODA-Schlüssel angelassen werden.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe (Benzinmotoren) bzw. für das Steuergerät für Vorglühanlage oder Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (Dieselmotoren) defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 222 bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

## Lenkradposition einstellen

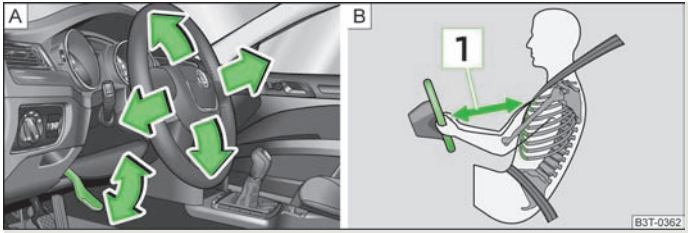


Abb. 112 **Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad / Sicherer Abstand zum Lenkrad**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 112.**

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung verstellt werden.

› Zuerst den Fahrersitz einstellen » Seite 74.
› Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » Abb. 112 - A.
› Das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung) stellen.
› Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

## Elektromechanische Servolenkung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 112.**

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet die Kontrollleuchte bzw. im Kombi-Instrument » Seite 26 auf.

## Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 112.**

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Immobilizer active. (Wegfahrsperre aktiv.)**

## Zündschloss

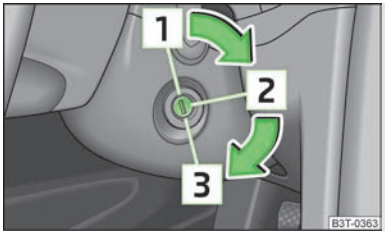


Abb. 113
**Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 112.**

**Benzinmotoren**

1 - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

2 - Zündung eingeschaltet

3 - Motor anlassen

**Dieselmotoren**

1 - Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

2 - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

3 - Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position 2 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

## Motor anlassen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 112.**

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte. Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte ist der Motor anzulassen.

**Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.**

**Vorgehensweise beim Anlassen des Motors**

- Vor dem Anlassen den Schalthebel in Leerlauf-Stellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
- Das Kupplungspedal ganz durchtreten, die Zündung einschalten 2 und starten 3 » Abb. 113 - kein Gas geben. Das Kupplungspedal durchgetreten halten, bis der Motor anspringt.
- Sobald der Motor anspringt, den Schlüssel sofort loslassen. Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position 2 zurück.
- Sollte der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringen, den Anlassvorgang abbrechen und den Schlüssel in die Position 1 drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Vor dem Anfahren die Handbremse lösen.

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Kupplungspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Depress clutch to start! (Zum Starten Kupplung betätigen.)**

Im Display des Kombi-Instruments wird Folgendes angezeigt:

**CLUTCH (KUPPLUNG)**

## Motor abstellen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 112.**

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position 1 abstellen » Abb. 113.

# System KESSY

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Lenkung entsperren und sperren 115
Zündung einschalten 116
Zündung ausschalten 116
Notausschaltung der Zündung 116
Motor anlassen 116
Motornotstart 117
Motor abstellen 117


Das System KESSY ermöglicht das Einschalten / Ausschalten der Zündung und das Starten / Abstellen des Motors ohne die aktive Verwendung des Schlüssels.

Zum Entsperren der Lenkung, Einschalten der Zündung und Starten des Fahrzeugs ist es notwendig, dass sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet.

### ACHTUNG

- Die Zündung niemals während der Fahrt ausschalten, sonst funktionieren die elektromechanische Servolenkung und der Bremskraftverstärker nicht mehr - Unfallgefahr!
- Wenn das Fahrzeug, in dem sich Kinder aufhalten, verlassen wird, den gültigen Schlüssel niemals im Fahrzeug lassen. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen - Unfallgefahr!

### Hinweis

- Wenn die Lenkung gesperrt ist, werden nach Drücken des Starterknopfes die Lenkung entsperrt, die elektrischen Verbraucher aktiviert (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) und die Zündung eingeschaltet.
- Wenn man nach dem Sperren der Lenkung mit dem gültigen Schlüssel das Fahrzeug nicht verlässt und die Lenkung erneut entsperren möchte, dann ist der Starterknopf zu drücken. Es werden gleichzeitig elektrische Verbraucher aktiviert (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) und die Zündung eingeschaltet.
- Das System KESSY ist mit einer Sicherung gegen ungewolltes Abstellen des Motors während der Fahrt ausgestattet, d. h., dass der Motor nur im Notfall abgestellt werden kann » Seite 116.
- Die Lenkung wird nicht ent- bzw. gesperrt, wenn der Starterknopf in zu kurzen Abständen wiederholt gedrückt wird.

## Lenkung entsperren und sperren

Abb. 114
**Starterknopf**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

**Lenkung entsperren**

› Die Fahrertür öffnen und in das Fahrzeug einsteigen.
› Die Fahrertür schließen, die Lenkung wird innerhalb von 2 Sekunden entsperrt.

**Lenkung sperren**

› Das Fahrzeug anhalten.
› Den Motor abstellen bzw. die Zündung durch Drücken des Starterknopfes ausschalten » Abb. 114.
› Die Fahrertür öffnen, die Lenkung wird gesperrt.

Ist die Fahrertür geöffnet und wird die Zündung danach ausgeschaltet, dann wird die Lenkung erst nach dem Verriegeln des Fahrzeugs gesperrt.

Wenn die Lenkung gesperrt ist und das System KESSY es beim ersten Mal nicht schafft, die Lenkungssperre zu entsperren (z. B. wenn die Räder am Bordstein anliegen), wird der Versuch vom System zweimal wiederholt.

Wenn danach die Lenkungssperre nicht entriegelt wird, dann wird im Informationsdisplay bzw. im Display des Kombi-Instruments Folgendes angezeigt:

**Move steering wheel! (Lenkrad bewegen!)** bzw. **MOVE STEERING (LENKRAD BEWEGEN)**

Das Lenkrad etwas bewegen und das System unternimmt nach 2 Sekunden noch 3 Entriegelungsversuche. Gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte.

Wenn auch danach die Lenkungssperre nicht entriegelt wird, dann wird für 10 Sekunden im Informationsdisplay folgende Meldung angezeigt:

**Steering wheel still locked. (Lenkung nicht entriegelt.)**

Es ist notwendig, die mögliche Ursache, die die Entsperrung verhindert, zu beseitigen und danach den Entriegelungsversuch zu wiederholen.

## Zündung einschalten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

Zum Einschalten der Zündung ist es notwendig, dass die Lenkung entsperrt ist.
› Den Starterknopf » Abb. 114 kurz drücken, die Zündung wird eingeschaltet.

Wenn die Zündung eingeschaltet und die Fahrertür geöffnet werden, erscheint im Informationsdisplay die Meldung:

**Switch off ignition! (Zündung ausschalten!)**

## Zündung ausschalten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

› Den Starterknopf » Abb. 114 kurz drücken, die Zündung wird ausgeschaltet.

Die Zündung kann bis zu einer Geschwindigkeit von 2 km/h ausgeschaltet werden.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe darf zum Ausschalten der Zündung das Kupplungspedal nicht durchgetreten werden, sonst würde das System versuchen zu starten.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe muss sich der Wählhebel in der Stellung **P** oder **N** befinden und das Bremspedal darf nicht durchgetreten werden.

## Notausschaltung der Zündung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

Im Notfall ist es möglich, die Zündung auch bei Geschwindigkeiten höher als 2 km/h durch die sog. Notausschaltung auszuschalten.
› Den Starterknopf » Abb. 114 für länger als 1 Sekunde oder zweimal innerhalb von 1 Sekunde drücken.

## Motor anlassen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

Beim Starten des Fahrzeugs mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal durchgetreten halten. Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und das Bremspedal durchgetreten halten, bis der Motor anspringt.

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe) angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Depress clutch to start! (Zum Starten Kupplung betätigen.)** bzw. **Depress brake to start! (Zum Starten Bremse betätigen.)** und gleichzeitig leuchtet die Kontrollleuchte.

Im Display des Kombi-Instruments wird Folgendes angezeigt:

**CLUTCH (KUPPLUNG)** bzw. **BRAKE (BREMSE)** und gleichzeitig leuchtet die Kontrollleuchte.

**Benzinmotoren**
› Den Starterknopf » Abb. 114 gedrückt halten, bis der Motor anspringt.

**Dieselmotoren**
› Den Starterknopf während der ganzen Vorglühzeit gedrückt halten, der Motor springt nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte an.

Der Dieselmotor kann ebenfalls durch Drücken des Starterknopfes gestartet werden, die Zündung wird eingeschaltet und die Vorglüh-Kontrollleuchte leuchtet auf. Warten, bis die Vorglüh-Kontrollleuchte erlischt, danach den Starterknopf gedrückt halten, bis der Motor anspringt.

Im Notfall, wenn schnell gestartet werden muss (z. B. in einer kritischen Situation), kann der Dieselmotor durch erneutes Drücken des Starterknopfs bereits vor Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte gestartet werden.

## Motornotstart

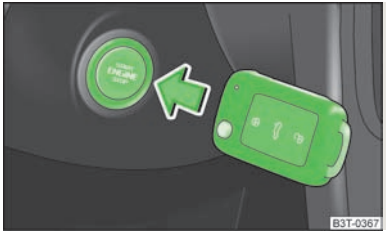


Abb. 115
**Motornotstart**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

Bei erfolgloser Prüfung des autorisierten Schlüssels wird im Informationsdisplay bzw. im Display des Kombi-Instruments angezeigt:

**Key not found. (Schlüssel nicht gefunden.)** bzw. **No Key (KEIN SCHLUESSEL)**

Es muss der Motornotstart durchgeführt werden.
› Den Starterknopf » Abb. 115 drücken und danach den Schlüssel an den Starterknopf halten oder
› den Starterknopf direkt mit dem Schlüssel drücken.

### i Hinweis

Beim Motornotstart muss die richtige Schüsselorientierung eingehalten werden » Abb. 115.

## Motor abstellen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 115.**

› Das Fahrzeug anhalten.
› Durch Drücken des Starterknopfes » Abb. 114 den Motor abstellen, gleichzeitig schaltet sich auch die Zündung aus.

# Bremsen und bremsunterstützende Systeme

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Informationen zum Bremsen 118
Handbremse 119
Stabilisierungskontrolle (ESC) 119
Antiblockiersystem (ABS) 120
Traktionskontrolle (ASR) 120
Elektronische Differenzialsperre (EDS) 121


### ! ACHTUNG

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - Unfallgefahr!
- Beim Halte- oder Bremsvorgang mit einem Fahrzeug mit Benzinmotor und manuellem Getriebe im niedrigen Drehzahlbereich das Kupplungspedal durchtreten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - Unfallgefahr!
- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird. Anderenfalls könnte es zur Funktionseinschränkung der Bremsanlage kommen - Unfallgefahr!
- Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr!

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!
- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann ohne Funktion - Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!
- Im Fall einer Störung des ABS ist nur die normale Bremsanlage funktionsfähig. Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

**VORSICHT**

- Informationen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 171.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller frei gegebene Reifen montiert sein.

**Hinweis**

- Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.
- Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern, in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) schalten bzw. eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe) wählen. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 208, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.
- Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion der ESC, ASR und EDS aus. Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt » Seite 29.

## Informationen zum Bremsen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 117.**

**Abnutzung**
Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt. Unter diesen **erschwerten Bedingungen** ist die Bremsbelagdicke noch vor dem nächstfälligen Service-Termin von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

**Nässe oder Streusalz**
Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschicht bedeckter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

**Korrosion**
Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen.

**Fehler in der Bremsanlage**
Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

**Niedriger Bremsflüssigkeitsstand**
Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 31, *Bremsanlage*.

**Bremskraftverstärker**
Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker ist nur bei laufendem Motor funktionsfähig.

## Handbremse

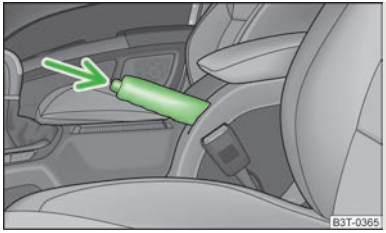


Abb. 116
**Mittelkonsole: Handbremse**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.**

**Handbremse anziehen**
› Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

**Handbremse lösen**
› Den Handbremshebel etwas hochziehen und **gleichzeitig** den Sperrknopf » Abb. 116 hineindrücken.
› Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (P).

Falls versehentlich mit angezogener Handbremse losgefahren wird, ertönt ein Warnton.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

**Release parking brake! (Parkbremse lösen!)**

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h gefahren wird.

## Stabilisierungskontrolle (ESC)

Abb. 117
**ESC-System: ASR-Taste**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.**

Die ESC ist nach dem Motorstart automatisch eingeschaltet. Mithilfe der ESC wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst die ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Das ESC-System kann nicht ausgeschaltet werden, mit der Taste » Abb. 117 wird nur die ASR ausgeschaltet, die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Bei einer Störung der ESC leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESC-Kontrollleuchte » Seite 29.

In die **Stabilisierungskontrolle ESC** sind folgende Systeme integriert:
› Antiblockiersystem (ABS),
› Traktionskontrolle (ASR),
› elektronische Differenzialsperre (EDS),
› aktive Lenkungsunterstützung (DSR),
› Bremsassistent,
› Berganfahrassistent.

**Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)**
Diese Funktion gibt dem Fahrer in kritischen Situationen eine Lenkempfehlung, um das Fahrzeug zu stabilisieren. Die aktive Lenkungsunterstützung wird aktiviert z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.

**Bremsassistent**
Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst (z. B. bei Gefahr). Er verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal weiter fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Sillstand gekommen ist.

Das ABS wird beim Eingriff des Bremsassistenten schneller und effektiver aktiviert.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet.

**Berganfahrassistent**
Der Berganfahrassistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der Berganfahrassistent ist ab einer Steigung von 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv.

## Antiblockiersystem (ABS)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.**

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch untertützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff den Bremspedaldruck nicht verringern. Wenn das Bremspedal gelöst wird, dann schaltet das ABS ab. Beim ABS-Eingriff niemals unterbrochen bremsen!

## Traktionskontrolle (ASR)

Abb. 118
**ASR-Taste**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.**

Die ASR ist nach dem Motorstart automatisch eingeschaltet. Die ASR passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten, z. B.:
› beim Fahren mit Schneeketten,
› beim Fahren im Tiefschnee oder auf sehr lockerem Untergrund,
› beim „Freischaukeln" des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte » Seite 28.

Die ASR kann bei Bedarf durch Drücken der Taste ASR OFF » Abb. 118 bzw. bei Fahrzeugen mit ESP durch Drücken der Taste » Abb. 117 aus- und wieder eingeschaltet werden. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte.

## Elektronische Differenzialsperre (EDS)

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.**

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

## Schalten (Schaltgetriebe)

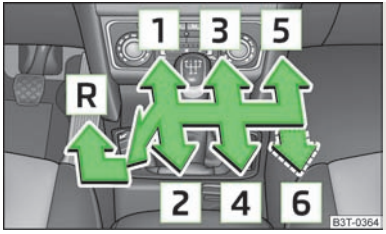


Abb. 119
**Schaltschema: 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe**

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten, um übermäßigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden.

Beim Gangwechel ist auch Folgendes zu beachten » Seite 14, *Gangempfehlung*.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

**! ACHTUNG**

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - Unfallgefahr!

**i Hinweis**

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

## Pedale

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

**! ACHTUNG**

- Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

## Einparkhilfe

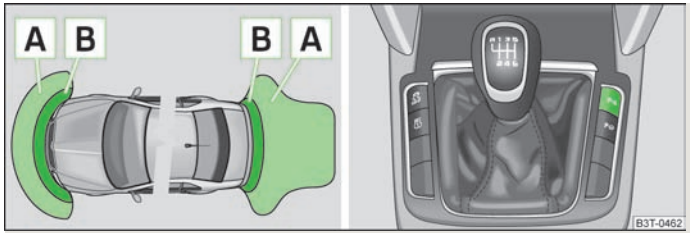


Abb. 120 **Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren / Einparkhilfe einschalten**

Die Einparkhilfe ermittelt mithilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom hinteren bzw. vorderen Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im hinteren bzw. vorderen Stoßfänger.

Die Signaltöne für die Einparkhilfe vorn sind höher als die für die Einparkhilfe hinten. Die Töne der Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays angepasst werden » Seite 20.

**Reichweite der Sensoren**
Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis hinter dem Fahrzeug und etwa 120 cm zum Hindernis vor dem Fahrzeug A » Abb. 120. Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm B » Abb. 120 ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab diesem Augenblick darf die Fahrt nicht fortgesetzt werden!**

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radio oder Navigationssystem wird der Abstand zum Hindernis gleichzeitig im Display grafisch dargestellt, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. des Navigationssystems.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung beginnt die Signalisierungsgrenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter entfernt vom Fahrzeug. Die Fahrzeuglänge kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung vergrößern.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert.

**Einparkhilfe hinten aktivieren und deaktivieren**
Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

**Einparkhilfe vorn und hinten aktivieren und deaktivieren**
Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** oder durch Drücken der Taste P » Abb. 120 aktiviert - in der Taste leuchtet das Symbol P. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Die Einparkhilfe wird druch Drücken der Taste P oder bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h deaktiviert (das Symbol P in der Taste erlischt).

**ACHTUNG**

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rückwärtsfahren bzw. dem Einparkvorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.
- Externe Schallquellen können die Einparkhilfe störend beeinflussen. Unter ungünstigen Bedingungen müssen Gegenstände oder Personen nicht erkannt werden.

**Hinweis**

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols P in der Taste P signalisiert. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und befindet sich der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P**, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (das Fahrzeug kann sich nicht bewegen).

# Parklenkassistent

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay 123
Mithilfe des Parklenkassistenten einparken und den Einparkvorgang beenden 124
Meldungen im Informationsdisplay 125

**Ein Bestandteil des Parklenkassistenten ist die Einparkhilfe, deshalb sind auch die Informationen sowie Sicherheitshinweise** » Seite 121, *Einparkhilfe* **zu lesen und zu beachten.**

Der Parklenkassistent unterstützt Sie beim Einparken in eine geeignete Längsparklücke zwischen zwei Fahrzeugen bzw. hinter einem Fahrzeug.

Der Parklenkassistent sucht nach dem Einschalten der Zündung und während der Fahrt bis zu 30 km/h automatisch geeignete Parklücken gleichzeitig auf der Fahrer- sowie Beifahrerseite aus.

Der Parklenkassistent übernimmt während des Einparkvorgangs nur die Lenkbewegung, die Pedale werden weiterhin vom Fahrer bedient.

Beim aktivierten Parklenkassistenten leuchtet in der Taste die gelbe Kontrollleuchte » Abb. 121.

**Die Funktion des Systems basiert auf:**
› der Messung und Auswertung der Parklückengröße während der Fahrt,
› der Bestimmung der richtigen Position des Fahrzeugs für das Einparken,
› der Berechnung der Linie, auf der das Fahrzeug rückwärts in die Parklücke fährt,
› dem automatischen Drehen der Vorderräder beim Einparken.

### ACHTUNG

▪ Der Parklenkassistent entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung beim Einparken.
▪ Externe Schallquellen können den Parklenkassistenten und die Einparkhilfe störend beeinflussen. Unter ungünstigen Bedingungen müssen Gegenstände oder Personen nicht erkannt werden.

### VORSICHT

▪ Wenn andere Fahrzeuge hinter oder auf dem Bordstein parken, führt der Parklenkassistent Ihr Fahrzeug über den Bordstein hinweg oder auf diesen hinauf. Darauf achten, dass die Reifen oder die Felgen Ihres Fahrzeugs nicht beschädigt werden, ggf. rechtzeitig eingreifen.
▪ Die Oberflächen bzw. Strukturen von bestimmten Gegenständen, wie z. B. Maschendrahtzäune, Pulverschnee usw., können unter Umständen vom System nicht erkannt werden.
▪ Die Auswertung der Parklücke und der Einparkvorgang sind vom Umfang der Räder abhängig. Das System funktioniert nur dann richtig, wenn auf dem Fahrzeug Räder mit vom Hersteller zulässiger Größe montiert sind. Werden andere vom Hersteller zugelassene Räder montiert, dann kann die resultierende Position des Fahrzeugs in der Parklücke geringfügig abweichen. Das kann durch eine neue Einstellung des Systems in einem Fachbetrieb verhindert werden. Das System muss unter Umständen nicht korrekt funktionieren, wenn auf dem Fahrzeug z. B. Schneeketten oder ein Notrad montiert sind.

### Hinweis

▪ Die Traktionskontrolle (ASR) muss beim Einparken stets eingeschaltet sein.
▪ Beim Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung). Deshalb ist es nicht möglich, beim Anhängerbetrieb mithilfe des Parklenkassistenten rückwärts einzuparken.
▪ Finden die Sensoren eine geeignete Parklücke, speichern diese deren Parameter, bis eine andere geeignete Parklücke gefunden wird oder bis eine Strecke von 10 m nach der gefundenen Parklücke gefahren wurde. Deshalb ist es möglich, den Parklenkassistenten auch nach dem Vorbeifahren an der Parklücke einzuschalten und im Informationsdisplay erscheint die Information, ob diese Parklücke zum Einparken geeignet ist.

## Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay

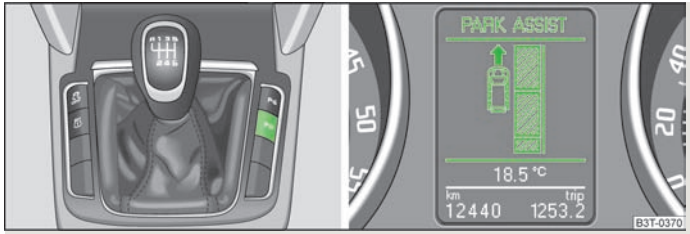


Abb. 121 **Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay einschalten / Informationsdisplay: Suche nach einer geeigneten Parklücke**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 122.**

**Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay einschalten**
› Die Taste » Abb. 121 drücken.
› Bis max. 30 km/h und mit einem Abstand von 0,5 m bis 1,5 m an der Parkreihe vorbeifahren » Abb. 121.

Im Informationsdisplay wird automatisch der Suchbereich für die Parklücke auf der Beifahrerseite angezeigt.

Den Blinker für die Fahrerseite betätigen, wenn man auf dieser Straßenseite einparken möchte. Im Informationsdisplay wird der Suchbereich für die Parklücke auf der Fahrerseite angezeigt.

Wenn die Taste bei Geschwindigkeiten größer als 30 km/h und kleiner als 50 km/h gedrückt wird, dann wird im Display des Kombi-Instruments die Meldung angezeigt, dass die Geschwindigkeit für das Erfassen der Lücke überschritten ist. Sinkt die Geschwindigkeit unter 30 km/h, wird im Display des Kombi-Instruments automatisch der Zustand des Parklenkassistenten angezeigt. Beim Überschreiten der Geschwindigkeit von 50 km/h ist es erforderlich, die Anzeige durch Drücken der Taste neu zu aktivieren » Abb. 121.

## Mithilfe des Parklenkassistenten einparken und den Einparkvorgang beenden

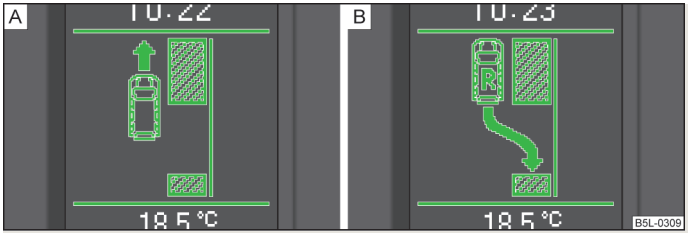


Abb. 122 **Informationsdisplay: Parklücke erkannt mit dem Hinweis weiter vorzufahren A und für das Einlegen des Rückwärtsgangs B**

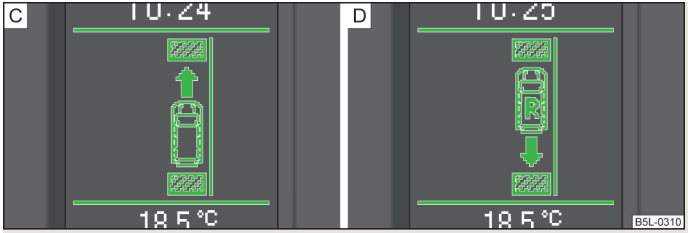


Abb. 123 **Informationsdisplay: Hinweis für das Einlegen des Vorwärtsgangs C bzw. des Rückwärtsgangs D**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 122.**

Das Zeitlimit für den Einparkvorgang mithilfe des Parklenkassistenten beträgt 180 Sekunden.

- Wenn der Parklenkassistent eine geeignete Parklücke erkannt hat, wird die Parklücke im Informationsdisplay angezeigt » Abb. 122.
- Noch weiter vorfahren, bis die Anzeige B » Abb. 122 erscheint.
- Das Fahrzeug für mindestens 1 Sekunde anhalten.
- Den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Sobald im Informationsdisplay folgende Meldung angezeigt wird: **Steering intervent. active. Check area around veh.! (Lenkeingriff aktiv. Umfeld beachten!)**, das Lenkrad loslassen, die Lenkung wird vom System übernommen.
- Das direkte Fahrzeugumfeld beachten und vorsichtig rückwärtsfahren.
- Im Falle, dass nicht in einem Zug eingeparkt werden kann, wird das Einparken mit weiteren Schritten fortgesetzt. Wenn im Informationsdisplay der Pfeil nach vorn blinkt C » Abb. 123, dann den 1. Gang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **D** stellen.
- Warten, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und dann vorsichtig vorfahren.
- Wenn im Informationsdisplay der Pfeil nach hinten blinkt D » Abb. 123, dann erneut den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Warten, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und dann vorsichtig rückwärtsfahren. Diese Schritte können sich mehrmals wiederholen.
- Den Einparkvorgang aufgrund der Entfernungsinformation des Parklenkassistenten beenden.

Sobald der Einparkvorgang beendet ist, ertönt ein akustisches Signal und im Informationsdisplay wird folgende Meldung angezeigt: **Steering interv. finished. Please take over steering! (Lenkeingriff beendet. Lenkung übernehmen!)**.

**Parklenkassistenten ausschalten**

Der Parklenkassistent schaltet sich bei einem der folgenden Fälle ab:
- Geschwindigkeit von 30 km/h überschritten;
- Geschwindigkeit von 7 km/h während des Einparkvorgangs überschritten;
- Zeitlimit von 180 Sekunden für den Einparkvorgang überschritten;
- Taste für den Parklenkassistenten gedrückt;
- Einparkhilfe aktiviert;
- ASR-System ausgeschaltet;
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten);
- während der Rückwärtsfahrt in die Parklücke der Rückwärtsgang herausgenommen bzw. der Wählhebel aus der Stellung **R** gebracht.

## Meldungen im Informationsdisplay

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 122.**

**Park Assist finished. (Park Assist beendet.)**
Der Einparkvorgang ist beendet oder nach dem Einschalten der Zündung ist das Fahrzeug noch nicht schneller als 10 km/h gefahren.

**Park Assist: Speed too high. (Park Assist: Geschwindigkeit zu hoch.)**
Die Geschwindigkeit unter 30 km/h verringern.

**Driver steering intervention: Please take over steering! (Lenkeingriff Fahrer: Lenkung übernehmen!)**
Der Einparkvorgang ist durch einen Fahrereingriff beendet.

**Park Assist finished. ASR deactivated. (Park Assist beendet. ASR deaktiviert.)**
Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil das ASR-System ausgeschaltet ist.

**ASR deactivated. Please take over steering! (ASR deaktiviert. Lenkung übernehmen!)**
Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das ASR-Sytem während des Einparkvorgangs ausgeschaltet wurde.

**Trailer: Park Assist finished. (Anhänger: Park Assist beendet.)**
Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil der Anhänger angekuppelt ist und ein Stecker in der Steckdose der Anhängervorrichtung steckt.

**Time limit exceeded. Please take over steering! (Zeitlimit überschritten. Lenkung übernehmen!)**
Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das Zeitlimit von 180 Sekunden für das Einparken überschritten wurde.

**Park Assist currently not available. (Park Assist zurzeit nicht verfügbar.)**
Der Parklenkassistent kann nicht eingeschaltet werden, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.

**Park Assist ended. System currently not available. (Park Assist beendet. System zurzeit nicht verfügbar.)**
Der Einparkvorgang wurde beendet, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.

**Park Assist faulty. Workshop! (Park Assist defekt. Werkstatt!)**
Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am Parklenkassistenten eine Störung vorliegt. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.

**Steering intervent. active. Check area around veh.! (Lenkeingriff aktiv. Umfeld beachten!)**
Der Parklenkassistent ist aktiv und übernimmt die Lenkbewegungen. Das Umfeld beachten und vorsichtig rückwärtsfahren, dabei die Pedale betätigen.

**Please take over steering! Finish parking manually! (Lenkung übernehmen! Parkvorgang man. beenden!)**
Die Lenkung übernehmen. Den Einparkvorgang beenden, ohne den Parklenkassistenten zu nutzen.

**Speed too high! Please take over steering! (Geschwindigkeit zu hoch. Lenkung übernehmen!)**
Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die Geschwindigkeit überschritten wurde.

**Park Assist: ASR intervention. (Park Assist: Eingriff ASR!)**
Der Eingriff der ASR bei der Suche nach einer geeigneten Parklücke.

**ASR intervention! Please take over steering! (Eingriff ASR. Lenkung übernehmen!)**
Der Einparkvorgang ist durch den Eingriff der ASR beendet.

**Park Assist: Stationary time not sufficient. (Park Assist: Stillstandszeit nicht ausreichend.)**
Die Stillstandszeit des Fahrzeugs war kürzer als 1 Sekunde.

**Park Assist: Speed too low. (Park Assist: Geschwindigkeit zu niedrig.)**
Das Fahrzeug muss nach dem Einschalten der Zündung mindestens einmal die Geschwindigkeit von 10 km/h überschreiten.

# Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Geschwindigkeit speichern 126
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern 127
Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten 127
Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten 127


Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei der aktivierten Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

### ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer auszuschalten.

### VORSICHT

- Wenn bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) in den Leerlauf geschaltet wird, dann ist immer das Kupplungspedal durchzutreten! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Daher ist rechtzeitig in einen niedrigeren Gang zu schalten oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremsen.

### Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet.

## Geschwindigkeit speichern

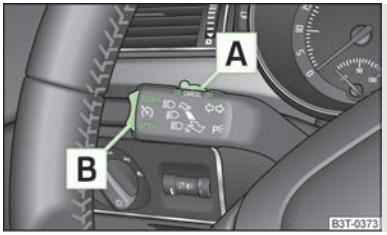


Abb. 124
**Blinker- und Fernlichthebel: Wippe und Schalter der GRA**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.**

**Geschwindigkeit speichern**

› Den Schalter A » Abb. 124 in Stellung **ON** drücken.
› Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe B in die Position **SET** drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe B aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

## Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.**

**Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen**

› Das Gaspedal treten, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
› Das Gaspedal loslassen, um die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert zu senken.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit mit dem Gaspedal über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird, dann wird die gespeicherte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

**Geschwindigkeit mit der Wippe B erhöhen**

› Die Wippe B » Abb. 124 in der Position **RES** drücken.
› Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

**Geschwindigkeit verringern**

› Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe B in der Position **SET verringert** werden.
› Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
› Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe B in der Position **SET** gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet.

## Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.**

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter A » Abb. 124 in die gefederte Position **CANCEL** bzw. auch das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals die Wippe B kurz in der Stellung **RES** drücken.

## Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.**

› Den Schalter A » Abb. 124 nach rechts in Stellung **OFF** drücken.

# START-STOPP

Abb. 125
**Taste für das START-STOPP-System**

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den $CO_2$-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp.

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status des START-STOPP-Systems angezeigt.

**Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)**

› Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
› Den Gang herausnehmen.
› Das Kupplungspedal loslassen.

**Automatischer erneuter Startvorgang (Start-Phase)**
› Das Kupplungspedal treten.

**START-STOPP-System ein- und ausschalten**
Das START-STOPP-System kann durch das Betätigen der Taste » Abb. 125 ein- und ausgeschaltet werden.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Wenn sich das Fahrzeug beim manuellen Ausschalten im Stopp-Betrieb befindet, startet der Motor sofort.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren. In der nachfolgenden Übersicht sind die Rahmenbedingungen für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems aufgeführt.

**Bedingungen für die automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)**
› Der Schalthebel befindet sich in der Leerlaufposition.
› Das Kupplungspedal ist nicht durchgetreten.
› Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
› Die Fahrertür ist geschlossen.
› Die Motorraumklappe ist geschlossen.
› Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
› Die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung ist nicht mit einem Anhänger elektrisch verbunden.
› Der Motor ist betriebswarm.
› Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
› Das stehende Fahrzeug befindet sich an keiner starken Steigung oder im starken Gefälle.
› Die Motordrehzahl ist unter 1200 1/min.
› Die Temperatur der Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
› Der Druck in der Bremsanlage ist ausreichend.
› Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist nicht zu groß.
› Die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Abstellen des Motors war höher als 3 km/h.
› Es findet keine Reinigung des Dieselpartikelfilters » Seite 25 statt
› Die Vorderräder sind nicht zu stark eingeschlagen (das Lenkrad wurde um weniger als eine Dreivierteldrehung eingeschlagen).

**Bedingungen für einen automatischen erneuten Startvorgang (Start-Phase)**
› Die Kupplung ist durchgetreten.
› Die max./min. Temperatur ist eingestellt.
› Die Funktion Entfrosten der Frontscheibe ist eingeschaltet.
› Eine hohe Gebläsestufe ist gewählt.
› Die Taste START-STOPP wird gedrückt.

**Bedingungen für einen automatischen erneuten Startvorgang ohne Fahrereingriff**
› Das Fahrzeug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h.
› Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist zu groß.
› Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist nicht ausreichend.
› Der Druck in der Bremsanlage ist nicht ausreichend.

Wenn im Stopp-Betrieb für mehr als 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell mithilfe des Schlüssels angelassen werden. Die entsprechenden Meldungen im Display des Kombi-Instruments sind zu beachten.

**Meldungen im Display des Kombi-Instruments (gilt für Fahrzeuge ohne Informationsdisplay)**

| | |
|---|---|
| **ERROR START STOP (FEHLER START STOP)** | Fehler im START-STOPP-System |
| **START STOP NOT POSSIBLE (START STOP NICHT MOEGLICH)** | Die automatische Motorabschaltung ist nicht möglich. |
| **START STOP ACTIVE (START STOP AKTIV)** | Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase) |
| **SWITCH OFF IGNITION (ZUENDUNG AUSSCHALTEN)** | Die Zündung ausschalten. |
| **START MANUALLY (MANUELL STARTEN)** | Den Motor manuell starten. |

**ACHTUNG**

▪ Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
▪ Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

**VORSICHT**

Wenn das START-STOPP-System über einen sehr langen Zeitraum bei sehr hohen Außentemperaturen verwendet wird, kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

## Hinweis

▪ Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
▪ Wird die Climatronic im automatischen Modus betrieben, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor nicht automatisch abgeschaltet werden. ■

# Automatisches Getriebe

## Automatisches Getriebe

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Einleitende Informationen 130
Anfahren und Fahren 131
Wählhebelstellungen 131
Manuelles Schalten (Tiptronic) 132
Wählhebelsperre 133
Kick-down-Funktion 133
Dynamisches Schaltprogramm 133
Notprogramm 133
Wählhebel-Notentriegelung 134


**ACHTUNG**

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändert wird - Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in Stellung **R** oder **P** stellen - Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.
- Bevor die Motorraumklappe geöffnet und am laufenden Motor gearbeitet wird, müssen der Wählhebel in Stellung **P** gebracht und die Handbremse fest angezogen werden - Unfallgefahr! Es sind unbedingt die Sicherheitshinweise zu beachten » Seite 189, *Motorraum*.
- Wenn am Berg (Gefälle) angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mithilfe der „Bedienung des Gaspedals“ zu halten, dass heißt mitilfe der schleifenden Kupplung. Es kann

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

damit zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn Überhitzungsgefahr der Kupplung infolge von Überlastung bestehen würde, würde die Kupplung automatisch öffnen und das Fahrzeug würde rückwärts rollen - Unfallgefahr!
- Wenn man an einer Steigung anhalten muss, dann das Bremspedal treten, damit das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindert wird.
- Auf glatter, rutschiger Fahrbahn können die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen - Schleudergefahr!

**VORSICHT**

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wird der Berganfahrassistent genutzt, wenn das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, kommt es zur erhöhten Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur deren Überhitzung kommt, erscheint im Informationsdisplay mit einem Warntext » Seite 32. In so einem Fall das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol und der Warntext erlöschen - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols und des Warntextes kann die Fahrt fortgesetzt werden.

### Einleitende Informationen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 130.**

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe kann aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umgeschaltet werden. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten » Seite 132.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N angelassen** werden. Befindet sich der Wählhebel beim Sperren der Lenkung, Ein-/Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N**, wird im Informationsdisplay die nachfolgende Meldung angezeigt **Move selector lever to position P/N! (Wählhebel in Position P/N bringen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P/N**.

Bei Temperaturen unter -10 °C kann der Motor nur in der Wählhebelstellung **P** gestartet werden [1].

[1] Gilt für DSG.

Beim Parken in ebener Fahrbahn genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten zuerst die Handbremse fest angezogen und dann erst die Parkstellung eingelegt werden. Dadurch wird erreicht, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn versehentlich während der Fahrt der Wählhebel in die Position **N** gestellt worden ist, müssen das Gas weggenommen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet wreden, bevor der Wählhebel in eine Fahrstufe gestellt werden kann.

## Anfahren und Fahren

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

**Anfahren**

› Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
› Die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) drücken, den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** » Seite 131 stellen und die Sperrtaste wieder loslassen.
› Einen Moment warten, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar)[1].
› Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

**Anhalten**

› Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

**Parken**

› Das Bremspedal durchtreten.
› Die Handbremse fest anziehen.
› Die Sperrtaste im Wählhebel drücken, den Wählhebel auf **P** stellen und die Sperrtaste loslassen.

## Wählhebelstellungen

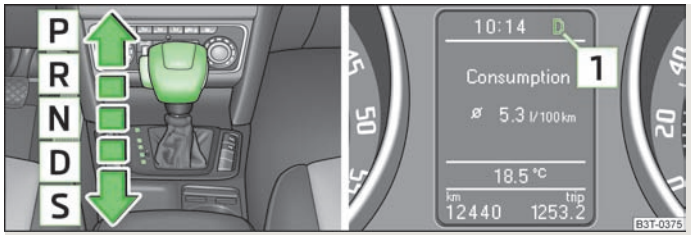


Abb. 126 **Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Display des Kombi-Instruments 1 » Abb. 126 angezeigt.

**P - Parksperre**
In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

Möchte man den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, dann müssen die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigt werden.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen.

**R - Rückwärtsgang**
Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

[1] Gilt für AG.

**N - Neutral (Leerlaufstellung)**
In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn man den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchte, muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal getreten werden.

**D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)**
In dieser Stellung werden die Vorwärtsgänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** muss bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm » Seite 132, *Manuelles Schalten (Tiptronic)* zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

**S - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)**
Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** muss die Sperrtaste im Wählhebelgriff gedrückt werden.

## Manuelles Schalten (Tiptronic)

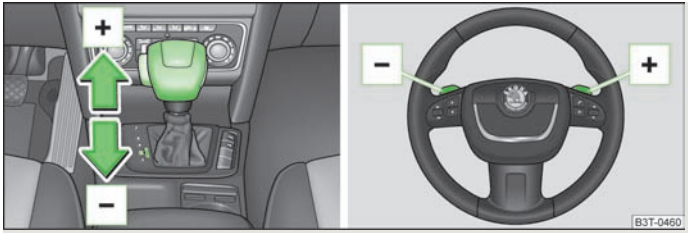


Abb. 127 **Wählhebel und Multifunktionslenkrad**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge am Wählhebel oder am Multifunktionslenkrad manuell zu schalten.

**Auf manuelles Schalten umschalten**
› Den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts drücken. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

**Hochschalten**
› Den Wählhebel nach vorn » Abb. 127 + tippen.
› Die rechte Schaltwippe + » Abb. 127 zum Multifunktionslenkrad ziehen.

**Herunterschalten**
› Den Wählhebel nach hinten - tippen.
› Die linke Schaltwippe - » Abb. 127 zum Multifunktionslenkrad ziehen.

**Vorübergehend auf manuelles Schalten umschalten**
› Wenn sich der Wählhebel in der Stellung **D** oder **S** befindet, die linke Schaltwippe - oder die rechte Schaltwippe + zum Multifunktionslenkrad ziehen.
› Wenn die Schaltwippen - oder + einige Zeit nicht betätigt werden, schaltet sich das manuelle Schalten aus. Das vorübergehende Umschalten auf manuelles Schalten kann man auch selbst außer Betrieb setzen, indem die rechte Schaltwippe + länger als 1 Sekunde gedrückt wird.

Das Umschalten auf manuelles Schalten kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang.

### Hinweis

Die Kick-down-Funktion ist auch beim manuellen Schalten verfügbar.

## Wählhebelsperre

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

**Automatische Wählhebelsperre**
Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Wählhebels aus dieser Stellung muss das Bremspedal getreten werden. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte » Seite 23 im Kombi-Instrument.

Beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) wird der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird beispielsweise das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

**Sperrtaste**
Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn die Sperrtaste gedrückt wird, dann wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

**Zündschlüsselabzugsperre**
Der Zündschlüssel kann nach dem Ausschalten der Zündung nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert.

## Kick-down-Funktion

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

## Dynamisches Schaltprogramm

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach einem Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe an diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zur verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchgetreten werden muss. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen.

## Notprogramm

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Alle Displaysegmente leuchten dabei auf bzw. erlöschen.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:
› das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen,
› der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden,
› die manuelle Schaltung ist im Notbetrieb abgeschaltet.

### Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, ist so bald wie möglich ein Fachbetrieb aufzusuchen, um die Störung beheben zu lassen.

## Wählhebel-Notentriegelung

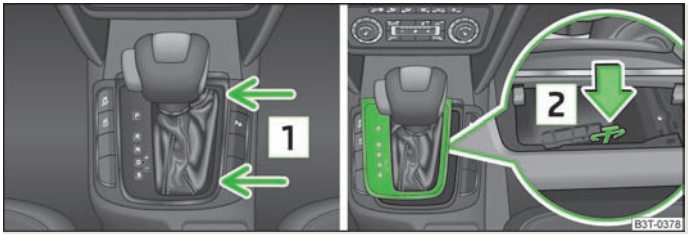


Abb. 128 **Wählhebel-Notentriegelung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.**

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.
› Die Handbremse fest anziehen.
› Die Wählhebelabdeckung im Bereich der Pfeile 1 » Abb. 128 fassen und vorsichtig nach oben ziehen.
› Die Abdeckung auch auf der anderen Seite entriegeln.
› Mit einem Finger auf das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung 2 drücken.
› Gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und den Hebel in Stellung **N** verstellen (wird der Wählhebel wieder in Stellung **P** gestellt, dann wird er erneut gesperrt).

# Kommunikation

## Mobiltelefone und Funkanlagen

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen:
› keine Außenantenne,
› falsch installierte Außenantenne,
› Sendeleistung über 10 Watt.

**! ACHTUNG**

▪ In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
▪ Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.

**! ACHTUNG (Fortsetzung)**

▪ Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
▪ Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
▪ Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - Verletzungsgefahr.
▪ Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

**i Hinweis**

▪ Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug nur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
▪ Nicht alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen, sind mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II bzw. GSM III kompatibel. Ob Ihr Telefon mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II bzw. GSM III kompatibel ist, erfahren Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.
▪ Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

## Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen

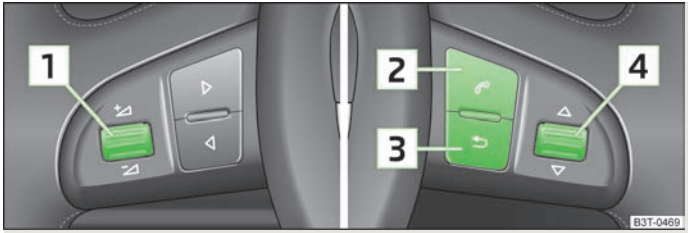


Abb. 129 **Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon**

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht » Abb. 129.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Universal-Telefonvorbereitung („Freisprecheinrichtung") ausgestattet ist.

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

| Taste | Aktion | Funktion |
|---|---|---|
| 1 | kurzes Drücken | Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung (Taste PTT - Push to talk)<br>Abbruch der wiedergegebenen Meldung |
| 1 | nach oben drehen | Lautstärke erhöhen |
| 1 | nach unten drehen | Lautstärke verringern |
| 2 | kurzes Drücken | Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern, gewählten Kontakt anrufen |
| 2 | langes Drücken | Gespräch abweisen, Privatgespräch[a)]<br>Gespräch ablehnen, Liste der letzten Anrufe, Zutritt zum Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern[b)] |
| 3 | kurzes Drücken | Rückkehr im Menü um eine Ebene höher (je nach aktueller Position im Menü) |
| 3 | langes Drücken | Verlassen des Telefonmenüs |
| 4 | kurzes Drücken | Menüauswahl bestätigen |
| 4 | langes Drücken | Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch |
| 4 | nach oben drehen | Die zuletzt getätigte Menüauswahl, Name |
| 4 | nach unten drehen | Die nächste Menüauswahl, Name |
| 4 | schnelles Drehen nach oben | Zum vorherigen Anfangsbuchstaben im Telefonbuch |
| 4 | schnelles Drehen nach unten | Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch |

a) Gilt für GSM II.
b) Gilt für GSM III.

## Symbole im Informationsdisplay

| Symbol | Bedeutung | Gültigkeit |
|---|---|---|
| | Ladestand des Telefonakkus[a)] | GSM II, GSM III |
| | Signalstärke[a)] | GSM II, GSM III |
| | Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden. | GSM II, GSM III bei Verbindung mithilfe des HFP-Profils |
| | Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar. | GSM II, GSM III bei Verbindung mithilfe des HFP-Profils |
| | Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden. | GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profils |
| | Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar. | GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profils |
| | Ein Multimediagerät ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden. | GSM II, GSM III |
| 3G | Ein UMTS-Netz ist verfügbar. | GSM III |
| | Internetverbindung über die Freisprecheinrichtung | GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profils |

[a)] Diese Funktion wird nur von einigen Mobiltelefonen unterstützt.

## Internes Telefonbuch

Bestandteil der Freisprecheinrichtung ist ein internes Telefonbuch. Dieses interne Telefonbuch kann in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwendet werden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. ankommender oder abgehender Anruf, Dialog der Sprachbedienung), wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

**GSM II**
Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten.

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus werden im Display dieses Gerätes maximal 1200 Telefonkontakte angezeigt.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2 500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

**GSM III**
Im internen Telefonbuch stehen 2000 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 5 Nummern beinhalten.

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus werden im Display dieses Gerätes maximal 1000 Telefonkontakte angezeigt.

Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 2 000 Kontakte beinhaltet, meldet das System beim Herunterladen **Phone book not fully loaded (Telefonbuch unvollständig geladen)**.

## Universal-Telefonvorbereitung GSM II

### Einleitende Informationen

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II („Freisprecheinrichtung") bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, den Adapter, das Radio oder Navigationssystem.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II beinhaltet folgende Funktionen.
› Internes Telefonbuch » Seite 138.
› Komfortbedienung des Telefons über das Multifunktionslenkrad » Seite 137.
› Bedienung der Telefongespräche mithilfe des Adapters » Seite 140.
› Bedienung des Telefons über das Informationsdisplay » Seite 141.
› Sprachbedienung des Telefons » Seite 145.
› Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » Seite 147.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Mobiltelefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft mithilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter dient nur zum Aufladen des Telefons und zur Signalübertragung an die äußere Fahrzeugantenne.

### Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » Seite 136, *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

## Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, die beiden Geräte miteinander zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen:
› In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
› Die Zündung einschalten.
› Im Informationsdisplay das Menü **Phone (Telefon)** - **New user (Neuer Benutzer)** wählen und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
› Im Menü der gefundenen Geräte Ihr Mobiltelefon auswählen.
› Den PIN-Code bestätigen[1].
› Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, dann innerhalb von 30 Sekunden die PIN[1] eingeben und warten, bis die Kopplung erfolgt ist[2].
› Nach Beendigung der Kopplung im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils bestätigen.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, dann ist ein vorhandenes Benutzerprofil zu löschen.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet oder auch dann ausgeschaltet, wenn sich das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbindet.

**Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wiederherstellen**

Sollte es Ihnen nicht gelingen, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung zu koppeln, kann die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für 3 Minuten folgendermaßen wiederhergestellt werden.
› Durch das Aus- und Einschalten der Zündung.
› Durch das Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung.
› Über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth (Bluetooth)** - **Visibility (Sichtbarkeit)**.

**Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon herstellen**
Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt[2]. Es ist an Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

**Verbindung trennen**
› Durch das Abziehen des Zündschlüssels.
› Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
› Durch das Trennen des Benutzers im Informationsdisplay im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** - **User (Benutzer)**.

[1] In Abhängigkeit von der Bluetooth®-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code angezeigt oder es muss der PIN-Code **1234** manuell eingegeben werden.
[2] Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

**Verbindungsprobleme lösen**

Wenn das System **No paired phone found (Kein gekoppeltes Tel. gefunden)** meldet, dann ist der Betriebszustand des Mobiltelefons zu prüfen.
› Ist das Mobiltelefon eingeschaltet?
› Ist der PIN-Code eingegeben?
› Ist Bluetooth® aktiv?
› Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
› Wurde das Mobiltelefon bereits mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?

### Hinweis

▪ Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, dann ist das Mobiltelefon ausschließlich im Adapter zu verwenden, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt.
▪ Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung.

## Telefon mit dem Adapter einsetzen

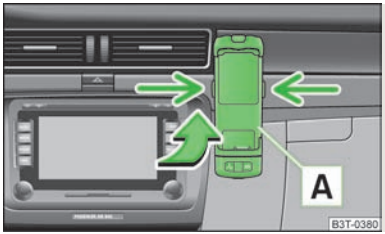


Abb. 130
**Universal-Telefonvorbereitung**

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Ein Adapter für das Telefon kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

**Adapter und Telefon einsetzen**
› Zuerst den Adapter A in Pfeilrichtung » Abb. 130 bis zum Anschlag in die Halterung schieben. Den Adapter dann leicht nach unten drücken, bis dieser sicher einrastet.
› Das Telefon in den Adapter A (laut Anleitung des Adapterherstellers) einsetzen.

**Adapter mit dem Telefon herausnehmen**
› Gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen der Halterung » Abb. 130 drücken und den Adapter mit dem Telefon herausnehmen.

### VORSICHT

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, dadurch wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen.

## Telefongespräche mithilfe des Adapters bedienen

Abb. 131 **Prinzipdarstellung: eintastiger Adapter / zweitastiger Adapter**

Funktionsübersicht der Taste (PTT - „push to talk") auf dem Adapter » Abb. 131:

› Sprachbedienung ein- / ausschalten;
› Gespräch annehmen / beenden.

Auf einigen Adaptern befindet sich außer der Taste auch noch die Taste SOS » Abb. 131 A. Nach Drücken dieser Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt.

### Hinweis

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus sind die Tasten und SOS außer Funktion.

## Telefon über das Informationsdisplay bedienen

Im Menü **Phone (Telefon)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**[1)]
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Bluetooth (Bluetooth)**[1)]
- **Settings (Einstellungen)**[2)]
- **Back (Zurück)**

**Phone book (Telefonbuch)**
Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

**Dial number (Nummernwahl)**
Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können beliebige Telefonnummern geschrieben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0 - 9**, Symbole **+, ✳, #** und Funktionen **Cancel (Abbruch), Call (Anruf), Delete (Löschen)** gewählt werden.

**Call register (Anruflisten)**

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **Missed calls (In Abwesenheit)**
- **Dialled numbers (Gewählte)**
- **Received calls (Angenommene)**

**Voice mailbox (Sprachmailbox)**
Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen[1)] und danach die Nummer zu wählen.

**Bluetooth (Bluetooth)**

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suche nach neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktives Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
  - **Search (Suche)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

**Settings (Einstellungen)**

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **Phone book (Telefonbuch)**
  - **Update (Aktualisieren)**[1)]
  - **List (Sortierung)**
    - **Surname (Nachname)**
    - **First name (Vorname)**
- **Ring tone (Rufton)**

**Back (Zurück)**
Rückkehr in das Grundmenü des Telefons.

# Universal-Telefonvorbereitung GSM III

## Einleitende Informationen

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III („Freisprecheinrichtung") bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, Radio oder Navigationssystem.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III beinhaltet folgende Funktionen.

› Internes Telefonbuch » Seite 138.
› Komfortbedienung über das Multifunktionslenkrad » Seite 137.
› Bedienung des Telefons über das Informationsdisplay » Seite 143.
› Sprachbedienung des Telefons » Seite 145.
› Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » Seite 147.


[1)] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung Amundsen+.
[2)] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

› Internetverbindung » Seite 145.
› Anzeige von SMS-Nachrichten » Seite 143.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs verläuft mithilfe der nachfolgenden Profile der Bluetooth®-Technologie.

**rSAP - Remote SIM access profile (Fernübertragung der SIM-Daten)**
Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des **rSAP**-Profils meldet sich das Telefon aus dem GSM-Netz ab, die Kommunikation mit dem Netz erfolgt nur noch mittels des Steuergeräts über die äußere Fahrzeugantenne. Im Telefon bleibt nur die Schnittstelle für Bluetooth® aktiv. In diesem Fall kann im Mobiltelefon die Trennung von der Freisprecheinrichtung bzw. das Ausschalten der Bluetooth®-Verbindung oder die Nummer des Notrufs 112 gewählt werden (gilt nur für einige Länder).

**HFP - Hands Free Profile**
Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des **HFP**-Profils verwendet das Telefon für die Kommunikation mit dem GSM-Netz auch weiterhin sein GSM-Modul und die interne Antenne.

### Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » Seite 136, *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

## Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon mit der Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

**Telefon mit der Freisprecheinrichtung über das rSAP-Profil koppeln**
› In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren. Bei einigen Mobiltelefonen ist es notwendig, zuerst die **rSAP**-Funktion einzuschalten.
› Die Zündung einschalten.
› Im Informationsdisplay das Menü **Phone (Telefon)** - **New user (Neuer Benutzer)** wählen und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
› Im Menü der gefundenen Geräte Ihr Mobiltelefon auswählen.
› Innerhalb von 30 Sekunden den 16-stelligen Code, der im Informationsdisplay angezeigt wird, eingeben und diesen entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Mobiltelefons bestätigen.
› Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, dann den PIN-Code der SIM-Karte Ihres Telefons eingeben. Das Telefon koppelt sich mit der Freisprecheinrichtung (bei der ersten Kopplung kann der PIN-Code im Informationsdisplay nur bei stehendem Fahrzeug eingegeben werden, weil nur in diesem Fall gewählt werden kann, ob der PIN-Code gespeichert werden soll).
› Für die erste Speicherung eines neuen Benutzers sind die Anweisungen im Informationsdisplay zu befolgen.
› Zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in das Steuergerät ist die **rSAP**-Aufforderung in Ihrem Mobiltelefon erneut zu bestätigen.

**Telefon mit der Freisprecheinrichtung über das HPP-Profil koppeln**
› In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
› Die Zündung einschalten.
› Im Informationsdisplay das Menü **Phone (Telefon)** - **New user (Neuer Benutzer)** wählen und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
› Im Menü der gefundenen Geräte Ihr Mobiltelefon auswählen.
› Innerhalb von 30 Sekunden den 16-stelligen Code, der im Informationsdisplay angezeigt wird, eingeben und diesen entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Mobiltelefons bestätigen.
› Zum Speichern eines neuen Benutzers bzw. zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in das Steuergerät sind die Anweisungen im Informationsdisplay und auf dem Mobiltelefon zu befolgen.

Das Telefon verbindet sich vorzugsweise über das **rSAP**-Profil.

Wenn der PIN-Code gespeichert wurde, wird beim nächsten Einschalten der Zündung das Telefon automatisch gefunden und mit der Freisprecheinrichtung verbunden. Es ist auf Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob dieses automatisch verbunden wurde.

**Verbindung trennen**
› Durch das Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss (während eines Telefongesprächs wird die Verbindung nicht getrennt).
› Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
› Durch das Trennen des Benutzers im Informationsdisplay im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** - **User (Benutzer)** - Benutzer auswählen - **Disconnect (Trennen)**.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radio oder Navigationssystem ist es möglich, das Telefongespräch nach dem Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss auch durch das Antippen der Schaltfläche auf dem Touchscreen des Radios[1] bzw. des Navigationssystems zu beenden, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. Navigationssystems.

### Hinweis

- Im Speicher des Steuergeräts können bis zu drei Benutzer gespeichert werden, wobei die Freisprecheinrichtung immer nur mit einem aktiv kommunizieren kann. Im Falle der Kopplung des vierten Mobiltelefons muss ein Benutzer gelöscht werden.
- Bei der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung sind die Anweisungen auf Ihrem Mobiltelefon zu befolgen.

## Telefon über das Informationsdisplay bedienen

Wenn kein Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist, erscheint nach der Auswahl des Menüs **Phone (Telefon)** die Meldung **No paired phone found. (Kein gekoppeltes Tel. gefunden.)** und die folgenden Menüpunkte:
- **Help (Hilfe)** dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher des Steuergeräts kein gekoppeltes Telefongerät gespeichert ist.
- **Connect (Verbinden)** dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher des Steuergeräts ein oder mehrere gekoppelte Telefongeräte gespeichert sind.
- **New user (Neuer Benutzer)**
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktives Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
  - **Search (Suche)**
  - **Visibility (Sichtbarkeit)**
- **SOS (SOS)**

Ist ein Telefon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt, können im Menü **Phone (Telefon)** folgende Menüpunkte gewählt werden.

**Phone book (Telefonbuch)**
Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Zu jedem Telefonkontakt stehen die folgenden Funktionen zur Verfügung:
- Telefonnummer anzeigen
- **Voice Tag (Spracheintrag)**
  - **Replay (Wiedergeben)**
  - **Record (Aufnehmen)**

**Dial number (Nummernwahl)**
Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können beliebige Telefonnummern geschrieben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können die Ziffern **0 - 9**, die Symbole **+, ✻, #** und die Funktionen **Delete (Löschen), Call (Anruf), Back (Zurück)** gewählt werden.

**Call register (Anruflisten)**

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **Missed (In Abwesenheit)**
- **Received (Angenommene)**
- **Dialled numbers (Gewählte)**
- **Delete lists (Listen löschen)**

**Voice mailbox (Sprachmailbox)**
Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen ggf. zu speichern und danach die Nummer zu wählen. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können die Ziffern **0 - 9**, das Symbol **+** und die Funktionen **Delete (Löschen), Call (Anruf), Save (Speichern), Back (Zurück)** gewählt werden.

**Messages (Mitteilungen)[2]**

Im Menü **Messages (Mitteilungen)** ist eine Liste der angekommenen Text-Mitteilungen. Nach dem Aufrufen einer Mitteilung werden die folgenden Funktionen angezeigt:
- **Show (Anzeigen)**
- **Read (Lesen)** - das System liest über die Bordlautsprecher die ausgewählte Mitteilung vor
- **Send time (Sendezeit)**
- **Callback (Rückruf)**

[1] Gilt nicht für das Radio Swing.
[2] Nur bei Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das rSAP-Profil.

- **Copy (Kopieren)** - kopiert die eingegangene Mitteilung auf die SIM-Karte
- **Delete (Löschen)**

**Bluetooth (Bluetooth)**

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
  - **Connect (Verbinden)**
  - **Disconnect (Trennen)**
  - **Rename (Umbenennen)**
  - **Delete (Löschen)**
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suche nach Benutzern, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktives Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
    - **Connect (Verbinden)**
    - **Rename (Umbenennen)**
    - **Delete (Löschen)**
    - **Authorisation (Autorisierung)**
  - **Search (Suche)** - verfügbare Media-Player suchen
  - **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für Media-Player in der Umgebung
- **Extras (Zubehör)**
  - **Modem** - Übersicht der aktiven und gekoppelten Geräte zum Verbinden mit dem Internet
    - **Active device (Aktives Gerät)**
    - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

**Settings (Einstellungen)**

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können folgende Menüpunkte gewählt werden:
- **Phone book (Telefonbuch)**
  - **Update (Aktualisieren)** - Einlesen des Telefonbuchs
  - **Select memory (Speicherwahl)**
    - **SIM & phone (SIM & Mobiltel.)**
    - **SIM card (SIM-Karte)**
    - **Mobile phone (Mobiltelefon)** - Ausgangseinstellung, um auch die Kontakte von der SIM-Karte einzuspielen, ist es notwendig, zum Menüpunkt **SIM & phone (SIM & Mobiltel.)** zu wechseln
  - **List (Sortierung)**
    - **Surname (Nachname)**
    - **First name (Vorname)**
- **Own number (Eigene Nummer)** - optionale Anzeige der eigenen Telefonnummer auf dem Display des Angerufenen (diese Funktion ist vom Mobilfunknetzbetreiber abhängig)
  - **Network depnd. (Netzabhängig)**
  - **Yes (Ja)**
  - **No (Nein)**
- **Signal settings (Signaleinstell.)**
  - **Ring tone (Rufton)**
  - **Volume (Lautstärke)**
    - **Turn vol. up (Lauter)**
    - **Turn vol. down (Leiser)**
- **Phone settings (Telefoneinstell.)**
  - **Select operator (Betreiberwahl)**
    - **Automatic (Automatisch)**
    - **Manual (Manuell)**
  - **Network mode (Netzmodus)**
    - **GSM (GSM)**
    - **Automatic (Automatisch)**
  - **SIM mode (SIM-Modus)** - gilt für Telefone mit dem rSAP-Profil, die den Betrieb von zwei SIM-Karten gleichzeitig unterstützen - es besteht die Möglichkeit auszuwählen, welche SIM-Karte mit der Freisprecheinrichtung verbunden werden soll
    - **Change (Wechseln)**
  - **Phone Mode (Telefonmodus)** - Wechsel zwischen dem rSAP- und HFP-Modus
    - **Premium (Premium)** - rSAP-Modus
    - **Handsfree (Freisprechen)** - HFP-Modus
- **Off time (Abschaltzeit)** - Einstellung in Fünf-Minuten-Schritten

- **Data (Daten)** - Einstellungen des Internetzugangspunkts, Einzelheiten sind beim Mobilfunknetzbetreiber einzuholen
- **Switch off ph. (Tel. ausschalten)** - das Ausschalten der Telefoneinheit (Telefon bleibt gekoppelt)

**Back (Zurück)**
Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays.

## Internetverbindung

Über die Freisprecheinrichtung kann z. B. ein Notebook ans Internet angeschlossen werden.

Das Steuergerät der Freisprecheinrichtung unterstützt die Technologien GPRS, EDGE und UMTS/3G.

Eine Internetverbindung ist nur über ein Telefon, das über das rSAP-Profil gekoppelt ist, möglich.

Der Ablauf zum Herstellen der Internetverbindung kann je nach Typ und Version des Betriebssystems und dem Typ des anzuschließenden Geräts unterschiedlich sein. Für die erfolgreiche Internetverbindung sind entsprechende Kenntnisse zum Betriebssystem des anzuschließenden Geräts erforderlich.

**Ablauf der Koppelung**
› Das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung koppeln.
› Im Menü **Phone (Telefon)** - **Settings (Einstellungen)** - **Data (Daten)** den Zugangspunkt einstellen (je nach Betreiber, für gewöhnlich „Internet").
› Im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Visibility (Sichtbarkeit)** die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte einschalten.
› Das anzuschließende Gerät nach verfügbaren Bluetooth®-Geräten suchen lassen.
› In der Liste der gefundenen Geräte die Freisprecheinrichtung (standardmäßig „SKODA_BT") auswählen.
› Auf dem anzuschließenden Gerät das Passwort eingeben und mögliche Hinweise am anzuschließenden Gerät bzw. im Informationsdisplay befolgen.
› Im Internetbrowser die gewünschte Internetadresse eingeben. Das Betriebssystem fordert Sie auf, die Telefonnummer für den Internetzugang einzugeben (je nach Betreiber, für gewöhnlich „*99#").

# Sprachbedienung

## Dialog

Der Zeitraum, in dem das System bereit ist, die Sprachbefehle zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

**Die optimale Verständlichkeit der Sprachbefehle hängt von mehreren Faktoren ab:**
› Mit der normalen Lautstärke sprechen, ohne Betonung und überflüssige Pausen.
› Eine schlechte Aussprache vermeiden.
› Die Türen, Fenster und das Schiebedach schließen, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
› Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
› Während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer, begrenzen.
› Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.

Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

**Telefonnummer eingeben**
Die Telefonnummer kann als kontinuierliche Reihe nacheinander gesprochener Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+, ✳, #**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

**Sprachbedienung einschalten - GSM II**
› durch kurzes Drücken der Taste 1 am Multifunktionslenkrad » Seite 137, *Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen.*
› durch kurzes Drücken der Taste auf dem Adapter[1] » Abb. 131;

[1] Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Columbus.

**Sprachbedienung ausschalten - GSM II**

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung zu beenden:
› durch kurzes Drücken der Taste auf dem Adapter[1];
› durch kurzes Drücken der Taste 1 am Multifunktionslenkrad.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:
› mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
› durch Drücken der Taste auf dem Adapter[1];
› durch kurzes Drücken der Taste 1 am Multifunktionslenkrad.

**Sprachbedienung einschalten - GSM III**
Der Dialog kann jederzeit durch kurzes Drücken der Taste 1 am Multifunktionslenkrad[1] begonnen werden.

**Sprachbedienung ausschalten - GSM III**
Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung durch Drücken der Taste 1 am Multifunktionslenkrad zu beenden.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:
› mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
› durch kurzes Drücken der Taste 1 am Multifunktionslenkrad.

## Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung oder einer Telefonhalterung und Adapter, ausgestattet sind.
- Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Navigationssystem Columbus ist die Sprachbedienung des Telefons nur über dieses Gerät möglich, siehe Bedienungsanleitung Columbus.

[1] Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Columbus.

## Sprachbefehle - GSM II

**Grundsprachbefehle**

| Sprachbefehl | Aktion |
|---|---|
| **HILFE** | Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder. |
| **ANRUFEN XYZ** | Mit diesem Befehl wird der Kontakt aus dem Telefonbuch aufgerufen. |
| **TELEFONBUCH** | Nach diesem Befehl kann man sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, einen Spracheintrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. Ä. |
| **ANRUFLISTEN** | Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. Ä. |
| **NUMMER WÄHLEN** | Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen. |
| **WAHLWIEDERHOLUNG** | Nach diesem Befehl wählt das System die zuletzt gewählte Nummer. |
| **MUSIK**[a] | Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät. |
| **WEITERE OPTIONEN** | Nach diesem Befehl bietet das System weitere kontextabhängige Befehle an. |
| **EINSTELLUNGEN** | Auswahl zum Einstellen von Bluetooth®, Dialog usw. |
| **ABBRUCH** | Der Dialog wird beendet. |

[a] Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung Amundsen+.

Wird ein Sprachbefehl nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**" und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen**" und der Dialog wird beendet.

**Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern**
Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menü **Phone book (Telefonbuch)** - **Voice Tag (Anrufname)** - **Record (Aufnehmen)** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** gespeichert werden.

## Sprachbefehle - GSM III

**Grundsprachbefehle**

| Sprachbefehl | Aktion |
|---|---|
| **HILFE** | Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder. |
| **NAME ANRUFEN** | Nach diesem Befehl kann ein Name eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen. |
| **NUMMER WÄHLEN** | Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen. |
| **WAHLWIEDERHOLUNG** | Die zuletzt gewählte Telefonnummer wird gewählt. |
| **NAMENSLISTE VORLESEN** | Das System liest Kontakte im Telefonbuch vor. |
| **NACHRICHTEN VORLESEN** | Das System liest die Mitteilungen vor, die während der Verbindung des Telefons mit dem Steuergerät empfangen wurden. |
| **KURZDIALOG** | Die Hilfe ist deutlich reduziert (gute Bedienkenntnisse vorausgesetzt). |
| **LANGDIALOG** | Die Hilfe ist nicht reduziert (geeignet für Einsteiger). |
| **ABBRUCH** | Der Dialog wird beendet. |

Wenn das System den Befehl nicht erkennt, gibt es den ersten Teil der Hilfe wieder und ermöglicht damit eine neue Eingabe. Nach dem 2. Fehlversuch gibt das System den zweiten Teil der Hilfe wieder. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen**“ und der Dialog wird beendet.

**Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern**
Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menü **Phone book (Telefonbuch)** - **Voice Tag (Spracheintrag)** - **Record (Aufnehmen)** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** gespeichert werden.

# Multimedia

## Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. mp3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig, zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Media player (Media Player)** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht es, die Musikwiedergabe auch über die Freisprecheinrichtung mit der Fernbedienung zu bedienen » Seite 146, *Sprachbefehle - GSM II*.

### Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® A2DP-Profil unterstützen, siehe Bedienungsanleitung des zu koppelnden Geräts.

## Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

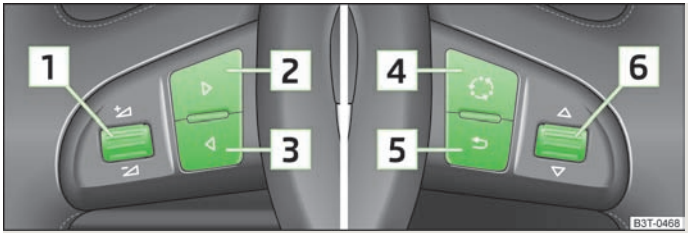


Abb. 132 **Multifunktionslenkrad: Bedientasten**

Am Multifunktionslenkrad befinden sich Tasten für die Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems » Abb. 132.

Das Radio und Navigationssystem können natürlich auch weiterhin am Gerät bedient werden. Eine Beschreibung ist der zugehörigen Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können folgende Funktionen ausgeführt werden.

| Taste | Aktion | Radio, Verkehrsmeldung | CD / CD-Wechsler / mp3 | Navigation |
|---|---|---|---|---|
| 1 | kurzes Drücken | Ton bzw. Sprachbedienung aus- / einschalten[a)] | | |
| 1 | langes Drücken | aus- / einschalten | | |
| 1 | nach oben drehen | Lautstärke erhöhen | | |
| 1 | nach unten drehen | Lautstärke verringern | | |
| 2 | kurzes Drücken | Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender<br>Wechsel zur nächsten gespeicherten Verkehrsmeldung<br>Unterbrechung der Verkehrsmeldung | Wechsel zum nächsten Titel | |
| 2 | langes Drücken | Unterbrechung der Verkehrsmeldung | schneller Vorlauf | |
| 3 | kurzes Drücken | Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender<br>Wechsel zur vorherigen gespeicherten Verkehrsmeldung<br>Unterbrechung der Verkehrsmeldung | Wechsel zum vorherigen Titel | |
| 3 | langes Drücken | Unterbrechung der Verkehrsmeldung | schneller Rücklauf | |
| 4 | kurzes Drücken | Wechsel der Audio-Quelle | | |
| 5 | kurzes Drücken | Hauptmenü aufrufen | | |
| 6 | kurzes Drücken | Unterbrechung der Verkehrsmeldung | ohne Funktion | |

| Taste | Aktion | Radio, Verkehrsmeldung | CD / CD-Wechsler / mp3 | Navigation |
|---|---|---|---|---|
| 6 | nach oben drehen | Anzeige der gespeicherten/erreichbaren Sender<br>nach oben blättern<br>Unterbrechung der Verkehrsmeldung | Wechsel zum vorherigen Titel | ohne Funktion |
| 6 | nach unten drehen | Anzeige der gespeicherten/erreichbaren Sender<br>nach unten blättern<br>Unterbrechung der Verkehrsmeldung | Wechsel zum nächsten Titel | |

a) Gilt für das Navigationssystem Columbus.

## Hinweis

- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind für die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.
- Bei der Ausstattung Soundsystem sind die Lautsprecher für die Ausgangsleistung des Verstärkers von 4x50 W + 6x25 W abgestimmt.

## AUX-IN- und MDI-Eingänge

Der AUX-IN-Eingang befindet sich unter der Armlehne vorn und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der MDI-Eingang befindet sich unter der Armlehne vorn.

Die AUX-IN- und MDI-Eingänge dienen zum Anschließen externer Audioquellen (z. B. iPod oder mp3-Player) und zur Wiedergabe der Musik von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

Die Bedienungsbeschreibung ist der jeweiligen Bedienungsanleitung Ihres Radios bzw. Navigationssystems zu entnehmen.

## CD-Wechsler

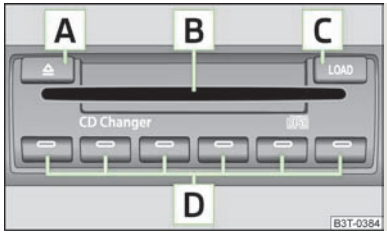


Abb. 133
**CD-Wechsler**

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im linken Seitenfach des Gepäckraums.

**CD einlegen**

› Die Taste C » Abb. 133 antippen und die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht B einführen. Die CD wird automatisch auf die niedrigste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Kontrollleuchte in der entsprechenden Taste D hört auf zu blinken.

**CD-Wechsler mit CDs befüllen**

› Die Taste C länger als 2 Sekunden gedrückt halten und die CDs nacheinander (maximal 6 CDs) in den CD-Schacht B einführen. Die Kontrollleuchten in den Tasten D blinken nicht mehr.

**CD an eine bestimmte Position einlegen**

› Die Taste C antippen. Die Kontrollleuchten in den Tasten D leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.
› Die gewünschte Taste D antippen und die CD in den CD-Schacht B einführen.

**CD auswerfen**

› Die Taste A antippen, um eine CD auszuwerfen. Bei belegten Speicherplätzen leuchten jetzt die Kontrollleuchten in den Tasten D.
› Die entsprechende Taste D antippen. Die CD wird ausgeworfen.

**Alle CDs auswerfen**

› Die Taste A länger als 2 Sekunden gedrückt halten, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

### Hinweis

- Die CD in den CD-Schacht B immer mit der bedruckten Seite nach oben einführen.
- Die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht drücken, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler muss ein Moment gewartet werden, bis die Kontrollleuchte der entsprechenden Taste D leuchtet. Dann ist der CD-Schacht B zum Laden der nächsten CD frei gegeben.
- Wurde eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, dann wird diese CD ausgeworfen. Die ausgeworfene CD entnehmen und die gewünschte CD laden.

## DVD-Vorbereitung

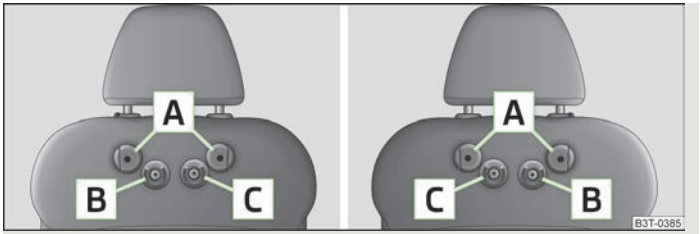


Abb. 134 **Sitzlehne - linker Vordersitz / rechter Vordersitz**

**Beschreibung**

A Öffnungen zur Befestigung des DVD-Player-Halters
B Audio/Video-Eingang
C Anschlusseingang DVD-Player

Werkseitig wird nur eine in die Sitzlehne der Vordersitze eingebaute DVD-Vorbereitung geliefert.

Der DVD-Player-Halter und DVD-Player können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden. Die Bedienungsbeschreibung siehe Bedienungsanleitung dieser Geräte und Einrichtungen.

### ACHTUNG

- Sind beide Rücksitze mit Insassen besetzt, darf der DVD-Player-Halter nicht separat (ohne DVD-Player) verwendet werden - Verletzungsgefahr!
- Die Neigung des Halters kann in drei vorgegebenen Positionen eingestellt werden. Auf Fingerverletzungen zwischen dem Halter und der Rückenlehne bei Änderungen der Position des DVD-Player-Halters achten.
- Der DVD-Player-Halter darf nicht verwendet werden, wenn die Rücksitzlehne vorgeklappt oder der Rücksitz vorgeklappt oder komplett entfernt ist.

### Hinweis

Die Hinweise, die in der Bedienungsanleitung des DVD-Player-Halters bzw. des DVD-Players aufgeführt sind, sind zu beachten.

# Sicherheit

# Passive Sicherheit

## Allgemeine Hinweise

### Einleitung zum Thema

*Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.*

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Sicherheitsausstattungen ____ 151
Vor jeder Fahrt ____ 151
Was beeinflusst die Fahrsicherheit? ____ 152


In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

**! ACHTUNG**

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

### Sicherheitsausstattungen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.**

Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze;
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere Rücksitze;
- Gurtstraffer für Vorder- und äußere Rücksitze;
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze;
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer;
- Fahrer-Knieairbag;
- vordere Seitenairbags;
- hintere Seitenairbags;
- Kopfairbags;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System;
- höheneinstellbare Kopfstützen;
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

### Vor jeder Fahrt

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.**

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 81, *Gepäckraum*.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 167, *Sichere Beförderung von Kindern*.

› Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 152, *Richtige Sitzposition*. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 155.

## Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.**

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.
› Sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
› Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
› Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
› Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
› Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

# Richtige Sitzposition

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers 153
Richtige Sitzposition des Beifahrers 153
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen 153
Beispiele einer falschen Sitzposition 153

### ! ACHTUNG

▪ Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
▪ Vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
▪ Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.
▪ Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
▪ Für den Fahrer ist es notwendig, einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm und einen Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags von mindestens 10 cm einzuhalten. Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
▪ Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
▪ Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
▪ Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
▪ Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

## Richtige Sitzposition des Fahrers

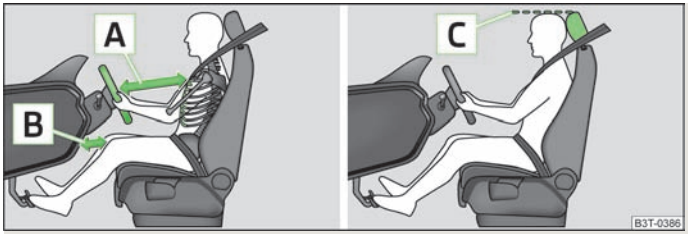


Abb. 135 **Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad und zur Schalttafel / Die richtige Kopfstützeneinstellung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.**

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt » Abb. 135 A und der Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags mindestens 10 cm beträgt » Abb. 135 B.
› Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
› Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet » Abb. 135 C.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 155.

Manuelle Fahrersitzeinstellung » Seite 75, *Vordersitze manuell einstellen*.

Elektrische Fahrersitzeinstellung » Seite 75.

## Richtige Sitzposition des Beifahrers

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.**

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet » Abb. 135 C.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 155.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 165, *Airbags abschalten*.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung » Seite 75, *Vordersitze manuell einstellen*.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung » Seite 75, *Vordersitze elektrisch einstellen*.

## Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.**

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet » Abb. 135 C.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 155.
› Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 167, *Sichere Beförderung von Kindern*.

## Beispiele einer falschen Sitzposition

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 152.**

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:
- im Fahrzeug stehen;
- auf den Sitzen stehen;
- auf den Sitzen knien;
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen;
- sich an die Schalttafel lehnen;
- auf der Rücksitzbank liegen;
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen;
- zur Seite gerichtet sitzen;
- aus dem Fenster lehnen;
- die Füße aus dem Fenster halten;
- die Füße auf die Schalttafel legen;
- die Füße auf das Sitzpolster legen;
- jemanden im Fußraum mitnehmen;
- ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren;
- sich im Gepäckraum aufhalten.

# Sicherheitsgurte

## Sicherheitsgurte

### Einleitung zum Thema

Abb. 136
**Angegurteter Fahrer**

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 156
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen 157
Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen 158
Gurtstraffer 158

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei Unfällen einen guten Schutz bieten. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 136.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 167, *Sichere Beförderung von Kindern*.

**! ACHTUNG**

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 157, *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.
- Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 152, *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 80.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 186, *Sicherheitsgurte*.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

**Hinweis**

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

## Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

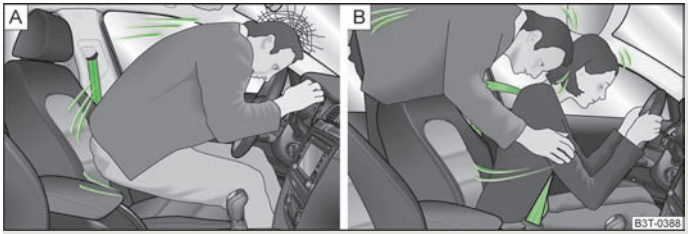


Abb. 137 **Nicht angegurteter Fahrer / Nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.**

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf » Abb. 137 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 137 - B.

## Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

*Erst angurten, dann starten!*

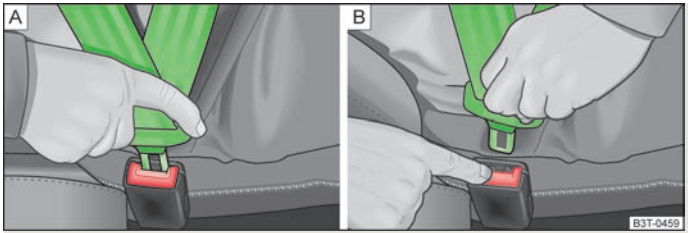


Abb. 138 **Sicherheitsgurt anlegen / ablegen**

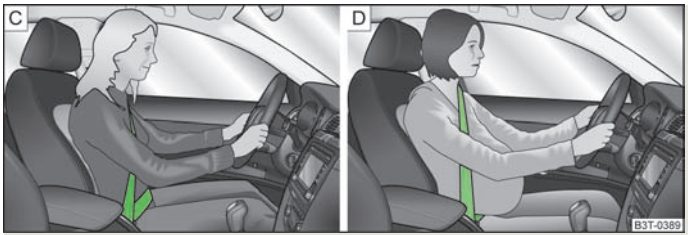


Abb. 139 **Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.**

**Sicherheitsgurt anlegen**

› Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 79.
› Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
› Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss » Abb. 138 - A stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Eine Zugprobe am Gurt machen, ob der Sicherheitsgurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 139 - C. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind. Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 139 - D.

**Sicherheitsgurt ablegen**

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.
› Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 138 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
› Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

**Gurtaufrollautomatik**

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Die Sicherheitsgurte blockieren auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

## Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

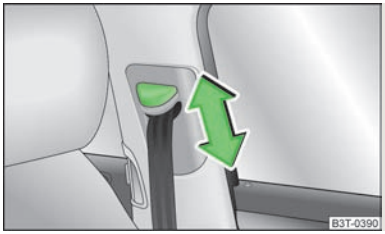


Abb. 140
**Vordersitz: Gurthöheneinstellung**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.**

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der vorderen Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

› Den Umlenkbeschlag drücken und in die gewünschte Richtung nach oben oder unten schieben » Abb. 140.
› Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

## Gurtstraffer

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 155.**

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer bzw. die Fahrzeuginsassen auf den äußeren Rücksitzen wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen und hinteren äußeren Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere werden die angelegten Dreipunkt-Sicherheitsgurte auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

### ! ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

### i Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Vertragspartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

# Airbag-System

## Beschreibung des Airbag-Systems

### Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf » Seite 25.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz zu bieten.

**Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:**
- einem elektronischen Steuergerät;
- je einem Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 160;
- einem Fahrer-Kneairbag » Seite 161;
- Seitenairbags » Seite 162;
- Kopfairbags » Seite 164;
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 25;
- einem Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 166;
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung im Schalttafelmittelteil » Seite 166.

**Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:**
- beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach 4 Sekunden nicht erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet;
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt;
- die Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung im Schalttafelmittelteil blinkt.

**ACHTUNG**

- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 152, *Richtige Sitzposition*.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.
- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.
- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.
- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

### Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

**Auslösungsfaktoren**
Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

**Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung des:**
› Fahrer-Frontairbags;
› Beifahrer-Frontairbags;
› Fahrer-Knieairbags.

**Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung des:**
› Seitenairbags vorn auf der Unfallseite;
› Seitenairbags hinten auf der Unfallseite;
› Kopfairbags auf der Unfallseite.

**Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:**
› leuchtet die Innenleuchte (wenn der Schalter für die Innenleuchte in der Türkontaktstellung steht),
› wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
› werden alle Türen entriegelt,
› wird die Batterie im Gepäckraum abgeklemmt,
› wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

### Hinweis

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

## Frontairbags

### Einleitung zum Thema

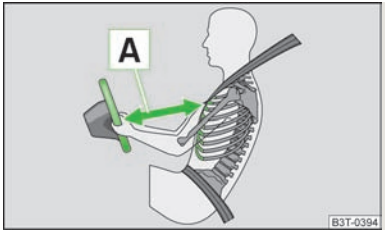


Abb. 141
**Sicherer Abstand zum Lenkrad**

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung der Frontairbags 161
Funktion der Frontairbags 161

### ACHTUNG

▪ Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten » Abb. 141 A. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
▪ Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
▪ Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
▪ Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitnehmen. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
▪ Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 165, *Airbags abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.
- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

## Beschreibung der Frontairbags

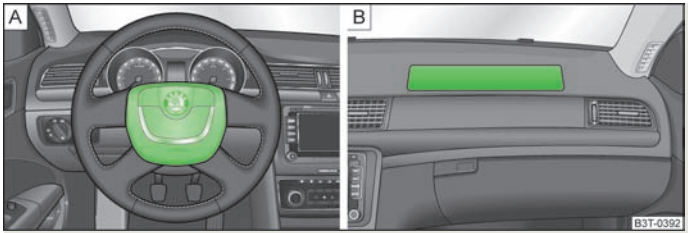


Abb. 142 **Fahrer-Frontairbag im Lenkrad / Beifahrer-Frontairbag in der Schalttafel**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 160.**

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 142 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 142 - B.

Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG" gekennzeichnet.

**Hinweis**

Nach Auslösung des Beifahrer-Frontairbags muss die Schalttafel ersetzt werden.

## Funktion der Frontairbags

Abb. 143
**Gasgefüllte Airbags**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 160.**

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 143. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

# Fahrer-Knieairbag

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung des Fahrer-Knieairbags 162
Funktion des Fahrer-Knieairbags 162

**ACHTUNG**

- Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass der Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags mindestens 10 cm beträgt » Abb. 135 - B. Falls es aus Gründen der Körpergröße nicht möglich sein sollte, diese Bedingung zu erfüllen, dann ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.
- Die Oberfläche des Airbag-Moduls im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule darf weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Dieser Teil darf nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf die Abdeckung des Airbag-Moduls oder in dessen unmittelbarer Nähe dürfen keine Teile montiert werden.
- Am Zündschlüssel keine sperrigen und schweren Gegenstände (Schlüsselbunde usw.) befestigen. Diese können beim Auslösen des Knieairbags herausgeschleudert werden und zu Verletzungen führen.

## Beschreibung des Fahrer-Knieairbags

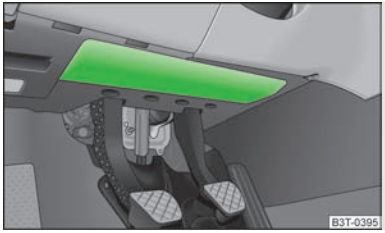


Abb. 144
**Fahrer-Knieairbag unter der Lenksäule**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 161.**

Der Fahrer-Knieairbag bietet einen ausreichenden Schutz der Beine des Fahrers.

Der Fahrer-Knieairbag ist im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule untergebracht » Abb. 144. Die Einbaulage ist mit einem Bild an der Seitenfläche der Schalttafel auf der Fahrerseite gekennzeichnet.

## Funktion des Fahrer-Knieairbags

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 161.**

Der Fahrer-Knieairbag wird bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere zusammen mit den Gurtstraffer ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Körpers gedämpft und das Verletzungsrisiko für die Beine des Fahrers reduziert.

# Seitenairbags

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung der Seitenairbags 163
Funktion der Seitenairbags 164

**ACHTUNG**

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 168, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 167, *Kindersitz*.
- Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Bei einer Seitenkollision werden die Seitenairbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.
  - Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
  - Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
  - Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
  - Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
  - Arbeiten immer von einem ŠKODA Vertragspartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich von ŠKODA frei gegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

## Beschreibung der Seitenairbags

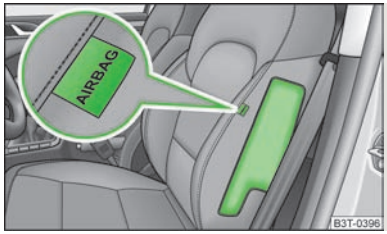


Abb. 145
**Einbauort der Seitenairbags im Fahrersitz**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 162.**

Das Seitenairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags vorn sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 145.

Die Seitenairbags hinten sind zwischen dem Einstiegsbereich und der Rücksitzlehne untergebracht.

## Funktion der Seitenairbags

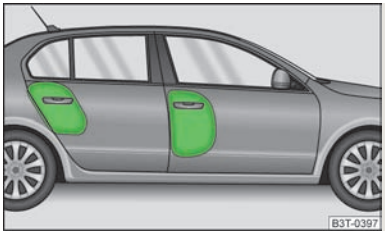


Abb. 146
**Gasgefüllte Seitenairbags**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 162.**

Beim Auslösen der Seitenairbags werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

# Kopfairbags

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung der Kopfairbags ____ 165
Funktion der Kopfairbags ____ 165

### ! ACHTUNG

- Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen. Außerdem dürfen zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwendet werden.
- Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Sensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in den Innenraum geschleudert werden und die Fahrzeuginsassen verletzen » Seite 208, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.

## Beschreibung der Kopfairbags

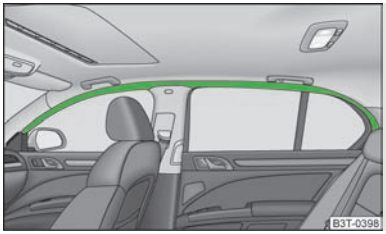


Abb. 147
**Einbauort des Kopfairbags**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.**

Das Kopfairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht » Abb. 147. Die Einbauorte der Kopfairbags sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG" gekennzeichnet.

## Funktion der Kopfairbags

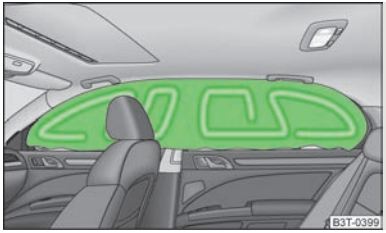


Abb. 148
**Gasgefüllter Kopfairbag**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.**

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seitenairbag und dem Gurtstraffer auf der Unfallseite ausgelöst.

Beim Auslösen überdecken die Airbags den gesamten Seitenfenster- und Türsäulenbereich » Abb. 148.

Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopfairbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

# Airbags abschalten

## Airbags abschalten

**Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:**
- ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 167, *Sichere Beförderung von Kindern*;
- trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann;
- bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 166, *Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag*.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Vertragspartner abschalten lassen.

**Überwachung des Airbag-Systems**
Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

**Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet:**
- Die Airbag-Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch etwa 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

**Wenn der Airbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:**

› Die Airbag-Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf,
› Die Airbagabschaltung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil signalisiert » Abb. 149.

### Hinweis

▪ Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
▪ Bei einem ŠKODA Vertragspartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

## Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag

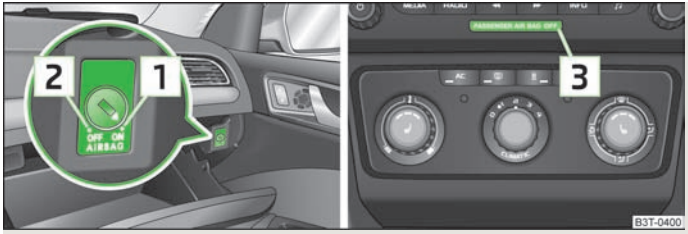


Abb. 149 **Ablagefach: Schalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung**

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

**Airbag abschalten**

› Die Zündung ausschalten.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position 2 (**OFF**) drehen » Abb. 149.
› Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet » Abb. 149 3.

**Airbag einschalten**

› Die Zündung ausschalten.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position 1 (**ON**) drehen » Abb. 149.
› Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet » Abb. 149 3.

**Kontrollleuchte OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Beifahrer-Airbag abgeschaltet)**

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil » Abb. 149 3.

Ist der Beifahrer-Frontairbag **abgeschaltet**, leuchtet ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf.

Sollte die Airbag-Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor » . **Umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen.**

### ACHTUNG

▪ Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
▪ Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
▪ Wenn die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

# Sichere Beförderung von Kindern

## Kindersitz

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz 168
Kindersicherheit und der Seitenairbag 168
Gruppeneinteilung der Kindersitze 169
Verwendung von Kindersitzen 169
Kindersitze mit dem ISOFIX-System 169
Kindersitze mit dem TOP TETHER-System 170


Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu verringern, dürfen Kinder, deren Größe 150 cm und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, nur in Kindersitzen befördert werden!

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

**ACHTUNG**

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Kinder, deren Größe 150 cm und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, müssen während der Fahrt in einem körpergerechten Kindersitz gesichert werden » Seite 169, *Gruppeneinteilung der Kindersitze*.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Den Kindern auf keinen Fall erlauben, während der Fahrt ungesichert zu sein. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen siehe » Seite 168, *Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz*.

**Hinweis**

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

## Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

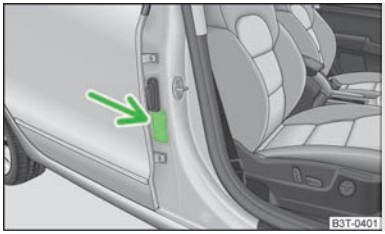


Abb. 150
**Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 167.**

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, sind die folgenden Hinweise zu beachten.
› Den Beifahrer-Frontairbag abschalten » Seite 165, *Airbags abschalten*.
› Den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben.
› Die Beifahrersitzlehne in die senkrechte Stellung bringen.
› Den höheneinstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
› Den Beifahrer-Sicherheitsgurt möglichst weit nach oben einstellen (nicht für einen mit dem ISOFIX-System befestigten Kindersitz gültig).

**! ACHTUNG**

▪ Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 165, *Airbags abschalten*.
▪ Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.

**! ACHTUNG (Fortsetzung)**

▪ Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 150. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
▪ Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

## Kindersicherheit und der Seitenairbag

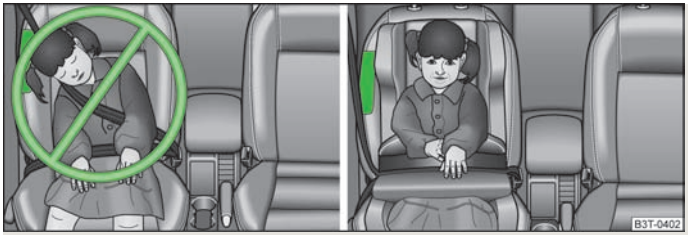


Abb. 151 **Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / Ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 167.**

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann.

**! ACHTUNG**

▪ Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - Verletzungsgefahr!
▪ Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - Verletzungsgefahr!

## Gruppeneinteilung der Kindersitze

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 167.**

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

| Gruppe | Gewicht des Kindes | Ungefähres Alter |
|---|---|---|
| 0 | 0 - 10 kg | bis 9 Monate |
| 0+ | bis 13 kg | bis 18 Monate |
| 1 | 9 - 18 kg | bis 4 Jahre |
| 2 | 15 - 25 kg | bis 7 Jahre |
| 3 | 22 - 36 kg | über 7 Jahre |

## Verwendung von Kindersitzen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 167.**

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 44:

| Kindersitz der Gruppe | Beifahrersitz | Rücksitz außen | Rücksitz Mitte |
|---|---|---|---|
| 0 | U + | U + T | U |
| 0+ | U + | U + T | U |
| 1 | U + | U + T | U |
| 2 und 3 | U | U | U |

U Universalkategorie - der Sitz ist für alle zugelassenen Kindersitztypen geeignet.

\+ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet werden » Seite 169, *Kindersitze mit dem ISOFIX-System*.

T Die Rücksitze können mit Befestigungsösen für das TOP TETHER-System ausgestattet werden » Seite 170, *Kindersitze mit dem TOP TETHER-System*.

## Kindersitze mit dem ISOFIX-System

Abb. 152
**Rücksitz: ISOFIX**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 167.**

Zwischen Sitzlehne und -fläche des Beifahrersitzes befinden sich zwei Haltesösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich die Halteösen unter der Polsterung. Die Stellen sind mit Labeln mit dem Schriftzug ISOFIX gekennzeichnet » Abb. 152.

Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp frei gegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

### ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - Lebensgefahr!

### Hinweis

Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

## Kindersitze mit dem TOP TETHER-System

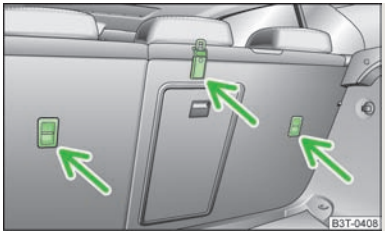


Abb. 153
**Rücksitz: TOP TETHER**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 167.**

Auf der Rückseite der Rücksitzlehnen befinden sich Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System » Abb. 153.

### ! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

# Fahrhinweise

## Fahren und Umwelt

### Die ersten 1 500 Kilometer - und danach

#### Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

**Bis 1 000 Kilometer**
- Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
- Kein Vollgas geben.
- Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- Nicht mit Anhänger fahren.

**Von 1 000 bis 1 500 Kilometer**
- Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, doch der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zugelässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: Nicht mit zu **niedriger** Drehzahl fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » Seite 14, *Gangempfehlung*.

**VORSICHT**

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

**Umwelthinweis**

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

#### Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren" werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren.

#### Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch keine volle Bremswirkung. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen". Diese Tatsache während der ersten 200 km beachten und besonders vorsichtig fahren.

#### Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

**Es sind folgende Hinweise zu beachten:**
- bei Fahrzeugen mit Benzinmotoren nur bleifreies Benzin tanken » Seite 188, *Bleifreies Benzin*,
- nicht zu viel Öl in den Motor füllen » Seite 192, *Motoröl nachfüllen*,
- während der Fahrt die Zündung nicht ausschalten.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

**ACHTUNG**

- Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!
- Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde verwenden - Brandgefahr!

**VORSICHT**

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!

# Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

## Einleitende Informationen

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:
› persönlicher Fahrstil,
› Einsatzbedingungen,
› technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10 - 15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, usw. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Wert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei ŠKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

## Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden. Das Fahrzeug ausrollen lassen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

## Energiesparend schalten

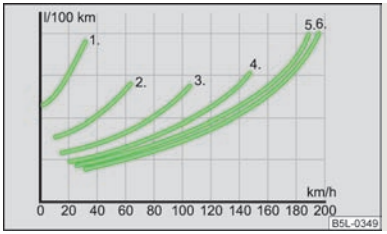


Abb. 154
**Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang**

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe
› Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
› In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 14, *Gangempfehlung*.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen » Abb. 154.

Automatisches Getriebe

Das Gaspedal **langsam** betätigen. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten.

Wenn beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

### Hinweis

Die Gangempfehlung beachten » Seite 14, *Gangempfehlung*.

## Vollgas vermeiden

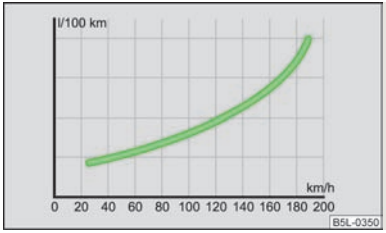


Abb. 155
**Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h**

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » Abb. 155 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

## Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Drehzahlen zu vermeiden.

## Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Beim Tanken ist auch der **Ölstand** zu prüfen. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.

### Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

### Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

## Kurzstrecken vermeiden

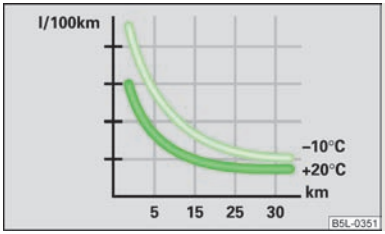


Abb. 156
**Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen**

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Diese Abbildung » Abb. 156 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

## Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am **kalten** Reifen zu prüfen.

## Unnötigen Ballast vermeiden

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Es lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

## Strom sparen

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

# Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt:

**Konstruktive Maßnahmen**
- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission $CO_2$.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung des Geräusches.

**Materialauswahl**
- Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Cadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens" von Kunststoffen.

**Herstellung**
› Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
› Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
› Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
› Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
› Kein Einsatz von Quecksilber.
› Einsatz wasserlöslicher Lacke.

**Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen**
ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[1)] zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

### Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

## Fahren im Ausland

### Einleitende Informationen

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Vertragspartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden. ŠKODA in der Tschechischen Republik und die zugehörigen Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und Reparaturmöglichkeiten.

### Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » Seite 171. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilclubs an.

### Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Die Anpassung der Scheinwerfer mit Xenon-Licht erfolgt im Menü des Informationsdisplays » Seite 58, *Touristisches Licht*.

### Hinweis

Weitere Informationen zum Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

## Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. muss darauf geachtet werden, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs.

[1)] Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

## Wasserdurchfahrten auf der Straße

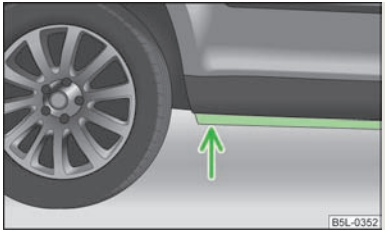


Abb. 157
**Wasserdurchfahrt**

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten:

› Daher vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » Abb. 157,
› Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann,
› Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen,
› Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System ausschalten » Seite 127.

### ACHTUNG

▪ Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - Unfallgefahr!
▪ Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
▪ Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremsung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

### VORSICHT

▪ Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
▪ Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
▪ Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
▪ Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

### Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

# Anhängerbetrieb

## Anhängerbetrieb

### Technische Voraussetzungen

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängevorrichtung oder mit einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, entspricht diese allen technischen Anforderungen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Der Kugelkopf ist bei Fahrzeugen mit Anhängevorrichtung abnehmbar und befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde oder in einem Fach für das Reserverad im Gepäckraum » Seite 221, *Fahrzeuge mit einer Anhängevorrichtung*.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger über einen **7-poligen Stecker** verfügt, kann ein entsprechender Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwendet werden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Herstellerangaben erfolgen.

**i Hinweis**

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen an einen ŠKODA Vertragspartner.

### Anhänger beladen

**Anhänger beladen**
Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

**Verteilung der Zuladung**
Die Zuladung im Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an der Achse befinden. Die Gegenstände gegen Verrutschen sichern.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

**Reifenfülldruck**
Den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung" korrigieren » Seite 202.

**Anhängelast**
Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden » Seite 231, *Technische Daten*.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb für alle weiteren angefangenen 1.000 m Höhe das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um etwa 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus den tatsächlichen Gewichten des (beladenen) Zugfahrzeugs und des (beladenen) Anhängers zusammen. Mit dem Anhänger immer besonders vorsichtig fahren.

Die Anhänge- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

**! ACHTUNG**

- Wenn die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers überschritten werden, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.
- Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Gespanns erheblich beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

### Anhängerbetrieb

**Außenspiegel**
Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen.

**Scheinwerfer**
Vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger ist auch die Scheinwerfereinstellung zu prüfen. Ggf. ist die Einstellung mithilfe der Leuchtweitenregulierung zu ändern » Seite 60, *Leuchtweitenregulierung*.

**Fahrgeschwindigkeit**
Sicherheitshalber sollte nicht schneller als mit der am Anhänger dargestellten maximal zulässigen Geschwindigkeit gefahren werden.

Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist. Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken" zu wollen.

**Bremsen**
Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** zuerst sanft und dann zügig bremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden. Vor Gefällstrecken rechtzeitig herunterschalten, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen.

**Gespannstabilisierung**
Die Gespannstabilisierung ist eine Erweiterung der Stabilisierungskontrolle und hilft, zusammen mit der Gegenlenkunterstützung ein „Aufschaukeln" des Anhängers zu reduzieren. Eine eingeschaltete Gespannstabilisierung ist dadurch erkennbar, dass die ESC-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument etwa 2 Sekunden länger als die ABS-Kontrollleuchte leuchtet.

Die Voraussetzungen für Gespannstabilisierung:
› Die Anhängevorrichtung ist werkseitig montiert oder eine kompatible Anhängevorrichtung ist nachgerüstet worden.
› Die ESC ist aktiv. Die Kontrollleuchte bzw. im Kombi-Instrument leuchtet nicht.
› Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.
› Die Geschwindigkeit ist höher als etwa 60 km/h.
› Die maximale Stützlast ist ausgenutzt.
› Die Anhänger müssen eine starre Deichsel haben.
› Gebremste Anhänger müssen eine mechanische Auflaufvorrichtung aufweisen.

**Ein Anhänger ist in die Diebstahlwarnanlage eingebunden:**
› Wenn das Fahrzeug werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängevorrichtung ausgestattet ist.
› Wenn der Anhänger über die Anhängersteckdose elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden ist.
› Wenn die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers funktionsfähig ist.
› Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt ist und die Diebstahlwarnanlage aktiv ist.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer ausschalten, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird. Die Diebstahlwarnanlage könnte sonst ungewollt Alarm auslösen » Seite 38, *Diebstahlwarnanlage*.

**Motorüberhitzung**
Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperaturanzeige mehr in den rechten bzw. in den roten Bereich der Skala bewegt, ist die Geschwindigkeit sofort zu verringern. Wenn die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument blinkt, anhalten und den Motor abstellen. Einige Minuten warten und den Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » Abb. 162.

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 28, *Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand*.

Die Kühlmitteltemperatur kann durch Einschalten der Heizung gesenkt werden.

**ACHTUNG**

▪ Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Gespannstabilisierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.
▪ Die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen.
▪ Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.
▪ Alle Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
▪ Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden.

**VORSICHT**

▪ Die Gespannstabilisierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.
▪ Leichte, pendelnde Anhänger werden nicht in allen Fällen von der Gespannstabilisierung erfasst und entsprechend stabilisiert.
▪ Wenn ein System regelt, Gas wegnehmen.
▪ Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.

## Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Intervallen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein.
- Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

# Betriebshinweise

# Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

## Fahrzeugpflege

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Fahrzeug waschen 181
Automatische Waschanlagen 181
Waschen von Hand 181
Waschen mit Hochdruckreiniger 181
Fahrzeuglack konservieren und polieren 182
Chromteile 182
Lackschäden 182
Kunststoffteile 182
Fensterscheiben und Außenspiegel 183
Radioempfang und Antenne 183
Scheinwerfergläser 183
Gummidichtungen 183
Türschließzylinder 183
Räder 184
Unterbodenschutz 184
Hohlraumkonservierung 184
Kunstleder und Stoffe 185
Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze 185
Naturleder 185
Sicherheitsgurte 186


Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu benutzen, die bei ŠKODA Vertragspartnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

**ACHTUNG**

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Pflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!
- Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - Unfallgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - Gefahr einer Schnittverletzung!

**VORSICHT**

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - Gefahr des Einfrierens!
- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe, der hinteren Seitenscheiben, der Frontscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden. Bei der Antenne könnte es zu Empfangsstörungen des Radios oder Navigationssystems kommen.
- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.

### Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

### Hinweis

▪ Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
▪ Aufgrund möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

## Fahrzeug waschen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

› Häufigkeit des Gebrauchs,
› Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
› Jahreszeit,
› Witterung,
› Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

## Automatische Waschanlagen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Ihr Fahrzeug kann in automatischen Waschanlagen gewaschen werden.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstelldachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne, befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.

## Waschen von Hand

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Beim Waschen von Hand zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach. Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen. Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

## Waschen mit Hochdruckreiniger

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

**ACHTUNG**

Auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser** verwenden!

**VORSICHT**

Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.

## Fahrzeuglack konservieren und polieren

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

**Konservieren**

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

**Polieren**

Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

**VORSICHT**

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren, sonst kann der Lack zerkratzt werden.

## Chromteile

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren. Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

**VORSICHT**

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren, sonst können diese zerkratzt werden.

## Lackschäden

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort behandeln.

Hierzu gibt es bei den ŠKODA Vertragspartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger » Seite 231.

**Hinweis**

Wir empfehlen, eine Lackschädenreparatur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

## Kunststoffteile

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Kunststoffteile können mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen diese Teile nur mit **speziell dafür vorgesehenen lösungsmittelfreien Reinigungsmitteln** behandelt werden.

Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

## Fensterscheiben und Außenspiegel

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.

Die Fensterscheiben auch regelmäßig von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

### ! VORSICHT

- Niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser entfernen - Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.

## Radioempfang und Antenne

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Bei werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystemen kann die Antenne zum Radioempfang an unterschiedlichen Stellen im Fahrzeug eingebaut sein:

› an der Innenseite der Heckscheibe zusammen mit der Heckscheibenheizung,
› an der Innenseite der hinteren Seitenscheiben,
› an der Innenseite der Frontscheibe,
› auf dem Fahrzeugdach.

## Scheinwerfergläser

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Für die Reinigung der Kunststoff-Scheinwerfergläser Seife und sauberes warmes Wasser verwenden.

### ! VORSICHT

- Die Scheinwerfer **nie** trocken abwischen und für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden - Beschädigungsgefahr der Scheinwerfergläser.

## Gummidichtungen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Schiebedach und anderen Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn die Dichtungen regelmäßig mit einem geeigneten Gummipflegemittel behandelt werden. Außerdem werden so ein vorzeitiger Verschleiß der Dichtungen und Undichtigkeiten vermieden. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an.

## Türschließzylinder

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

### i Hinweis

- Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.
- Wir empfehlen, für die Pflege der Türschließzylinder geeignete Mittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

## Räder

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

**Felgen**
Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen. Streusalz und Bremsabrieb von den Felgen regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

**Leichtmetallräder**
Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

### ! ACHTUNG

Nässe, Eis und Streusalz können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr!

### ! VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

### i Hinweis

Wir empfehlen, eine Lackschädenreparatur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

## Unterbodenschutz

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da im Fahrbetrieb Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die ŠKODA Vertragspartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir, Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

### ! ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!

## Hohlraumkonservierung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

### ! ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - Brandgefahr!

## Kunstleder und Stoffe

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Das Kunstleder kann mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandelt werden.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm, einer Bürste oder einem handelsüblichen Mikrofasertuch behandeln.

Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen teilweise keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen (Stoff oder Leder) Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das betrifft vor allem helle Sitzbezüge (Stoff oder Leder). Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

## Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Die Sitzbezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Die Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. Ä., reinigen.

## Naturleder

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Das Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig gepflegt werden.

**Normales Reinigen**
Verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern.

**Stärkere Verschmutzung**
Es ist zu beachten, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

Das Leder mit einem weichen trockenen Lappen abtrocknen.

**Flecken entfernen**
Frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle entfernen bzw. bei einem bereits eingetrockneten Fleck ein passendes Reinigungsmittel verwenden.

Frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit einem passenden Reinigungsmittel entfernen, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

Bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlösungsmittel verwenden.

**Spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner beseitigen.

**Lederpflege**
Das Leder in etwa halbjährlichen Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Das Leder mit einem weichen trockenen Lappen abtrocknen.

### ! VORSICHT

- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlosses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.

### Hinweis

▪ Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
▪ Das Leder alle 2 bis 3 Monate reinigen, frische Verschmutzungen je nach Anfall entfernen.
▪ Auch die Lederfarbe pflegen. Abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auffrischen.
▪ Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge).

## Sicherheitsgurte

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 180.**

Die Sicherheitsgurte sauberhalten!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge reinigen, groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen!

Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurts beeinträchtigt werden.

### ACHTUNG

▪ Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
▪ Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
▪ Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen lassen.
▪ Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.

# Prüfen und Nachfüllen

## Kraftstoff

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Tanken 187
Bleifreies Benzin 188
Dieselkraftstoff 189


Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtigen Kraftstoffarten für Ihr Fahrzeug, sowie die Reifengröße und der Reifenfülldruck angegeben » Abb. 158 - B.

**ACHTUNG**

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen - Brandgefahr!

**VORSICHT**

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - Gefahr von Lackschäden!

### Tanken

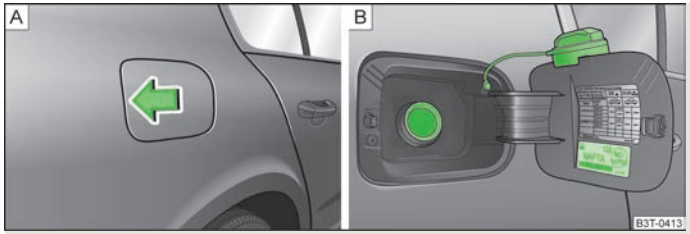


Abb. 158 **Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe öffnen / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 187.**

Die Tankklappe wird automatisch mit der Zentralverriegelung ent- bzw. verriegelt.

**Tankklappe öffnen**

› Auf die Mitte des linken Bereichs der Tankklappe drücken » Abb. 158 - A.
› Den Tankverschluss linksherum herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 158 - B.

**Tankklappe schließen**

› Den Tankverschluss rechtsherum einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
› Die Tankklappe schließen, bis diese einrastet.

**VORSICHT**

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

**Hinweis**

Der Tankinhalt beträgt etwa **60 Liter**, davon etwa **10,5 Liter** als Reserve.

## Bleifreies Benzin

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 187.**

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626 - 1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ und **91** ROZ oder **DIN 51626 - 2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ und **98** ROZ).

**Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ**
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **91** ROZ verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

**Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ**
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Die Fahrt darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

**Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl**
Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91** ROZ bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95** ROZ kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ zu einer Leistungserhöhung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

**Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/95 ROZ**
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95** ROZ verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ oder **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Die Fahrt darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

**Kraftstoffzusätze (Additive)**
Nur bleifreies Benzin verwenden, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626 - 1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626 - 2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), diese erfüllen sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.

### ! VORSICHT

- Alle ŠKODA-Fahrzeuge mit Benzinmotoren dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Die Verwendung ungeeigneter Kraftstoffzusätze kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

## Dieselkraftstoff

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 187.**

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieselkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht.

**Winterbetrieb - Winterdiesel**
In der kalten Jahreszeit den Dieselkraftstoff verwenden, der durch die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) vorgeschrieben ist. „Winterdiesel" ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die ŠKODA Vertragspartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

**Kraftstofffiltervorwärmung**
Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

**Kraftstoffzusätze**
Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer" (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen dem Dieselkraftstoff nicht beigemischt werden.

### VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Dieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors und der Kraftstoff- oder Abgasanlage führen!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als Dieselkraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorlaufstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Die Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.

# Motorraum

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Motorraumklappe öffnen und schließen 191
Motorraumübersicht 191
Motorölstand prüfen 192
Motoröl nachfüllen 192
Motoröl wechseln 193
Kühlmittel 193
Kühlmittelstand prüfen 194
Kühlmittel nachfüllen 194
Kühlerlüfter 195
Bremsflüssigkeitsstand prüfen 195
Bremsflüssigkeit wechseln 195
Scheibenwaschanlage 196


**Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich.**

## ACHTUNG

- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! So lange warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft werden, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - Unfallgefahr!
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Keine heißen Motorteile berühren - Verbrennungsgefahr!
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütteln. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.
- Keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen lassen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!

## ACHTUNG (Fortsetzung)

- Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Zusätzlich ist Folgendes zu beachten.
  - Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
  - Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.
- Zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.
  - Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
  - Nicht rauchen.
  - Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
  - Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

## VORSICHT

- Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!
- Niemals die Motorraumklappe am Hebel der Sicherung öffnen - Beschädigungsgefahr.

## Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten im Rahmen eines Inspektions-Services von einem ŠKODA Vertragspartner wechseln zu lassen.

## Hinweis

- Bei Fragen bezüglich der Betriebsflüssigkeiten ist ein ŠKODA Vertragspartner aufzusuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

## Motorraumklappe öffnen und schließen

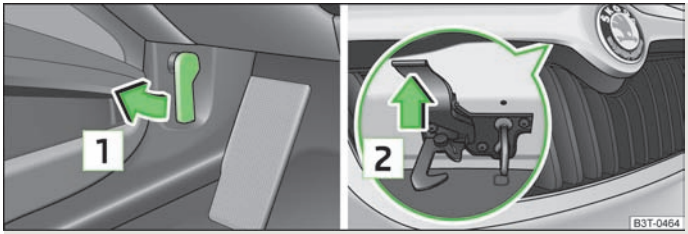


Abb. 159 **Entriegelungshebel für Motorraumklappe / Kühlergrill: Entriegelungshebel**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

**Motorraumklappe öffnen**

› Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel 1 ziehen » Abb. 159.
› Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung.
› **Vor dem Öffnen** der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.
› Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 159, die Motorraumklappe wird entriegelt.
› Die Motorraumklappe fassen und so weit anheben, bis diese durch die Gasdruckfeder offen gehalten wird.

**Motorraumklappe schließen**

› Die Motorraumklappe so weit nach unten ziehen, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist.
› Die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken**!
› Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

## Motorraumübersicht

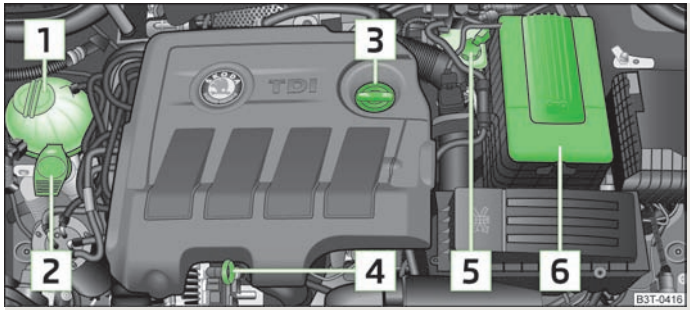


Abb. 160 **1,6 l/77 kW Dieselmotor**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Kühlmittelausgleichsbehälter | 194 |
| 2 | Scheibenwaschwasserbehälter | 196 |
| 3 | Motoröleinfüllöffnung | 192 |
| 4 | Motorölmessstab | 192 |
| 5 | Bremsflüssigkeitsbehälter | 195 |
| 6 | Batterie (unter einer Abdeckung) | 196 |

### Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch.

## Motorölstand prüfen

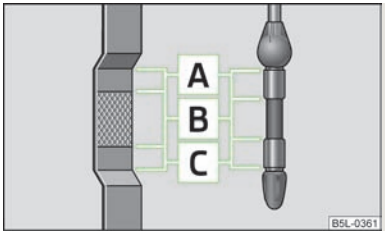


Abb. 161
**Ölmessstab**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 161.

**Ölstand prüfen**

› Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.
› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen.
› Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt und den Ölmessstab herausziehen.
› Den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
› Den Ölmessstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

**Ölstand im Bereich A**

› Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

**Ölstand im Bereich B**

› Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich A liegt.

**Ölstand im Bereich C**

› Es **muss** Öl nachgefüllt werden » Abb. 161. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich B liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich A - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 27. In diesem Fall möglichst rasch den Ölstand über den Ölmessstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

### VORSICHT

▪ Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs A liegen. Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!
▪ Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. **Den Motor abstellen** und fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen, sonst kann es zu einem schwerwiegenden Motorschaden kommen.

### Hinweis

Motorölspezifikationen » Seite 234.

## Motoröl nachfüllen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

› Den Motorölstand prüfen » Seite 192.
› Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben.
› Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 234.
› Den Ölstand prüfen » Seite 192.
› Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

## Motoröl wechseln

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden » Seite 12.

### VORSICHT

Es dürfen dem Motoröl keine Zusätze beigemischt werden - Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

### Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

## Kühlmittel

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Das Kühlsystem ist werkseitig mit einem Kühlmittel befüllt.

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz bis -25 °C und schützt das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert diese Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels darf aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringert werden. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

**Kühlmittelfüllmenge**

| Benzinmotoren | Füllmenge |
|---|---|
| 1,4 l/92 kW TSI - EU5 | 7,7 |
| 1,8 l/118 kW TSI - EU5<br>1,8 l/112 kW TSI - EU2 / BS4 | 8,6 |
| 2,0 l/147 kW TSI - EU5 | 8,6 |
| 3,6 l/191 kW FSI - EU5 / EU2 / (BS4) | 9,0 |

| Dieselmotoren | Füllmenge |
|---|---|
| 1,6 l/77 kW TDI CR - EU5 | 8,4 |
| 2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 | 8,4 |
| 2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU4 / BS4 | 8,4 |
| 2,0 l/125 kW TDI CR DPF - EU5 | 8,4 |

### VORSICHT

- Kühlmittelzusätze, die der richtigen Spezifikation nicht entsprechen, können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!

### Hinweis

Bei Fahrzeugen mit einer Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) ist die Kühlmittelfüllmenge um ca. 1 l größer.

## Kühlmittelstand prüfen

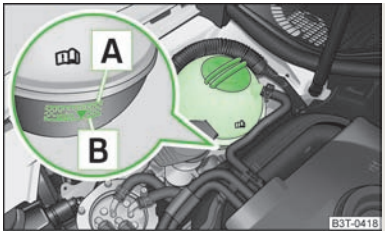


Abb. 162
**Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen » Seite 191.
› Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen. » Abb. 162. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen b (MIN) und a (MAX) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung a (MAX) liegen.

Ein zu niedriger Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 28 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

**Kühlmittelverlust**

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

### VORSICHT

Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, unverzüglich einen ŠKODA Vertragspartner aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

## Kühlmittel nachfüllen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

› Den Motor abstellen.
› Den Motor abkühlen lassen.
› Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters » Abb. 162 legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
› Das Kühlmittel nachfüllen.
› Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen lassen.

Zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel verwenden.

Das Kühlmittel nicht über die Marke a (max.) auffüllen » Abb. 162 ! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

### ACHTUNG

- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden. Die Kühlmittelausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.

### VORSICHT

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen. Den Motor abstellen** und einen ŠKODA Vertragspartner aufsuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

## Kühlerlüfter

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

## Bremsflüssigkeitsstand prüfen

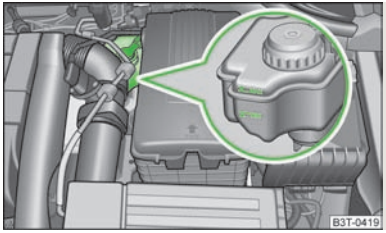


Abb. 163
**Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen » Seite 191.
› Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 163. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 31.

**! ACHTUNG**

Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, nicht weiterfahren - Unfallgefahr! Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

## Bremsflüssigkeit wechseln

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss einer der folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

› VW 50114
› FMVSS 116 DOT4

**! ACHTUNG**

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

**! VORSICHT**

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

## Scheibenwaschanlage

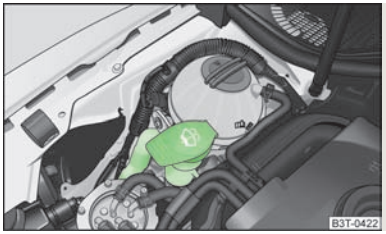


Abb. 164
**Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 189.**

Der Scheibenwaschwasserbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage. Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt **(im Winter mit Frostschutz)**.

Auch wenn das Fahrzeug über beheizbare Scheibenwaschdüsen verfügt, sollten dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beigemischt werden.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Es ist aber zu beachten, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

### ! VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen dem Scheibenwaschwasser nur solche Reinigungsmittel beigemischt werden, die die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreifen.

### i Hinweis

Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

# Fahrzeugbatterie

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterieabdeckung 198
Batteriesäurestand prüfen 198
Winterbetrieb 199
Fahrzeugbatterie laden 199
Fahrzeugbatterie ab- bzw. anklemmen 199
Fahrzeugbatterie ersetzen 200
Automatische Verbraucherabschaltung 200

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen, deshalb empfehlen wir, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

## ACHTUNG

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei verschluckter Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) der Batterie abklemmen. Wenn man Glühlampen wechseln möchte, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - Explosions- und Verätzungsgefahr! Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - Explosionsgefahr! Eine beschädigte Fahrzeugbatterie umgehend erneuern.

## VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (-) der Batterie abklemmen. Erst danach den Pluspol (+) abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - Kabelbrandgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug 3 bis 4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Das Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.

## Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese umweltgerecht entsorgt werden.

## Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

## Batterieabdeckung

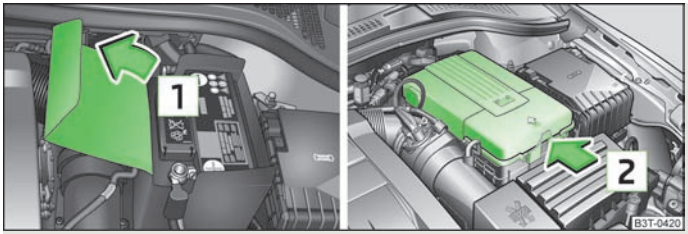


Abb. 165 **Motorraum: Polyester-Abdeckung der Fahrzeugbatterie / Kunststoffabdeckung der Fahrzeugbatterie**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Polyester-Abdeckung 1 » Abb. 165 bzw. in einer Kunststoffabdeckung 2 » Abb. 165 oder im linken Seitenfach des Gepäckraums » Abb. 102.

**Batterie im Motorraum**

› Die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung 1 öffnen bzw. die Verrastung an der Seite der Batterieabdeckung in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 165, die Abdeckung nach oben klappen und entnehmen.
› Der Einbau der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

**Batterie im Gepäckraum**

› Das Fach mit dem Symbol durch Drehen der Verschlüsse z. B. mit einer Münze oder mit einem flachen Schraubendreher in Pfeilrichtung öffnen » Abb. 102.

Der Rand der Polyester-Batterieabdeckung 1 » Abb. 165 wird bei Arbeiten an der Batterie zwischen Batterie und Seitenwand der Batterieabdeckung eingesteckt.

## Batteriesäurestand prüfen

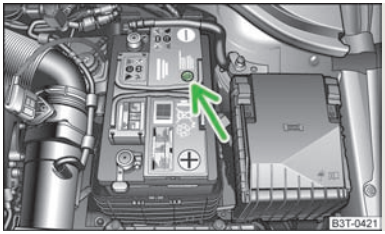


Abb. 166 **Fahrzeugbatterie: Säurestandsanzeige**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen:

› Bei hohen Außentemperaturen.
› Bei langen täglichen Fahrten.
› Nach jedem Aufladen » Seite 199.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » Abb. 166 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.
› Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
› Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

### Hinweis

▪ Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service bei einem ŠKODA Vertragspartner geprüft.
▪ Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM" kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.
▪ Fahrzeuge mit dem „START-STOPP"-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

## Winterbetrieb

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

**Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.**

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem ŠKODA Vertragspartner prüfen und ggf. laden zu lassen.

## Fahrzeugbatterie laden

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
- Nur beim „Schnellladen": Beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus", dann „plus").
- Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus", schwarz = „minus").
- Jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
- Am Ende des Ladevorgangs: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
- Ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus", dann „minus").

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. In jedem Fall sind die Hinweise des Ladegerätherstellers zu beachten.

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**", müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen" der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse. Wir empfehlen daher, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

### VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem „START-STOPP"-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Abb. 182.

## Fahrzeugbatterie ab- bzw. anklemmen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

| Funktion | Inbetriebnahme |
|---|---|
| Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen) | » Seite 50 |
| Radio bzw. Navigationssystem - Codenummer eingeben | siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. Navigationssystems |
| Uhrzeit einstellen | » Seite 13 |
| Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht | » Seite 14 |

### Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem ŠKODA Vertragspartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

## Fahrzeugbatterie ersetzen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel bei einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

## Automatische Verbraucherabschaltung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 196.**

Durch das Bordnetzmanagement werden bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen.

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, Spannungsversorgung der 12-Volt-Steckdose, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

### i Hinweis

Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist. Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gefährdet, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

# Räder und Reifen

## Räder

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Lebensdauer von Reifen 202
Umgang mit Rädern und Reifen 203
Neue Reifen bzw. Räder 203
Laufrichtungsgebundene Reifen 204
Reserverad 204
Radvollblende 205
Abdeckkappen der Radschrauben 205
Radzierkappen 205
Reifenkontrollanzeige 206
Radschrauben 207
Winterreifen 207
Schneeketten 207


**ACHTUNG**

- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - Unfallgefahr!
- Niemals mit beschädigten Reifen fahren - Unfallgefahr!
- Ausschließlich solche Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp frei gegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr!
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen darf auf keinen Fall überschritten werden - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.
- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).
- Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
- Keine Sommer- bzw. Winterreifen verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!

**VORSICHT**

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 204, *Reserverad*.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen umgehend ersetzen.

**Umwelthinweis**

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

## Hinweis

- Bei Verwendung der Räder sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

## Lebensdauer von Reifen

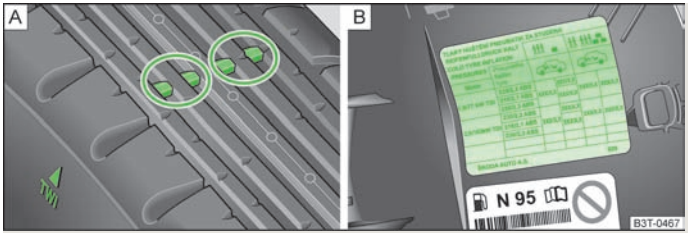


Abb. 167 **Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

**Verschleißanzeiger**
Im Profilgrund der Reifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » Abb. 167. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

**Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:**

**Reifenfülldruck**
Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus. Deshalb den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » Abb. 167. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen.

Der Reifenfülldruckwert für Reifen mit dem Reifenmaß 205/50 R17, die für die Verwendung von Schneeketten bestimmt sind, ist mit dem Reifenfülldruckwert für Reifen mit dem Reifenmaß 225/45 R17 identisch.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist. Der Reifenfülldruck des Reserverads R 18 beträgt 420 kPa.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren. Bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

**Fahrweise**
Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

**Räder auswuchten**
Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Nach Reifenaustasuch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

**Radstellungsfehler**
Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

**Reifenschäden**
Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.

Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten!** Die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. Ä.) prüfen. Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

## Umgang mit Rädern und Reifen

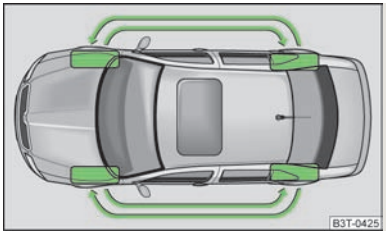


Abb. 168
**Räder tauschen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

**Räder tauschen**
Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » Abb. 168 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen.

**Reifen lagern**
Werden die Räder demontiert, sollten diese vorher gekennzeichnet werden, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

## Neue Reifen bzw. Räder

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

An allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Beschriftung:

**205 / 55 R 16 94 V**

Es bedeutet:

| | |
|---|---|
| 205 | Reifenbreite in mm |
| 55 | Höhen-/Breitenverhältnis in % |
| R | Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial |
| 16 | Felgendurchmesser in Zoll |
| 94 | Lastindex |
| V | Geschwindigkeitssymbol |

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

| Geschwindigkeitssymbol | Zulässige Höchstgeschwindigkeit |
|---|---|
| S | 180 km/h |
| T | 190 km/h |
| U | 200 km/h |
| H | 210 km/h |
| V | 240 km/h |
| W | 270 km/h |
| Y | 300 km/h |

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*):

**DOT ... 20 12...**

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 20. Woche des Jahres 2012 hergestellt wurde.

Wenn nur ein Notrad zur Verfügung steht, dann ist Folgendes zu beachten » Seite 204, *Reserverad*.

## Laufrichtungsgebundene Reifen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

## Reserverad

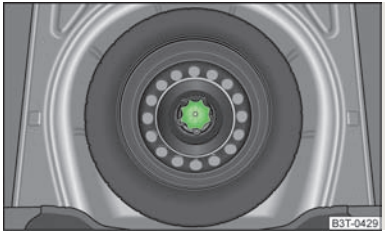


Abb. 169
**Gepäckraum: Reserverad**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialschraube befestigt » Abb. 169.

Vor dem Ausbau des Reserverads muss die Box mit dem Bordwerkzeug herausgenommen werden » Abb. 175.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu prüfen (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Aufkleber an der Tankklappe » Seite 202), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » !.

**Es soll so schnell wie möglich wieder durch ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung ersetzt werden.**

**Notrad**
Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, ist daran erkennbar, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrads befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad sind folgende Hinweise zu beachten:
- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Mit diesem Notrad nicht schneller als 80 km/h fahren und während dieser Fahrt besonders aufmerksam sein. Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist mit dem Fülldruck für die Standardbereifung identisch. Das Notrad R 18 muss einen Fülldruck von 420 kPa haben!
- Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.
- Auf der Felge des Notrads R 18 dürfen keine anderen Sommer- oder Winterreifen montiert werden.

### ! ACHTUNG

- Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

### ! VORSICHT

Die Hinweise auf dem Aufkleber des Notrads beachten.

### i Hinweis

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte stets dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

## Radvollblende

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

**Abziehen**

› Den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.

› Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

**Einbauen**

› Die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken. Anschließend die Radvollblende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

### VORSICHT

▪ Den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.

▪ Vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Anti-Diebstahl-Radschraube befestigt ist, sicherstellen, dass sich die Anti-Diebstahl-Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet » Seite 214, *Räder gegen Diebstahl sichern*.

▪ Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

## Abdeckkappen der Radschrauben

Abb. 170
**Abdeckkappe abziehen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

**Abziehen**

› Die Kunststoffklammer so weit auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen, und die Abdeckkappe abziehen » Abb. 170.

**Einbauen**

› Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraums.

## Radzierkappen

Abb. 171
**Radzierkappe bei Leichtmetallrädern abziehen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

**Abziehen**

› Vorsichtig die Radzierkappe mithilfe des Drahtbügels aus dem Bordwerkzeug abbauen » Abb. 171.

## Reifenkontrollanzeige

Abb. 172
**Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwerts**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rads leuchtet die Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument » Seite 29 und es ertönt ein akustisches Signal.

Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:
› der Reifenfülldruck zu gering ist,
› die Struktur des Reifens beschädigt ist,
› das Fahrzeug einseitig beladen ist,
› die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
› Schneeketten montiert sind,
› das Notrad montiert ist,
› ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

**Grundeinstellung des Systems**

Nach Änderung der Reifenfülldrücke, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden:
› Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » Seite 202.
› Die Zündung einschalten.
› Die Taste SET (!) » Abb. 172 für länger als 2 Sekunden drücken. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte (!) auf. Gleichzeitig wird der Speicher des Systems gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte (!) bestätigt wird.
› Wenn die Kontrollleuchte (!) nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor. Einen Fachbetrieb aufsuchen.

**Die Kontrollleuchte (!) leuchtet**
Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (!) » !.

**Die Kontrollleuchte (!) blinkt**
Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Einen Fachbetrieb aufsuchen und den Fehler beheben lassen.

### ! ACHTUNG

▪ Bei leuchtender Kontrollleuchte (!) sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldrücke prüfen.
▪ Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) verzögert oder gar nicht leuchten.
▪ Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.

### i Hinweis

▪ Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann.
▪ Die Reifenkontrollanzeige kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
▪ Um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten, ist es erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen.

## Radschrauben

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die Befestigung der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

## Winterreifen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen 4 Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

### Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer, der Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

## Schneeketten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 201.**

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

| Felgengröße | Einpresstiefe (ET) | Reifengröße |
|---|---|---|
| 7J x 16[a)] | 45 mm | 205/55 |
| 6J x 16[a)] | 50 mm | 205/55 |
| 6J x 17 | 45 mm | 205/50 |

[a)] Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.

Nur **feingliedrige Schneeketten** verwenden. Diese dürfen nicht mehr als 9 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

### ! VORSICHT

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

# Zubehör, Änderungen und Teileersatz

## Einleitende Informationen

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll, ein Fahrzeugteil soll durch ein Neues ersetzt oder es sollen technische Änderungen durchgeführt werden, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten:

› **Vor** dem Kauf von Zubehör oder Teilen und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Vertragspartner erfolgen » !.
› Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von ŠKODA vorgegebenen Richtlinien und Hinweise zu beachten.

Durch die Einhaltung der vorgegebenen Vorgehensweisen kommt es zu keinerlei Beschädigung des Fahrzeugs, seine Verkehrs- und Betriebssicherheit bleiben erhalten. Das Fahrzeug wird auch nach den durchgeführten Änderungen den gültigen Vorschriften der StVZO entsprechen. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner, der auch alle notwendigen Arbeiten fachgerecht durchführen kann.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Das heißt, dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein kann und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von ŠKODA entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen - siehe Garantieschein.

**! ACHTUNG**

- Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr!
- In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihr Fahrzeug nur ausdrücklich frei gegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teilen ist die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut frei gegeben wurden.

**i Hinweis**

ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei ŠKODA Vertragspartnern erworben werden, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.

## Änderungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System

Bei Reparaturen und technischen Änderungen sind die Richtlinien von ŠKODA einzuhalten.

Wir empfehlen, Änderungen und Reparaturen am vorderen Stoßfänger, den Türen, den Vordersitzen, am Dachhimmel oder an der Karosserie von ŠKODA Vertragspartnern durchführen zu lassen. An diesen Fahrzeugteilen können sich Systemkomponenten des Airbag-Systems befinden.

**! ACHTUNG**

- Airbagmodule können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbags verändern und das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung bei einem Unfall erhöhen.
- Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie dem Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.

# Selbsthilfe

## Verbandskasten

Abb. 173 **Ablagefach für den Verbandskasten / Ablagefach für den Verbandskasten (Combi)**

Der Verbandskasten befindet sich im Ablagefach des Gepäckraums rechts » Abb. 173.

**ACHTUNG**

Der Verbandskasten ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

**Hinweis**

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, der bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich ist.

## Warndreieck

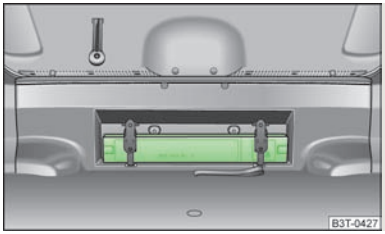


Abb. 174
**Platzierung des Warndreiecks**

Das Warndreieck kann an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigt werden » Abb. 174.

**ACHTUNG**

Das Warndreieck ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

**Hinweis**

Wir empfehlen, ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich ist.

## Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

**Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.**

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten).

**ACHTUNG**

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

### Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur in einigen Ländern zum Lieferumfang.

## Bordwerkzeug

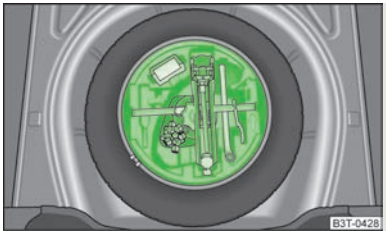


Abb. 175
**Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug**

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad » Abb. 175 oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):
- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden oder der Abdeckkappen für die Radschrauben,
- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben,
- Ersatzlampenset,
- Torx-Schlüssel.

Bevor der Wagenheber wieder an seinen Platz zurückgelegt wird, den Wagenheberarm vollständig einschrauben.

### ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.

### Hinweis

Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

## Radwechsel

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten 212
Rad wechseln 212
Nachträgliche Arbeiten 212
Radschrauben lockern und festziehen 213
Fahrzeug anheben 214
Räder gegen Diebstahl sichern 214

### ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Man schützt damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Das Fahrzeug bei einer Radbeschädigung oder Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.
- Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf » Seite 203 zu beachten.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegeben Aufnahmepunkten ansetzen.

**VORSICHT**

- Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit einem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.
- Wird die Anti-Diebstahl-Radschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube und des Adapters kommen.

**Hinweis**

- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz bzw. Adaptersatz kann bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

## Vorarbeiten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 211.**

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

› Das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.
› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Ist ein Anhänger angekoppelt, dann diesen abkoppeln.
› Das **Bordwerkzeug** » Seite 211 und das **Reserverad** » Seite 204 aus dem Gepäckraum nehmen.

## Rad wechseln

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 211.**

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

› Die Radvollblende » Seite 205 bzw. die Abdeckkappen » Seite 205 abnehmen.
› Bei Leichtmetallfelgen die Radzierkappe » Seite 205 abnehmen.
› Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » Seite 213.
› Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » Seite 214.
› Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
› Das Rad abnehmen.
› Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
› Das Fahrzeug ablassen.
› Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen, die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt » Seite 213.
› Die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen montieren.

**Hinweis**

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 204.

## Nachträgliche Arbeiten

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 211.**

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

› Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Abb. 169.
› Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen.
› Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
› Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
› Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

### Hinweis

▪ Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
▪ Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

## Radschrauben lockern und festziehen

Abb. 176
**Radwechsel: Radschrauben lockern**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 211.**

**Radschrauben lockern**
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links drehen » Abb. 176.

**Radschrauben festziehen**
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube nach rechts drehen, bis diese fest ist.

### ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lockern, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!

### Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

[1] Zum Lockern und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 214.

## Fahrzeug anheben

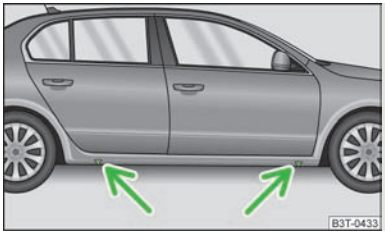


Abb. 177
**Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber**

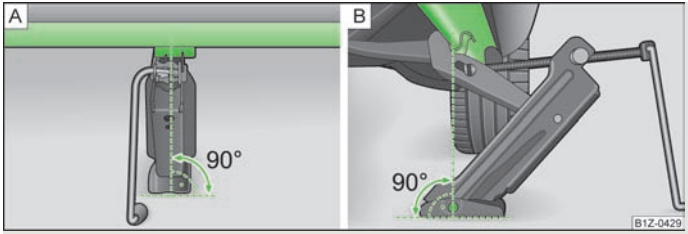


Abb. 178 **Wagenheber ansetzen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 211.**

Zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt wählen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 177. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

› Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch drehen, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
› Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg » Abb. 178 - B unter der Einprägung in der Seitenfläche des Unterholms umfasst.
› Sicherstellen, dass die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund steht und sich in senkrechter Position » Abb. 178 zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet.
› Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

## Räder gegen Diebstahl sichern

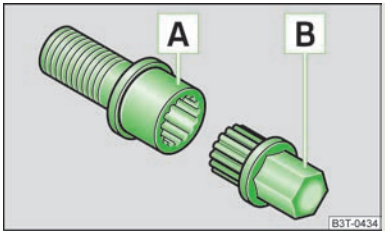


Abb. 179
**Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 211.**

Bei Fahrzeugen mit Anti-Diebstahl-Radschrauben (je Rad eine Anti-Diebstahl-Radschraube) können diese nur mithilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

› Die Radvollblende von der Felge oder die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
› Den Adapter B mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube A stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt » Abb. 179.
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter B stecken.
› Die Radschraube lösen bzw. festziehen » Seite 213.
› Nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende wieder einbauen bzw. die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
› Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

Es ist sinnvoll, sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer zu notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

# Pannenset

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Bestandteile des Pannensets 216
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets 216
Reifen abdichten und aufpumpen 216
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt 217


Das Pannenset befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden. Fremdkörper, z. B. Schrauben oder Nägel dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

**Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden:**
- bei Schäden an der Felge,
- bei einer Außentemperatur unter -20 °C (-4 °F),
- bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm,
- bei Schäden an der Reifenflanke,
- zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen,
- falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

### ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Man schützt damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Das Fahrzeug bei einer Radbeschädigung oder Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.

### ACHTUNG (Fortsetzung)

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

### Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

### Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.
- Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

## Bestandteile des Pannensets

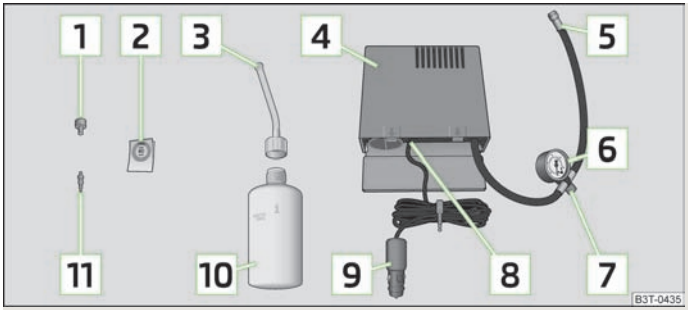


Abb. 180 **Bestandteile des Pannensets**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 215.**

Das Pannenset besteht aus folgenden Bestandteilen:

1 Ventileinsatzdreher
2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“
3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4 Luftkompressor
5 Reifenfüllschlauch
6 Reifenfülldruckanzeige
7 Luftablassschraube
8 EIN- und AUS-Schalter
9 12-Volt-Kabelstecker
10 Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
11 Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher 1 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz 11.

## Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 215.**

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

› Das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 215.
› Ist ein Anhänger angekoppelt, dann diesen abkoppeln.
› Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
› Den Aufkleber 2 » Abb. 180 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
› Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
› Die Ventilkappe abschrauben.
› Mithilfe des Ventileinsatzdrehers 1 den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund legen.

## Reifen abdichten und aufpumpen

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 215.**

**Reifen abdichten**

› Die Reifenfüllflasche 10 » Abb. 180 einige Male kräftig hin und her schütteln.
› Den Einfüllschlauch 3 fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche 10 schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
› Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch 3 entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
› Die Flasche 10 mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
› Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
› Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher 1 wieder in das Reifenventil schrauben.

**Reifen aufpumpen**

› Den Reifenfüllschlauch 5 » Abb. 180 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
› Prüfen, ob die Luftablassschraube 7 zugedreht ist.
› Den Motor starten und laufen lassen.
› Den Stecker 9 in die 12-Volt-Steckdose » Seite 93 stecken.
› Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter 8 einschalten.
› Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 – 2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » !.
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Wenn der Luftdruck von 2,0 – 2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.
› Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen" kann.
› Den Reifenfüllschlauch 5 erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
› Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » .
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0 – 2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 217, *Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt*.

**ACHTUNG**

▪ Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - Verletzungsgefahr!
▪ Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - Brandgefahr!
▪ Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen!

**VORSICHT**

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

## Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 215.**

**Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!**

**Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer:**

› **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
› Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

**Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher:**

› Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert (siehe Innenseite der Tankklappe) korrigieren.
› Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

# Starthilfe

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Starthilfe durchführen 218
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem „START-STOPP"-System 219
Starthilfe bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum 219


Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

**Starthilfekabel**
Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Herstellers beachten.

**Pluskabel** - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

**Minuskabel** - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

## ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 189, *Motorraum*.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklemmen. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - Explosions- und Verätzungsgefahr!

## Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Das Autotelefon ausschalten bzw. die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall beachten.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

## Starthilfe durchführen

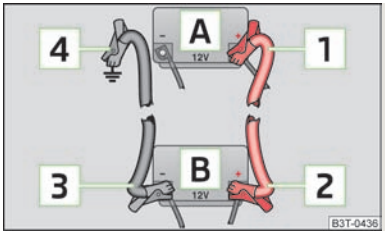


Abb. 181
**Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 217.**

Die Starthilfekabel müssen unbedingt in folgender Reihenfolge angeklemmt werden:

**Pluspole verbinden**

› Ein Ende 1 » Abb. 181 am Pluspol der entladenen Batterie A befestigen.
› Das andere Ende 2 am Pluspol der stromgebenden Batterie B befestigen.

**Minuspol und den Motorblock verbinden**

› Ein Ende 3 am Minuspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
› Das andere Ende 4 an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst befestigen.

**Motor anlassen**

› Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
› Jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
› Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
› Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

## Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem „START-STOPP"-System

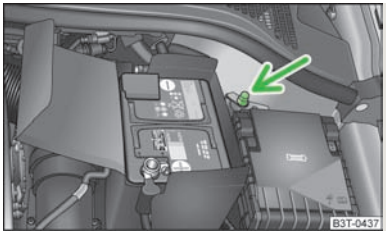


Abb. 182
**Starthilfe - das START-STOPP-System**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 217.**

Bei Fahrzeugen mit dem „START-STOPP"-System darf das Starthilfekabel des Ladegeräts niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » Abb. 182.

## Starthilfe bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum

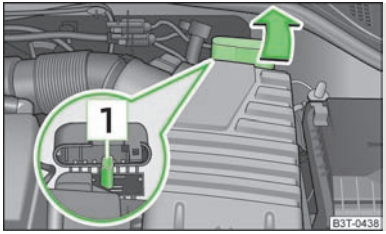


Abb. 183
**Detail des Motorraums: Starthilfepunkt**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 217.**

Bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum kann der Pluspol der stromgebenden Batterie mit einem Starthilfekabel nur an den Starthilfepunkt im Motorraum des zu startenden Fahrzeugs angeschlossen werden » Abb. 183 !

› Die Schutzkappe des Starthilfepunkts in Pfeilrichtung aufklappen.
› Den Pluspol der stromgebenden Batterie mit dem Starthilfepunkt verbinden.
› Den Minuspol der stromgebenden Batterie an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst befestigen.
› Den Motor anlassen » Seite 218.
› Nach dem Motorstart die Schutzkappe des Starthilfepunkts zuklappen.

# Fahrzeug abschleppen

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn 220
Abschleppöse hinten 221
Fahrzeuge mit einer Anhängevorrichtung 221

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten:

**Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs**

› Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
› Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

**Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs**

› Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
› Den Gang herausnehmen bzw. beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass das Seil immer straff gehalten wird.

### VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 217, *Starthilfe*.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an den **Abschleppösen** bzw. am **abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung** befestigen » Seite 220, *Abschleppöse vorn* bzw. » Seite 221, *Abschleppöse hinten*, » Seite 221, *Fahrzeuge mit einer Anhängevorrichtung*.

### Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

## Abschleppöse vorn

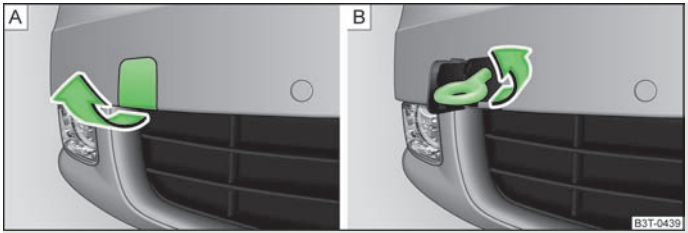


Abb. 184 **Vorderer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 219.**

› Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausnehmen » Abb. 184 - A.
› Die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 184 - B und diese so fest wie möglich anziehen. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
› Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe ansetzen und eindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

### VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen!

## Abschleppöse hinten

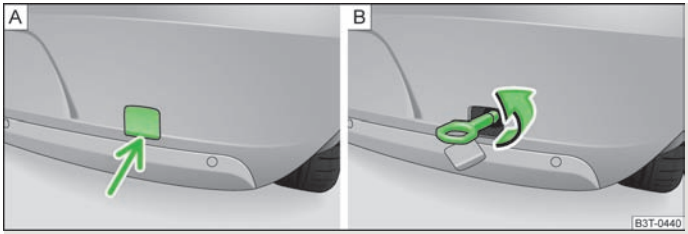


Abb. 185 **Hinterer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 219.**

› Auf den unteren Bereich der Abdeckkappe im hinteren Stoßfänger drücken » Abb. 185 - A und diese herausnehmen.
› Die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 185 - B und diese so fest wie möglich anziehen. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
› Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe ansetzen und eindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängevorrichtung befindet sich hinter der Abdeckkappe keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse » Seite 221, *Fahrzeuge mit einer Anhängevorrichtung*.

### ! VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen!

## Fahrzeuge mit einer Anhängevorrichtung

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 219.**

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängevorrichtung befindet sich hinter der Abdeckkappe keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse.

Zum Abschleppen den abnehmbaren Kugelkopf verwenden - Einbau des abnehmbaren Kugelkopfes siehe Bedienungsanleitung der Anhängevorrichtung.

Ein Abschleppen mittels der Anhängevorrichtung stellt eine vollwertige Ersatzlösung für das Abschleppen mittels der Abschleppöse dar.

Wird die Anhängevorrichtung komplett ausgebaut, dann muss diese unbedingt durch die serienmäßige Verstärkung des hinteren Stoßfängers ersetzt werden, deren Bestandteil auch eine Aufnahme für die Abschleppöse ist.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorgehensweise kann das Fahrzeug möglicherweise nicht die nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfüllen.

### ! VORSICHT

Bei Verwendung einer nicht geeigneten Abschleppstange können der abnehmbare Kugelkopf und das Fahrzeug beschädigt werden.

### i Hinweis

Der abnehmbare Kugelkopf ist stets mitzuführen, um diesen ggf. zum Abschleppen zu verwenden.

# Sicherungen und Glühlampen

## Sicherungen

### Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen in der Schalttafel ____ 223
Sicherungen im Motorraum ____ 224

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

› Vor dem Wechseln einer Sicherung muss die Zündung sowie der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.
› Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » Seite 223, *Sicherungen in der Schalttafel* oder » Seite 224, *Sicherungen im Motorraum*.
› Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens nehmen, diese auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
› Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

**Farbkennzeichnung der Sicherungen**

| Farbe | Max. Stromstärke in Ampere |
|---|---|
| hellbraun | 5 |
| dunkelbraun | 7,5 |
| rot | 10 |
| blau | 15 |
| gelb | 20 |
| weiß | 25 |
| grün | 30 |
| orange | 40 |
| rot | 50 |

### VORSICHT

- Die Sicherungen nicht „reparieren" und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.
- Bei der Ent- und Verriegelung der Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum muss diese an den Seiten zum Kasten gedrückt werden, sonst kann es zur Beschädigung des Verriegelungsmechanismus kommen.
- Die Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum muss stets richtig eingesetzt werden. Wurde die Abdeckung nicht richtig eingesetzt, kann Wasser eindringen und Beschädigungen am Fahrzeug verursachen!

### Hinweis

- Wir empfehlen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.
- Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

## Sicherungen in der Schalttafel

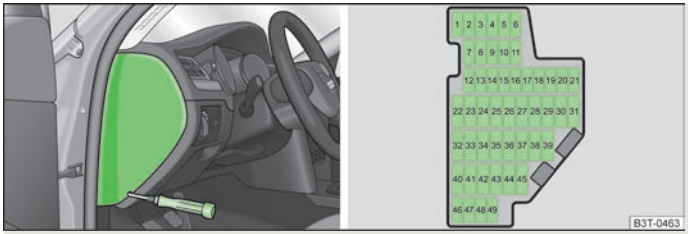


Abb. 186 **Abdeckung des Sicherungskastens / Schematische Darstellung des Sicherungskastens**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 222.**

Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

› Die Abdeckung des Sicherungskastens mithilfe eines Schraubendrehers abnehmen » Abb. 186.
› Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung wieder einsetzen.

**Sicherungsbelegung in der Schalttafel**

| Nr. | Verbraucher |
|---|---|
| 1 | Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, Relais für Kraftstoffpumpe, Steuergerät für Kraftstoffpumpe |
| 2 | Steuergerät für ABS, ESC, Schalter für Reifenkontrollanzeige, Bremssensor |
| 3 | Schalter und Airbag-Steuergerät |
| 4 | WIV, Rückleuchten, abblendbare Spiegel, Drucksensor, Telefonvorbereitung |
| 5 | Steuergerät für Leuchtweitenregulierung und Scheinwerferschwenkung, Steuergerät für Einparkhilfe, Steuergerät für Parklenkassistent |
| 6 | Kombi-Instrument, Steuergerät für elektromechanische Servolenkung, Haldex, Wählhebelsperre, Stromversorgung für Datenbus, AG |
| 7 | Ventilbeheizung, Luftmassenmesser |
| 8 | Steuergerät für Anhängererkennung |
| 9 | Relais für Standheizung und -lüftung |
| 10 | Adaptiver Hauptscheinwerfer links |
| 11 | Adaptiver Hauptscheinwerfer rechts |
| 12 | Nicht belegt |
| 13 | Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Regensensor, Uhr |
| 14 | Zentralverriegelung und Gepäckraumklappe |
| 15 | Zentralsteuergerät - Innenleuchten |
| 16 | Klimaanlage |
| 17 | Nicht belegt |
| 18 | Telefon |
| 19 | Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinkerhebel |
| 20 | KESSY |
| 21 | KESSY ELV |
| 22 | Gebläselüfter für Climatronic |
| 23 | Fensterheber vorn, Zentralverriegelung der vorderen Türen |
| 24 | Wählhebelsperre, AG |
| 25 | Heckscheibenbeheizung, Relais für Standheizung und -lüftung |
| 26 | Steckdose im Gepäckraum |
| 27 | Kraftstoffpumpenrelais, Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Einspritzventile |
| 28 | Elektrische Gepäckraumklappe |
| 29 | AG, Haldex |
| 30 | Belüftete Vordersitze |
| 31 | DVD-Vorbereitung |
| 32 | Fensterheber hinten, Zentralverriegelung der hinteren Türen |
| 33 | Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach |
| 34 | Alarm, Reservehupe |
| 35 | Anzünder vorn und hinten |
| 36 | Scheinwerferreinigungsanlage |
| 37 | Beheizbare Vordersitze |
| 38 | Beheizbare Rücksitze |

| Nr. | Verbraucher |
|---|---|
| 39 | Heckscheibenwischer |
| 40 | Lüfter Klimaanlage, Relais für Standheizung und -lüftung |
| 41 | Nicht belegt |
| 42 | Lichtschalter |
| 43 | Steuergerät für Anhängererkennung |
| 44 | Steuergerät für Anhängererkennung |
| 45 | Steuergerät für Anhängererkennung |
| 46 | Schalter Sitzheizung |
| 47 | Telefonvorbereitung |
| 48 | Vorbereitung für Aftermarket-Radio |
| 49 | Nicht belegt |

## Sicherungen im Motorraum

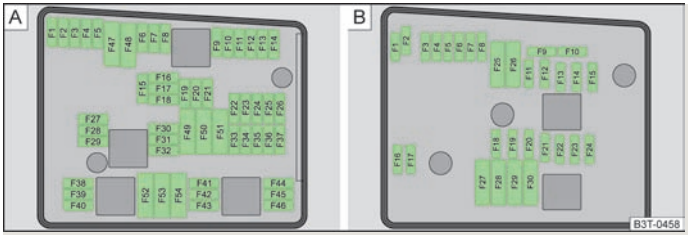


Abb. 187 **Schematische Darstellung des Sicherungskastens Ausführung A / Ausführung B**

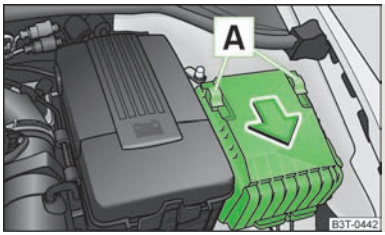


Abb. 188
**Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 222.**

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Abnehmen der Abdeckung des Sicherungskastens die Batterieabdeckung ausgebaut werden » Seite 198.

› Die Abdeckung des Sicherungskastens wird abgenommen, indem die Sicherungsbügel A » Abb. 188 bis zum Anschlag nach vorn verschoben werden. Hinter dem Bügel wird das Symbol sichtbar. Die Abdeckung jetzt abnehmen.
› Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung auf den Sicherungskasten setzen und die Sicherungsbügel A bis zum Anschlag nach hinten schieben. Hinter dem Bügel wird das Symbol sichtbar. Die Abdeckung ist verrastet.

**Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung A**

| Nr. | Verbraucher |
|---|---|
| F1 | Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Rückleuchte |
| F2 | Ventile für ABS |
| F3-4 | Nicht belegt |
| F5 | Hupe |
| F6-12 | Nicht belegt |
| F13 | Steuergerät für automatisches Getriebe |
| F14 | Nicht belegt |
| F15 | Kühlmittelpumpe |
| F16 | Nicht belegt |
| F17 | Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinkerhebel |
| F18 | Audioverstärker (Soundsystem) |
| F19 | Radio |
| F20-22 | Nicht belegt |

| Nr. | Verbraucher |
|---|---|
| F23 | Motorsteuergerät |
| F24 | Steuergerät für Datenbus |
| F25-26 | Nicht belegt |
| F27 | Ventil für Kraftstoffdosierung |
| F28 | Motorsteuergerät |
| F29 | Hauptrelais |
| F30 | Steuergerät für Standheizung und -lüftung |
| F31 | Frontscheibenwischer |
| F32-37 | Nicht belegt |
| F38 | Kühlerlüfter, Ventile |
| F39 | Kupplungs-/Bremspedalsensor |
| F40 | Lambdasonde |
| F41 | AKF-Ventil |
| F42 | Lambdasonde |
| F43 | Zündung |
| F44-46 | Nicht belegt |
| F47 | Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Rückleuchte |
| F48 | Pumpe für ABS |
| F49 | Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein) |
| F50-51 | Nicht belegt |
| F52 | Stromversorgung Relais - Klemme X[a)] |
| F53 | Zubehör |
| F54 | Nicht belegt |

[a)] Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

**Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung B**

| Nr. | Verbraucher |
|---|---|
| F1 | Nicht belegt |
| F2 | Steuergerät für automatisches Getriebe DSG |
| F3 | Messleitung |
| F4 | Ventile für ABS |
| F5 | Steuergerät für automatisches Getriebe DSG |
| F6 | Nicht belegt |
| F7 | Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein) |
| F8 | Radio |
| F9 | Nicht belegt |
| F10 | Motorsteuergerät, Hauptrelais |
| F11 | Steuergerät für Standheizung und -lüftung |
| F12 | Steuergerät für Datenbus |
| F13 | Motorsteuergerät |
| F14 | Zündung |
| F15 | Lambdasonde (Benzinmotor), Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (Dieselmotor) |
| F16 | Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Rückleuchte |
| F17 | Hupe |
| F18 | Audioverstärker (Soundsystem) |
| F19 | Frontscheibenwischer |
| F20 | Ventil für Kraftstoffdosierung<br>Kühlmittelpumpe |
| F21 | Lambdasonde |
| F22 | Kupplungspedalschalter |
| F23 | Relais, Ventile, Hochdruckpumpe |
| F24 | Kühlerlüfter |
| F25 | Pumpe für ABS |
| F26 | Linker Hauptscheinwerfer |
| F27 | Steuergerät für Vorglühanlage |
| F28 | Frontscheibenbeheizung |
| F29 | Zubehör |
| F30 | Stromversorgung Relais - Klemme X[a)] |

[a)] Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

# Glühlampen

## Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:


Frontscheinwerfer 227
Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht 227
Rückleuchte 228
Rückleuchte (Combi) 229
Kennzeichenleuchte 230
Kennzeichenleuchte (Combi) 230


Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

› Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
› Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
› Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

### ACHTUNG

▪ Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
▪ Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 189, *Motorraum*.
▪ H7- und H3-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.
▪ Bei Gasentladungslampen (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - Lebensgefahr!

### VORSICHT

▪ Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, Serviette oder Ähnliches verwenden.
▪ Beim Aus- und Einbau der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Rückleuchte nicht beschädigt werden.

### Hinweis

▪ In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
▪ Wir empfehlen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.
▪ Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern- oder Abblendlicht die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Vertragspartner prüfen zu lassen.
▪ Gasentladungslampen und LED-Dioden werden von einem Fachbetrieb ausgewechselt.

## Frontscheinwerfer

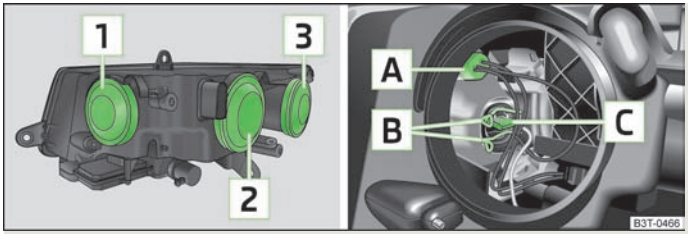


Abb. 189 **Frontscheinwerfer: Glühlampenanordnung / Glühlampen für Stand- und Fernlicht ausbauen**

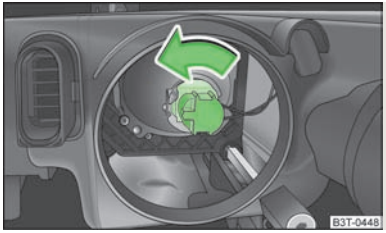


Abb. 190
**Glühlampe für Abblendlicht ausbauen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 226.**

Übersicht der Glühlampenanordnung » Abb. 189.

1 - Stand- und Fernlicht

2 - Abblendlicht

3 - Blinklicht vorn

**Glühlampe für Standlicht wechseln**

› Die Motorraumklappe öffnen.
› Die Gummiabdeckung 1 » Abb. 189 abnehmen.
› Die Fassung A » Abb. 189 herausnehmen.
› Die defekte Lampe aus der Fassung herausnehmen und eine neue Lampe einsetzen.

**Glühlampe für Fernlicht wechseln**

› Die Motorraumklappe öffnen.
› Die Gummiabdeckung 1 abnehmen.
› Die Sicherungsbügel B zusammendrücken und zur Seite aushaken.
› Die Fassung C herausnehmen.
› Die defekte Lampe aus der Fassung herausnehmen und eine neue Lampe einsetzen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

**Glühlampe für Abblendlicht wechseln**

› Die Motorraumklappe öffnen.
› Die Gummiabdeckung 2 abnehmen.
› Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem Uhrzeigersinn** drehen und herausnehmen » Abb. 190.
› Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Die Gummiabdeckung einsetzen.

## Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht

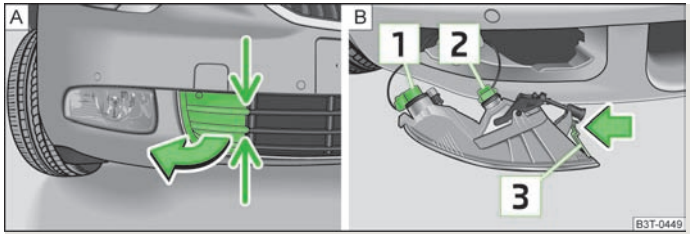


Abb. 191 **Vorderer Stoßfänger: Abdeckung / Nebelscheinwerfer mit Tagfahrlicht**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 226.**

**Glühlampen wechseln**

› Die Abdeckung an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen » Abb. 191 - A fassen und herausnehmen.
› Die Hand in die Öffnung, in der sich die Abdeckung befand, führen und die Rastnase 3 » Abb. 191 - B drücken.

› Den Nebelscheinwerfer herausnehmen.
› Den Stecker 1 (Tagfahrlicht) oder 2 (Nebelscheinwerfer) mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Für den erneuten Einbau den Nebelscheinwerfer zuerst mit der Rastnase an der dem Kennzeichen abgewandten Seite einsetzen.
› Den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hineindrücken. Die Rastnase muss sicher einrasten.
› Um die Abdeckung wieder einzubauen, zuerst einen Teil der Abdeckung, beginnend an der dem Nebelscheinwerfer zugewandten Seite, einsetzen. Anschließend die Abdeckung an der dem Kennzeichen zugewandten Seite nachdrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

## Rückleuchte

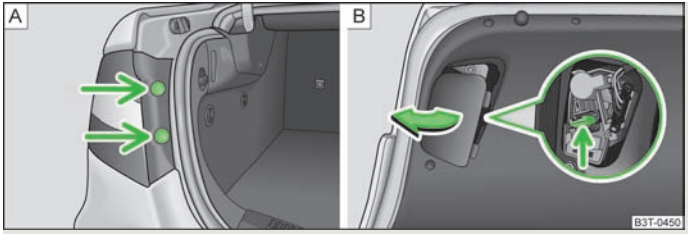


Abb. 192 **Äußeren Teil der Rückleuchte ausbauen / Inneren Teil der Rückleuchte ausbauen**

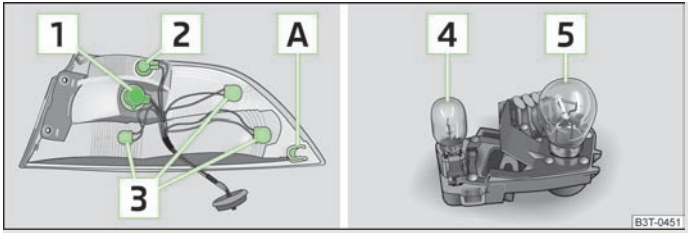


Abb. 193 **Äußerer Teil der Rückleuchte: Glühlampen / Innerer Teil der Rückleuchte: Glühlampen**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 226.**

Übersicht der Glühlampenanordnung » Abb. 193.

1 - Blinklicht

2 - Standlicht / Bremslicht

3 - Standlicht

4 - Rückfahrscheinwerfer

5 - Nebelschlussleuchte

**Äußeren Teil der Rückleuchte aus- und einbauen**
› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Die Stopfen » Abb. 192 - A herausnehmen und die Rückleuchte mit einem Torx-Schlüssel abschrauben » Seite 211, *Bordwerkzeug*.
› Die Leuchte vorsichtig herausnehmen. Die Tülle mit den Kabeln nicht aus der Karosserie herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Rückleuchte zuerst mit der Aufnahme A » Abb. 193 nach vorn auf einen Bolzen an der Karosserie stecken.
› Die Rückleuchte vorsichtig in die Karosserie eindrücken.
› Die Rückleuchte festschrauben und die Stopfen » Abb. 192 - A eindrücken.

**Glühlampen im äußeren Teil der Rückleuchte wechseln**
› Zum Wechseln der Lampe die Lampenfassung bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und diese aus dem Gehäuse herausnehmen.
› Die Lampe wechseln, die Fassung mit der Lampe wieder in das Gehäuse einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

**Inneren Teil der Rückleuchte aus- und einbauen**

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Die Abdeckung der Rückleuchte an der Innenseite der Gepäckraumklappe abnehmen » Abb. 192 - B.
› Die Rastnase drücken » Abb. 192 - B und den Lampenhalter aus dem Gehäuse der Rückleuchte herausnehmen.
› Zum erneuten Einbau den Lampenhalter in das Gehäuse der Rückleuchte einführen.
› Auf die Rastnase drücken, bis diese hörbar einrastet.
› Die Abdeckung der Rückleuchte an der Innenseite der Gepäckraumklappe einsetzen.

**Glühlampen im inneren Teil der Rückleuchte wechseln**

› Die defekte Glühlampe 4 » Abb. 193 aus der Fassung herausnehmen und eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Die defekte Glühlampe 5 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen. Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

## Rückleuchte (Combi)

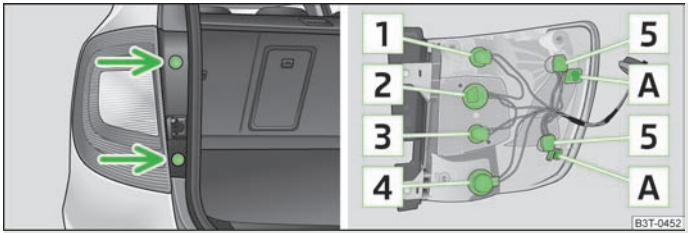


Abb. 194 **Rückleuchte ausbauen (Combi)**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 226.**

Übersicht der Glühlampenanordnung » Abb. 194.

1 - Standlicht / Nebelschlussleuchte

2 - Rückfahrscheinwerfer

3 - Blinklicht

4 - Standlicht / Bremslicht

5 - Standlicht

**Rückleuchte aus- und einbauen**

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Die Stopfen » Abb. 194 herausnehmen und die Rückleuchte mit einem Torx-Schlüssel abschrauben » Seite 211, *Bordwerkzeug*.
› Die Leuchte vorsichtig herausnehmen. Die Tülle mit den Kabeln nicht aus der Karosserie herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Rückleuchte zuerst mit den Öffnungen A » Abb. 194 auf die Bolzen an der Karosserie stecken.
› Die Rückleuchte vorsichtig in die Karosserie nachdrücken, bis diese hörbar einrastet.
› Die Rückleuchte festschrauben und die Stopfen eindrücken.

**Glühlampen 1, 3 und 5 wechseln**

› Die Lampenfassung bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und diese aus dem Gehäuse herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen und eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Die Fassung mit der neuen Lampe wieder in das Gehäuse einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

**Glühlampen 2 und 4 wechseln**

› Die Lampenfassung bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und diese aus dem Gehäuse herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe eindrücken, bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen, eindrücken und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Die Fassung mit der neuen Lampe wieder in das Gehäuse einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

## Kennzeichenleuchte

Abb. 195
**Hinterer Stoßfänger: Kennzeichenleuchte**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 226.**

› Die Glasabdeckung der Leuchte abschrauben » Abb. 195.
› Die defekte Glühlampe aus dem Halter herausnehmen und eine neue Lampe einsetzen.
› Die Glasabdeckung der Leuchte wieder einsetzen und bis zum Anschlag hineindrücken - dabei auf die richtige Einbaulage der Glasabdeckung achten.
› Die Glasabdeckung festschrauben.

## Kennzeichenleuchte (Combi)

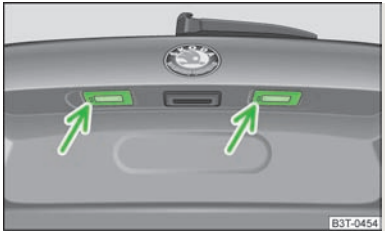


Abb. 196
**Gepäckraumklappe: Kennzeichenleuchte**

**Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 226.**

› Einen flachen Schraubendreher in die Öffnung im Pfeilbereich » Abb. 196 stecken und vorsichtig zur Mitte der Leuchte drücken, die Leuchte springt etwas heraus.
› Die Leuchte herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe aus dem Halter herausnehmen und eine neue Lampe einsetzen.
› Die Glasabdeckung der Leuchte wieder einsetzen und bis zum Anschlag hineindrücken - dabei auf die richtige Einbaulage der Glasabdeckung achten.

# Technische Daten

## Technische Daten

## Einleitende Informationen

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, kann den amtlichen Fahrzeugpapieren entnommen oder bei einem ŠKODA Vertragspartner erfragt werden.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

## Gewichte

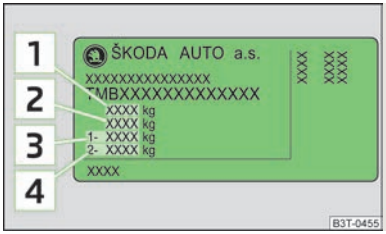


Abb. 197
**Typschild**

Das angegebene Leergewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser entspricht ungefähr der Grundausstattungsvariante ohne weitere Sonderausstattungen und Zubehör.

Das Leergewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Leergewicht ist es möglich, die ungefähre Zuladung zu berechnen.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:
› Passagiere,
› gesamtes Gepäck und weitere Lasten,
› Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems,
› Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 80 kg).

Die folgenden Angaben sind auf dem Typschild aufgeführt » Abb. 197:

1 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
2 Maximal zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
3 Maximal zulässige Achslast vorn
4 Maximal zulässige Achslast hinten

Das Typschild befindet sich im unteren Bereich der Säule zwischen der Vorder- und Hintertür auf der Fahrerseite.

**ACHTUNG**

Das maximal zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden - Unfall- und Beschädigungsgefahr!

## Fahrzeugkenndaten

Abb. 198
**Fahrzeugdatenträger**

**Fahrzeugdatenträger**
Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 198 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN).
2 Fahrzeugtyp.
3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben.

4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung.
5 7GG, 7MB, 7MG - Fahrzeuge mit DPF » Seite 25.

**Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)**
Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

**Motornummer**
Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

**Aufkleber an der Tankklappe**

Die Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe. Sie enthalten folgende Daten:
› vorgeschriebene Kraftstoffart,
› Reifengrößen,
› Reifenfülldruckwerte.

## Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

**Innerorts**
Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

**Außerorts**
Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.

**Kombiniert**
Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

# Abmessungen

**Abmessungen (in mm)**

| | Superb | Superb GreenLine | Combi | Combi GreenLine |
|---|---|---|---|---|
| Länge | 4838/4849[a)] | 4838/4849[a)] | 4838/4849[a)] | 4838/4849[a)] |
| Breite | 1817 | 1817 | 1817 | 1817 |
| Breite einschließlich Außenspiegel | 2009 | 2009 | 2009 | 2009 |
| Höhe | 1462/1482[b)] /1447[c)] | 1464/1449[c)] | 1510/1529[b)] /1497[c)] /1495[d)] | 1511/1496[c)] |
| Bodenfreiheit | 139/158[b)] /123[c)] | 140/125[c)] | 141/159[b)] /127[c)] /126[d)] | 141/126[c)] |
| Radstand | 2761 | 2761 | 2761 | 2761 |
| Spurweite vorn/hinten | 1545/1518<br>1537/1510[e)] | 1545/1521 | 1545/1517<br>1537/1510[e)] | 1545/1521 |

[a)] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Optik-Paket.
[b)] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Schlechtwegepaket.
[c)] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Sportfahrwerk.
[d)] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Sportfahrwerk - gilt für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.
[e)] Gilt für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.

## Spezifikation und Motorölfüllmenge

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Beim Nachfüllen können verschiedene Öle untereinander gemischt werden. Dies gilt jedoch nicht für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen.

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Vertragspartner werden von ŠKODA über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 192.

**Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen**

| Benzinmotoren | Spezifikation | Füllmenge |
|---|---|---|
| 1,4 l/92 kW TSI - EU5 | VW 504 00 | 3,6 |
| 1,8 l/118 kW TSI - EU5<br>1,8 l/112 kW TSI - EU5 / EU4 / EU2 / (BS4) | VW 504 00 | 4,6 |
| 2,0 l/147 kW TSI - EU5 | VW 504 00 | 4,6 |
| 3,6 l/191 kW FSI - EU5 / EU2 / (BS4) | VW 504 00 | 5,5 |

| Dieselmotoren | Spezifikation | Füllmenge |
|---|---|---|
| 1,6 l/77 kW TDI CR - EU5 | VW 507 00 | 4,3 |
| 2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 | VW 507 00 | 4,3 |
| 2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 / EU4 / BS4 | VW 507 00 | 4,0 |
| 2,0 l/125 kW TDI CR DPF - EU5 | VW 507 00 | 4,3 |

**Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen**

| Benzinmotoren | Spezifikation | Füllmenge |
|---|---|---|
| 1,4 l/92 kW TSI - EU5 | VW 502 00 | 3,6 |
| 1,8 l/118 kW TSI - EU5<br>1,8 l/112 kW TSI - EU5 / EU4 / EU2 / (BS4) | VW 502 00 | 4,6 |
| 2,0 l/147 kW TSI - EU5 | VW 502 00 | 4,6 |
| 3,6 l/191 kW FSI - EU5 / EU2 / (BS4) | VW 502 00 | 5,5 |

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwendet werden.

| Dieselmotoren | Spezifikation | Füllmenge |
|---|---|---|
| 1,6 l/77 kW TDI CR - EU5 | VW 507 00 | 4,3 |
| 2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 | VW 507 00 | 4,3 |
| 2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 / EU4 / BS4 | VW 507 00 | 4,0 |
| 2,0 l/125 kW TDI CR DPF - EU5 | VW 507 00 | 4,3 |

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwendet werden.

### VORSICHT

Für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen dürfen nur die oben aufgeführten Öle verwendet werden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall darf nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) aufgefüllt werden. Andere Motoröle dürfen nicht verwendet werden - Gefahr eines Motorschadens!

### Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan.

## 1,4 l/92 kW TSI Motor - EU5

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 92/5000 | 200/1500-4000 | 4/1390 |

| **Fahrleistungen** | **Superb MG6** | **Combi MG6** |
|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 201/204[a] | 199/202[a] |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 10,5/10,6[a] | 10,6/10,7[a] |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | |
| Innerorts | 9,0/7,8[a] | 9,0/7,8[a] |
| Außerorts | 5,4/4,9[a] | 5,6/5,1[a] |
| Kombiniert | 6,8/5,9[a] | 6,9/6,1[a] |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 157/139[a] | 159/141[a] |
| **Gewichte (in kg)** | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2040/2040[b] /2045[a] | 2062/2062[b] /2067[a] |
| Leergewicht | 1477/1477[b] /1482[a] | 1499/1499[b] /1504[a] |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1400[c] /1500[d] | |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 730/740[a] | 740/750[a] |

[a] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.
[b] Fahrzeuge der Klasse N1.
[c] Steigungen bis 12 %.
[d] Steigungen bis 8 %.

## 1,8 l/112 kW TSI Motor - EU5 / EU4 / EU2 / (BS4)

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 112/4300 - 6200 | 250/1500 - 4200 | 4/1798 |

| Fahrleistungen | Superb MG6 | Superb AG6 | Superb MG6 4x4 | Combi MG6 | Combi AG6 | Combi MG6 4x4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 216 | 212 | 213 | 214 | 210 | 211 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 8,9 | 9,4 | 9,0 | 9,0 | 9,5 | 9,1 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | | | | | |
| Innerorts | 9,4 | 11,2 | 10,6 | 9,5 | 11,4 | 10,7 |
| Außerorts | 5,9 | 6,4 | 6,6 | 6,0 | 6,4 | 6,7 |
| Kombiniert | 7,2 | 8,1 | 8,1 | 7,3 | 8,2 | 8,2 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 169 | 189 | 189 | 171 | 191 | 191 |
| **Gewichte (in kg)** | | | | | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2074 | 2092 | 2165 | 2096 | 2114 | 2187 |
| Leergewicht | 1511 | 1529 | 1602 | 1533 | 1551 | 1624 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1500[a] /1700[b] | | 1600[a] /1800[b] | 1500[a] /1700[b] | | 1600[a] /1800[b] |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | | | | | |

[a] Steigungen bis 12 %.
[b] Steigungen bis 8 %.

## 1,8 l/118 kW TSI Motor - EU5

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 118/4500 - 6200 | 250/1500 - 4500 | 4/1798 |

| Fahrleistungen | Superb MG6 | Superb DSG7 | Superb MG6 4x4 | Combi MG6 | Combi DSG7 | Combi MG6 4x4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 220 | 220 | 217 | 218 | 218 | 215 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 8,6 | 8,5 | 8,7 | 8,7 | 8,6 | 8,8 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | | | | | |
| Innerorts | 9,4 | 9,4 | 10,6 | 9,5 | 9,5 | 10,7 |
| Außerorts | 5,9 | 5,7 | 6,6 | 6,0 | 5,9 | 6,7 |
| Kombiniert | 7,2 | 7,1 | 8,1 | 7,3 | 7,3 | 8,2 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 169 | 168 | 189 | 171 | 170 | 191 |
| **Gewichte (in kg)** | | | | | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2074 | 2086 | 2165 | 2096 | 2108 | 2187 |
| Leergewicht | 1511 | 1523 | 1602 | 1533 | 1545 | 1624 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1500[a] /1700[b] | | 1600[a] /1800[b] | 1500[a] /1700[b] | | 1600[a] /1800[b] |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | | | | | |

[a] Steigungen bis 12 %.
[b] Steigungen bis 8 %.

## 2,0 l/147 kW TSI Motor - EU5

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 147/5100 - 6000 | 280/1700 - 5000 | 4/1984 |

| **Fahrleistungen** | **Superb DSG6** | **Combi DSG6** |
|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 236 | 234 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 7,8 | 7,9 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | |
| Innerorts | 10,6 | 10,7 |
| Außerorts | 6,3 | 6,4 |
| Kombiniert | 7,9 | 8,0 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 178 | 180 |
| **Gewichte (in kg)** | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2118 | 2140 |
| Leergewicht | 1555 | 1577 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1600[a] /1800[b] | |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | |

[a] Steigungen bis 12 %.
[b] Steigungen bis 8 %.

## 3,6 l/191 kW FSI Motor - EU5 / EU2 / (BS4)

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 191/6000 | 350/2500 - 5000 | 6/3597 |

| Fahrleistungen | Superb DSG6 4x4 | Combi DSG6 4x4 |
|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 250 | 247 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 6,5 | 6,6 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | |
| Innerorts | 14,7/16,4[a)] | 14,4 |
| Außerorts | 7,4/8,2[a)] | 7,8 |
| Kombiniert | 10,1/11,2[a)] | 10,2 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 235/261[a)] | 237 |
| **Gewichte (in kg)** | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2275 | 2297/2291[b)] |
| Leergewicht | 1714 | 1736 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 2000 | |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | |

a) Ausführung BS4.
b) Fahrzeuge der Klasse N1.

## 1,6 l/77 kW TDI CR Motor - EU5

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 77/4400 | 250/1500 - 2500 | 4/1598 |

| Fahrleistungen | Superb MG5 | Superb MG5 GreenLine | Combi MG5 | Combi MG5 GreenLine |
|---|---|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 189 | 192 | 187 | 190 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 12,5 | 12,5 | 12,6 | 12,6 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | | | |
| Innerorts | 6,2/6,0[a)] | 5,4 | 6,3/6,1[a)] | 5,4 |
| Außerorts | 4,4/4,1[a)] | 3,8 | 4,6/4,2[a)] | 3,8 |
| Kombiniert | 5,0/4,8[a)] | 4,4 | 5,2/4,9[a)] | 4,4 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 130/124[a)] | 114 | 133/126[a)] | 114 |
| **Gewichte (in kg)** | | | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2080 | 2087 | 2102 | 2109 |
| Leergewicht | 1517 | 1524 | 1539 | 1546 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1500[b)] /1700[c)] | | | |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | | | |

a) Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.
b) Steigungen bis 12 %.
c) Steigungen bis 8 %.

## 2,0 l/103 kW TDI CR DPF Motor - EU5, (EU4 / BS4)

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 103/4200 | 320/1750-2500 | 4/1968 |

| Fahrleistungen | Superb MG6 | Superb DSG6 | Superb DSG6 4x4 | Combi MG6 | Combi DSG6 | Combi DSG6 4x4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 208/211[a] | 206 | 204 | 205/209[a] | 203 | 201 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 10,1 | 10,2 | 10,7 | 10,2 | 10,3 | 10,8 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | | | | | |
| Innerorts | 6,9/6,1[a] | 7,5 | 7,8 | 6,9/6,1[a] | 7,7/7,5[b] | 7,8 |
| Außerorts | 4,6/4,2[a] | 5,0 | 5,2 | 4,7/4,2[a] | 5,1/5,0[b] | 5,5 |
| Kombiniert | 5,4/4,9[a] | 5,9 | 6,2 | 5,5/4,9[a] | 6,0/5,9[b] | 6,3 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 143/128[a] | 154 | 162 | 145/128[a] | 158/154[b] | 166 |
| **Gewichte (in kg)** | | | | | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2110/2114[a] | 2132 | 2208 | 2132/2136[a] | 2154 | 2230 |
| Leergewicht | 1547/1551[a] | 1569 | 1645 | 1569/1573[a] | 1591 | 1667 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1800 | | 2000 | 1800 | | 2000 |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | | | | | |

[a] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.
[b] Gilt für Frankreich.

## 2,0 l/125 kW TDI CR DPF Motor - EU5

| Leistung (kW bei 1/min) | Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min) | Anzahl der Zylinder/Hubraum ($cm^3$) |
|---|---|---|
| 125/4200 | 350/1750-2500 | 4/1968 |

| Fahrleistungen | Superb MG6 | Superb DSG6 | Superb MG6 4x4 | Combi MG6 | Combi DSG6 | Combi MG6 4x4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchstgeschwindigkeit (km/h) | 222 | 220 | 219 | 220 | 218 | 217 |
| Beschleunigung 0 - 100 km/h (s) | 8,8 | 8,8 | 9,0 | 8,9 | 8,9 | 9,1 |
| **Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und $CO_2$-Emissionen (in g/km)** | | | | | | |
| Innerorts | 7,5 | 7,6 | 8,0 | 7,5 | 7,5 | 8,0 |
| Außerorts | 4,7 | 5,1 | 5,2 | 4,8 | 5,2 | 5,3 |
| Kombiniert | 5,7 | 6,0 | 6,2 | 5,8 | 6,1 | 6,3 |
| $CO_2$-Emissionen kombiniert | 149 | 157 | 163 | 151 | 159 | 165 |
| **Gewichte (in kg)** | | | | | | |
| Maximal zulässiges Gesamtgewicht | 2118 | 2135 | 2195 | 2140 | 2157 | 2217 |
| Leergewicht | 1555 | 1572 | 1632 | 1577 | 1594 | 1654 |
| Zulässige Anhängelast, gebremst | 1800 | | 2000 | 1800 | | 2000 |
| Zulässige Anhängelast, ungebremst | 750 | | 750 | 750 | | 750 |

## Mehrzweckfahrzeuge (AF)

| Gewichte (in kg) | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Motor | Maximal zulässiges Gesamtgewicht | | | |
| 1,4 l/92 kW TSI | MG6 | MG6 | | |
| | 2042 | 2047[a] | | |
| 1,8 l/118 kW TSI | MG6 | DSG7 | 4x4 MG6 | |
| | 2076 | 2088 | 2167 | |
| 2,0 l/147 kW FSI | DSG6 | | | |
| | 2120 | | | |
| 3,6 l/191 kW FSI | 4x4 DSG6 | | | |
| | 2277 | | | |
| 1,6 l/77 kW TDI CR | MG5 | MG5 | | |
| | 2082 | 2089[b] | | |
| 2,0 l/103 kW TDI CR | MG6 | DSG6 | MG6 | 4x4 DSG6 |
| | 2112 | 2134 | 2116[a] | 2210 |
| 2,0 l/125 kW TDI CR | MG6 | DSG6 | 4x4 MG6 | |
| | 2120 | 2137 | 2197 | |

[a] Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.
[b] GreenLine

# Stichwortverzeichnis


## A

**Ablagefächer** 94
**Ablagen** 94
**ABS**
Funktionsweise 120
Kontrollleuchte 29
**Abschleppen** 219
**Abschleppöse** 220
**Abschleppschutzüberwachung** 39
**Airbag** 159
abschalten 165
Auslösung 159
Frontairbag 160
Knieairbag 161
Kopfairbag 164
Seitenairbag 162
**Airbag-System** 159
**Airbag abschalten** 165
**Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)** 119
**Alarm** 38
**Änderungen** 208
**Anhänger** 177
Anhängerbetrieb 177
**Anhängerbetrieb** 177
**Antenne** 181
siehe Radioempfang 183
**Antiblockiersystem** 120
**Anzeige**
Kühlmitteltemperatur 11
Service-Intervall 12
**Armlehne**
hinten 81, 97
vorn 97
**Aschenbecher** 92
**ASR**
Funktionsweise 120
Kontrollleuchte 28
**Assistenzsysteme**
ABS 29, 120
ASR 28, 120
EDS 121
Einparkhilfe 121
ESC 29, 119
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 126
Parklenkassistent 122
START-STOPP 127
**Außentemperatur** 16
**Ausstelldach**
siehe elektrisches Schiebe-/Ausstelldach 50
**Auswechseln**
Scheibenwischerblatt 70
**Auto-Check-Control** 22
**Auto-Computer**
siehe Multifunktionsanzeige 14
**Automatische Fahrlichtsteuerung** 56
**Automatisches Getriebe** 130
Anfahren 131
Anhalten 131
Dynamisches Schaltprogramm 133
Hinweise für den Fahrbetrieb 130
Kick-down 133
manuelles Schalten am Multifunktionslenkrad 132
Notprogramm 133
Parken 131
Tiptronic 132
Wählhebel-Notentriegelung 134
Wählhebelsperre 133
Wählhebelstellungen 131
**Automatische Verbraucherabschaltung** 200

## B

**Beförderung von Kindern** 167
**Beheizung**
Außenspiegel 71
Front- und Heckscheibe 65
**Benzin**
siehe Kraftstoff 188
**Berganfahrassistent** 119
**Blenden** 66
**Bordcomputer**
siehe Multifunktionsanzeige 14
**Bordwerkzeug** 211
**Bremsassistent** 119
**Bremsbeläge**
Kontrollleuchte 30
**Bremsen**
Bremsflüssigkeit 195
bremsunterstützende Systeme 117
Einfahren 171
Handbremse 119
Kontrollleuchte 31
**Bremsflüssigkeit**
prüfen 195
**Bremskraftverstärker** 119

## C

**CD-Wechsler** 149
**Chromteile**
siehe Fahrzeugpflege 182
**Cockpit**
12-Volt-Steckdose 93
Ablagefächer 94
Aschenbecher 92
Leuchte 62
Übersicht 9
Zigarettenanzünder 93
**Computer**
siehe Multifunktionsanzeige 14

## D

**Dachgepäckträger**
Befestigungspunkte 91
Dachlast 91
**Diebstahlwarnanlage** 38
**Diesel**
siehe Kraftstoff 189
**Dieselkraftstoff**
Winterbetrieb 189
**Dieselpartikelfilter** 25
**Digitaluhr** 13
**Drehzahlmesser** 11
**Durchladeeinrichtung** 98
**Durchladesack** 98
**DVD-Vorbereitung** 150

## E

**EDS** 121
**Einfahren**
Bremsbeläge 171
die ersten 1 500 km 171
Motor 171
Reifen 171
**Einstellen**
Uhr 13
**Einstellung**
Außenspiegel 71
automatisch abblendbarer Innenspiegel 71
Lenkrad 113
manuell abblendbarer Innenspiegel 70
manuelle Klimaanlage 104
Sitze 75
**Elektrische Energie sparen** 172
**Elektrische Fensterheber**
Funktionsstörungen 50
Taste in den hinteren Türen 49
Taste in der Beifahrertür 49
Taste in der Fahrertür 47
Zentralverriegelung 49
**Elektrische Gepäckraumklappe (Combi)**
Bedienung 45
Funktionsstörungen 45
oberste Position der Klappe einstellen 45
**Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach** 50
**Elektronische Differenzialsperre (EDS)** 121
**Elektronische Wegfahrsperre** 113
**Entriegeln**
Fernbedienung 37
**Erläuterungen** 6
**Ersetzen**
Fahrzeugbatterie 200
**ESC**
Funktionsweise 119
Kontrollleuchte 29

## F

**Fächer** 94
**Fahren**
im Ausland 175
umweltbewusst 173
Wasserdurchfahrten auf der Straße 176
wirtschaftlich 172
**Fahrzeug anheben** 214
**Fahrzeugbatterie**
automatische Verbraucherabschaltung 200
ersetzen 200
laden 199
Säurestand prüfen 198
Sicherheitshinweise 196
Winterbetrieb 199
**Fahrzeugbatterie laden** 199
**Fahrzeuglack polieren**
siehe Fahrzeugpflege 182
**Fahrzeugpflege** 180
automatische Waschanlage 181
Chromteile 182
Fahrzeuglack polieren 182
Gummidichtungen 183
Hochdruckreiniger 181
Konservierung 182
Kunstleder 185
Kunststoffteile 182
Naturleder 185
Räder reinigen 184
Scheinwerfergläser 183
Sicherheitsgurte 186
Stoffbezüge 185
Stoffe 185
Türschließzylinder 183
Waschanlage 181
waschen 181
waschen von Hand 181
**Fahrzeugschlüssel** 33
**Fahrzeugzustand** 22
**Felgen** 201
**Fenster**
enteisen 183
siehe elektrische Fensterheber 47
**Fenster-Komfortbedienung** 49
**Fernbedienung** 36
Synchronisierungsvorgang 38
**Feuerlöscher** 210
**Front- und Heckscheibe enteisen** 65
**Frontairbag** 160
**Frontscheibe**
beheizen 65
siehe Radioempfang 183
**Funkanlagen** 136
**Funkschlüssel**
Batterie ersetzen 33
**Fußmatten** 121

## G

**Gangempfehlung** 14
**Gepäckraum**
Abdeckung 84
aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi) 85

ausziehbarer variabler Ladeboden 86
Befestigung des Bodenbelags 83
Befestigungselemente 82
Befestigungsnetze 83
Entriegelung der Gepäckraumklappe (Combi) 44
Fahrzeuge der Klasse N1 82
herausnehmbare Leuchte (Combi) 64
klappbarer Haken 83
Leuchte 64
Notentriegelung 44
Notentriegelung Combi 44
siehe Gepäckraumklappe 43
variabler Ladeboden 85
**Gepäckraumklappe** 43
automatische Verriegelung 42
Combi 44
Kontrollleuchte 30
Twindoor 43
**Geschwindigkeitsmesser** 11
**Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)** 126
**Getränkehalter**
hinten 92
vorn 92
**Gewichte** 231
**Glühlampen - Wechsel** 226
**GSM** 138, 141
**Gurthöheneinstellung** 158
**Gurtstraffer** 158


## H


**Handbremse** 119
**Hebel**
Blinker 61
Fernlicht 61
Scheibenwischer 68
**Heckscheibe - Beheizung** 65
**Heizung**
Sitze 77
**Herausnehmbare Leuchte (Combi)** 64
**Hupe** 9


## I


**Informationsdisplay**
siehe MAXI DOT 19
**Innenraumüberwachung** 39
**Instrumentenbeleuchtung** 60
**Internetverbindung** 145
**Intervallwischen** 68
**ISOFIX** 169


## K


**Katalysator** 171
**KESSY**
siehe System Kessy 39
starten 115
**Kindersicherheit**
Seitenairbag 168
**Kindersicherung** 34
**Kindersitz**
auf dem Beifahrersitz 168
Gruppeneinteilung 169
ISOFIX 169
TOP TETHER 170
Verwendung von Kindersitzen 169
**Kinder und Sicherheit** 167
**Kleiderhaken** 100
**Klimaanlage** 101
Climatronic 105
Luftaustrittsdüsen 102
manuelle Klimaanlage 102
**Knieairbag** 161
**Kombi-Instrument** 10
**Konservierung**
siehe Fahrzeugpflege 182
**Kontrollleuchten** 23
**Kopfairbag** 164
**Kopfstütze** 78
**Kraftstoff** 187
bleifreies Benzin 188
Diesel 189
Kraftstoffvorratsanzeige 12
siehe Kraftstoff 187
Tanken 187
Vorratsanzeige 12
**Kraftstoffverbrauch** 172
**Kühlerlüfter** 195
**Kühlmittel**
Kühlmittelstand prüfen 194
nachfüllen 194


## L


**Lack**
siehe Lackschäden 182
**Lackschäden** 182
**Lasten** 231
**Lenkkraftunterstützung** 113
**Lenkrad** 113
**Leuchten**
Kontrollleuchten 23
**Licht**
Abblendlicht 56
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS) 58
automatische Fahrlichtsteuerung 56
Blinker 61
Cockpit 62
COMING HOME/LEAVING HOME-Funktion 57
ein- und ausschalten 56
Fernlicht 61
Glühlampenwechsel 226
Lichthupe 61
Nebelscheinwerfer 59
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER 59
Nebelschlussleuchten 59
Parklicht 57
Standlicht 56
Tagfahrlicht 56
Touristisches Licht 58

Warnblinkanlage 61
Weitenregulierung 60
**Licht ein- und ausschalten** 56

## M

**MAXI DOT** 19
Einstellungen 20
Hauptmenü 19
**Mobiltelefon** 136, 138, 141
Verbindung mit der Freisprecheinrichtung 139, 142
**Motor**
Einfahren 171
Motor anlassen und abstellen 112
**Motor abstellen** 112
**Motor anlassen** 112
Starthilfe 217
**Motoröl**
nachfüllen 192
prüfen 192
wechseln 193
**Motorraum**
Bremsflüssigkeit 195
Fahrzeugbatterie 196
Kühlmittel 193
Übersicht 191
**Motorraumklappe**
Kontrollleuchte 30
öffnen 191
schließen 191
**Multifunktionsanzeige**
Bedienung 16
Funktionen 14
Speicher 15
**Multimedia** 147
AUX-IN 149
MDI 149

## N

**Nachfüllen**
Kühlmittel 194
Motoröl 192
Scheibenwaschwasser 196
**Netztrennwand** 89
**Not**
automatisches Getriebe 133
Entriegelung der Fahrertür 41
Entriegelung der Gepäckraumklappe 44
Fahrzeug abschleppen 219
Panorama-Schiebedach (Combi) 53
Radwechsel 211
Reifenreparatur 215
Schiebedach 51
Starthilfe 217
Türverriegelung 41
Verriegelung der Fahrertür 41
Wählhebel-Entriegelung 134
Warnblinkanlage 61

## O

**Öl**
siehe Motoröl 192
**Ölmessstab** 192

## P

**Pannenset** 215
**Panorama-Schiebedach (Combi)**
ausstellen 52
öffnen 52
schließen 52
Sonnenschutzrollo 52
**Parken**
Einparkhilfe 121
Parklenkassistent 122
**Parkzettelhalter** 100
**Passive Sicherheit** 151
**Pedale** 121
**Prüfen**
Batteriesäurestand 198
Bremsflüssigkeit 195
Kühlmittel 194
Motoröl 192
Ölstand 192
Scheibenwaschwasser 196

## R

**Räder und Reifen**
Lebensdauer von Reifen 202
neue Reifen 203
Räder - allgemeine Hinweise 201
Radschrauben 207
Radvollblende 205
Radwechsel 211
Reserverad 204
Schneeketten 207
Umgang mit Rädern und Reifen 203
Winterreifen 207
**Radioempfang**
Antenne 183
Funktionsstörung 183
**Radschrauben**
Abdeckkappen 205
Anti-Diebstahl-Radschraube 214
lockern und festziehen 213
**Regulierung**
Leuchtweite 60
**Reifen**
siehe Räder und Reifen 203
**Reifenreparatur** 215
**Reinigen** 180
Chromteile 182
Kunstleder 185
Kunststoffteile 182
Naturleder 185
Räder 184
Scheinwerfergläser 183

Stoffbezüge 185
Stoffe 185
**Reserverad** 204
**Richtige Sitzposition** 152
**Rückspiegel**
Außenspiegel 71
automatisch abblendbarer Innenspiegel 71
manuell abblendbarer Innenspiegel 70

## S

**Safesicherung** 35
**Schäden am Fahrzeug vermeiden** 175
**Schalten**
Schalthebel 121
wirtschaftlich fahren 172
**Schalttafeleinsatz** 10
**Schaltung**
Gangempfehlung 14
**Scheiben**
enteisen 183
**Scheibenwaschanlage** 196
Scheibenwascher 68
**Scheibenwaschwasser**
Kontrollleuchte 31
nachfüllen 196
Wasserstand prüfen 196
Winterzeit 196
**Scheibenwischer**
automatischer Heckscheibenwischer (Combi) 69
betätigen 68
Scheibenwaschwasser 196
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln 70
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 70
Scheibenwischerblätter reinigen 70
**Scheinwerfer**
Fahren im Ausland 175
Scheinwerferreinigungsanlage 69
umstellen 175
**Scheinwerferreinigungsanlage**
Scheinwerferreinigungsanlage 69
**Schiebedach**
siehe elektrisches Schiebe-/Ausstelldach 50
**Schneeketten** 207
**Seitenairbag** 162
**Service-Anzeige** 12
**Servolenkung** 113
**Sicherheit** 151
ISOFIX 169
Kindersicherheit 167
Kindersitze 167
Kopfstützen 78
TOP TETHER 170
**Sicherheitsgurt**
Kontrollleuchte 30
**Sicherheitsgurte**
anlegen und ablegen 157
Gurtstraffer 158
Höheneinstellung 158
Reinigen 186
**Sicherungen**
auswechseln 222
Belegung 222
**Sitze**
belüftete Vordersitze 78
einstellen 75
Heizung 77
Kopfstützen 78
vorklappen 80
**Sitze einstellen** 152
**Sonnenblenden** 66
**Spiegel**
Außenspiegel 71
automatisch abblendbarer Innenspiegel 71
Make-up 66
manuell abblendbarer Innenspiegel 70
**Stabilisierungskontrolle (ESC)** 119
**START-STOPP**
Funktionsweise 127
Starthilfe 219
**Starthilfe** 217
**System KESSY**
Fahrzeug entriegeln 39
Fahrzeug verriegeln 39
starten 115

## T

**Tachometer** 11
**Tagfahrlicht** 56
**Tanken** 187
Kraftstoff 187
**Taste in der Fahrertür**
elektrische Fensterheber 47
**Teileersatz** 208
**Telefon** 138, 141
**Tiptronic** 130
siehe automatisches Getriebe 132
**TOP TETHER** 170
**Träger** 90
**Traktionskontrolle (ASR)** 120
**Transport**
Dachgepäckträger 90
Gepäckraum 81
**Tür**
Kindersicherung 34
Kontrollleuchte für Tür offen 31
**Türen**
Notverriegelung 41
**Twindoor**
siehe Gepäckraumklappe 43

## U

**Übersicht**
Cockpit 9
Kontrollleuchten 23
Motorraum 191
**Uhr** 13

**Umluftbetrieb**
Climatronic 107
manuelle Klimaanlage 104
**Umwelt** 172
**Umweltbewusst fahren** 172
**Umweltverträglichkeit** 174
**Unterbodenschutz** 184

## V

**Ver- und Entriegeln von innen** 36
**Verbandskasten** 210
**Verriegeln**
Fernbedienung 37
Notverriegelung 41
**Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe**
siehe Gepäckraumklappe 42
**Vordersitze** 74
**Vorglühanlage - Kontrollleuchte** 27
**Vor jeder Fahrt** 151

## W

**Wagenheber**
ansetzen 214
unterbringen 211
**Wählhebel**
siehe Wählhebelstellungen 131
**Wählhebelstellungen** 131
**Warndreieck** 210
**Warnsymbole** 23
**Waschen** 180
automatische Waschanlage 181
Hochdruckreiniger 181
von Hand 181
**Wechsel**
Glühlampen 226
Motoröl 193
Rad 211
Sicherungen 222
**Wegfahrsperre** 113
**Werkzeug** 211
**Winterbetrieb**
Dieselkraftstoff 189
Fahrzeugbatterie 199
Scheiben enteisen 183
Schneeketten 207
**Winterreifen**
siehe Räder und Reifen 207
**Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren** 172

## Z

**Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke** 12
**Zentralverriegelung** 34
**Zentralverriegelungstaste** 36
**Zigarettenanzünder** 93
**Zubehör** 208
**Zündschloss** 114
**Zündung** 114
**Zurückgelegte Fahrstrecke** 12
**Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)** 108

ŠKODA arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen ŠKODA Vertragspartnern bereitgestellt) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2012

**Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der $CO_2$-Emissionen**

- Start-Stopp-System*
- Rückgewinnung*
- Anzeige des empfohlenen geschalteten Gangs*

**Gewichtsreduzierung**

- Optimierung der hochfesten Bleche, Reduzierung der Dicke bei Blechen sowie bei anderen Materialien
- Ersatz des Reserverads gegen das Reifenreparaturset

**Reduzierung des Energieverbrauchs**

- Verwendung der sparsamen elektromechanischen anstelle der hydraulischen Lenkung
- Optimierung des Wirkungsgrades bei Generatoren
- Optimierung des betrieblichen Verbrauchs sowie des Verbrauchs von elektrischem Strom

**Optimierung des aerodynamischen sowie des Abrollwiderstandes**

- Zusätzliche aerodynamische Spoiler*
- Zusätzliche Fahrwerksabdeckungen (CW-Abdeckungen)*
- Optimierte Kühlung (Lüftungsgitter, zusätzliche Abdichtung)*
- Absenkung des Fahrwerks um 15 mm*
- Ro-Wi-Reifen (Reifen mit niedrigem Abrollwiderstand)*

**Wiederverwertbarkeit**

- Alle gegenwärtig gefertigten Modelle sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen hinsichtlich der Wiederverwertbarkeit homologiert (Richtlinie 2005/64/EG)
- Einsatz von wiederverwertbaren und die Umwelt schonenden Materialien
- Bevorzugter Einsatz von wiederverwerteten Werkstoffen mit den Parametern von Neumaterial
- Kennzeichnung der Materialien zwecks der Möglichkeit einer einfachen Sortierung

* Umsetzung in der Modellreihe GreenLine

Das grüne Siegel stellt die Verpflichtung für umweltbewusstes Verhalten seitens ŠKODA AUTO dar. Es drückt die verantwortungsbewusste Einstellung gegenüber dem Umweltschutz und einer nachhaltigen Entwicklung aus.

www.skoda-auto.com

**Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!**

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem, widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet ♲ sind.

**Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.**

Návod k obsluze
Superb německy 05.2012
S74.5610.06.00
3T0 012 003 GP